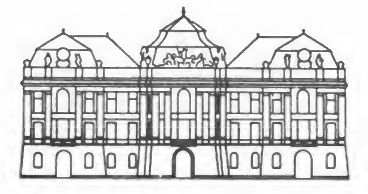
SÄMMTLICHE REFORMATIONS-URKUNDEN DER REICHS STADT AALEN. - ULM, ...

Georg Wilhelm Zapf







Sämmtliche Reformations Urkunden

des Heil. Röm. Reichs Stadt

Aalen

gesammelt und herausgegeben

von

Georg Wilhelm Zapf,

Scribent auf Löbl. Canzlei daselbst

und

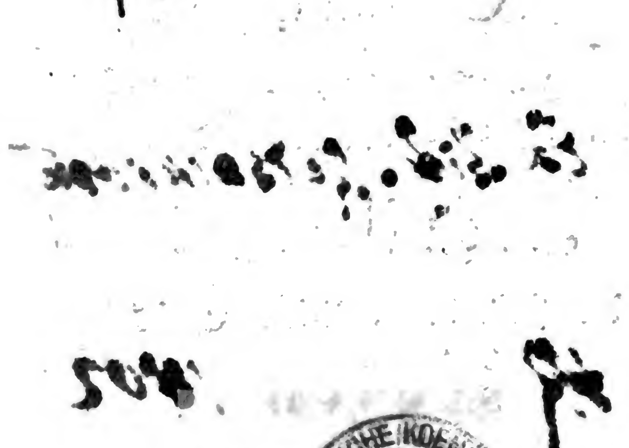
der deutschen Gesellschaft in Altdorf Mitglied.



Erster Theil.

Ulm, 1770.

gedruckt auf Kosten des Herausgebers.



Denen

Hochedelgebohrnen, Hochedelgestren-
gen, Hoch- und Wohledlen, Wohl-
ehrenvesten, Fürsichtig, Hoch-
und Wohlweisen

HERREN

Burgermeistern

und

Rath

Löbl. des Heil. Röm. Reichs Stadt

Aalen

Meinen

Großgünstig, Hochzuverehrenden

Herren.

Hochedelgebohrne, Hoch-
edelgestrenge, Hoch-
und Wohledle,
Wohlehrenveste, Fürsichtig,
Hoch- und Wohlweise

Großgünstig, Hochzuverehrende Herren!

Zuschriften rechtfertigen sich niemals beßer, als wenn man sie an Personen richtet, unter deren

 Schutz

Schutz der Verfaßer sein Werk, das er überreicht, verfertiget hat. Aus diesem Grunde würde ich vielleicht ein Verbrechen begangen haben, das mir nimmermehr hätte vergeben werden können, wenn ich diese Pflicht außer Augen gesetzet hätte. Aber ich zweifle deswegen auch nicht an einer geneigten Aufnahme dieses Werks, welches

ich

ich Euer Hochedelgebohrn, und Hochedelgestreng als ein wahres Zeichen der Hochachtung überreiche. Als ich im Jahre 1766 auf die allhiesig Löbl. Kanzlei kam, und die Reformations Urkunden unter die Hände bekommen, so wurde gleich ein gerechter Wunsch bey mir rege, selbige zu seiner Zeit

dem Staube der Vergessenheit noch zu entreissen. Mein Wunsch wurde erfüllt, und ich selbst sahe mich dazu verbunden zu seyn. Euer Hochedelgebohrn, und Hochedelgestreng ersehen hieraus den großen Eifer, und die brennende Begierde für die christliche Religion Deroselben in GOtt ruhenden

Vor=

Vorfahren. Wie ungerecht wåre es also nicht gewesen, wenn man diese Reformations Urkunden in dem Staube håtte vermodern laßen! Dieses mein Unternehmen werden also Euer Hochedelgebohrn, und Hochedelgestreng billigen, und meiner Bemühung Gerechtigkeit wiederfahren laßen. Diese kann ich um so

ehender hoffen, da ich versichert bin, daß Dieselben gegen Jedermann, der die Wissenschaften liebt, eine nicht genug zu preisende Liebe, und Hochachtung hegen, und ich glaube wenigstens den meisten Deroselben Bürgern hiermit einen Dienst geleistet zu haben.

Der

Der große Seegens GOtt wache noch fernerhin über diese Stadt, und seegne Deroselben Regiments Geschäfte. Er erhöhe Deroselben Lebens-Jahre, so hoch das Ziel des menschlichen Lebens erhöhet werden kann, so wird der Bürger, wie der Unterthan ein sattsames Vergnügen daran haben. Ich aber empfeh-

le

le mich in Deroselben groß-
günstige Gewogenheit, und
habe die schäzbare Ehre mit
aller Hochachtung zu seyn

Euer Hochedelge-
bohrn, und Hoch-
edelgestreng

Aalen,
den 20. Hornung,
1770.

gehorsamster Diener
Georg Wilhelm Zapf.

Vorre-



Vorrede.

Das, was ich schon vor ungefähr 3. Jahren, als ich in die hiesige Schreibstube kam, gewünscht, das habe ich nunmehro würklich in die Erfüllung gebracht, nemlich die Reformations Urkunden der Reichs Stadt Aalen durch den Druck gemeinnützig zu machen. Es ist bekannt, daß die Reformations Geschichte, sonderlich aber die Reformations Geschichte der Reichs Städte, an Urkunden noch sehr arm ist, und eben dieses ist die Absicht meines Unternehmens gewesen. Dieses Unternehmen wird sich aber von selbsten rechtfertigen, so daß es Kenner der Geschichte nicht

erst rechtfertigen dürfen. Allein meine Absicht gehet nicht dahin, mich etwa durch gegenwärtige Sammlung, die ich der Welt vor Augen lege, bekannt oder verdient zu machen, sondern mein ganzer Endzweck ist dieser, daß ich die historische Wissenschaften, besonders aber die Geschichte der Reformation, durch einen kleinen und geringen Beytrag bereichern will. Die Reichsstädtische Veränderungen in Religionssachen, sind jederzeit einer großen Aufmerksamkeit würdig, wenn man dieselbe mit unwiderleglichen Beweisgründen, das ist, mit Urkunden bekräftigen kann. Allein wenn ich den Nutzen der Urkunden überhaupt betrachte, so scheint er mir für alle Arten von Gelehrten gemeinnützig zu seyn. Aber dem Geschichtskundigen und Rechtsgelehrten (1) sind sie so gar unentbehrlich. Jeder, der einiger Urkunden habhaft werden kan, glaubt sich nun berechtiget zu seyn, selbige öffentlich an das Licht treten zu lassen.

Gegenwärtiges Jahrhundert, kann in Ansehung der vielen Urkunden-Sammlungen mei-

(1) S. des Herrn Reichs Hofraths Heinrich Christian Freyherrn von Senkenbergs, Einleitung zu der ganzen in Deutschland üblichen Rechtsgelahrsamkeit; im Vorbericht §. XXXVI. (neueste Ausgabe 1764.) und die daselbsten angezogene Schriftsteller.

meines Erachtens mit Recht das diplomatische Jahrhundert genennt werden. Ein berühmter Schriftsteller unserer Zeiten schreibt von diesem Jahrhundert also: „Wir leben ja in dem diplo„matischen Jahrhunderte, in welchem Deutsch„land sich erst recht zu kennen angefangen „hat.„(2) Sachsen gereicht es jederzeit zur Ehre, da es in Mittheilung der Urkunden viel freygebiger, als unser Reich. Ein Vorwurf, den sich unsere Deutschen nicht zu Schulden kommen laßen sollten. Eben dieser berühmte Schriftsteller sagt noch weiter: „Ich „habe wenigstens aus eigener und ganz zuver„läßiger Erfahrung, daß man in Sachsen in „Mittheilung und Bekanntmachung der Ar„chiv Urkunden und Nachrichten, freygebiger, „und weniger bedenklich ist, als im Reich.„(3) Eine gerechte Klage. Wer ist unter den Gelehrten, besonders unter denen Geschichtskundigern, der die unumgängliche Nothwendigkeit der Urkunden läugnete? Wie kann eine Geschichte ohne Urkunden eine wahre Geschichte seyn? Unsere erleuchtete Zeiten gestatten keine Geschichte mehr, welche nicht aus Urkunden

(2) Friederich Carl von Moser in seinen diplomatisch- und historischen Belustigungen im I. Band, in der Vorrede.

(3) Eben daselbst.

und gleichzeitigen Quellen geschöpft worden. Ohne Urkunden wird man nur Muthmassungen anführen können; „Allein Muthmassungen darf man der heutig scharfsinnig und erleuchteten Welt nicht vorlegen „ (4) wie unsere Vorfahren gethan haben. Auf diese Art wird die Geschichte gänzlich aufhören eine Geschichte zu seyn. Heut zu Tage glaube ich nicht, daß sich jemand erkühnen wird mit einer Geschichte aufzutreten, die von Urkunden entblößt ist. Man muß erstaunen, wenn man an die geschwinde Ausbreitung der Geschichte seit 20 - 30 Jahren gedenkt. Zu selbigen Zeiten wird man wenig Geschichtschreiber aufweisen können, die ihre Würde mit Recht begleitet haben. Und welch eine erhabene Würde ist dem Geschichtschreiber nicht eigen? Eine Würde, die ihm Verdienst und Ehre erwirbt. Was für eine Vollkommenheit in der Geschichte haben wir nicht noch zu gewarten? und zu welcher Vollkommenheit ist sie nicht seit etlichen Jahren gestiegen? Die Anstalten des königlichen Instituts der historischen Wissenschaften in Göttingen, wann sie noch von andern Theilen

(4) Dieses sind die Worte des berühmten Herrn Verfassers der Memoires de Brandenbourg nach der deutschen Uebersetzung I. Theil S. I.

(5) S. Magazin für Schulen, und die Erziehung überhaupt, II. Band S. 288.

len Europens unterstützt werden, wie man zuverläßig weiß (5) setzen die Geschichte in ein großes Licht, und man kann noch große Epochen in derselben erwarten.

Ich gehe wiederum auf die Urkunden zurücke, die die Quellen der Reichshistorie sind. Man nennet sie auch sonsten Diplomata, und werden in zweyerley Arten eingetheilt; entweder sind sie Schenkungs Briefe, oder sie ertheilen gewisse Rechte und Freyheiten. Die Schenkungs Briefe sind größtentheils der Andacht gewidmet, die aber keine Andacht, sondern vielmehr Aberglaube gewesen. (6) Beede Arten haben ihren allgemeinen Nutzen. Sie beweisen die Sache selbst, die geschehen ist; sie erläutern die Gewohnheit, die in einem Staate vorgefallen; aber sie beweisen noch vielmehr; sie erzänzen die Geschlechts Geschichte und die Geographie; sie sind wahre Schiedsrichter in den verwirrtesten Streitfragen der Zeitrechnung, oder Chronologie; und ihre Siegel erleuchten die Wappenlehre. Wie glücklich wäre nicht nur die Geschichts- sondern auch Wappen-

(6) Dergleichen Schenkungs Briefe kann man in des Herrn Reichs Hofraths Friederich Carl von Moser oben angemerkten diplomatisch- und historischen Belustigungen, II. Band S. 1-109. nachlesen, anderer Sammlungen nicht zu gedenken.

penkunde, wenn der Aberglaube, und die zu damaligen Zeiten so hoch gestiegene Bosheit sich nicht erkühnet hätten, diese Wissenschaften durch den Betrug der Gewißheit gänzlich zu untergraben. Aber wo soll man diese Wohnplätze solcher boshaften Gemüther anderst aufsuchen, als in den Klöstern? wo in dem mittlern Zeitalter ihre lasterhafte Denkungsart und ihr Eigennutz tausend Künste erfand wahre Urkunden zu verfälschen, weil sie in der Furcht schwebten, daß sie ihnen schädlich seyn möchten. Durch diese Kunstgriffe unterstützten sie ihren Vortheil. Dieses scheint mir damals die allgemeine herrschende Mode in den Klöstern, überhaupt aber in Deutschland gewesen zu seyn. Mit der Bosheit war auch zugleich ihre Faulheit, die eine Gesellschafterin derselben war, verbunden. Und dieses sind die Ursachen, warum man noch so viele Lücken in der Geschichte erblicken muß. Ein trauriges Schicksaal, daran bloß ihre Wollust, die Schwester des Lasters, der Bosheit und der Faulheit, die Ursächerin von der Unvollkommenheit derselben war. Vielleicht könnten wir mehrere Urkunden aufweisen, wann nicht die Faul-

heit

(7) Diese Schriftsteller hat uns Herr Christian Wilhelm Franz Walch in seiner deutschen Reichshistorie in den Vorbe-

heit der Mönche, die mehr an ihren Leib als an die Wissenschaften dachten, daran Schuld gewesen wäre. Sie liessen alles liegen, zeichneten nicht das geringste auf, und füllten sich dagegen einen Schmeerbauch an. Der Pöbel, oder das gemeine Volk ward entweder zu untüchtig solche Arbeiten zu unternehmen, oder es ward ihm nicht erlaubt.

Allein Kenner der Geschichte erhalten dennoch durch ihren Fleiß, troß dieser gefährlichen Angriffe, die Oberhand. Durch die Mühe gelehrter Männer ist uns der Weg gebahnet worden, wahre Urkunden von den falschen, und falsche von den wahren zu unterscheiden. Ihre Reglen geben uns die Anleitung an die Hand, den Werth derselben bestimmen zu können. (7) Verschiedene Gelehrten haben viele von denenselben in ihre Werke eindrucken lassen. Diese Männer hat jederzeit ein patriotischer Eifer vor die Aufnahme der historischen Wissenschaften belebt.

Dieses ist ungefähr der Nutzen, den die politischen Urkunden bey der Geschichte überhaupt stifften.

 Hier=

Vorbereitungs Grundsätzen S. 25. u. s. w. angeführt. Vergleiche Johann David Köhlers deutsche Reichshistorie S. 8. (neueste Ausgabe 1767.)

Hieraus ist nun gleich der Nutzen der Reformations Urkunden abzunehmen. Sie haben in der Kirchengeschichte einen eben so grossen Nutzen als in der Reichshistorie. Die Geschichte des 16. Jahrhunderts hat sich in der Kirchengeschichte ausnehmend merkwürdig gemacht. Bey diesem Jahrhunderte fängt sich nach der gewöhnlichen Eintheilung der Kirchengeschichte in 4. Hauptperioden, der vierte Hauptperiod derselben an. Dieses ist das Jahrhundert, wo der unsterbliche Rüstzeug GOttes, gleichsam als ein zweyter Paulus, D. Martin Luther, den Muth faßte, das Papstthum anzugreiffen, und solches in seiner Blöße den Augen der ganzen Welt darzustellen. Das Jahr 1517. war dasjenige seegensvolle und andenkenswürdige Jahr, in welchem der Anfang gemacht wurde, die Krone des Papstes wankend zu machen. Luther fieng an öffentlich wider Tezels Ablaßkram zu predigen, und dieses war der erste Angrif des Papstthums.

Luthers Geburt, Kindheit und akademische Jahre setzen ihn unter die gemeinsten und ärmsten Kinder, an deren keinem sich der HErr so sehr verherrlichet hat, als wie an ihm. Allein er hatte gar nicht im Sinn gehabt sein Unter-

Unternehmen so weit zu bringen, daß dadurch eine allgemeine und so große Kirchenverbesserung daraus entstehen sollte, sondern es war nur ein frommer Wunsch bey ihm. Dieses bezeugte er in einer Appellations Schrift vom 20 November 1518. worinnen er dem Papst seine Uebereilung abbittet, und seinen richterlichen Ausspruch bis auf ein allgemeines Koncilium erkannte. Der unsterbliche von Sekendorf beweiset, daß man mit keinem Rechte auch nur die geringen und unbeträchtlichen Vorbereitungen dazu, geschweige dann das Werk selbsten, dem Luther zueignen könne. Noch im Jahr 1519 den 3 Merz schrieb Luther aus Altenburg bey Gelegenheit seiner Unterredung mit dem päpstlichen Kammerherrn Carl von Miltiz, einen Brief an den Papst, darinnen er vor GOtt und der ganzen Welt betheurt, daß er die Ehre der Römischen Kirche, oder die Gewalt des Papstes gar nicht habe kränken wollen, oder noch jetzt wolle. Er glaube vest, daß weder im Himmel noch auf Erden, JEsum Christum ausgenommen, jemand grösser sey als der Papst. Er verspricht aufs heiligste, selbst vom Ablaß künftig zu schweigen, wenn seine Feinde es auch thun wollten. Er wolle in seinen Schriften Jedermann ermuntern die römische Kirche

zu verehren, und seine Hitze, deren Fehler er erkenne, sich nicht ärgern zu laßen. Hier setzt von Sekendorf hinzu: damals war es abermals um die Reformation so gut als geschehen, wenn sie von Luthern abgehangen hätte. Aber nachher wurde Luther aus dieser Verlegenheit, worinn ihn seine natürliche Nachgebigkeit gestürtzt hatte, gerissen. Hier zeigte sich wiederum Luthers heroisches und unerschrockenes Wesen, welches ihn im Verfolge so stark auszeichnete, daß man es mehr vor ein ausserordentliches Geschenk der Gnade, als vor ein natürliches Talent ansehen mußte. Niemals war eine Reformation nöthiger, als gerade zu selbigen Zeiten, wo Unwissenheit und Aberglaube die einzige Pflichten des Christenthums waren. Der deutsche Boden war 50 Jahr vor der Reformation von Ablaßkrämern überschwemmt, und keiner verließ denselben, bis vorher wiederum ein anderer an seine Stelle getreten. Reliquien Fabrik, Kanonisirung, Vervielfältigung der Feyertäge, und die Herrlichkeit des Jubeljahrs nahm überhand. Die dreyfache Krone, die Anaten, die Zehenden, der Hofstaat, Pracht und Schwelgerey, diese traurige Merkmale, ein nach Hussens Zeiten immer noch zugenommenes Verderben, schwungen sich erst nach der Hand

empor.

empor. Wenn man unter diesen Mißbräuchen allen nur die Vervielfältigung der Feyertäge betrachtet, so erblicket man gleich nachläßige Bürger und Unterthanen, die selbige aus ihrem Schooße erzeugen. Erasmus selbst klagt in einer Zueignungs Schrift an Bischof Christ von Basel über die Vermehrung der Heiligen, und sagt unter andern ohne Scheu: Wenn ein Bischof etwa ein Mädgen, so Barbara heißt, liebgewinnt, so feiert er den St. Barbara Tag in der Kirchen. Erasmus hätte wohl gute Anlagen zu einer Reformation gehabt, aber er verbesserte seine Kirche nicht im mindesten. Luther hatte also lauter unglückliche Vorgänger im Reformiren gehabt, entweder haben sie gar nichts reformirt, oder sind mit dem Scheiterhaufen belohnt worden.

Aus diesem geringen Abriße, wie es vor der Reformation, und gleich bey dem Anfange derselben, um die reine Lehre des Evangeliums ausgesehen, wird man nun den Nutzen der Reformations Urkunden selbsten bestimmen können. Alle diese Umstände müssen aus denenselben geschöpft werden, ohne welche wir nicht das geringste wissen können. Sie sind eben solche Quellen, wie jene, die politischen Urkunden, nur mit dem Unterschied, daß aus die-

diesen der Zustand der Kirche Christi überhaupt, und insbesondere der Zustand der Religion, zu den Zeiten der Reformation, aus jenen aber der Zustand der weltlichen Geschichte erkannt wird. Es haben sich auch verschiedene Männer um die Herausgabe der Reformations Urkunden verdient gemacht; (8) Aber wenige haben dieselbe von einem Staate allein herausgegeben, (9) und es wäre zu wünschen, daß sich mehrere bemüheten selbige zu sammlen, und gemeinnützig zu machen.

Ich gehe weiter, und mache einen kleinen Entwurf der Reformations Geschichte der Reichs Stadt Aalen. Wie es zu den Zeiten vor der Reformation daselbst aussahe, ist leicht zu erachten. Mitten unter dem Reformations Geschäfte wurde sogar an kein Vaterunser auf der Kanzel zu beten gedacht. Dieser beweinenswürdige Zustand dauerte 13 Jahre lang, und

(8) Hier sind vorzüglich zu merken der berühmte Superintendent zu Memmingen Herr Johann Georg Schelhorn, der in seine Ergötzlichkeiten aus der Kirchenhistorie und Litteratur verschiedene Urkunden eingerückt, nach diesem können des verdienstvollen Valentin Ernst Löschers vollständige Reformations Akta und Documenta, oder umständliche Vorstellung des göttlichen Reformationswerks 3. Theile folgen, u. s. w.

(9) Der hochberühmte und hochverdiente Herr Burgermeister und Protoscholarch, Daniel Eberhard Dolp in Nördlingen,

und der Pöbel wurde bloß mit lateinischen Messen in der Kirche unterhalten. Der blinde Religions-Eifer der Geistlichen, deren Absicht nur allein auf Reichthum, Wohlleben und gute Tage gerichtet war, preßte dem gemeinen Volk das Geld aus dem Beutel, und deswegen halten sie so genau auf Feyertäge. Deswegen erdichten sie so zu sageu ganze Armeen von Heiligen, von denen sie einem jeden einen gewissen Tag zum Gedächtniß aufopfern, damit der Pöbel die Geistlichkeit bereichert, und er selbst dadurch entkräftet wird. Der entsetzliche Reichthum der Klöster ist ein Beyspiel davon. Aber Luther half diesem allem ab, und seine Lehre war schon gegen 57 Jahre in Deutschland ausgebreitet, bis dieselbe diese Stadt annahm, und es ist bekannt, daß Aalen eine von den allerlezten Reichs Städten war, welche sich zur Evangelischen Lehre bekannte. Das Jahr 1575 war also das merkwürdi-

---

lingen, hat sich mit seinem gründlichen Bericht von dem alten Zustand und erfolgter Reformation der Kirchen, Klöster und Schulen des Heil. Reichs Stadt Nördlingen, um die Geschichte seiner Vatterstadt, nicht wenig verdient gemacht, und demselben einen schätzbaren Anhang von 116. Urkunden beygefügt. Wibels Hohenlohische Kirchen- und Reformationshistorie verdienet hier auch besonders angemerkt zu werden. Nicht weniger findet man auch in des ehemaligen Hochfürstl. Brandenburgischen Predigers M. Johann Ludwig Hokers vortreflich hailbronnischen Antiquitäten Schatz im Supplement einige Reformations Akta. S. 152 - 194.

würdige, das verherrlichende Jahr, in welchem auf einmal das helle Licht der wahren, und reinen Religion derselben aufgieng. Eilf Jahre lang von 1564 bis 1575 arbeitete man an der Reformation, und sie liesen alle fruchtlos ab. Auf einmal entzündete sich in den Herzen der wahren Religions Verehrer ein Feuer vor die christliche Religion. Ein allgemeiner Eifer, eine mit demselben verbundene Unverdrossenheit, und eine in ihrer Seele herrschende Liebe zur Wahrheit der Evangelischen Lehre, waren diejenige Triebfedern, welche den damals gewesenen Burgermeister Andreas Bader und Johannes Preu Stadtschreiber anspornten, Tag und Nacht mit diesem göttlichen Werk umzugehen, und solches auszuführen. Die Hand des Allmächtigen arbeitete mit ihnen, und durch dessen Hülfe trugen sie wider ihre Feinde den Sieg davon. So unermüdet war ihr Eifer! So groß ihre Begierde zur reinen Wahrheit! und so edelmüthig und patriotisch ihre Gedanken, mit welchen nicht die geringste Furcht vor irgend einem Anfall von Religions Feinden verknüpfet war. Weder gute Worte, noch Drohungen waren vermögend gewesen, nur den geringsten Eindruck in ihrer Seele zu würken, sondern ihre edle Denkungsart hatte jeder-

jederzeit die Oberhand behalten. Der damals Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herzog Ludwig zu Württemberg ließ sich den Fortgang dieses Werks äusserst angelegen seyn, und trug das meiste dazu bey. Ohnerachtet dieser grosse Fürst, dessen Gedächtniß in Aalens Mauren bis an das Ende der Tage blühen wird, mit einem brennenden Eifer vor die Evangelische Lehre, sehr auf die Reformation drang, so setzte sich doch der damalig regierende Probst und Herr zu Ellwangen Christoph mit aller Macht darwider, und wandte alle Mühe an, um den Fortgang derselben zu hindern. Ein leicht zu widerlegender Beweiß war seine ganze Schutzwöhr, und dieser allein sollte vermögend gewesen seyn, das angefangene Werk der Reformation zu hintertreiben. Dieses ist das Recht der Kollatur, das bey ihm den Gedanken erregte die Evangelische Lehre in der Stadt nicht einführen zu lassen. Allein Herzog Ludwig zu Württemberg bahnte endlich durch sein öfteres Schreiben den Weg, und der Probst mußte seine Gedanken wider seinen Willen ändern und alles geschehen lassen, was doch geschehen wäre.

Tradel, Advocat zu Augspurg, Röttinger, Syndicus zu Nördlingen, Hummel, Pfarrer

zu

zu Kirchheim, Eustachius Regner, Prediger in dem Karmeliter Kloster zu Nördlingen, Jacob Schropp (10) und andere waren diejenige Werkzeuge, die das Werk der Reformation, und die Fortpflanzung der christlichen Religion befördern halfen.

Herzog Ludwig schickte endlich den damaligen Probsten und Kanzler D. Jacob Andreä mit einem Schreiben vom 8. Julius nach Aalen, in der Absicht die Evangelische Lehre nach der heiligen Schrift rein und lauter zu predigen. Dieses geschah an dem Tag Petri und Pauli desselben Jahrs. Er war in selbigem Jahrhunderte unter den Reformatorn ein anderer Luther, und einer von den eifrigsten Verehrern der Religion. Dieses ist besonders aus seinem verdienstvollen Leben bekannt, und deswegen will ich hier seine ganze Lebens-Geschichte mit einrücken. Nach ihm werde ich die Reihe der übrigen Lehrer, so viel ich deren noch ausfindig machen konnte, oder so viel mir deren das Archiv noch vorlegt, nicht nur an der Kirche, sondern auch

(10) Dieser kam an die Stelle Johannes Epplins, sonsten Waiblinger genannt. Nachdem dieser aber nach Maulbronn berufen worden, so wurde Schropp an dessen Stelle 1557 der vorhin Prior zu Königsbronn war, zu einem Abbte daselbst

auch an der Schule bemerken. Vielleicht würde ich alle anführen können, wenn nicht der leidige Brand 1634 das ganze Archiv in einen Aschen Hauffen verwandelt hätte, welches ich in der Vorrede zum 2ten Theil mit wenigem zeigen werde. Der erste, dem hier eine Stelle eingeräumt werden muß, ist

Jacob Andreä

Weyl. Doktor der Heil. Schrift, Probst und Kanzler auf der Universität Tübingen, und erster Reformator der Kirche zu Aalen.

Dieser große, und zu seinen Zeiten verdienstsvolle Mann, dieser zweyte Luther, war in Ansehung seiner Geburth von geringer Herkunft. Sein Vater war ein Schmid, Jacob Endris, den man sonsten auch Schmidlen nannte. Dieser Nahme wurde auch diesem theuren Manne zu theil. Waiblingen, eine kleine

---

selbst verordnet. Er sahe die Evangelische Lehre in ihrer Grösse ein, und bekannte sich öffentlich dazu. Begab sich auch in den ehelichen Stand, und ward also der erste Evangelische Abbt zu Königsbronn. S. Sattlers historische Beschreibung des Herzogthums Württemberg 2. Th. S. 205.

kleine Württembergische Stadt an der Rems, hatte die Ehre diesen Gelehrten aus ihrem Schooße erzeuget zu haben, wo er den 25. Merz 1528 das Licht der Welt erblickte. Seine Eltern nährten sich bloß durch ihr Handwerk, und deßwegen schien alle Hofnung verschwunden, diesen Sohn etwas rechtschaffenes lernen zu lassen. Sie liessen ihn zuerst in die dortige Schule gehen, und auf Anrathen anderer Einsichts-vollen Männer, die eine nicht geringe Kenntniß von den vortreflichen Gaben dieses Kindes hatten, haben sie den Entschluß gefaßt, ihn in die Stadtschule zu Studtgardt zu schicken. Das Vorhaben seiner Eltern, daß er das Handwerk eines Schmids lernen sollte, wurde also gänzlich beyseite gesetzt. Gleich bey seinem Eintritte in die dortige Stadtschule wurde ihm das Stipendium beygelegt, eine sehr nützliche und rühmliche Anstalt für Arme, die auf ihrer Eltern Kosten nicht dasjenige lernen können, wozu sie etwa von der Vorsicht des Höchsten bestimmt sind. In dortig berühmter Schule legte er den Grund zu seinen akademischen Jahren. Nach Vollendung seiner mit vielem Ruhme geführten Schuljahre, entschloß er sich die Universität Tübingen zu besuchen,

wo-

woselbst er 1545 Magister der Weltweisheit wurde. Nachdem Gerhard Schnepf von Studtgardt nach Tübingen zu einem Lehrer der Gottesgelahrheit berufen wurde, so erlernte er bey selbigem die Theologie, insonderheit aber legte er sich sehr stark auf die hebräische Sprache, die ihm zur Erklärung der Heiligen Schrift unentbehrlich schien. Er nahm unterschiedene Reisen, auch in die entferntesten Länder, vor, theils geschahen sie aus freyem Willen, theils aber wurde er berufen, wie ich unten mit mehrerm zeigen werde. Im Jahr 1546 wurde er Diakonus zu Studtgardt, und 1562 erlangte er die höchste Würde eines Probsts der Kirche, und Kanzlers der Universität zu Tübingen.

Er tratt zweymal in den heil. Ehestand, und erzeugte mit seiner ersten Gehülfinn vier Kinder. Den 25. Julius 1583. wurde er deren beraubt, und Antonius Varenbüler hielt ihre Leichenrede aus Philippern 1. Was ihm hier der Tod entriß, das wurde ihm auf der andern Seite wiederum ersetzt, da er sich den 26 Jenner 1586 zum zweytenmal mit einer Witwe Regina trauen ließ.

Sein Genie gleichte dem Genie eines großen, eines verdienstvollen Gelehrten. Seine Sitten waren gut, und seine Lebensart nicht im mindesten ausschweifend. Dieses kann man von diesem theuren Manne, ohne allen Verdacht der Parteylichkeit sagen. Ich weiß aber nicht, wie Gottfried Arnold, der die Fehler und Flecken unserer Lehrer in seiner bekannten Kirchen- und Ketzerhistorie (11) so gerne aufgedeckt, diesem in der That frommen Manne so große Gebrechen vorwerfen konnte. Kein Wunder, wann unsere Gegner so sehr auf unsere Lehrer schimpfen, da sich selbst ein Protestante unterstanden hatte, die schändlichsten Sachen von einem Manne zu sagen, von dem doch das Gegentheil zu glauben ist. Gesetzt aber, es wäre so, so wird man doch nicht läugnen können, daß Andreä große Verdienste um die Kirche gehabt. Und dieses wäre schon Ruhmes genug, und deckete all dasjenige zu, was ihm fälschlich beygelegt wird. Seine Bemühungen in Ansehung der Kirchen Reformation erhalten ihn in unsterblichem Angedenken. Sein Eifer ist der voll-

(11) Christian Thomasius pflegte zu seinen Zuhörern jederzeit zu sagen, wenn er dieses Werk herauspreiste, daß sie lie-ber

vollkommenste Beweisgrund, wie angelegen er sich dieses göttliche Werk seyn ließ, wovon ich jetzund umständlicher reden werde.

Im Jahr 1556 wurde er nach Pforzheim berufen, allwo im Nahmen Marggraf Karls zu Baden, welcher sich entschloß alle seine Kirchen reformiren zu lassen, eine Kirchenordnung nach der Augspurgischen Konfeßion ausgieng. Als der römische König Ferdinand bemühet gewesen, eine Vereinigung der Religionen zu treffen, so wurde deßwegen zu Worms eine Unterredung angestellt, welcher auch unser Andreä nebst dem Melanchton, Brenz, Pistorius und noch andere Evangelischer Seits beywohnten. Christoph, Herzog zu Württemberg, trug ihm den 4. Oktober 1561 den Befehl auf nach Paris zum Könige Antonius in Navarra zu reisen, um eine Unterredung in der Religion zu halten. Nicht lange darauf, und zwar 1564 wurde auf Veranlassung dieses Herzogs von Würtemberg, welcher die Streitigkeiten wegen des Abendmahls gehoben wissen wollte, mit Beystimmung des Churfürsten von der Pfalz, eine Un-

 terre-

der das Geld am Mund ersparen, und sich dieses Buch anschaffen sollten.

terredung zu Maulbronn angestellet, auf welcher von beeden Seiten die gelehrtesten Männer erschienen, worunter auch auf der Seiten von Württemberg D. Andreä war. Sie unterredeten sich von der Gegenwart Christi im Sakrament des Altars, solches lief aber fruchtlos ab. 1567 predigte er nach geschehener Reformation zu Hagenau das Evangelium, und 1575 wurde er von dem Magistrat zu Memmingen berufen, um sich dorten mit dem Magister Eusebius Cleber von dem Heil. Abendmal zu unterreden. Cleber, der von der Zwinglianer Meynung nicht ablassen wollte, wurde seines Amtes entlassen. In den Jahren 1554. 59. 60. 61. und 64 war er bey der Reformation der Kirchen, bey Synodalversammlungen, Visitationen, und wegen der Viktorinischen Erklärung in Oettingen gebraucht worden, und hat sich um die Oettingische Kirchen- und Reformations-Historie höchst verdient gemacht. (12) 1575 kam er aus Befehl Herzog Ludwigs zu Württemberg nach Aalen, und reformirte die dortige Kirchen. Als ihn Kayser Maximilian zu Prag erblickte, so sprach

(12) S. des Oettingischen Herrn General Superintendenten Georg

sprach er zu ihm: O Doktor Jacob, wie habt ihr so viel Widersacher, aber fahret in Negotio Concordiæ beständig fort. Den 27 Julius 1579, um welche Zeit die Formula Koncordiä bereits verfertiget war, hielt er sich deswegen in Sachsen auf, reisete aber bald darauf wiederum in sein Vatterland nach Tübingen zurück. Im Jahr 1586 hielt er mit dem berühmten Theodor Beza zu Mömpelgardt eine Unterredung vom Heil. Abendmahl, und von andern wichtigen Hauptstücken der christlichen Religion. Nicht lange darauf wurde er nach Regenspurg geschickt, um die dortige Bürger zu beruhigen, welche sich als Rebellen wider ihre Obern aufwarfen, weil sie 5 Prediger ihres Amtes entlassen und fortgeschickt hatten. Er hatte sonsten noch alle Tage die ganze Wochen hindurch in dem Universitäts Hause, wider die Kalvinistische Lehren unter einer grossen Versammlung gelehrter und verdienstsvoller Männer, und Studenten disputirt. So unsterblich hat sich dieser große und fromme Mann um die gelehrte Bemühungen

Georg Adam Michals Oettingische Bibliotheck 1. Theil, S. 67.

und Streitigkeiten der christlichen Kirche gemacht. (13)

Er hatte ausser seinen ordentlichen und vielen Geschäften noch einen sehr starken und weitläufen Briefwechsel gehabt, und schrieb unter andern auch einen griechischen Brief an den Patriarchen Jeremias in Konstantinopel. Heerbrand und Crusius gedachten seiner in einem Schreiben, das sie an gedachten Patriarchen abgeschickt, mit folgenden Worten: Κυρίου Λουκᾶ τοῦ ὀσιάνδρου, ὑπὲρ Κυρίου Ἰακώβου τοῦ Ἀνδρέου, ἐν Σαξονίᾳ ἀποδημοῦντος ὑπογράψαντος etc. (14) Seinen Eifer

(13) Hier muß ich noch eines Umstandes gedenken, den ich aber auf seinem Werth und Unwerth beruhen laße, und habe ihn deswegen in eine Anmerkung gesetzt. Jacob Christoph Iselin erzählt in seinem allgemeinen historisch-geographischen Lexicon, I. Theil S. 174. folgende Geschichte von ihm: „Als um selbige Zeit (nemlich bey der Reformation der Kirchen zu Oettingen, Helfenstein und Brandenburg) „im Städtgen Weisenstein ein Jude wegen begangenen „Diebstals, an den Füssen zwischen zwei Hunden, (welche „dessen Fleisch benagten) an den Galgen aufgehänget wor„den, und mitten in seinen Schmerzen einige hebräische „Verse aus den Psalmen hersagte, worinnen er GOtt um „Hülf anrufte, trat Andreas (der mit einem Burger von „Göppingen dahin gereiset war) zu dem armen Sünder „herfür, erklärte ihm die Hauptstücke der christlichen Reli-

„gion.

Eifer für die reine Lehre der Christlichen Religion bewies er 44 Jahre lang, und vertheidigte die christliche Kirche zu seinem unsterblichen Ruhme. Er stritt bis an das Ende seines Lebens, welches den 7. Jenner 1590 Vormittag um 9. Uhr erfolgte, und bekleidete die Würde eines Probsts und Kanzlers zu Tübingen 28 Jahre. Seine Beerdigung wurde dorten in der Kirchen zu St. Georgen vollzogen, und Doctor Lucas Osiander hielt die Leichenrede. Sein rühmliches Leben fristete ihm der Schöpfer auf 61 Jahre, 9 Monate und 13 Tage. Seine Schriften, die er hinterlassen, bestehen meistens aus Streitschriften, Predigten,(15) theologischen Bedenken und 66. Disputationen. Es wurde ihm auch zu Ehren eine Medaille geprägt, wo man auf der ersten

„gion, daß Christus JEsus der versprochene Meßias, und „wahrer GOtt seye, und ermahnete den Juden an denselben „zu glauben. Indem er nun dem Juden so zugeredet, sollen „die Hunde mit ihrer Benagung aufgehöret haben, der „Jud aber hat sich bekehret, ist ein Christ worden, und hat „nur gebetten, man möchte ihn vom Galgen herabnehmen, „und taufen, und hernach wieder an den Hals aufhängen, „welches dann geschehen.„ Diese Erzdlung des Iselins stelle ich einem jeden Leser zur Beurtheilung der Wahrheit anheim.

(14) Dieser Brief, nebst den Antworten des Patriarchen an D. Heerbrand und Crusius ist in Io. Vlrici Pregizeri Suevia et Wirtenbergia Sacra S. 156. und 158. ganz zu lesen.

(15) Unter diesen muß ich vorzüglich diejenige Predigt bemerken,

Seite ein Brustbild in vollem Gesicht, mit blossem Haupt und Kirchenrock mit dieser Umschrift erblickt: Jacobus. Andre: Theolo: Doc: Auf der zweyten Seite ist die Schrift gestochen und nicht geprägt: Corporis hic sepulta est Andreæ forma Jacobj, depingunt mentem scripta diserta viri. Anno Domini 1581. Ætatis suæ 53. (16)

Dieses ist nun ein kurzer Abriß von der Lebens Geschichte des ersten Reformators D. Jacobs Andreä. Ich schreite nunmehr weiter, und will auch diejenige bemerken, die auf ihn nach der Reformation bis auf unsere Zeiten gefolgt sind. Man muß aber die nachfolgende nur als Fragmente ansehen, wie ich oben schon bemerkt habe. Von der Reformation bis auf das Jahr 1649 erblicket man eine Lücke, die ich nicht im Stande bin auszubes-

ken, welche er allhier gehalten, und unter dem Titel herausgekommen: Christliche Predigt von der Kirchweyhe zu Jerusalem, aus dem zehenden Capitel des Evangelisten Johannis, darinnen von christlicher Reformation, und Weyhe der Evangelischen Kirchen, besonders aber vom wahren alten catholischen römischen christlichen Glauben gehandelt: In deß Heil. Röm. Reichs Stadt Aalen den 25 Tag Septembris Anno 1586 gehalten. Tübingen 1586. 4. Diese Predigt ist 9 ein halben Bogen stark, und muß meines Erachtens die zweyte gewesen seyn, die er in Aalen gehalten, wie

bessern, weil die Nachrichten nicht mehr vorhanden sind, sondern solche das Feuer verzehret hat. Ich werde auch bey verschiedenen nicht allemal die Jahrzahlen bestimmen können, wann sie eingetreten, abgekommen, oder gestorben sind. Doch aber um diese wenige noch aus dem Staube zu erretten, will ich sie in ihrer Ordnung hieher setzen:

Stadtpfarrer.

1575 Adam Salomon. (17)
1649 M. Johann Georg Keppelmann 1673.
1673 Georg Markus Mollventer 1700.
1701 Daniel Niclas 1713. (18)

1714

wie aus seiner Vorrede, die er dieser Predigt vorgesetzt, zu ersehen: denn aus den Reformations Urkunden ist offenbar, daß er an dem Tag Petri und Pauli 1575 das erstemal allhier hat geprediget.

(16) S. des Württembergischen Herrn Landschafts Konsulenten Johann Jacob Mosers Schwäbische Merkwürdigkeiten, I. Band S. 558.

(17) Dieser war der erste evangelische Prediger allhier, den D. Andreä mitbrachte. Er unterschrieb mit dem Diakonus Glaser und Präceptor Tinnelhau, im Nahmen der Stadt Aalen, die Formula Koncordiä.

(18) Ein gebohrner Nördlinger, und ein in seinem Amte eifriger und gewissenhafter Mann. Er wurde aber, gewisser Ursachen wegen, seines Amtes entlassen, und kam darauf als Pfarrer nach Graben Baden Durlachischer Herrschaft.

1714 M. Johann Leonhard Bökeler 1715.
1715 Johann Christoph Fürnkranz 1716.
1716 Christian Heinrich Mayer 1744.
1744 Herr Wilhelm Heinrich Koch.

Diakoni.

1575 M. Johann Glaser.
1649 Felix Gottfried Roschmann —
1695 Daniel Niclas 1701.
1701 M. Joh. Leonhard Bökeler 1713.
1713 Johann Christoph Fürnkranz 1715.
1715 Christian Heinrich Mayer 1716.
1717 Georg Nicolaus Pflauner 1717 (19)
1717 Matthäus Ammerbacher 1744.
1745 Herr Johann Jacob Schubart.

Lehrer an der Lateinischen Schule.

1575. Caspar Tinnelhau.
1655. Johann Müller —

1675

(19) Dieser Pflauner wurde gleich wiederum abgesetzt.

1675. Johann Jacob Mayer —
— Johann Rudolph Kern —
— M. Johann Leonhard Böfeler 1701.
1701 Benonj Christian Seiz —
— Eberhard Ludwig Schübel 1740.
1740. Johann Jacob Schubart 1744.
1744. Johann Georg Wilhelm Waldhier
1752.
1752. Jonathan Kieder 1767. (20)
1767. Herr M. Christoph Friederich
Wenzenburger.

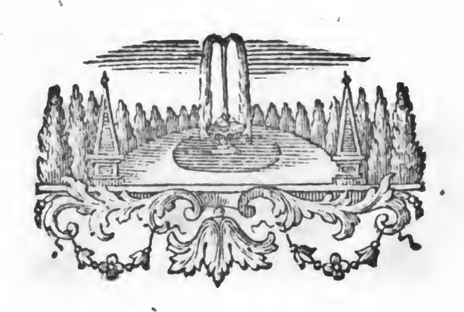
Gegenwärtige Sammlung von Reformations Urkunden, von denen noch keine einzige gedruckt anzutreffen, wäre vielleicht nimmermehr im Druck erschienen, wenn ich mich nicht für verbunden erachtet hätte, selbige dem Staube der Vergessenheit zu entreissen, und der Welt als einen Beytrag zur Kirchen- und Reformations-Geschichte vor Augen zu legen. Denen hiesigen Bürgern wird sie hie und da, wie ich nicht zweifle, einigen Nutzen schaffen, und vieles zur Erkenntniß der damaligen Zeiten ihrer Vor-

(20) Resignirte 1767 und kam als Amtsschreiber nach Mönchsroth, darauf aber nach Aufkirch, Hochfürstl. Oettingischer Herrschaft.

Voreltern beytragen. Uebrigens unterwerfe ich mich willig dem Urtheile erhabener Kenner historischer Wissenschaften, und empfehle mich dem geneigten Leser zu fernerer Gewogenheit mit dem Wunsche, daß der Erzhirte und Bischoff unserer Seelen diese geringe Bemühung seegnen, und diese Kirche bey der reinen und unverfälschten Lehre seines göttlichen Worts bis an das Ende der Tage erhalten wolle.

geschrieben
Aalen den 24. Jenner
1770.

Georg Wilhelm
Zapf.



Hernach uolgt

die Ordentliche

Beschreibung welcher gestallt die Augspurgisch Confession in der Stat Awlen sein Anfang vnd vrsprung genomen, wer darzue. gerathen, geholffen, vnd bej welchen Raths freunden daselbsten sollichs in das werck gepracht worden.



I.

Erstlichs vnd zw Anfangs hat ein Erbar Rath der Stat Awlen vff den 17 Februarij Ao. 2c. 1575 Jonn Raths freundt Burgermaistern Andreas Badern, vnd mich Johann Poewen Statschreiber vff Augspurg Abgeuertiget, mit dem beuelch, das wir bednit Allein bej Doctor Georg Tradel der Stat Augspurg Aduocaten von wegen des Eissen Berckwercks gegen vnd wider die probstej Ellwangen Raths pflegen sollen, Sonder Auch vnderwegen bej dem Herrn Doctor Sebastiano Röttinger der Stat Nördlingen Sindicum deren sachen halber Rath suechen, vnd wie wir bed. ghen Augspurg komen, vnd den Herrn Doctor Tradel von vnsern Herrn vnd obern wegen gepetten vnd Angesprochen haben wir obgemelte aus vnser selbst Aigner bewegnus mit lauffenn laßen, wie das der probst vnd Herr zw Ellwangen nit allein großen vnd kleinen Ze-

henden

henden in gedachtem Awlen einkomens habe, Sonnder etliche pfruenden, darumb wenig gethon wurde, vnd wo es müglich sein möchte, das allda die Augspurgisch Confeßion angericht wurde wolten wir vns den gesamten Ainichen schlaff nicht so lieb lassen sein, wir wolten darzue Rathen vnd helffen, dorauf wir mit obgemeltem Herr Doctor Tradel die Conuersation gehalten vnd so viel befunden das man die nuzungen dieser Gueter der pfruenden der Gaistlichen nicht entziehen kan, wan aber die Stat Awlen die Euangelisch Religion angerichtet hette, oder noch Anrichten wurde, So kundte ein E. Rath den Stifft Ellwangen in Crafft algemeinen Religion fridens truzen, das er jezt von denen vacierendenn pfruenden, zw vnderhaltung des Euangelischen Kurchendiensts die Notturfft darreichen vnd volgenn lassen mueste, wie mit dem Claren Buchstaben des Religion fridens § als auch den stenden der alten Religion zue erweisen ist, Auff den sich er Doctor Tradel geliebter kurzj halber Referiren vnd ziehen thue.

Ebenmessiger weis An dem herumb ziehen, haben wir die gesanten, bej Herrn Doctor Röttinger die Berathschlagung wir von Doctor Tradel beschehen befunden, dan Ein E. Rath sej dessen vermög des Religion Fridens mit guetem glumpff befuegt.

II.

Den gehaltenen Stettag so zw Vlm vff montags nach dem Sontag Remeniscere den 28 Februarij Anno 2c. 75 gehalten worden hat ein E. Rath der Stat Awlen, denselben durch vorgemelten Burgermaistern vnd mich den Statschreibern besuechen laßen, vnder Andern

derm vns den gesanten beuolchen worden, das wir neben angesetztem Stettag bej etlichen Erbarn stetten Raths erholen, wie die Augspurgisch Confeßion in der stat Awlen Anzurichten were, vnd Als gemelter tag den Ersten tag martij sein endtschafft genomen, haben wir vns nach dem mittag essen in des Herrn Rauchschnabels Herberg zur Cronen gegen den Herrn gesanten von Straßburg, Herrn Wolffganng Schetterlen Alten Ammaistern, vnd Paul Hochueldern Sindicum, dergleichen der Stat Vlm verordneten Herrn Albrechten Schad, Herrn Anthonj Schleichern beden des Raths, vnd Herrn Hainrichen Schillenbork Licentiaten vnd der Stat aduocaten daselbst, vnd dangegen Herrn Doctor Sebastian Rettinger der Stat Nördlingen Sindicum, So domals obgemelte Herrn zur Cronen mit ein ander zue mittags gessen vnd in dero Herberg vnd stuben gegen der Thonaw hinaus Ansogen lassen, was dan vnser werbung gewesen, Ist hienach uolgendt zuuernemen.

III.

Der Abgesanten Eins Erbarn Raths der Stat Awlen dienstliche werbung, An vorgemelter Erbarer Stettgesanten Actum den 1. martij Ao. 75.

Edel, Ernuest, Fürsichtig, Ersam weiß hoch, vnd wolgelerte, großgunstige gepiettende Herrn, Nachdem ein Erbarer Rath der stat Awlen, vnsern auch gunstige Herrn vnd obern vns zue gegenwertiger der Erbarn Stet dis löblichen schwebischen kraiß versamlung schul-

schuldiger gebur nach abgeuertiget, haben Sy vnder Anderm vns in gegebner Instruction mit vleis vfferlegt vnd beuolchen, zw erster erstehener gelegenhait E. E. vnd Fl. wl. als der wahren Euangelischen Religion verwanten in dienstlichem vertrauen Anzuzaigen, welchermassen ein Erbarer Rath diese zeit hero sonderlich des publicicierten Religion Friedens hoche vnd guetherzige Naiglichait gethragen, Sich durch hilff vnd Segens des Allmechtigen der Römischen Irthumben vnd beschwerden, dermahlen Ains zu entladen, vnd zw der Euangelischen Confeßion zu ercleren, Jedoch durch andern zustennde, vnd vngelegenhaiten, daran vffgehalten vnd verhindert worden, biß sy AnJezo greifflich nit Allein die beschwerden viler Christenlicher Eifferingen gewissen, Sonndern die merckliche vnordnungen Irer schulen vnd Kürchen laider all zu greifflich befünden,

Dannenhero sy in Namen des Allmechtigen endtlich entschloßen, solch Jr hoch angelegen vorhaben, dermahler Ains Inns werck zu sezen vnd doch Allervorderst E. E. vnd F. wl. solches vertreulich anfuegen, vnd deren mer Räthlich bedencken daruber erpitten, vnd vernemen wöllen, Sonderlichen aber gethröst sich Ein Erbarer Rath, da sy von den benachparten Catholischen Gaistlichen, daruon wegen solten wider die gebur haimgesuecht, oder betrangt werden E. E. vnd Fl. wl. sampt derselben gl. Herrn vnd Obern, wurden von der Ehr Gottes, Auch cristlicher verwandtnus vnd gemainer der Erbarn Statt Correspondenz wegen Jnen Räthlich, hülfflich, vnd bejstendig erscheinen.

Sonnderlichen Aber, getrost sich Ein Erbarer Rath, Nachdem etliche ansehennliche pfruenden von Alters

Alters zw der pfarr in Awlen gestifft, welche der hochwurdig probst und Herr zw Ellwangen bisshero aigens gefallens vnd zw aignem frembden nuz verwandt seine Fl. gl. wurden vff den Fhal reformiter Religion schuldig sein, zw vnderhaltung der Kurchen vnd schuelen die notturfft zw raichen vnd volgen zw lassen,

Gleichfhals Auch das hochgedachtem probst nit gebure, obberuerte pfruenden mit kauffen, wechsslen vnd dergleichen alienationen wie bishero beschehen zw schmalern vnd die darein gehörige grundt vnd gueter zuuerendern, vnd stuckweis zuuerwenden vnd außer den pfruenden auszuziehen, was nun E. E. vnd Fl. Wl. als diser sachen mer uerstendige, vnnd erfarne in disem gannzen werck wie es zum schidlichsten anzustellen fur bedenckens haben, bitten wir höchstens vleis vns gunstiglich mitzuthailen, vnsern Herrn vnd Obern solches zu vnserer haimkunfft schuldig gebur haben zw Referieren vnd zw beruemen, wie wir dan vnder dienstlich erpietig vnd ein E. Rath vmb E. E. vnd Fl. wl. solches nach bestem vermögen zuuerdienen, Jederzeit wird beulissen sein, thun darneben vns zw gl. beuelchen,

E. E. vnd F. wl.

dienstguetwillige
Andareas Bader Burgermaister
zu Awlen vnd
Johann Prew Statschreiber
daselbst.

IV.

vnd nach uerlesung gemelter werbung vermeldende ich Statschreiber Als ich eins E. Raths der stat Awlen Jr vnwirdiger Diener dreyzehen Jar lang gewesen were, So hette weder ich noch Jemands anderst in der ganzen Burgerschafft Jrenpfarrherrn weder vff der Canzel noch sonsten in der Kurchen ein vatter vnser offenlichen niemaln hören petten, das dermassen in einer Reichs stat (wiewol dieselbig klein) solches zu gedulden erbarmlich sej, darauff von oberzelten Herrn vns den gesannten dises Jr räthlichs bedencken were, das ein E. Rath zw Awlen die Augspurgisch Confeßion mit gueten fuegen Anzunemen hetten, doch weil der durchleuchtig, vnd hochgeborn Fürst vnd Herr, Herr Ludwig Hörzog zw wurtenberg, vnd Tegeckh Graue zw Mumppelgart rc. vnser gnediger Fürst vnd Herr des löblichen schwebischen Kraiß Obrister nicht allein were, Sonder als denen von Awlen gesessner nochpar, das man bej Jren Fl. Gl. deßhalber Raths gepflegt wurde, vnd dieweil Doctor Röttinger entgegen neben Andern Erbarn Stet gesantl. vff Gemund zuuerraisen abgeuertiget, von wegen der Zerspaltungen zwischen Ainem E. Rath daselbst, vnd etlichen Jren Burgern so die Augspurgisch Confeßion bekanndt vnd Angenomen haben, der als dan seinen weg vff Awlen nemen wurde, Solte er von Jnen gemessenen beuelch haben, vnsern Herrn vnd Obern solches zw Referieren vnd anzuzaigen, Jnmassen vns den gesanten nach lenngs vnd mit Allen vmbstenden erzelt worden,

verner haben wir die gesanten von wegen vnserer Herrn vnd Obern, auch gemainer Burgerschafft zw gue-

tem

tem vff obangeregtem Stettag gleichwie man zw mittags zeiten der stettgesanten im Rath vffgestanden, den Herrn Doctor Johann Kröttlin der Stat Eßlingen Aduocaten vor der Herberg zum Rab in Vlm Angesprochen, gedachte vnsere Herrn vnd Obern weren dahin in Namen des Allmechtigen bedacht, vnd endtlich entschlossen das wahre Euangelium der Augspurgischen Confeßion gemeß in Irer stat Anzurichten, ob es mechte Fueg haben oder nit, dan die probstej Ellwangen hette alda den kurchensaz, darauff war sein des Herrn Doctors Johann Kröttlins endtliche mainung, vnd guet threyherzigs bedencken, wan gleich hochgedachter probst vnd Herr zw Ellwangen dte pfarrliche Obrigkait darzue großen vnd klainen Zehenden in gemeltem Awlen habe, So vermöchte dennocht der Religion frid außdruckenlich, das hochgedachter probst der stat Awlen einen pfarrherrn Irer Religion vnd demselben friden gemeß Sezen wen sy wolten, dan vor etlichen Jaren Er Doctor Kröttlen von seinen Herrn der stat Esslingen Ainen Kraißtag in Vlm zw besuechen abgeuertiget worden, da hett sich gleicher gestallt mit dem furstlichen Abbt zu Kempten vnd der Stat gleicher Casus als mit der probstej Ellwangen vnd der stat Awlen zugethragen, Allso das gedachter Abbt in gemelter stat Alle pfarrliche Gerechtigkait, darzue großen vnd klainen Zehennden hat muesse Er doch nichts dester weniger, Ainem Erbarn Rath vnd gmainer Burgerschafft Irer Religion gmeß die Kurchen mit qualificierten vnd taugenlichen ministris versehen vnd bestellen,

Ebenmessiger gestallt haben wir die vil benanten gesanten vff ob angeregtem Stettag neben anderer Conuersa-

uersation vnd freundtlichem gespreсh von Herrn Rothio Ammann Burgermaistern zu Giengen vernomen, das verschiner Jarn der probst zw Hörmerringen gmainer stat in gedachtem Giengen etliche pfruenden eingezogen hat, were vnder Anderm ein Kraißtag daselbsten gehalten worden, Also das die Furstliche würtenbergische Räth bej Jme Burgermaistern an gemeltem Tag zur Herberg gelegen, vnd von solchem geredt worden, da sej dahin Tractiert vnd gehandelt worden, das ob gemelter probst der Stat Giengen Jre pfruenden habe vnuerwaigerlich verabuolgen muessen lassen.

V.

Auff den 5. Martij An. 75. Jst Herr Sebastian Röttinger Doctor vnd der Statt Nördlingen aduocat nach uerrichtung seines beuelchs zw Gemund bej meinen Herrn Alhie Ankommen,

vnd werd seiner E. von wegen beder Stett Straßburg vnd Vlm vnd Auch fur sich selbsten Anpringen, wie vns dan den gesanten vff gehaltnem Stettag der Augspurgischen Confession halber, vnsern Herrn vnd Obern, zw vnserer haimkunfft zw referieren vnd zw erzelen, beuolchen worden, doch mit der Condition vnd beschaidenhait, da ein E. Rath der Stat Awlen sollich göttlich werck Anzurichten vorhabens des sy mit guetem Fueg wol thun kunden vnd mögen, So solle zuuorderst ein E. Rath in der Religion einhellig sein vnd gleich förmig votieren, darauf haben sich die Rathsuerwandten einer nach dem andern in bejsein vnd gegenwurdigkait des Herrn Doctor Röttingers erclert, das sy bej solcher Angefangener Religion der Augspurgischen

schen Confeßion gmeß ewiglich vnd ohn Alles wider-threiben verharren vnd pleiben wöllen, noch welcher verrichtung der Herr Doctor von dannen geschaiden, vnd Ainem E. Rath zw solchem fürgenomenen werck vil glück vnd hails gewunscht,

VI.

Vff den 6. vorgemelts monats vnd Jars Ist Wilhalm Kraus, Caspar Beringer vnd Caspar Kunig alle drej Burgere zw Awlen zw mir vil gesagtem Statschreibern in mein Ampts Behausung komen, vnd mich in verthraulichait gepetten vnd Angesprochen, Es were Jnen glaubwürdig furkommen, das ein E. Rath alhie endtlich vorhabens were das Euangelium vffzurichten, vnd damit sollichs Jns werck möchte gepracht werden wie sy sich hierumen verhalten solten, dan nit ohne die gemelte drej hetten Jr etlich in verzaichnus, die sich zw der Augspurgisch Confeßion begeben wolten, darauff ich der Statschreiber vff Jr christlich gutherzig Ansprechen beandtwurdt, Es wölle mir nit gepuren, das ich Jnen An ein E. Rath meine gl. Herrn Supplicire, Sonder da sy wöllen bin ich vnbeschwerdt Ainem gueten Herrn zw schreiben, das er Jnen solle ein Supplication stellen, darauff ich geschrieben vnd den potten mit solchem stracks abgeuertiget, vnd ob wol der schreiber nach gemelt mit Andern seinen geschefften beladen gwesen, noch dannocht hat er sich nichts verhindern lassen, vnd sollich göttlich werck helffen befurdern, wie er Auch mir dem Statschreiber den 7. obgemelts monats martij neben Vberschickung der Supplication zugeschrieben, wie hernach uolgt.

Ernn-

Ernnhafften ꝛc. Euch seiendt mein gebet vnd guetwillig dienst Jederzeit beuor, Eurm begern nach hab ich der Burgerschafft ein Supplication gestellt, gleich wol in großer Eill, Jr mögent dieselben verbessern der liebe Got im Himel wölle sein gnad vnd hayligen gaist darzue verleichen, vnd das werck so er in Euch angefangen wöll hinaus fueren, fur mein person was ich darzue rathen vnd helffen kon, will ich allezait willig sein, vnd neben meinem Dienst denselben mit meinem lieben Vatter vnser zu hilff kommen, Bit Jr wöllent mir von der Supplication ein Copiam widerumb zu schicken, dan ich in eil kein Rechte daruon behalten können, vnd haltent die Sachen in still, Es wurdt dem Teuffel gar weher thun, aber seidt gethröst, Christus hat den Teuffel vnd die wellt vberwunden, damit Got beuolchen, vnd gruest mir Alle christliche Herrn vnd Burger, datum Kurchaim montag nach Oculj An. ꝛc 75.

Eur dienstwilliger

Georgius Humel
pfarrherr daselbst.

VII.

Auff den 8. martij ist hernach uolgende Supplication von etlichen Burgern Ainem E. Rath der stat Awlen eingeben worden.

Fursichtig, Ersam, wais, gunstige, gepittende Lieben Herrn vnd Vätter, E. F. E. w. bitten wir hie unden vnderschribne Burger ganz vnderthenig, vmb die Ehre Gottes vnd vnsers ewigen Hails willen dis vnser hochnöttig Suppliciern gunstigclich vnd vätterlich zu-uer-

uernemen, Gunstige Herrn vnd Vätter, Vnser Herr vnd Hailandt Jhesus Christus Spricht, wer mich bekennet vor den menschen den will ich Auch bekennen vor meinem himlischen Vatter, wer mich aber verlaugnet vor den menschen, des will ich auch verlaugnen vor meinem himlischen Vatter.

Aus disem Trost vnd throhung des Herrn Christj, werden wir verursacht, vnd göttlich gethriben E. F. E. W. als vnsern gunstigen Herrn, Obern vnd Vättern vnderthenig mit warhait zu entdecken vnd offenntlich zu bekennen, was der Allmechtig Barmherzig Got, der Vatter vnsers Herrn Jhesu Christj, durch sein wort vnd hayligen Gaist in vnsern herzen gepfannzet, Nemlich das wir lauter befunden, das Doctor Martinus Lutherus selbiger Gedechtnus, nit ohne hohe wichtige vnd vnuermeidliche Vrsachen etliche puncten vnd articul (so in der Römischen Bäbstischen vermeinten Catholischen kürchen furnemlichen aber wider das Ampt vnd wolthaten des mittlers Jhesu Christj, Auch wider die Rechte Ordnung vnd gebrauch der hayligen Sacramenten, offenntlich geleret, vnd biß Anher mit schwert vnd feur darob gehalten worden) durch Gottes Raines wort, auß der propheten Christj vnd Appostel schrifften warhafftig vnd recht widerlegt, gestrafft vnd verdammet.

Wie deßhalben dan in Anno 30 ein Confeßion wider gemelte Römische Babstische vermeinte Catholische Kürchen gestellt, von etlichen Chur vnd Fürsten vnd Andern stenden vnderschriben, dem Römischen Kaiser Carolo quinto höchst löblichster gedechtnus, in einer gemeinen Reichs versamblung zw Augspurg, vnderthenig vbergeben worden.

Also

Also konnen Auch wir lenger nit mer schweigen, aus Forcht obgemelter ernstlicher Bethröhung Christi Sonder muessen Got gehorsamen, Jme die Ehr geben, die erkante warhait, derer wir durch Gottis wort vnd hayligen Gaist, in vnsern Herzen vberzeuget lenger nit verbergen, Beckennen offenntlich vnd einhelliglich mit herzen vnd mundt, Alles was in gemelter Augspurgischen Confeßion von höchstgedachten Chur vnd Fursten vnd andern derselben vnderschribnen Stenden, gesezt, geleret, bekannt, dasselbig seie der hayligen göttlichen Schrifft dem wort Gottis, der propheten Christi, vnd der Appostell schrifften gemeß wol darinnen fundiert vnd gegründet.

vnd ob gleich wol wir nun lang her zw dem lieben Gott herzlich geseuffzet, geruefft, vnd Jmmerdar gehoffet, Er solte gnedige vnd ordenliche mittel geben, oder furfallen lassen, damit einmal auch in diser stat Awlen, Gottis Raines wort, sampt Rechter ordnung der Sacrament, offentlich ohne Alle hindernus were gepredigt worden, So ist dasselbig doch biß anher laider vnderbliben, vnd dasselbig villeicht aus diser Vrsachen das vns Got Probieren wöllen, mit was Christlichem ernst, eyffer, mittel vnd ordnung wir zw diser hayligen, göttlichen, vnd Seelen sachen fort schreitten wolten ꝛc. Jn betrachtung dessen, seiendt E. F. E. W. von Got vnser geordnete Obrigkait ein dienerin Gottis deren wir nach Got Alles vnnser Anligen billich clagen, zaigen derselben vnser höchste noth mit vnterthenigem Gmuet, An, vnd clagen mit weinenden Herzen vnd Augen das laider wir mit vnsern weib vnd kinden in diser stat den seligen vnd lebendigen trost aus Gottis

Allein

Allein Seligmachendem wort vnd den hayligen Sacramenten, wie die von Christo Instituiert, nit haben, die weil wir der offenntlichen predig des göttlichen worts, vnd Rechter ordnung vnd geprauch der hayligen Sacramenten beraubet seienndt ꝛc. was das für ein grausamer erschröckenlicher Seelen schad seie, haben E. F. E. W. als vnsere christliche Obrigkait vnd Vätter wol zu beherzigen, derhalben wir dieselben Als ein dienerin Gottis vnderthenig Anrueffen vmb der Ere Gottis vnd vnsers Hails willen bitten, die wöllen vnserm Got Im himel vnd seinen lieben Son vnserm Herrn Jhesu Christo Ire thore auffthun, vnd den Konig der Herrligkait vnsern Herrn Jhesum Christum in Irer kürchen mit seinem hayligen wort vnd Euangelio das Regiment einnemen lassen, Auff das Auch dise klain vnd arme stat vor Got in göttlichen vnd hayligen sachen, groß vnd Reich, der Augspurgischenn Confeßion mit Rainer leer göttliches worts, vnd diener derselben gezieret vnd auß den dücken Finsternussen der abgöttischen vnd menschen leeren Ans liecht göttlichs worts vnd die warhait gepracht werde,

Da E. F. E. W. vnserm hochnöttigen begern, wie wir vns zu Got vnd derselben herzlich vertrösten statt geben werden dieselben sich nit allein als ein rechte dienerin Gottis erweisen, Sonnder Got dem Allmechtigen Ein sonderlichs gefallen, thun, der Auch zw solchem hochnöttigen hayligen werck sein allmechtig handt raichen, vnd E. F. E. W. vnd gemeine stat mit Allerlej gaistlichen vnd leiblichen segen begnaden vnd Reichlichen erfüllen würdt,

So

So haben E. F. E. W. vnserm geringen verstandt nach, ein gute gelegennhait dieweil sie Auch als ein stat des Reichs vermög des aufgerichten fridens, die Religion frey haben, mutation in derselben furzunemen.

Zu dem ist ingemeltem Religion Friden, der Gaistlichen Jurisdiction suspendiert vnd eingestellt,

So zaigt Auch der Allmechtig Got Eur F. E. W. allenthalben vil Exempel welche E. F. E. W. mit guetem gewissen löblich nachuolgen mögen,

Der Allmechtig Got wölle E. F. E. W. erleuchten vnd Regieren mit seinem hayligen Gaist, derselben verleichen gesundhait, langes leben vnd fridlichen Regiment, deren wir vns vnderthenig beuelchen fur vnser christlichen Obrigkait erkennen, zw der wir Leib, Ehre, gut vnd pluet Auch biß in die eusserste noth vnd letzsten athem sezen wöllen, bitten in vnderthenigkait vmb ein gewerliche Andtwurdt,

E. F. E. W.

vnderthenige vnd gehorsame Bürger

M. Johann Glasser,	Lienhart Glaser,
Jacob Klainlin,	Martin Kraus,
Hans Arnoldt,	Gutman Schwarz,
Hans Pflezger,	Jörg Schineman,
Thoma Knnig der junger,	Veit Bestlin,
Caspar Kunig	Thoma Kunig der allt,
Melchior Gentner,	Jörg Kunig der jung,
Melchior Hugckelen,	Hans Glaser,
Balthas Prucker,	Ruepprecht Glaser,

Wil-

Wilhelm Kraus,
Caspar Wangner,
Maximilian Schueler,
Peter Klainlin,
Franz Schlneman,
Martin Schineman,
Ludwig Neher,
Bartholome Keller,
Caspar Beringer,
Peter Erman,
Eustachius Glaser,
Erasmus Schrezinger,
Jörg Dörrer der Ziegler,
Alexander Müller,
Hans Mörcklin,
Jerg Hofmichel,
Melchior vnd Wölff die Beringer gebruedere
Jacob, Hans vnd Marx die Maurer,
Hans Fuchs,
Lienhart Schrezinger,
Caspar Kraus,

VIII.

Vff den 9. martij Ao ꝛc 75 schreibt Herr Eustachius Regner der Elter prediger in dem Carmeliter Closter zu Nördlingen, mir Johann Prewen dem statschreiber ein Trostschrifft vnd vermanung zw wie nachuolgt.

Gottes Gnade, sampt warhafftiger erkantnus vnd bekentnus, des Ainigen Seligmachers Jhesu Christj vnd seiner Rainen Euangelischen warhait, sampt meinem lieben gebet vnd willigen Diensten zuuor,

Ernnhafter Insonders furnemer Auch gunstiger Herr Statschreiber, Nachdem ich von dem Ernuesten vnd Hochgelerten Herrn Doctor Sebastiano Röttinger, vnserm getreuen Sindico, vnd meinem sondern vertrauten Herrn vnd freundt vermerckt, wie ein Erbar Rath der stat Awlen, durch sonderliche erleuchtung Gottes in berathschlagung ser Jre liebe kurchen zu Reformiren

vnd

vnd mit Ainern Euangelischen predigern zu bestellen, dise christliche Neue Zeitung wie hohe sie mich erfreuet, kan ich mit worten nicht genuegsam Ausssprechen, habe derwegen nicht vnderlassen wöllen, dise meine herzliche freude, euch schrifftlichen zuuermelden, vnd euch als einen vorsteher, von herzen zuermanen, in der sachen getrost, christlich vnd mannlich fortzufaren, vnd Ir helffen vnd rathen, darmit dem Herrn Christo die Porten weit aufgehen Psalm 24 vnd er als ein Konig der Ehrn, mit seinem allein seeligmachenden wort, vnd dem Rechten gebrauch der hochwürdigen Sacramenten, bei euch einziehen, vnd seine wonung haben muge, dises Alles wie es zw vnsern Seelen Hail vnd seligkait zum höchsten von nötten, Ja was fur ewige schäze vnd guter darbej zu gewarten, last sich in ein klaine schrifft nicht verfassen, were von Got mein höchster wunsch solches mundlich bej euch zuuermelden, vnd darzuethon, verhoffe Auch, vermittelst göttlicher hulffe vnd gnade, das es ohne frucht nicht abgheen solte, vnd sonderlich ist doch zu erwegen, wie Jemerlich vnd Seelmerderisch, zu disen osterlichen Zeiten, mit Euch lieben Christen gehandelt wurt, das Ir beraubet seidt vnd werdt des höchsten schazes, Nemlich des theuren vnd werden pluts Jhesu Christj, durch welches wir allein von vnsern sünden mueſſen abgewäschen vnd gerainiget werden 1. Johanj 1. dises Allein, Anderer hochwichtigen sachen zu geschweigen, solte Ja billich einen fromen Christen, der seiner lieben Seelen hail vnd seligkait warzunemen begert, Insonderhait aber christliche obrigkait vnd Regenten erheben vnd auffmanen, das Auff allen seiten, mit allem ernst vnd eyffer, ohne auffschube, Aller vleis angewandt wurde, darmit sie selbst sampt Iren christlichen

chen vnderthonen mit solchen hohen schaz möchten verse-
hen vnd versorget werden, dan was ist doch vnser zeit-
lichs leben, ein lauter vergeblich vnd vnbestendig ding,
vnd solten wir allererst das ewige darzue verscherzen das
wurde gar zu schwerlich furfallen werden, will derwe-
gen zu solchem notwendigen Christlichen werck, Einem
Erbarn Rath vnd ganzer Gemain, mein liebes vatter
vnser vnd alle mugliche diensten Rath vnd hülffe, von
grundt meines herzens angebotten haben, dessen sie sich
gewißlich zw mir sollen zu uertrösten wissen, solches hab
ich euch Insonders gunstiger Herr Statschreiber, in eil
freundtlicher mainung zuschreiben wöllen, das Alles Im
besten zuuernemen, vnd mir widerumb zu andtwurten
freundtlich bittenndt, wolt Auch vnbeschwert, dem Herrn
Burgermeister Kraussen, sampt seinem vnd eurem gan-
zen Hausgesinde, meinen gruß vnd allen freundtlichen
willen Anzaigen vnd vermelden, hiemit dem Allmechti-
gen beuolchen, datum in Nördlingen den 9. martij
Anno ꝛc 75.

E. dienstwilliger

Eustachius Regner
der Elter prediger daselbst in
dem Carmeliten Closter.

IX.

Vff den 22 martij Ao ꝛc 75 hat der hochwurdig
Furst vnd Herr, Herr Johann Egloff Bischoff zw
Augspurg, zwen Jrer g. Räth, neben nachuol-
gendem Credenz schreiben, An ein E. Rath zw
Awlen, abgeuertiget.

Von Gottes genaden, Johann Egloff Erwölter vnd bestettigter Bischoff zw Augspurg.

Vnnsern gruß zuuor, Ersam, weis, liebe, besondern, wir haben weisern diß den vösten vnd vnsern gethreuen wolfen von Landenberg von der Braittenlandenberg zu Thebing pfleegern zw Bebingen, vnd Johann Huebern vnsern Lateinischen Secretarien, zw Euch abgeuertiget, Jnn vnserm Namen vnd von vnnserntwegen, sachen bej euch fur vnd anzubringen, wie Jr dan von Jnenn mundtlich vernemen werden, Gesinnen hierauf gl. Jr wöllen Jnen vnsern gesanten Jnn solchem Jrem furbringen, nit minder als vns, da wir selbs personnlich entgegen gueten gehör vnd glauben geben, vnd Euch hierüber Also wilfärig vnd geneigt erweisen, Als vnser gl. zuuersicht zw Euch steet, vnd wir das solch vnser wolmainendt schicken vng werben bej euch Angenem vnd erschießlich sein werde, spüren vnd befinden mögen, wie vns dan nit zweiffellt, Jr als die guetherzigen hierzu selbs güetwillig vnd geneigt sein werden, hieran erweisen Jre vns zusampt dem es euch vnd gemainer Burgerschafft zu hayl vnd guetem raichen ist, guets gefallen, umb euch in gnaden damit wir euch ohne das wolgeneigt, haben zu erkennen, datum in vnnser statdillingen den 22. martij Anno ꝛc 75.

X.

Nach vbergebner vnd verlesner Credenzschafft hat obgedachter Lateinischer Secretarius Ainem E. Rath gemelter stat Awlen nit Allein seins genedigen Fursten vnd Herrn gl. grues vermeldt vnd Angezaigt, Sonder

hoch-

hochermelter sein gl. were glaubwürdig in erfarnus komen, das ein Rath zw Awlen wolten von der alten allgemainen wharen Catholischenn Kürchen abtretten, vnd die verfuerische Lutterische Lere In Irer stat anzurichten, fur welches sein gl. der Bischoff einen Rath nit Allein trey vnd guetherzig verwarnen liesse, Sonder Jre Fl. gl. weren alda in der pfarrkürchen Ordinarius Herr des sie solches zu geschehen mit nichten gestatten kundten, zu dem wann mergesagte Herrn Burgermaister vnd Rath sampt der Burgerschafft von solcher wharen Catholischen Leer abweichen wurdten, hetten sy fur vnd fur zu besorgen wo sy durch ein gwaltigen Potentaten vnd Herrn vberzogen, derhalben sollen sy noch als guete alte Christen bej solcher Religion verpleiben, das wolte der obgenant Secretarius An stat hochgedachts seins gl. Fl. vnd Herrn gegebner Instruction vnd beuelch einem E. Rath in bestem anzuzaigen vnuerhalten nit sollen lassen, vnd weren hierüber willfariger Andtwurdt gewertig, vff das sy solches Irem gl. Fl. vnd Herrn zw Irer haimkunfft wissen zu berichten,

Allso nach beschehnem furtrag, lies ein E. Rath die gesanten ein klaines entweichen, dan es solte darumb gefragt werden, vnd als sy widerumb in die Raths stuben beruefft, haben Burgermaister vnd Räthe durch mich vil vnd offt benanten statschreibern beandtwurten lassen, Ain E. Rath bedanken sich Jres gl. Fl. vnd Herrn gl. grues vnd zu entpietens, vnd hetten Jrer vesten herrlichkaiten vnd gunsten Anpringl. nach lengs vndertheniglichen vernomen vnd Angehört, vnd obwol sy gern den Herrn gesanten Jr mainung zu erkennen geben, so seie doch vff dismal ein Rath nit samelhafft

sonder etlich abwesendt, wan aber ein Rath einhellig bej einander, solle Irem gl. Fl. vnd Herrn Ains Rath andtwurdt zu gelegner Zeit zukomen, des gleichwol vnderlassen worden, Als aber die gesanten vermerkten, das Ir Anbringen vber Alle gleißnerej wenig frucht schaffte, haben sy nach gegebnem beschaidt Angepracht, Ir gl. Fl. vnd Herr hab Jnen ein priester gl. zu geben mit gl. erpieten, weil die halgen Zeit verhanden, das zw Osterlichen Zeiten in der kurchen vil zuthun sej, wolten sy gemelten priester Ainem E. Rath allda lassen, der neben Jrem pfarrherrn die gots dienst sollte versehen darauf ließ ein E. Rath den gesanten durch mich den statschreiber vermelden; sy die von Awlen hetten an Jrem pfarrherrn genueg, dörfften Jezt der Zeit nit mer, da ward vff gegebnen Sentenz Ir der gesannten weiters Begern, man sollte doch Jren zugegebenen priester vff morgens nit Allein meß halten, sonnder Auch dem gemainen volck ein predig thun lassen, dogegen ich obgeschribner statschreiber ohne Allen beuelch sagte, Es wurde vff morgen niemands in die kürchen komen dan An einem Sonntag giengen nicht vil personen darein, da andtwurdt der Ain gesannt der von Landenberg, worumb wollt man nicht darein ghon wer es doch Ain feyrtag Maria verkundung das mir dem statschreiber nicht wissendt, dan vrsachen sej Am Sontag zuuor, nicht in der kurchen gwesen hab den nicht hören verkünden,

Vnd als die vilbenanten gsannten in Allem fur vnd Anpringen nichts erhalten mögen, vnd gleich Jm Abschid haben sy verner angepracht Ir gl. Fl. vnd Herr hett Jnen etliche Buechlen (were eins wie das ander)

gl.

gl. zustellen lassen, dieselben solten sy (wie dan beschehen) Jedwederm des Raths, vnd gleicher gestalt mir dem statschreiber eins verehrn, welche abgöttische Buechlin vnderm schein mit vnderthenigem danck Angenomen worden sein, vnd also damit abgeschaiden,

Wie nun die gesannten nach abtrettung in die herberg zur Cronen widerumb komen, vnd zu mittags Zeiten das morgenmal wöllen einnemen hat ein E. Rath durch mich statschreibern von gmeiner stat wegen Jnern den wein verehrn lassen welchen sy nit Allein mit danck angenomen, Sonder mich den statschreiber zur malzeit beruefft vnnd geladen, mit dem vermelden, hochgedachter Jr gl. Fl. vnd Herr, hett Jnen Jnnsonderhait vfferlegt vnd beuolchen, sy solten mich von Jrer gl. wegen zu gast haben, vnd liessen mich daneben mit Ainem besondern Buechlin, von Alter Kundtschafft wegen so Jre gl. mit mir zw Jnngolstat gehapt hatten gl. verehrn, mit Angehenckten Begern, Jch solte meine Herrn ein E. Rath zw Awlen vff die Allten Catholischen Leer weisen, des mir dem statschreiber wider mein Consciens vnd gewissenhait gwesen, vnd noch hat mich nit gelust, vnd alls man zu tisch gesessen haben die mer bestimpten gesannten, vnd sonnderlich der von Landenberg durch die ganze malzeit die Euangelische kurche diener veracht, dem Luthero zugemessen Er were von kainem menschen, Sonder von dem Teuffel gemacht worden, vnd so bald er geborn, habe er sein erste sünd so man Jne gethaufft hett, in weich kessell (mit Reuerenz zu schreiben) gethon, bewisen Jtem neben dem von Luthero vnd Andern guten Herrn vnd Predicanten sachen erzelt vnd zugemessen, das ich der statschreiber zw leist meiner Confeßion

feßion vnd bekantnus halber solche personen denen schandtliche Laster zugezölt worden, versprechen muessen, vnd gesagt man zöle dem Luthero vnd Andern mer guten Herrn, so das whare Euangelium leeren vnd lieb haben zw das möchte nit halb whar sein, vff beschehene versprechung der von Landenberg mit mir statschreibern murren vnd pochen wöllen, Entzwischen dan sein mit gesannter Lateinischer Secretarius vermelden thet, Juncker der von Landenberg, wir haben das alles an statschreibern gepracht Also das aus solcher gastladung gar nahent ein Reuffets daraus eruolgt were, Aber doch vor dem Abschaiden Sinndt zw allen thailen die sachen wider gericht vnnd geschlicht worden, vnnd darauff die dillingischen gesannten von dannen geschaiden.

XI.

Vff den 2. Aprilis Ao ꝛc. 75. Schreibt der Erwürdig vnd wolgelert Herr Georg Humel pfarrherr zu kurchen mir Johann Prewen statschreibern Abermalen vertröstung zw, wie sich ein Christ wider den Teuffel verhalten solle,

Gnad frid vnd Barmherzigkait von Got den Vatter durch seinen lieben Son, vnsern Herrn Jhesum Christum sampt meinem freundtlichen grues, Armen gebet vnd guetwilligen dienst zuuor, Ernnhaffter, gunstiger Herr Statschreiber, Es ist mir hochangelegen was der allmechtig barmherzig Gott in Euch vnd Ainer Erbarn Burgerschafft durch sein wort vnd hayligen Gaist angefangen, das daßselbig auch vollendet vnd An seinen lang erwünschten seligen ort komme, vnd zweifelt mir gar nicht, das Jr mit rechtem eyffrigen Gaist, vnd ernst in

diser

diser hayligen sach fortschreitten werdent, der Allmechtig Got, werde euch solche mittel fürkommen, lassen, das solche haylige, göttliche vnd Seelen sachen baldt offenntlich in das werck gerichtet werde, Zu dem ist mir als Ainem althen Theologo nit vnwissendt, was der Theuffel in weg werffen würdt, mit trohungen verhaissen, Item wie ich berichtet, das man euch einen newen Baals pfaffen von Dillingen zugeschickt, der euch von der warhait Auff die lugen, vnd vom Humel zw der hell widerumb bringenn solle, Aber man mueß den Teuffel lernen kennen, das er ein dausent kunstler, lugner vnd mörder ist, Sein truzen vnd tröhungen sollen wir verachten, als der durch den Son Gottes schon gerichtet ist, vnd Jme sein gewallt genomen das er den wharen Christglaubigen, mit Allen seinen hellischen pforten keinen schaden zufüegen kan, So wais ich auch wol, das er etlich auff den berg fueret, verhaist in vil in diser wellt, gnad, gunst, vnd guete nachbarschafft, Item gwallt vnd Reichthumb, Aber der Teuffel will es Jnen nit geben, man bete dan Jn An, da mues man das wort Christi zu herzen fueren, da er spricht, was hilfft es den menschen, wan er die ganze welt gewinne, vnd aber An seiner Seelen schaden leidet, Es steet geschriben, du sollt anbetten Got deinen Herrn, vnd Jm Allein dienen, wan wir einen gnedigen Got im himel haben, so haben wir den besten Herrn vnd nachbarn, dan wan Gott mit vns ist, wer will wider vns sein, Es ist leichtlich abzunemen, wan Jr Eurn Claus langen den zugeschickten pfaffen, nit hören vnd Annemen werdent, (wie Jr dan Auch eurm erkantnus vnd Confeßion nach, nit thon sollenndt, vnd wissen, das man von dornen kaine trauben, noch

 feygen

feygen von Dischteln lesen kan) was Jr fur gnad vnd gunst bej der Römischen Bapstischen kürchen verwanten, erlangen möchten, das soll euch aber nit abhalten, die wellt thut Jm nit anderst dan sie hat vns ohne Alle vrsach, Allein vmb des Herrn Christj worts willen, wir sollen vns aber vil mer dessen erfrewen, die weil es ein gewisses warzaichen das wir von der welt erwelt, des Herrn Jhesu Christi aigen sein werdent 2c. darumb Jr dan nicht forchtsam sein, noch von Eurm Christlichen vnd Got wolgefelligen, Auch der Seelen notturfftigen fur genomenen werck abschrecken, oder abwendig sollen lassen machen, Sonnder werdent starck vnd müttig Jm Herrn, der wurdt euch helffen, vnd auch bej seinem wort schuzen vnd An Seel vnd Leib gewaltig erhalten 2c. was ich darzw helffen kan, soll An mir nichts erwinden, So es soll fortt ganngen (wie ich gewißlich verhoff) so würdt euch von nöthen sein, das man nit allein einen gelerten man, der Gottis wort recht vnd wol vorstehe, habe, Sonnder Auch der Jm Babstthumb erzogen, alle Leer vnd gewonhaiten deß Babstthumbs wisse, damit man nit Am ersten alle ding vber Ainen hauffen werffe, vnd mer zerstöre dan baue, dan man mues anfangs mer auf die vnwissenden vnd schwachen sehen (deren dan ohne Zweiffel noch vil bej euch sein werden) dan auff die starcken, damit dieselben auch gewonnen vnd gesterckt werden, daran ist vil gelegenn das man beschaidenlich mit denselben vmbghe, das hab ich euch als meinem gunstigen Herrn vnd freundt, in vertrauen wöllen zuschreiben, damit Jr sehenndt das ich umb die Burger vnd Christen zw Awlen sorgfeltig bin, bitt wöllendt dieselben in meinem Namen brueder lich grießen, vnd mich bej Zaiger schrifft-

lich

lich berichten wie die sachen stenden, thue mich euch hierauff vnd zuuorderst vnns Alle dem lieben Got beuelchen, datum Kürchen den 2. Aprilis Anno ꝛc 75

E. D.

G. Humel
pfarrherr daselbst.

XII.

Vff den 11. Aprilis Anno ꝛc 75 hat ein E. Rath zu Awlen Burgermaister vnd Andreas Badern, vnd Johann Prewen Statschreibern mit einer Credennzschrifft vnd werbung, An wurttenberg, von wegen vnd Anstellung der Augspurgischen Confeßion halber abgeuertiget, darauff Inen Auch ein schreiben An Jre Herrn vnd Obern widergeben worden, Alls volgt,

von Gottes gnaden Ludwig Herzog zw wurtemberg ꝛc.

Vnsern gunstigen grues zuuor, Ersame, weiße, liebe, besondern, wir haben Euer Credenz schreiben von Eurn abgesanten wol empfangen, vnd Jr werbung nach lengs angehört, Auch demnach ganz gern vernomen, das der Allmechtig guetig Got durch sein hayligen gaist Eure gemuet vnd herzen mit der Leere vnd erkanntnus seines hayligen Euangelij erleuchtet, vnd die große abscheuliche Irrthumb des Babstumbs vnd seiner Funsternus gnedig geoffennbaret, derselbig wölle Euch auch bej sollicher Reiner erkanntnus hinfuro våtterlich erhalten, stercken vnd meren, damit sein haylige Christ-

Christliche Kürchen souil mehr erweittert, vnd der ainig seeligmachende verdienst seines geliebten Sons Christj, der sonsten durch dieselbß gesuechte babstliche werck gar verdunckelt vnd verklainert wie billich in seiner hohen Ere vnd Danckbarkait Celebriert werde, was dan das haubt werck, vnd Eur begern Anlangt, weren wir gleichwol mit allen gnaden genaigt Euch jezo alsbald vnser Rathsam bedennckhen, wie Jr solliches ordenlich vnd geburlich Anzufangen, mitzwthailen, dieweil aber die notturfft eruordert, dises mit vleiß vnd stattlich zu erwegen, vnd zu deliberieren, welches nur in eyll Jezunder nicht beschehen konden, So seien wir bedacht, sollichs vnnsern Räthen vnderhanden zugeben, vnd nottürfftiglich Innerhalb drey wochen berathschlagen zu lassen, damit wir euch hienach so uil besser mit Rathe erscheinen mögen, wie wir dan gewillt vnd erpietig, Euch vnd gemainer stat alle Furstliche Christliche wolmainende hülff, Rathe vnd Beystandt zu erzaigen, vnd in disem christlichen werck nicht zuuerlassen derowegen werden Jr ohngeuarlich vber drey wochen Eure gesannten widerumb Alhero zw ens abzeuertigen wissen, Gedencken wir Als dan Euch vnser Rathsam bedencken Jn Allweg mitzethailen vnd vns gegen Euch Allso zu erweisen, das Jr allen gnedigen willen vnd guete Nachpeurliche befurderung Jm werck spuren vnd befünden sollen, dann euch Auch in Anderm gunstigen willen zu erzaigen, Sind wir geneigt vnd wolten Euch solches zur vorantwortt gunstiger wolmainung nicht bergen, datum Stuggart den 16. Aprilis Ao ꝛc 75.

Lhzwurtemberg ꝛc.

XIII.

XIII.

Vff den 9 Maj Anno ꝛc 75 hat ein E. Rath Jre vorgemelte gesannten widerumb an wurtemberg abgesant, vnd Jr Fl. gl. Räthlichs bedencken, mit gethailt worden Als nachsteeht

Von Gottes gnaden Ludwig Herzog zw Wurtemberg ꝛc.

Vnnsern gunstigen grues zuuor, Ersame, weise, liebe, besondere, Demnach Jr vns verschiner weyle durch Eure abgesannte vnderthenig ersuecht, Euch Jnn Eurm Christlichen, Gott wolgefelligen vorhaben von wegen reformation Eurer kurchen vnnd Anstellung der Augspurgischen Confeßion Rathsam vnd befurdersam ze sein vnd wir Euch damals mit verantwurt, vnd das wir solche sach berathschlagen lassen wollten, Jnn schrifften begegnet ꝛc. Alß haben wir durch vnsere Räthe selbiges notturfftiglich erwegen lassen, vnd befünden souil das Jr vermög der Reichs abschidt, vnd vff gerichten Religions friden, vnnsers erachtens dise enderung vnd Anrichtung der christlichen Augspurgischenn Confeßion, gueten fueg vnd macht haben, Also das auch weder die Rom. Kay. Mt. vnser Allergnedigster Herr, Noch der probst zw Ellwangen, Alß Collator Eurer pfarr, vnd etlicher pfruenden, Euch eintrag oder Hindernus thun werdenn könnden, vnd obwol der vertrag so Jr mit Ellwangen erst vor wenig Jarn vnd lang nach dem Religion Friden vffgericht, ettwas bedenklich sein, Also das er probst furgeben möchte, das die kürch bej euch Jme zustendig vnd er sich der orten nicht austreiben lassen wurde, dergestallt, da Jr Je Ainen

Euan-

Euangelischen Prediger halten wollen, das Jr denselben nicht in der pfarr, Sonder den Sputal oder sonst inner Andern Aignen Kürchen vffstellen vnd Ausser Eurm Seckel besolden solten, vnd derwegen sich Jezt vermelter massen deß angezognen in Anno 1564 vffgerichten vertrags vnd vergleichung behelffen wollte. So halten wir doch darfur, wann Jr vff Eurm Christlichen furhaben beharrten, vnd vff selbiges geburlich dringen, Auch euch des Religion fridens behelffen, das er probst nicht fuessen, vil weniger dem Religion friden zu wider hanndlen noch euch die beruerte vergleichung ettwas Praeiudicieren oder nachtaillig sein möge, Sonnderlich weyll solche furnemblich vff Ainen Schuelmaister vnd Caplon gestellt, vnnd Jr auch nicht ausdruckenlich Allerdings begeben, die Religion nimermer zu Endern oder zu der Augspurgischen Confeßion zu tretten, welches Jr Auch wir kurz oben angeregt, Euch vnd eurn Nachkommen zum Praeiuditio nicht thun könnden, Jnn betrachtung das der Religion friden Ainem jeden man vnd zu was zeiten Er zum Euangelio tritt, vnd dasselbig annimbt, solches williglich zugibt vnnd freystellt, Auch diz orts der probst kain Jurisdictionem hat, Sonnder in crafft offtangezognen Religion fridens schuldig ist sein habenden Jus mit bestellung der pfarr zu gebrauchen, nach willen der Obrigkait Jedes Ortz, Jnmassen solches der Buchstab lautter außweiset, da auch laut vertrags kein Caplon bej euch geordnet were, so die Jugendt in dem papistischen Catechismo vnnderweisen hetten Jr euch dessen so uil mer, Auch zu behelffen, weyl hiedurch, mer besagter vertrag Jnn würckung niemalen kommen, hierauff vnd damit Jr sollich werck gebierendt anfangen, Sichet vns fur

Rath=

Rathsam vnd guet An, das Jr zu furderlicher Gelegenhait Euer gesanten, beneben Ainem Rechtsgelerten (dem Jr Inn der nehe, Alls zw Vlm oder Nördlingen wol bekommen könnden) zw mergedachtem probst ghen Ellwangen abuertigen, vnd bej demselben Inn Eurm Namen Anbringen, vnd erclären lassen, das Jr, Alls ain standt des hayligen Reichs, Inn Eurer statt vnd kürchen das Jhenig so euch Gott der Herr, Auch des Reichs allgemeiner Religion frid zugeben, vnd Jr Inn Eurm gewissen fur Christlich vnd zur seligkait dienstlich befünden, Sonnderlich aber der Augspurgischen Confeßion genuzlich gemeß Ainzurichten vorhabens seien, Mit gepurlichem Anlangen vnd bitten, das Er alls Collator Eurer pfarr, Inn Crafft Religion fridenns Eur Kürchen mit taugenlichen qualificierten Ministris der christlichen Augspurgischen Confeßion bestellen, vnnd sich diz orts Eurm nachpaurlichen vertrawen vnd vilgemelter Constitution vnd Religion friden gemäß erzaigen, Auch solches nicht Inn die harr vffziehen oder einstellen wollte, dann Jr dem päbstischen pfarrherr oder Caplon vber Johannis Babtistan schierist kunfftig keine fernere kurchen vebung mer gestatten wurden, wo nun Er probst vff sollchen furtrag sich richtig vnd willfärig erclärt, hat es seinen wege, vnnd werden Jr darauff weitere geburende Anstellung wol zu thun wissen, da er aber euch solches ablainen, oder dem vertrag weitleufftig disputieren wölte, Alls dann möchten Jr Jme durch Euren Rechtsgelerten beystandt sein furwenden gleicher gestallt mit geburender Außfuerung, wie oben zum thails meldung beschehen widerlegen, Allein in Terminis der Reichs Abschidt vnd Religion fridens bleiben lassen, Auch volgends da er Je darauff beharren, oder euch

euch sonsten etwas beschwärlichs begegnen wurde vns desselben mit notturfftigem bericht verstendigen, wöllen wir euch gern mit Allen Gnaden verners berathen vnnd beholffen sein, vnd Euch hierin solche christliche Befurderung erzaigen, das Jr vnsern gunstigen Nachpaurlichen willen Im werck spuren sollenn, dan euch Auch Inn Anderm solchem zu erzaigen, Sind wir geneigt, vnd wolten euch diß gunstig vnd gnedig nicht Bergen, Datum Stutgarten den 13. Maji Anno ꝛc. 75.

Ehzwürttemberg ꝛc.

Den Ersamen, weisen, vnsern lieben Besondern, N. Burgermaister vnd Räthe zw Awlen ꝛc.

XIV.

Vnd Als wir die obgemelten gesanten Andreas Bader Burgermaister, vnd Johann Prew Statschreiber mit vorgheenden schreiben den 15 maij gemelts 75ten Jars Anhaimisch komen, hat ein E. Rath gedachter Stat Awlen mich denn statschreiber vff Afftermontags den 17 erstgemelts monats An ein Erbarn Rath der stat Nördlingen mit einem Credenz schreiben abgeuertiget, dergestallt, das Jr E. wl. Jrem Aduocaten Doctor Sebastian Röttinger einen Tag oder drej vergunstigen wolten, dan ein E. Rath zw Awlen hetten, sein E. wider den probst vnd Herrn zw Ellwangen zu geprauchen, darauff ward mir durch zween Raths Ainiger Angezaigt, Jre Herrn vnd Obern hetten Jren Aduocaten selbst Anzurichten, zw dem were der probst zw Ellwangen Jr nachpar, das sy sich dißfalls nicht gern Abwerffen,

XV.

XV.

Vff den 25 vorgemelts monats vnd Jars haben die egemelten Burgermaister vnd Rathe der stat Awlen, mich offtgedachten Statschreibern vff Vlm abgesanndt, Alda den Herrn Licentiaten Hainrichen Schillenbock erstgedachter Stat Vlm Sindicum zuerbitten, vnd obwol sein E. gmeiner stat hierinnen gern wilfarrn wolte, were er mit schwochait beladen, zu dem er vff morgen in ein bad zu ziehen weegfertig, Nach demselben ich meinen weeg vff Esslingen genommen, Alda Doctor Johann Kröttlin der Stat Aduocaten zu erheben, habe ich sein E. nit Anhaimisch befunden, Sonnder etlich wochen vberueldt gwesen, volgends ich mich ghen Stuggarten verfuegt vnd vmb ein Rechtsgelerten daselbst vnderthenig Angehalten, darauff mir die Andtwurt erfolgt, was ich fur Anpringen An stat meiner Herrn vnd Obern hett, sollichs solte ich in schrifften verfassen, vnd laut diesselbig, wie uolgt,

Des Abgesanten Ein Erbarn Raths der Stat Awlen vnderthenige werbung 2c.

Durchleuchtiger hochgeborner Fürst, Genediger Herr, Nachdem E. Fl. gl. verschiner weyle vff meiner Herrn Burgermaister vnd Rathe der Stat Awlen vndertheinigs Ansuechen, von wegenn Reformation Irer kürchen vnd anstellung der Augspurgischen Confeßion gnediglichen Rathsam gewesen, dessen sy sich den vnderthenig bedancken thun, vnder Anderm aber, das derselben E. Fl. gl. Räthlichs bedencken verner mit pringt wan gedachte meine Herrn sollich werbung bej

dem probst zw Ellwangenn wöllen fürnemen, das sich meine Herrn neben Jren gesanten mit ainem Rechtsgelerten (den sy in der nehe Als zu Vlm oder Nördlingen wol bekommen mögen) verfast machen, damit man dem probst vff alle mittel vnd weg begegnen möchten, Alß haben vorgedachte meine Herrn mich mit schrifftlichem vnd mundtlichem beuelch an obgemelte bede stett abgeuertiget, ob an disen Orten vff meiner Herrn Costen Ainer möchte erhebt werden, haben sy sich doch etlich Kranckhait, vnd obliegender gescheft halber entschuldigt, Also vff solch verwaigern habe ich mich vff dem weeg neben meinem beuelch der Stat Eßlingen aduocaten deßwegen ersuechen wöllen, Jne aber nit Anhaimisch gethroffen, vnd obwol sich vnder denen Rechtsgelerten Ains thails vernemen lassen, das sy nach verrichtung gehörter Jrer geschefften wolten meinen Herrn vngefarlich nach dreien wochen gern erscheinen, welches sich dan in die lenge nicht will vffziehen lassen, dan nit ohn das sich zwischen der Burgerschafft zw Awlen len täglichs zwietracht vnnd schlaghandlungen zutragen will, Also zu besorgen wo das nicht Jm fueß stapffen Angericht, da ein große empörung daraus entsteen möchte, derowegen haben mergemelte meine Herrn mir mit sonderm vleiß beuolchen woich an obbestimpten orten kainen vff dißmals bekommen kundte, Solte ich meinen weg Alher vff Stuggarten nemen, vnd E. Fl. gl. vmb einen vnderthenig Bitten vnd Anhalten, hierauff gelangt An E. Fl. gl. An stat meiner Herrn mein vnderthenigs demuetigs Bitten, dieselben E. F. gl. wöllenn meinen Herrn vff Jren Costen derselben Jren Rechtsgelerten Ainen gnedigclichen zulassen, don Alles was derselbig vor dem probst zw Elwangen furpringen oder ver-

andt-

andtwurten wurde, dasselbig solle in vil gesagter Aller meiner Herrn Namen beschehen, damit sollich göttlich vorhabendt werck vfs furderlichst möchte angerichtet werden, dasumb E. Fl. gl. werden erstgedachte meine Herrn in Aller vnderthenigkait verdienen, vnd erwartt hiervber gnediger wilfäriger Andtwurdt, darneben E. Fl. gl. mich vnderthenig beuelchende

E. Fl. gl.

vndertheniger

Johann Prew Statschreiber daselbst zw Awlen.

XVI.

Vff das obgemelt beschehen Anbringen Ist von hochgedachtem Hörzog Ludwigen zw Württemberg ꝛc. Ir Fl. gl. Camer Rath Licentiat Schuz meinen Herrn vnd Obern gl. zugelassen worden welcher auch neben mir den 30 gemelts monats Maji zw Awlen Ankomen volgends den Letsten dis miteinander neben Herrn Burgermaister Andareas Bader, vnd Hans Sixten des Raths als mit verordneten, den weg vff Ellwangen furgenomen, daselbsten zu mittags zeiten in der stat abgestanden, Nachmals gegen Abents unser Anpringen vor dem hochwurdigen fursten vnd Herrn Christoffen probst vnd Herrn zw Ellwangen durch den Herrn wurttembergischen zugegebnen thun lassen, vngefarlich vff dise mass vnd form, wie nachuolgende Instruction außweist.

Vnsers Aines Raths der Stat Awlen Instruction vnd beuelch, welch sich vnsere abgesante vnd liebe Bur-

germaister Andareas Baber, vnd Raths freundt Hans Sixt, Auch Statschreiber Johann Prew in werbung vnd vnderthenigem Anpringen, bethreffenndt die endervng der Religion vnd durch Gottes gnad glückliche Anstellung der Augspurgischen Confeßion gemeser leer ꝛc in vnser stat bej dem hochwurdigen Fursten vnd Herrn Christoffen probst vnd Herrn zw Elwangen vnserm gnedigen Herrn Als Collator vnser pfarrkurchen Alhie zu Awlen verhalten, mundtlich und vnderthenig vonvnsertwegen vermelden sollen,

Erstlichs, werden gemelte vnsere abgeordnete Iren Fl. gl. vnsern vnderthenigen nachparlichen willen vnd dient Anzaigen wissen,

Vnd dan verner hauptsächlich furpringen Ire Fl. gl. haben sich gnedig zu berichten vnd zu er Inneren, welchermassen sy bald nach Ostern nechstuerschinen den Edlen vnd vesten Puppelen vom Staine Iren Fl. gl. Statuogt zw Ellwangen An vns abgeuertiget, vnd wie wir es gleichwol anderst nit versteen gnediger wol mainung Anfuegen lassen, das Ir Fl. gl. bericht als obs sich bej vns in vnser stat etliche Secten errugen wolten, Ob unn wol wir obermeltem Iren Fl. gl. abgesanten vff sollich vns beschehen furhalten gern widerumb alß baldt beandtwurdt, So habees doch aus damals vermelten verhinderungen nicht beschehen künden,

vnangesehen, wir Auch vnserm damals furgeloffnen vnderthenigen anerpieten gemes Iren Fl. gl. mitler weyl. schrifftlichen der mundtlichen bericht zw kommen zu lassen, wol gewilt gewesen, So habees doch ehaffter vrsachen wegen biß daher nit eruolgen mögen, des vnder-

derthenigen versehens, sie werden solchen verzugs in vngnaden nicht vermercken,

Es kunden aber nun mer Jren Fl. gl. wir vndertheniglich lenger nit bergen das wir mit warhait vns kainer Secten, Jrrungen oder verfuerischenn Leeren, So sy bej vns ein schleichen wollen weder zu er Jnnern noch Auch dernhalben vff allen furgewendten vleis Jchzit zu erfaren wissen, wen den Jre Fl. gl. vns vnsers vnderthenigen verthrauens des christlichen gemuets halten, das wir dergleichen Ainigs wegs also befreiter Magistrat, vnd gehorsamer standt des Reichs gedulden oder zugesehen haben wurden, oder noch wolten.

Jedoch seie es nit ohn, das wir nun mer Ain gute Zeit vns selbsten durch die gnad des Allmechtigen er Jnnert vnd dahin bedacht, welchermasen die Leere des hayligen Euangelij in vnnser Stat zw vnser selbsten, vnser liebenn Burgerschafft derselben kinder vnd allen Nachkomen Seelen Seligkait befurderung, beuorab der Augspurgischen in Gottes wort wol gegrundten Confeßion gleichformig angestellt, gepflanzt vnd durch göttliche verleichung vorgethriben werden möchte, Als wir vns dan in disen so wichtigen vorhaben wolbedechtlichen gefaßt, Seien wir endtlich entschlossen, vnd einhelligclich verglichen in dem Namen des Herrn vns nun hinfuro nit Allein mit mundt vnd herzen, zu erst bemelter der Augspurgischen Confeßion gleichformiger Religion zu bekennen, Sonnder Auch derselben Leer predig vnd vnderrichtung, vnd Also die pflanzung des lieben Euangelij vnd Rainen worts Gottes Jm werck, Anrichten, vnd predigen zu lassen, dabej Auch bis in vnser Endt zuuerharren,

Demnach aber die Collatur vnnd bestellung der kurchen, ministerien in vnser Stat hochermelter Jren Fl. gl. zu gepuren, So haben wir nicht vnderlassen wöllen, denselben dis vnser christlich endtlich vorhaben vnd entschliesen vnderthenig zueröffnen, Sej Auch darauff vnser vnderthenig Bit vnd ersuechen, Es wölle Jre Fl. gl. in kunfftige Zeit vnd biß vff petri pauli die ministerien vnser kurchen alhie mit taugenlichen gelerten predigern der Augspurgischen Confeßion versehen vnd bestellen, denselbigen Auch Jr nottürfftige gepurliche vnderhaltung vnd Besoldung von den gefellen vnd einkommen der gaistlichen vnd kürchen guetern allhie gnedigclichen verordnen, Jnmassen dan der Jm hayligen Römischen Reich vffgerichte publicierte Religion fridens solche Anstellung der Religion lauter zugebe, vnd mer hochgedachten Jren Fl. gl. die Angeregte Bestellung vnd vnderhaltung der kurchen ministerie vfferlegte, des vnderthenigen gethröstens, Es werden Jre Fl. gl. sich hierüber mit gnediger wilfäriger Andtwurdt vernemen lassen, dogegen seien Jren Fl. gl. wir vnderthenigedienst zuerzaigen wie allwegen Also nochmalen gannz willig vnd geneigt,

Vff dise werbung sollen sie vnnsere abgesannten vnsers gnedigen Herrn widerandtwurdt bitten, vnd erwarten, da Auch dieselbige wie wir vns getrösten vnabschlegig vnd Richtig eruolgen wurde, die gepurliche danckſagung dises dem Religion friden gemesen, wilfarens Anhencken vnd nochmalen bitten, Jr Fl. gl. wöllen damit wir lenger nicht dann vff obbestimpten Termin vff gehalten, Sonder die predig vnd leer des Euangelij zu selbiger Zeit würcklich Angericht werden möge, verordnen,

Da

Da aber vber All vnser versehung dis bej menigli-chen vnuerweißlich vnd vnderthenig ersuechen, Aindtwe-der gar abgeschlagen oder sonnsten vns zuuerhinderung etwas furgepracht werden wolte, das sollen vnd mögen die vnsere gesannten mit gutem glümpffen auch bestendiger Anziehung mer beruerts lautern vnd vndisputierlichen Religion fridens oder sonnst nach Beschaffenhait der sa-chen ablainen, vnd umb endtliche widerAndtwurdt An-halten,

Wolten aber Ire Fl. gl. Ir vff dis Anpringen die sachen also in bedenken ziehen, das vnsere gesannten mit fuegen weiter dißmals nicht erlangen möchten, Sollen sie es gleichwol dabei beruehen laßen, aber dan-nocht zumal vermelden, das wir vns vnderthenig ge-thrösten, Es werden Ire Fl. gl. Ir Andtwurdt nicht verweilen, dan da es beschehe, wurden wir nicht dester-weniger vnserm einmal entschlossnem vnd zulässlichem furhaben würcklichen nachsezen, vnd dem bißher ge-wesnem pfarrer verner kurchen Vbung nicht gestatten kunden.

Was dan obgehörter massen furgepracht wider beandtwurdt, vnd durchausgehandlet, deß sollen sie vns zw Irer widerhaimkunfft umbstendiglich berichten, die fernere notwendige gepur, darüber berechennlich ha-ben Anzustellen, Actum, vnd zu vrkund mit vnser Stat zw endt auffgedrucktem Secret Innsiegel besigelt, Aff-termontags den letsten T. Maij Anno ꝛc. 75.

XVII.

Darauff haben die Abgeordneten zw Irer haimkunfft die Ercleruug Iren Herrn vnd Obern gethon,

was hochgedachter probst durch seiner Canzler, Auch fur Jr Fl. g. selbst fur Andtwurdt geben, Als nachsteet,

Fursichtig, Ersam, weis gl. lieb Herrnn vff E. wl. empfangnen Beuelch haben wir vns Afftermontags den letsten Maij dis 75 Jars nach Ellwangen verfuegt, vnd Als wir vngeferlich vmb 3 Vhrn nachmittemtag vns bej dem Ellwangischen Canzler Anzaigen vnd begern lassen, demnach wir mundtliche werbung bej dem hochwurdigen Herrn probst vnserm gnedigen Herrn Anzupringen, were vnser Bitten, vnd bej Jren Fl. gl. anzuzaigen, vnd umb zeit, Auch ort zue audiennz zu bestimmen, der hat vns nun vermelden lassen, das sein gl. der zeit in der Rhue, Aber wir vns vff vier Vhrn ghen hof verfuegen möchten, welches auch beschehen, vnd seindt wir zugleich nit Allein vnuerzogenlich Ein, Sonder Auch fur den Herrn probst vnser person gelassen worden, der neben don obgemeltem Canzler bej sich gehapt, vnd so bald er vns gnedigclichen empfangen, hat Er was vnser werbung Anzuhören begert, darauf wir nun vnser Jnstruction mit vorderst diensten erbietung in ganzem furtrag, mit Anzaig wessen wir Jn Anstellung der Augspurgischen Confession bedocht, vnd An Jne an probst vnderthenig Bitten, Begern theten, vns in der substantia gemes verhalten vnuonnotten dasselbig widerumben zu erhohlen, vnd darauff haben Jre Fl. gl. vns entweichen vnd baldt widerumben erfordern, Auch durch Jren Canzler beantwurten lassen,

Es hetten nun gleichwol Jr Fl. gl. vnser Anpringen seines Jnnhalts gl. verstanden, theten sich auch des nachparlichen Anerpietens bedanckenn, vnd wisſten sich noch

noch wol zu berichten was Jr Fl. gl. von der Zeit durch derselben Statuogt bej E. wl. gnediger wolmainung vnd warnungsweiß Anpringen lassen, das Auch Jme Statuogt die Andtwurdt vngefarlich wie jezo von vns vermeldt gefallen were, darbej es auch Jr Fl. gl. bis dahero beruehen lassen, vnd wes E. wl. sich ercleren wurdten, gewarten wöllen, das aber E. wl. von vns angepracht er massen, enderung in der Religion furzunemen, vnd die Augspurgischen Confeßion in Jrer stat anzustellen entschlossen, das muesten gleichwol Jr Fl. gl. (welche doch nit gnuegsam verstanden ob es mit einhelligem Consens verwilligen vnd vergleichen E. wl. vnd der Burgerschafft beschehe) Also geschehen lassen, wolten sie Aber dannocht nochmalen als Jr pfarrer erJnnert vnd ermant haben sich hierinnen zeitlichen wol zu bedencken, Sonnderlich versehen auch Jr Fl. gl. sich Es wurden E. wl. diß fhals sich des Religion fridens erJnnert, vermög welches wie man Auch in täglicher Vbung stehe, in Ainer stat die Catholischen, vnd das newe Euangelium der Augspurgischen Confeßion neben vnd bej einander geduldet werden solten, darumb Jr Fl. gl. in kainen zweiffel stellen, es wurden E. wl. denselben in Jrer pfarr nicht hinderung oder eintrag thun, Sonder den bißher allhie gewesnen pfarrer bej verrichtung seines Ampts vnd Kurchendiensts bleiben lassen, vnd zu kainer vnnachparschafft oder weiterung vrsach geben, vnd sich Jnmassen E. wl. vorfaren nachparlichen erzaigen, wie dann Jr Fl. Gl. hingegen zw thun geneigt vnd erpietig weren, Sonnsten aber vnd außerhalb dessen, weren Jr Fl. gl. nit gemaint E. wl. da sie Je vf Jrem furhaben beharten, der Augspurgischen Confeßion verwandten kurchendiener alhie ein zunemen, denselben ein sonder

 Kur-

Kurchen vnd nit die pfarr einzuraumen, sie Auch aus gemainen stat Seekel vnd einkomen zu besolden vnd vnderhalten, dan souil das vnser werbung Angehafft, Begern das Jr. Fl. gl. Jezt bemelte prediger bestellen vnd Jnen gepurliche competenz vnd vnderhaltung schepffen, und verordnen solten, dorauff waren Jr Fl. gl. noch der zeit nit bedocht, Sonnder würde die notturfft erfordern, die sachen dis puncten halber verner zu erwegen, sonderlich aber dise sachen An den Bischoff zw Augspurg als den ordinarium zu pringen, was den Jre Fl, gl. auch hochermelter Bischoff zw Augspurg sich hieruber entschliessen wurden, das solte E. wl. vffs ehist schrifftlich oder mundtlich vnuerhalten pleiben, dabej es auch zu diser zeit Jre Fl. gl. beruehen liesen, Als nun der Canzler jezt gehörter massen ausgeredt, haben Jr Fl. gl. aus Jr selbst person Angezaigt, weil sie einmal E. wl. pfarrer, so kundten sie Jr gnediger gutherziger mainung anzuzaigen nochmalen nit vnnderlassen, wie es dan erstmals durch derselben Statuogt ingleichem verstandt beschehen, weren darauf Jr Fl. gl. gnedige gutherzige ermanung, es wolltenn E. wl. bej der altenn Catholischen nunmehro funffzehen hundert Jare lang hergeprachten, vnd biss vff E. wl. geuebten Religion beharret vnd nicht das newe Euangelium wie man es nennt vnd der Augspurgischen Confeßion begeben, Sonnderlich bej disen letsten zeiten da man gewißlich Anderst nicht, don nunmer das endt zu erwartten, vnd wouor es Jr aber anderst nit sein, sonder vff E. wl. bej Jrer mainung pleiben wolten, mueste er soliches in Gottes Namen geschehen lassen, vnd wöll sich als der pfarrer entschuldigt haben,

Dar-

Darauff sind wir entwichen, vnd haben vns so uil die gelegenhait an dergleichen orten gedulden wöllen, mit einander was wider zw andtwurdten vnderredt vnd demnach wir widerum eingelassen, Ist Jren Fl. gl. das sie vns nit Allein furderlich sonder Auch in derselben person angehört, danck gesagt, vnd in der hauptsach vermeldt worden, das E. wl. Jren Fl. gl. den vorigen Statuogt, vnd an Jezo mundtlich beschehene erJnnerung verners nit, dan als ein gnedige wolmainung verstanden, weren Auch hergegen vnderthenig erbieten, die von Jren lieben Vorfarn hergeprachte vnderthenige gute nachparschafft hinfüro nach bestem vermögen zu beharren, vnd zu ainer weitleuffigkait mit dem wenigisten vrsach zu geben, Allein, dieweil E. wl. Ainmal endtlich entschloßen, die Augspurgischen Confeßion in Jrer stat Anzurichten, gethrösten sie sich, es wurde Jr Fl. gl. sollichs zw kainer vngnaden vermerken, wie wir don in vnderthenigkait gern vnd erfreut vernomen das Jr Fl. gl. E. wl. hieran nicht hinderung oder eintrag zu thun sich lauter erclert, das aber die bestellung vnd vnderhaltung der Kurchen diener bethreffenndt Jr Fl. gl. bedochts vnd diesen puncten An den Bischoff zw Augspurg als Ordinarium zw pringen, Begert in dem hetten gleichwol Jren Fl. gl. nicht furzugreiffen oder Ordnung zu geben, kundten doch denselben nit bergen, das vnser Jnstruction vnd beuelch uns vmb Jezo endtliche widerandtwurdt Anzuhalten vfferlegt, wie wir Auch nochmalen vmb solche gepetten haben wolte, uff den fhal aber Jr Fl. gl. Jr bej der ersten Beandtwurdtung zu pleiben gedechten, Betten wir vnderthenig, Sie wolten zum wenigisten die Sachen dahin befurdern, damit E. wl. noch hie zwischen petrj et paulj

Als

Als ernenten Termin mechten gnedige wilfärige andtwurdt haben, die Kurchen Ordnung der Augspurgischen Confeßion gemeß Angericht werden möge, darauff aber sein kurzliche mainung wieuor gemeldt geben, des wir vffgegebne Andtwurdt dißmals verpleiben laßen muessen,

Nach demselben hatsich vff Sambstags zu nachts den 4. Junij des 75 Jars zugethragen, das sich etliche böse Bueben so dem lieben Euangelii vnd dem wort Gottes feindt sein, vnderstanden, vnd etlichen Burgern so das lieb wort haben befurdern helffen, vnd noch die zeit (neben Ainem E. Rath vnd gemeiner Burgerschafft) Jres Lebens solchem Beystandt thun wöllen, schaden zugefuegt, Als Nemlichen Andareas Badern Burgermaistern vnd Johann Prewen Statschreibern Jedtwederm An Jrem Kotten ein halbs ziegel dach eingestoſſen, Jtem Caspar Beringer seine Jmmen aus dem standt genomen vnd in das gras geworffen, volgends Melchior Gentner in seinem Bomgarten etliche Jung Bömlin zerrissen, vnd dan dem Ziegler sein fennster eingeworffen, welche verleumbte Lecker in dem noch Andern Anrichten kundten, das sollichs den threy gutherzigen Euangelischen personen Ainichs bedencken oder verhinderung im wenigisten nicht machen, wie ich mich der Statschreiber hernachmals so das nachuolgendt schreiben verlesen worden, vor einer ganzen Burgerschafft vernemen lassen, wan man mir alle Tag sollte einen Koteen (deren ich doch wenig habe) einschlagen, So solten dannocht mich solliche Bößwicht, von dem lieben Euangelio nicht abwendig machen, vnd der hencker werde solchen bösen bueben zu der zeit Jren lohn darumb geben.

XVIII.

XVIII.

Vff den 6. Junij Anno 75 hat ein E. Rath Jre ganze Burgerschafft Auff das Kornhauß berueffen laßen, vnd Jnen das nachuolgendt schreiben verlesen, was ein jeder der Religion sein wölle, darzue einer den Andern deßwegen nicht Turbieren, wie uolgt,

Ernnhafft, Achbar, Erbar vnd Furneme, sonders gunstige Liebe mit Burger gute freundt, Jr habt euch vnder euch Ains thails zweiffels frej noch wol zu erJnnern, das Jr verschinen fassten mit zaghafften herzenn doch aus eingebung des Allmechtigen An vns Burgermaister vnd Rathe der Stat Awlen alhie als ordennliche Obrigkait Suppliciret vnd gepetten, das Jr zw dem lieben Got herzlich gescheuffzet, gerueffl vnd Jmmerdar gehofft, Es sollte gnedige vnd ordenntliche mittel geben oder furfallen, damit einmal in vnser stat alhie Gottes raines wort sampt Rechter ordnung der Sacramenta Offenlich ohne alle hindernus geraicht vnd gepredigt wurde, zu welchem wir dan Auch lannge Jar her sonnderlichs begern vnd Eyffer gehapt, damit aber dem Herrn Christo die porten weit auffgethon, vnd Er als ein Kunig der ehrn mit seinem allein seligmachenden wort, vnd dem Rechten gebrauch der hochwurdigen Sacramenten bej vns einziehen vnd sein whonung haben muge, dises Alles wie es zw vnnsern Seelen hail vnd seligkait zum hochsten von nötten Ja was fur ewige schäz vnd guter dabej zu gewartten, derwegen wir nit Allein vff beschehen Anhalten vnd bitten bej Fursten vnd Herrn, Sonnder Auch etlichen Ansehnlichen Erbarn frei vnd Reichsstett mit statthafftem

christlichem vnd wolmainendem genuegsamen vnd bestendtlichem Reth souil befunden, das wir dem lieben Got zw Ehrn, vnd vnnsern Seelen hail zu guetem, die Augspurgischen in Gottes wort, wolgegrundten Confeßion mit Allem fueg vnd kainer Besorgung in vnser pfarrkurchen Anzurichten wol befuegt seien, vermög des Religion fridenns so vff dem verschinen Reichstag zw Augspurg Im funff vnd Funffzigisten Jar von dem Allerdurchleuchtigisten Fursten vnd Herrn, Herrn Ferdinande Kunig zw Hungern 2c. höchstseliger Gedechtnuß, Auch Chur vnd Fursten, vnd Andern stenden des hayligen Römischen Reichs hailsamlich Constituiert, beschlossen verabschidt vnd versehen, dieweil dan der Allmechtig guetig Got durch sein hayligen gaist vnser des Raths einhelligclich sampt Euch Ains thails in diser vnser Burgerschafft gemuet vnd herzen, mit der Leer vnd erkantnus seines hayligen Evangelij erleuchtet, vnd die große abscheuliche Irrthumb des Babstthumbs vnd seiner Funsternus gnedig geoffenbaret, derselbig wölle vns vnd Euch die sollichs bekennen bej sollicher rainer Erkanntnus hinfuro vatterlich erhalten, stercken vnd meren, die aber vnder Euch noch in verdunckeltem Babstthumb verharren, der geliebte Sonn Jhesu Christj wölle dieselbige durch sein hayligen Gaist mit seinem Rainen vnuerfälschter Leer vnd wort Gottis Auch erleuchten, dan vnser Herr vnd haylandt Jhesus Christus spricht mathej an dem 10 Capitel. wer mich bekennet vor den menschen, den will ich auch Bekennen vor meinem himlischen Vatter, wer mich aber verleugnet vor den menschen des will ich Auch verlaugnen vor meinem himlischen Vatter, wie wir dan in der hayligen göttlichen schrifft mer genuegsamlich zu lesen haben was

zu

zu vnserer Seel seligkait vnd hailsamlichen Lebens zu thun gepurt vnd vns in göttlichen vnd burgerlichen sachen verhalten sollen, Also durch die gnad des Allmechtigen seien wir einmal bedocht, vnd endtlich dahin entschloßen vnd einhelligclich verglichen in vnnser stat allhie zw vnser selbsten, auch Euch vnnser lieben Burgerschafft derselben Kinder vnd Aller Nachkomen Seelen seligkait zw guetem, in dem Namen des Herrn vns nun hinfuro nit Allein mit mundt vnd herzen zw erstbemelter der Augspurgischen wharen Confeßion vnd Bekantnus gleichformiger Religion zu bekennen, Sonnder Auch derselben Leer, predig vnd vnderrichtung durch qualificierte taugeliche geschickte predigern vnd Also die pflanzung des lieben Euangelii vnd rainen wort Gottes Im werck Anrichten, vnd predigen zu lassen, dabej auch in vnnser endt zuuerharren vnd pleiben,

Demnach vnd dieweil wir Burgermaister vnd Rathe in egemelter vnnser stat Eur von Got furgesezte ordennliche Obrigkait seien, das wir aus schuldiger Magistrat vnd obrigkait Euch sampt Alle witwen vnd waisen in vnserm Burgfriden schuzen vnd schirmen sollen, So wöllen wir Euch hierauff so freundtlich vatterlich vnd threy herziger gueter wolmainung erInnert vnd ermant haben, wan vermittelst göttlicher Gnaden bej vns das whare Euangelium in kurzer zeit wil Got Angericht würdet, das Jr nicht Allein solliche Leer, predig vnd göttlichs wort hören wöllen, Sonder Auch weib kinder vnd ganzes haußgesindt dahin weisen vnd ziehen, vnd dasselbig Auch lossen Anhören, wie dan die schrifft zum thessalonern Jm 1 Am 4 Capitel spricht, Alles probieret was guet ist, das Behaltet, vnd was böß ist das entschlaget Euch.

vnd

vnd damit aber wir freundtliche liebe Burger vff vnser threyherzig erInnerung wissens haben möchten, welcher oder welche sich neben vnd mit vns zw dem wharen rainen Euangelio der Augspurgischen Confeßion vnd dem Religion friden gemeß begeben wöllen, dieselbigen sollen sich Ainer nach dem Andern in gegenwertigkait vnser jezt versamletens Raths Anzaigen vnd beschreiben lassen,

Nachdemselben Jedes seins Anzaigens wöllen wir Euch sametlich vnd sonderlich Aus threyherziger vätterlicher guter wolmainung hiemit ernnstlich vud bej Eurn pflichten damit Jr vns vnderworffen seindt, ernant haben, das Jr Euch vnder einander beder Religion halber nicht bethrueben, Iniurieren, schenden, schmehen, noch vbelreden, noch vil weniger dem lieben wort Gottes lesterliche oder schmeliche wort zu legen, Ob wol nicht ohn das vnder Euch etlich seiendt, vnd vns wol wissendt ist, die sich hinder dem Drunck nit Allein Ains thails mit grobem vnuerstendlichem Disputierens wider das Euangelium gestritten, sonnder Ja auch etlich sindt, die dermassen vnzeitliche Reden von sich komen lassen; das wir wol befuegt werenn die Jhenige mit guetem fueg habenn zu straffen; Aber doch derselben vnwissenhait vnd grobem vnuerstandt vff derselben verbesserung solche puessen eingestellt haben wöllen, derhalben wöllen wir Euch hiemit in bestem verwarnet haben, das dieselbige Iniurianten vnd lester Reder von sollchem absteen wöllen Dan solle sich Ainer oder mer hieruber so gröblich (wie uormals beschehen) vergreiffen, den oder dieselbigen wöllen wir nicht allein An gelt, sonder An dem leib straffen, der Aller seiner

freund

freund notturfftig würde, darmit wöllen wir Euch samelhafft in bestem erJnnert, vnd Abermalen verwarnet haben, vnd vor grossem Schaden wisse zuuerhueten, Dan wir die Burgermaister vnd Rathe sollen vnd wöllen zw Euch von wegen des lieben Euangelii vnd Aller Anderer sachen was vns An Leib vnd Seelen zugeen vnd begegnen möchte, pluets vnd guts sezen, dagegen versehen wir vns zw Euch gleicher gestalt als einer christlichen Burgerschafft, dieselben werden dessen auch nicht minder willig und geneigt sein, dan wie wir vns anerpotten haben, Actum in Consilio die Ao. vt spa.

Nach uerlesung jeztgemelter verwarnung haben sich Burgermaister vnd Rathe Je Ainer nach dem Andernn vor gemeiner ganzer Burgerschafft erclert, das sie ewigelichen bey der Augspurgischen Confeßion beleiben wöllen, vnd von solcher nimer (wie den die allda vffgericht werden solle) zu weichen, vnd seindt damals so obgemelte Erclerung beschehen, Jn Rath vnd gericht gesessen, Nemlich wie volgt:

Andareas Bader }
Caspar Raß } bede Burgermaister.
Caspar Gabolt,
Hans Sixt,
Veit Hornung,
Melchior Ernnst,
Hans paul,
Caspar Mair,
Balthaßar Simon,
Lienhert Rennsch vnd
Balthaßar Schuch,

Volgends hat sich die Burgerschafft vor Ainem E. Rath Jres gemuets vnd Mainung gleicher gestalt erzaigt vnd Jr vorhaben erclert, vnd hat befunden das sich ein ganze Burgerschafft (außerhalb vber vierzig nicht) Auch zu der Augspurgischen Confeßion, wie Jre Herrn vnd Obern, begeben wöllen, damitist ein E. Rath vffgestanden, vnd weiter in Religion sachen fortgeschritten, wie dan weiters volgen würdet,

XIX.

Vff den 13 Junii Ao ꝛc. 75 Suppliciert Ein E. Rath An hörzog Ludwigen zw Wurtenberg, das Jr Fl. gl. Jnen gnedigen Trostlassen zu komen, vnd ist solches durch vor ernante zwen gesanten vbergeben worden.

Durchleuchtiger hochgeborner Furst, was vff E. Fl. gl. gnedig guthaten in vorhabender notwendiger reformation vnserer Pfarrkurchen wir bey dem hochwurdigen Fursten vnd Herrn Christoffen probst vnd herrn zw Ellwangen vndertheniger gebür vnlangst mundtlich geworben, was verzugliche Andtwurdt vns Auch darauff eruolgt vnd vertröst, deß Allein werden E. Fl. gl. zweifels ohne durch den Ernuesten hochgelerten derselben Rath, vnserm lieben herrn Friderichen Schuzenn vnderthenig bericht worden sein, die weilsich aber hochgedachts probsten vertröste Andwurdt, vber beßer verhoffen bishero verweillt, vns Auch darneben Allerhand nachdenckhen furkommen, Alls haben wir Jnnhallt neben vndertheniger vbergebner Copien kurzuerschiner Tagen widerumben vnderthenige Anmanung gethun, vnd ist darauf bej ligendt vergebenlich Recepisse eruolgt,

was

nun hieruber vns verner zu thun, Bitten E. Fl. gl. wir vnderthenigs vleiß vnns gnedigclich zuuerstendigen, dan wir im Namen des Allmechtigen endtschloßen, vnserm lieben Herrn Jhesu Christo sein ehren porten lenger nit zu sperren, Jedoch Ainmal whar, das wir vns des Raths den 6. dis monats Junij vor vnserer Burgerschafft das haylige Euangelium Anzurichten ein helligclichen erclert, vnd hingegen sich Auch gedachte vnser Burgerschafft mer dan des dritten tails derselben Anhengig gemacht, vnd bej demselben neben vnd mit vns zw ewigen zeiten zu pleiben Also mit E. Fl. gl. gnedigem vorwissen zu handlen, Alß die gnedigclich Jrem hocherleuchten Christlichen verstandt vnd eyffer nach zu berechnen, wohin Angeregter verzug gemaint, Auch Allerhanndt verhinderung vnd Aussflucht gesuecht vnnd Practiciert werden, Seien demnach vndertheniger gethröster hoffnung, E. Fl. gl. werden dem Allmechtigen zw Lob vnd Ehrn vnd vns vnd den vnserigen zw gnedigem trost vnd sterck vnns hieruber vernern gnedigen beschaidt bej diser vnsern gesanten gl. lassen zukomen, das wurdt der lieb Got in Ander weg E. Fl. gl. mit miltem Segen Reichlich vergelten, vnd sein wir es eusserstes Vleiß, vns vnsers geringen vermögens zuuerdienen willig vnd berait, darneben vns zw Fl. gl. vnderthenig beuelchendt,

E. Fl.

vnderthenige

Burgermaister vnd
Rathe zw Awlen.

XX.

vnd folgt dan verner die vbergebne Copij, so Burgermaister vnd Rath An probst vnd Herrn zw Ellwangen geschriben,

Hochwurdiger Furst, E. Fl. gl. seien vnser vnderthenige dienst zuuor gl. Nachdem E. Fl. gl. wir vngeferlich bej vierzehen Tagen durch vnsere abgesanten vnderthenig zu erkennen geben lassen, wie wir durch die gnad des Allmechtigenn dahin bedacht, die Leer des hayligen Euangelii in vnser stat zu vnser selbsten, vnser lieben Burgerschafft derselben kinder vnd aller nachkomen Seelen Seligkait, beuorab der Augspurgischen Confeßion Anzurichten mit vernerm vnderthenigem Bitten vnd ersuechen, weil E. Fl. gl. die Collatur vnd Bestellung der kürchen ministerien in vnser stat zu gebure, Es wolten E. Fl. gl. in künfftige Zeit vnd bis vff petrj paulj nechst komendt die ministerien der kürchen alhie mit taugenlichen gelerten predigern der Augspurgischen Confeßion gl. versehen vnd bestellen, denselbigen Auch Jr notturfftige gepurliche vnderhaltung vnd Besoldung von den gefellen vnd einkommen der Gaistlichen vnd kürchen guetern alhie gnedigclichen verordnen; Jn massen dan der Jm hayligen Römischen Reich vffgerichte publicierte Religion fridens solche Anstellung der Religion Lautter zu gibt vff welches beschehen vnser vnderthenig ercleren vnd ersuechens E. Fl. gl. dessen gnedigclichen Bedenckens genomen, vnd gedachten vnsern abgesanten beandtwurten lassen, was dieselben hieruber vff vnser Anpringen bedacht, dasselbig solle vns vffs ehist widerumb zukomen, Dieweil es dan noch bißhero nit beschehen, vnd gemelter Termin des Tags petrj paulj

herzu-

herzunahet, So ist hierauff An E. Fl. gnl. vnnser vnderthenigs Bitten vnd ersuechen Dieselben wöllen vns bei zaiger disem vnserm statpotten ohnuerwaigerliche schrifftliche Andtwurdt gl. widerfaren lassen, damit wir hierinnen lenger nicht dan vff obbestimpte Zeit vff gehalten, vnd die predig vnd Leer des Euangelij zu selbiger zeit würklich Angericht werden möge, Das sein umb E. Fl. gl. wir vnderthenigs vleis zuuerdienen willig vnd berait, Datum den 13. Junij Anno 75.

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd
Rath zw Awlen.

XXI.

Vff das vorgheendt Schreiben hat hochgedachter probst Ainem E. Rath zw Awlen widerumb beandtwurdt.

Den Ersamen, Fursichtigen, vnd weisen vnsern lieben, besondern Burgermaister vnd Rath der Stat Awlen.

Christoff von Gottes gnaden, probst vnd herr zw Ellwangen

Vnsern Grues zuuor, Ersame Fursichtige vnd weise, liebe besonndere, was Jr Jungst vff vnnsers Statuogts Hoppelis vom Stain beschehen Anbringen vns zw Eur gegen andtwurdt Furtragen lassen, dis

Alles haben wir gleich mit verwunderung von Eurn Abgeordneten, vnd Junst beschehnem schreiben auffuerlich vernomen, Die weil wir nun nit anderst verhofft, Jr wurden vff vnser guetherzig wolmainen nit Allein fur Euch selbs bej Ainigkeitder Apostolischen vnd Catholischen Römischen kurchen beharrlich beliben, sonder Auch Eurn mit Burgern zw Ainichem Abfall da sy dahin geneigt gewesen, die wenigst verursach nit gestattet worden sein, Allß sich aber eben zum thail das widerspiel Befunden, tragen wir mit Euch christlich trewlichs mitleiden Jnn erwegung das Eure liebe voreltern vngezweiffelt Allß Erliebende Leut, vnd kinder der ewigen seligkait, bej der gemainsame des Allten catholischen Glaubens vngeachtet Aller furgelauffner vnd entstandner gefar, Auch furgenomner abfierung sich jederzeit finden lassen, wir wöllen aber verhoffen, Nachdem wir vnser mainung, vnd treuherzige furbildung von obgedachten Eurn abgesanten genuegsam vermerckt Jr sollen seidhero euch anderst bedocht, vnd Eure gemueter geendert haben, danzu was vngleichhait es raichen, wie es Auch in kunfftig verandtwurdt werden möge, dis alles gibt die teglich erfarnus, vnd ist laider die zerruttlichkait in frembden landen mer allß vberflüßig in solchem zertrennlichem vnd verderblichem Augenschein, das wir vns alle billich darob entsezen, vnd bej der vnuerfälschten wharhafften vnd Jez funffzehenhundert vnd mer Jaren werender alltenn Catholischen Religion, ohn Alle vergebenliche einbilldung wurklich Besteen, vnd bessern richtigkait nach außweisung angezognen Religionfridens erwartten sollten, wölches wir dan noch malen sonderlich, vnd die weil vns das pfarr-Lehen zw Awlen zugehörig, aus schuldigkait fur das bequembest, vnd nuzlichest hiellten rc.

Me-

Woferne Jr aber auff Eur gefaßten mainung gedechten zuuerharren, vnd darfur halten, wir sollen Euch der Augspurgischen Confeßion Predicanten Ainen hiezwischen petrj vnd paulj nechstkunfftig Jnn die pfarrkürchen ghen Awlen verordnen haben Jr gleichsfhals vnsere Bedenncken mundtlich angehört das wir verhoffen, die weil gemaine Burgerschafft Jnn glaubens sachenn abgethailt, Auch noch ein merckliche Anzal catholischer Burger bej euch seien, vns möge solche Burde, Jnn crafft allegierten Religion fridens nit aufgetrochen, sonder die catholischenn Burger sollen bej Jrer Catholischenn pfarrkurchen gelassen, vnd die vberige von Euch Jn ein Ander kurchen in allwegen verordnet, vnd Jr prediger zu gleich wie Anderer Orten in den Reichstetten beschiht, von den New glaubigen besolldet werden, wie wir Auch genzlich darfur halten Jr sollen vns weiters nichts zumueten, Seindt wir erbietig Jezigem vnserm pfarrer, der Jederzeitso wol der Religion, Alß aller Erbarkait halber von Euch beruembt worden, sein gebirendt einkommen vngeschmelert, doch das Jm gebirlicher schuz gehalten, vnd er Anhalltung der Allten catholischen Religion nit verhindert werde, lassen volgen, wir seien Auch beineben erBietig, wofere Jr An Jezigem Eurm pfarrer mangelhetten denselben abzeschaffen, vnd Euch vnbetaurt Ainichs vncostens ain Andern taugenlichen catholischenn priester zuzeordnen, Sollten Jr vns aber wider die billichait weiters wöllen tringen, vnd zu vnnachparschafft vrsach geben, Miesten wir zu letst das Jhenig auch furnemen das sich von Rechts wegen gebirt vnd wir vnsers beruefs halber nit vmbgheen kunden, da wir Euch doch sonnsten zu fridliebender nachparschafft vnd gnaden wolgewe-

 gen,

gen, wöllen wir Euch vff vnnser erbieten eraischender notturfft nit bergen, Datum vff vnserm Schloß Ellwangen den 16. Junij Anno 75

Christoff probst vnd Herr zw Ellwangen.

XXII.

Hörzog Ludwig zw wurtemberg ꝛc. vnser gnediger Furst vnd Herr, Schreibt Ainem E. Rath, vff Jr Supplicieren wie uolgt.

Von Gottes Gnaden Ludwig Herzog zw Wurtemberg

Vnsern gunstigen Grues zuuor Ersame, weiße, liebe besonndern, wir habenn Eurn abgeordneten mundtliche werbung, vnd was sie vns ferner in schrifften etlicher vnderschiedlicher puncten halber zu erkennen gegeben, Alles Innhalts vernomen vnd in nothwendige Berathschlagung ziehen lassen, vnd ob wir Euch gleichwol nochmalen in disem christlichem guten werck vnd vorhaben vnserm Neulichen erpieten gemeß nicht zuuerlassen gedencken, So achten wir doch euch noch der zeit mit fürschrifften oder weiterm Beystandt vß vnsern Räthen zu erscheinen, etwas zu frue vnd wenig fruchtbar, Sonder möchten Jr Jemandt Aus Eurm mittel An den probst zw Ellwangen, wan petrj vnd paulj schierist herbey rucken wirdt; abuertigen, vnd vmb die vertröste Andtwurdt Euch dieselbige wo sie gleich den gesannten mundtlich geben werden wollte, in schrifften widerfaren zu lassen, pitten, vnd Anhalten, dernhalb

halb wir euch als dan nach gelegenhait Jres Jnnhalts vff Eur fernere vnderthenig anbringen vnser gnedig wolmeinlich bedenckhen vnd wo von nötten furschrifften Auch nit abgeschlagen haben wöllen, Was dan die drej Jnnsonderheit angeprachte puncten berieren thuet, halten wir bey dem ersten fur rathsam vnd nit vnzeitlich, das Jr euch nunmer umb einen taugenlichen kurchen Diener, doch vff kain endtliche abhandlung bewerben, welcher Allein zum Anfang vnd mitlerweyl, biß sich der probst gegen euch mit endtlicher Andtwurdt vernemen laßt, die hauptstuck der reinen christlichen Leer Eur Burgerschafft furtrage, da Jr euch dan nach erlangter andtwurdt mit demselbigen oder Ainem Andern allweeg in weitere geburliche handlung einlassen kündet, So ist euch vnsers beduncken, weil wir bericht, das der große vnd klain zehendt Auch mererthails anders der kurchen vnd pfarr einkommens in Eur stat gefuert vnd geantwurtet einich Arrest Anzulegen, noch der zeit vnd vor eruolgter des probsts Andtwurde nit von nötten, sonder vilmer gerathen, das Jr vnuermerckt, dergleichen furhabens vollendt bis vff die vnerörte Resolution zusehet, da euch dan vff den fhal verwaigerter Billichait die gebur vnd notturfft mit guter Eur gelegenhait zu handlen vnbenomen, den dritten puncten aber, das der Allte pfarrherr Eurs entschliessens certificiert, vnd zeitlich bericht werde, halten wir fur ein notturfft, vnd mechte villeicht der weg sein, durch welchen dem probst zu mer furderlicher seiner erklerung vrsach gegeben, Es wurde Auch sonder Zweifel solch Certificatio vnd darauff volgendt des pfarrherrn verhalten euch zu kunfftiger weiterer handlung nit geringe Anleitung geben, vnd Jr Euch vff dis vnser gnedig wol-

 main-

mainlich bedenncken Aller gebur zuuerhalten wol wissen, welches wir euch gnediglich nicht verhalten wöllen, vnd sind euch gunstigen willen zu erzaigen wolgewegen, datum Stugarten den 18. Junij An. 75.

Jacob von Hoheneck,
Landhofm.
Johann Brastberger.

XXIII.

Vff den 20. Junij anno 75 last ein E. Rath Hörzog Ludwigen zw Wurtemberg Abermalen durch ein schreiben vnderthenig ersuechen das Jrn Fl. gl. Jnen nit Allein mit furschrifften An probst zw Ellwangen zu erscheinen, Sonder Jr Fl. gl. wölle Jnen ein gelerten Predicanten ein zeitlang bis zu erörterung vnd außtrags des Handels gl. zuschicken, vnd ist der Jnnhalt des schreibens als nachsteet.

Durchleuchtiger, hochgeborner Furst E. Fl. gl. sein vnderthenig willig dienst beraits vleis zuuor gnediger Furst vnd Herr, Als E. Fl. wir vergangner wochen durch vnsere gesannten vmb mitgethailte befurderung in vorhabender notwendiger Reformation vnserer pfarrkurchen vnderthenigclichen Anhalten vnd Bitten lassen, Solches in E. Fl. gl. An vns beschehen schreibens haben wir zw vnnserer abgeordneten heimkunfft vnderthenigclichen empfangen, vnd mit sondern Freuden vernomen, vnd wolten derselben berathschlagung ordenlichen nachgesezt haben, womit der hochwurdig Furst vnd

vnd Herr Christoff probst vnd Herr zw Ellwangen vnder solchem seiner gl. lang vffgezognen bedachts gegen vns nicht in schrifften erclert hett, wes er sich dan hierinnen verhalten wölle, haben E. Fl. gnl. in bejuerwarter Copj gl. zu ersehen, da er probst vns in solchem göttlichen furgenomen wercks in dem wenigisten abwenden solle, vnd die weil dan gnediger Furst vnd Herr bey hochgedachtem probst wir vber allen des hayligen Römischen Reichs vffgerichten publicierten Religion fridens vnd vilmalen gesuechten glümpffs nichts würcklichs erhalten mögen, da wir dan ohne Alle mittel dem hayligeu Reich vnd Jme probsten gar nit vnderworffen seien, derowegen Bitten vnd Rueffen E. Fl. gl. wir ganz vnderthenigs vleis An, dieselben wöllen als des löbl. schwebischen Kraiß Obrister vnder welchen wir Auch gesessen, Jrem hocherleuchten Christlichen verstand vnd Eyffer nach vns hierinnen gnedigclichen bedencken vnd An mer hochgedachten probsten mitschrifften neben Ainem derselben E. Fl. gl. zugegebnen Rath in vnserm Costen erscheinen vnd zugeben, vff das er probst vns vnserm christlichen vorhaben nach vff zukunfftig petrj paulj ein Euangelischen prediger alher verordnen, vnd Jezigen alten pfarrherrn dagegen abschaffen wölle, da aber Jre gl. vff Jrem vorhaben Beleiben, wöllen E. Fl. gl. als dises probsts schuz vnd schirm Herr nit Allein dahin gl. verfuegen, das Jre gl. vns Ainiche verhinderung nit thun wölle, Sonder E. Fl. gl. wolten vns ein zeitlang derselben Ainen gelerten verstendigen man gl. hieher Ordnen, der dan mit Reichler gepurlicher vnderhaltung vnd besoldung von vns erhalten werden solle, Bis das solches gegen mer hochgedachtem probst erörtert werden möchte, vnd was vns den verner in

solchem

solchem zu thun vnd nuzlich sein möchte, wolten E. Fl. gl. vns in demselben Jr Räthlichs furstlichs bedennckhen Auch gl. mithailen, das wurdt der Lieb Got in ander weg E. Fl. gl. mit miltem Segen Reichlich vergelten, vnd sein wir es eusserstis vleis vnd vnnsers geringen vermögens zuuerdienen willig vnd berait, daneben vns zw Fl. gl. vnderthenig beuelchende, vnd bej vnserm Statschreibern gnediger wilfäriger andtwurdt hieruber wartende Actum den 20. Junij Anno 75

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rathe
zw Awlen

XXIV.

Vff das Begern Jst von dem durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnd Herrn Ludwig Hörzogen zw Wurtemberg, vnd Tegck, Grauen zw Mumpelgart Ain schreiben An probst vnd Herrn zw Ellwangen außgangen, wie hernachuolgt,

Ludwig Hörzog zw Wurtemberg 2c.

Vnsern freundtlichen Grues zuuor, Erwurdiger, lieber, gethreuer, vnns haben Burgermaister vnd Rath zw Awlen vnderthenig zu erkennen geben, wölcher massen sie vff lanng gehopten zeitlichen bedacht vnd vorbetrachtung sich verschiner weil endtlich vnd einhelligclich entschlossen, sampt Jrer lieben Burgerschafft zu der rechtgeschaffnen Rainen vnd vnuerfelschter Leer des hayligen

ligen Euangelii vnd der Augspurgischen Confeßion in Crafft Religion fridens zu tretten, darbej vermittelst göttlicher Gnaden zuuerharren, vnd demnach die Kürchen vnd Religion bej Jnen ordenlicher gepurlicher weis reformieren zu lassen, Ob sie nun wol sollichs Euch, Als dem die Collatur vnd pfarr bestellung bej Jnen zu gehörig vor der zeit durch gesante vnderthenigclich eröffnet, vnd Jnen hinfuro der Augspurgischen Confeßion verwanden gelerte vnd qualificierte Kürchendiener Jnn der pfarrkurchen zu Bestellen, vnd mit geburlicher nothwendiger vnderhaltung zuuersehen, vnderthenigclich gebetten, So haben Jr doch nit Allein damalen Aines sollichen bedocht genomen, sonder Auch sie von Awlen diser Tagen dohin beantwurdt, das Jr weder in der Pfarrkürchen Euch vnd denjhenigen Burgern, so noch dem alten wesen anhängig, eintrag thun zu lassen, noch Auch Jnen Jres vnderthenigen suechens mit Bestellung vnd vnderhaltung der Euangelischen kürchen diener zu wilfaren entschlossen, beneben dem weitern andeuten, das die, so sich der Augspurgischen Confeßion anhengig machen wolten, Jre ministros Aus Aignem Seckel besollden möchten, darauff dan sie von Awlen vns vmb gnedige furschrifft vnderthenigclichen gebetten, wan nun sie, wie euch bewüst, ohne mittel ein standt des Reichs, Auch der vorhabenden Reformation halben vnder sich Ainig, vnd dan Jedtwederm standt Jn des hiebeuor Publicierten hochverpflichten Religionfridens disposition frej vnd vnbenommen, wan vnd zw welcher zeit er will, sich zw Angeregter Augspurgischen Confeßion zu begeben, dem dan Auch von den Jhenigen, welche von allters die bestellung der kürchen ministerien selbigen orts gehabt dieselbige hinfuro vngeacht, was Religion die seien, zubestel-

bestellen vnd zu vnderhalten sich gebürt Also wir Ir klerlich abzunemen, deren von Awlen seits nichts vngleichs begert, So haben wir Jnen Ir Bitten so uil weniger verwaigern sollen oder könnden, vnd ist demnach vnser freundtlichs ersuechen vnd gesinnen, Ir wöllen Eur, Jnen ersti vnd jeztmals gegebne vorantwort vnd erklerung, Alß in disem offenbarenn, durch angezogne Reichs Constitution decidierten fhal, lenger nicht beharren, oder ferner regieren, das sie Ire ministros Auff aignen Costen besolden oder vnderhalten sollten, Angesehen, das man nicht in disen terminis vnd der Angeregt Religion fridt, der Aigenen vnderhaltung, vnd geduldung beeder Religion halber Allein auff die Zeit, als Er auffgericht, vnd die Jhenige Ort, dasselbiger oder vorghender Zeitten es also gehalten worden Aber gar nicht von gegenwertigem deren von Awlen, Als Ainem ongleichen vnd Andern fhal, welcher An Jme selbs lauter vnd vndisputierlich ordnet vnd disponiert, vnd vff Eur mainung niemalen gedeuttet oder Angezogen worden, wie wir vns dan ganz kainen zweiffel machen Ir wissen, werden Auch sollichs selbs Aller notturfft zu erwegen, vnd weitere vergebenliche vffzug abzukürzen geneigt sein, vnd die von Awlen diser vnser Intercession fruchtbarlichen geniessen lassen dargegen sein wir Euch mit freundtlichen willen wol gewögen, datum Stutgarten den 22. Junij Ao 75

An probst zw Ellwangen

XXV.

XXV.

volgt dan das wurtembergisch schreiben, so Ainem E. Rath neben erstgehörter Copi der mitgethailten Furschrifft zwgeschikt worden,

von Gottes Gnaden Ludwig Hörzog zw Wurttemberg ɿc.

Vnsern gunstigen grues zuuor, Ersamen vnd weisen, Lieben besonndern wir haben Eur vns Abermals vberschickt schreiben, sampt des probsts zw Ellwangen Euch eruolgten Resolution gnedigclich verstanden, vnd demnoch wie man sie gleichwol versehen kunden, die andtwurdt dermassen beschaffen, das Jr damit nach der zeit nicht zufriden, noch dem Im Reich publicierten Religion friden gnug beschehen, Also haben wir Euch die von vns an gedachten probst vnderthenig gebettene furschrifft gnedigclich mitgethailt, wie Jr selbige Inn Originalj sampt gleich lauttenden Copis zu empfahen, vnd An geburende Ort zu andtwurdten, was Euch darauff weiters begegnet, vns jederzeit vnderthenig zuberichten wissen, vnd werden Euch in Andern puncten vnsern Jungsten wolmainlichen Rathsamlichen bedennckhen gemeßs verhalten, Eurn alten pfarrherrn wes Jr vorhabens lennger vnuerzogen verstendigen, aber bis vff weiter handlung mit Arresten oder verpotten nichts furnemen, wie dan Auch nicht Rathsam das Jr den allten pfarrherrn außs der stat schaffet, Sonnder dem gannzen werck Am furstendigisten, das Jr mit besten glumpffen vnd beschaidenhait, Je von Ainem Grad zum Andern furschreitten, dahin Jr vnnseres gnedigen versehens selbs geneigt, vnd seindt wir euch mit gunstigem willen

willen gewegen, datum Stugarten den 23. Junij Anno 75

Hainrich Graff vnd Herr zw Castell Statthalter.

XXVI.

So uilban den eingelegten zettel belangt, will Jr Fl. gl. Ainem E. Rath den hochgelerten Herrn doctor Jacob Andareä probst zw Tubingen ein zeit lang zu schicken, des Innhalts

Als Jr vns Auch in Eurm schreibenn vnderthenig gepetten, wir wöllen Euch mit Ainem gelerten man, welcher mittler weyl biß Jr euch mit dem probst zw Ellwangen endtlich vergleichen, die Raine Leer des Euangelij bej Euch in Eurer pfarrkürchen pflanzen vnd furthreiben möchte, gnedig behülflich sein, wöllen wir darauff den hochgelerten doctori Jacobo Andareä, vnnsern probst zw Tubingen vnd lieben gethreuen vff petrj vnd paulj oder die nechste Tag bej euch einzukommen Ain Tag vierzehen vngefarlich zu uerharren, vnd disem christlichen werck Ainen geburlichen Anfang zu machen beuelchen Auch volgends noch vor seinem Abraisen, Ainen andern gelerten, bescheidenen vnd sitsamen man, welcher allberait in kürchen diensten geuebt vnd erfaren, vnd bis Jr euch mit dem probst endtlich vergleichen, bej euch bleiben solle, Euch vnd den Eurn zu gnaden vnd guetem verordnen wolten wir Euch gunstiger mainung vnuerhalten lassen, datum ut in Lris.

XXVII.

XXVII.

Vff den 28 Junij Anno 75 Ist der wurdig vnd hochgelert Doctor Jacob Andareä zw Awlen abents Zeit Ankommen vnd uolgenden morgen an dem Tag petrj et paulj die Erste predig gethon, vnd allda vber die vier wochen das Euangelium gepredigt, vnd alle kurchen ordnung nach der Augspurgischen Confeßion angericht vnd in das werck gepracht, welcher Auch von seinem gl. Fl. vnd Herrn An Ainen E. Rath schreiben Presentiert Als nachsteet.

Vnnsern gunstigen grues zuuor, Ersamen, weisen, lieben, besonndern, Auff vnser Neulicher tagen gethon schreiben, haben wir zu befurderung der Ehre Gottes, vnd Eurs vorhabenden Christlichen wercks, den wurdigen hochgelerten vnnsern Rath vnd Lieben gethreuen, D. Jacobum Andareä probste zw Tuwingen, vnd bej vnser vniuersität Canzlern, gnedig abgeuertigt, Jm Namen des Allmechtigen euch gepurlich den Anfang machen zu helffen, Auch einer Andn gelerten taugenlichen person halb, so Jr von vns zu fortpflanzung des hailigen Euangelij begert, welche er mitsich pringt, gueten Bericht zu thun, wie Jr von Jme nach lenngs vnd notturfftigclich vernemen werden, der guetig Got wölle sein gnad, segen vnd gedeyhen, darzu miltigclich verleihen, vnd seien Euch mit gunstigem willen geneigt, datum Stugarten den 27. Junij Anno 75.

Hainrich Graff vnd Herr zw Castell Stathalter
Johan Enzlin Kurchen Raths director.

An Burgermaister vnd
Rath zw Awlen.

XXVIII.

Der hochwurdig probst vnd Herr zw Ellwangen, Andtwurdt in schrifften Ainem E. Rath zw Awlen, vff Hörzog Ludwigs zw Wurtemberg rc. gegebner vnd mitgethailter furschrifft vnd Laut die missiff, als volgt:

Christoff von Gottes Gnaden probst vnd Herr zw Ellwangen.

Vnsern grues zuvor Ersame, Fursichtige, vnd weise, lieb besonndern, was Jr vns neben verreichung des durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnsers sonders gl. lieben Herrns Hörzoge Ludwigen zw Wurtemberg rc. furbittlichen schreibens, durch Eure abgeordnete furbringen, vnd wir denselben hingegen zu Andtwurdt geben lassen, diß Alles werden Jr vngezweiffelt von ermelten Eurn abgesanten, nottürfftigclich bericht worden sein, Nachdem wir dan aus Allerhandt erheblichen vrsachen, in gedachtem wurttenbergischen schreiben souil befunden, das Jre gl. etwas vngleich Informiert, vnd vnser notturfft erhaischet, Seiner gl. herkommenhait der handlung zuentdecken, wie dan solches Eurn abgeordneten lauter Angezaigt, vnd bejneben vermeldtet worden, das Jr in kurz vnnsers gemuets, sonderlich die Bestellung der Ministerien betreffenndt, ferrners sollen verstendigt werden, dessen Aber vnbedacht, langt vns doch Anheut von vnnserm pfarrer zw Awlen glaublich an, wie Jr endtlichs vorhabens vff

Je:

Jez kunfftigen petrj vnd paulj ein Predicanten Inder pfarrkurchen auffzustellen, vnd vnserem pfarrer die verrichtung der Gotsdienst dadurch abzustrickhen, welches wir darumben mit sonderer Befrembdung vernommen, dieweil wir glaublich bericht, Auch von Eurn selbst abgesanten Jungst verstanden, das noch etliche altglaubige vnd gutherzige Catholische Christen vnd Burger Inn merckhlicher Anzal bej euch seien, die nit begern, von dem alten glauben abzesteen, sonder gedencken dabej biß in Jr grueb bestendigclich zuuerharren, So wir dan von Eurn abgeordneten Anderst nit vermercken, Als das Jr dieselbig wider Jr Consciens zu beschwern, oder zum Newen glauben zu nöttigen, vnd den Ja Billich das Inen, vermög vormals angezognen Religion fridenns die christlich cathollisch vnderweisung wider Iren willen, nit so gar gestracks abgesponnen, wie es Auch so wol zu Zeiten des Auffgerichten Religion fridens, Alß hernach in etlichen Reichs-Stetten, mit zulassung vnd bewilligung der Rom. Kay. Mt. vnsers Allergnedigsten Herrn, vnwidersprechlich gleich messig gehalten, vnnd baide die Cathollisch Religion, vnd Augspurgisch Confeßion gestettet, Also wöllen wir vns gegen Euch genzlich versehen, Jr werden vnsern pfarrer zw Awlen, zuuerwaltung des Gotßdiensts die Kürchen nit verweren, kainen vnrechtmessigen gewallt Brauchen, vnd Euch dermassen so schidlich vnd vnuerweißlich zu erzaigen, damit wir zw Anderm nit verursacht, vnd fridliebende geburlich Nachparschafft dardurch gepflannzt werden möge, Sollten Jr aber vnserm billichen Begernn mit der That entgegen handlen, vnd vnsern pfarrer An seinem Innhaben verhindern Muesten wir zw erhalltung vnsers fuegens vff weg trachten, die wir vil

 lieber

lieber vmbgheen, vnd euch darfur gnedigen nachparlichen willen erzaigen wolten, wir gedencken Auch hochgedachten Herzogen zw Wurtemberg ꝛc. Allernotturfft vnd des vorgangnen vertrags, der zwischen weilundt vnserm nechsten geehrten Herrn vnd vorfaren, dem Cardinal ꝛc. seligen vnd euch vor disem aufgericht vmbstendigclich zw berichten, der vngezweiffelten Zuuersicht Jr gl. werden nach uerlesung desselbenn sich der sachen weiters nit beladen sonder geneigt sein, euch selbst zu der Billicheit zu weisen, wolten wir Euch, denen wir sonsten zu gnedigem Nachparlichem willen gewegen, hingegen nit bergenn. Datum vff vnserm Schloß Ellwangen den 27. Junij Anno 75

Christoff probst vnd Herr
zw Ellwangen

An Burgermaister vnd
Rath zw Awlen.

XXIX.

Ein E. Rath zw Awlen ersuecht abermolen wurtemberg ꝛc. sampt ein Copij des vorgheenden probsts schreiben, schicken sie hiemit zw, welches schreiben durchden statschreiber presentieret worden.

Durchleuchtiger hochgeborner Furst, E. Fl. Gl. sein vnser vnderthenig geulissenn gutwillige dienst beraits vleis zuuor, gnediger Furst vnd Herr, Nachdem E. Fl. gl. kurz verschiner tagen vns An den hochwurdigen Fursten vnd Herrn Christoffen probst vnd Herrn zw Ellwangen mit furschrifften von wegen Reformierung vnd

vnd Anrichtung die Augspurgischen in gottes wort wolgegrundten Confeßion in vnnserer pfarrkurchen alda als Collatorn gnedigclichen erschinen, des wir vns dan derselben E. Fl. gl. in Befurderung des hayligen Euangelii wegen vnderthenigclichen bedancken thun, vnd Als wir durch vnsere abgeordneten An hochermelten probsten die gl. gegebne furschrifft Presentieren lossen, haben Jre gnaden dessen ein Bedocht genomen, vnd vns allererst am abent verschinen petrj vnd paulj in schrifften beandtwurdt, wie E. Fl. gl. in bej uerworter Copien gnedigclichen zuersehen haben, als Auch vff denselben Abennt von E. Fl. gl. abgesanter der wurdig vnd hochgelert Herr Jacob Andareå probste zw Tubingen bej vns Ankommen, vnd obwol E. Fl. wir vff den fuesstapffen alles widerumben in vnderthenigkeit verstendigt haben wolten, So hat doch sollichs in der Eill nicht beschehen künden, Jedoch vff vorgedachts Herrn Doctors Jacob Andareå guet Bedenckens, haben wir Jne Doctorn Angemeltem tag petri vnd paulj Jm namen des Allmechtigen das whare wort Gottes Jn vnserer pfarrkurchen gemainer Burgerschafft lassen furtragen, vnd die kurchen ordnung der Euangelischen Religion nunmer von tag zw tag in das werck Richten, vnd dargegen dem Allten pfarrer seine messen vnd predigen zu halten abgeschafft rc.

Die weil dangnediger Furst vnd Herr E. Fl. gl. in bejgelegter Copien gnedigclichen versteen mueßen das hochgedachter probst vns in solchm göttlichen werck Jm wenigisten die ministerien Anrichten, Bewilligen, noch vil weniger die Predicanten mitnothürfftiger gepurlicher vnderhaltung von deren gaistlichen kurchen guetern Be-

 solden

solden will, So ist hierauff an E. Fl. gl. vnser vnderthenigs Bitten, dieselben E. Fl. gl. wöllen vns nit Allein Ir derselben Räthlichs vnd furstlichs Bedennckén gnedigclichen mitthailen, Sonder vns widerumben An vor hochgedachten probsten ein schreiben zw senden, vff das Ire gl. vns in dem wenigisten verhinderung thun, vnd vnsere Kürchen dienern (vermög des Im hayligen Römischen Reichs vffgerichten Publicierten Religion fridens) vnderhalten vnd Besolden wölle.

Furs Ander Gnediger Furst vnd Herr, wir werden Auch vnder Anderm weitleuffigen weis Bericht, wan nun bej vns jezo alle Tag, Got lob, die früchten zeitig, vnd eingehaimset das der Zehendt bej vns nicht in vnsern gewhonlichen Zehenndt stadel, wie dan von Allter her gepreuchlich gewesen, gelegt werden solle, wie wir vns dan in dem oder Andern sochen verhalten sollen werden E. Fl. gl. vnderthenige Zuflucht vnd vertrauen haben, gnedigen Bericht thun,

Zum Dritten vnd letsten Kunden E. Fl. gl. wir eraischender höchsten notturfft noch in vnderthenigkait nicht verhalten, das wir verschinen freytags den zugegebnen pfarrer von Stetten in vnserer pfarr kurchen ein predig thun lassen, vnder welcher predig des hochermelts probsts vnd Herrns vogt zu Kochenburg in vnser stat geritten komen, vnd als bald abgestanden, vnd vnder der predig in die kürchen truzenlicher weis vff und abgannngen, den messner fragende, welcher Doctor Schmidlen were, vnd so bald er Jne ersehen, ist er widerumb aus der Kurchen gewichen, vnd da er vff dem Kurchhoff vnsern der stat Schulthaissen angethroffen, hat er gemelten, Schulthaissen beuolchen, wan

er

er zw gedachtem Doctor Schmidlen komme, solle Er Jme Anzaigen, ob er auch das gepredigt hab, das er der magtmit Reuerennz zumelden, das kindtgemacht, da sie den schurzfleck erzettet habe, Nach demselben als er vogt sein weg widerumben vff Kochen genomen hat er ein person vffdem weg Angethroffen, vermeinende, Es were Doctor Schmidlen, vnd soers were gewesen, solte Er nicht Allein mit Jme ein schanz beston, Sonder ein Liedlin von Jme Herrn Doctor den ganzen weg biß in die glaßhütten zw Vnderkochen vor menigclichen gesungen, Also das er solchen Herrn vernachthailliget, des wir vns nit Allein großlich zu herzen fueren, Sonnder hetten vermeindt wan durch Jne vogt, vorgesagtem Herrn Doctor Jacob Andareä, vnd uns zu nachtail sollichs beschehen sein solte, mechte E. Fl. gl. er daran verschont haben, vnd damit wir von des probst noch andere Babstische weitere nicht belestiget, oder Betrangt wurden, so Bitten E. Fl. gl. wir Abermalen wieuor gepetten ganz vnterthenig, dieselben E. Fl. gl. wöllen mer hochermelten probsten gnedigclichen zuschreiben, das Jre gl. mit den seinigen verschaffung thue, das sie vns vnd die vnsern furohin vnbelestiget vnd ohnbekumert lossen, dan wir vnd die vnsern sollenn Auch Jemandt vbertrang thun, dan sollte diser vogt oder andre weiters dise schmach Red oder Andere vppigkait vff vnserm grundt vnd Boden threiben, wurden wir verursacht gegen denselbigen Andere mittel furzunemen, des wir lieber vmbghon wolten, Vmbdas Alles E. Fl. gl. begern vnd wöllen wir mit leibs vnd pluets in vnderthenigkait möglichs vleiß beschulden vnd verdienen, vnd wilfäriger gnediger vnabschlegiger Andtwurdt bej vnserm statschreibern

dern hieruber warttende, Datum den 4 Juli? Anno 75

E. Fl. gl.

underthenige

Burgermaister und Rath zw Awlen.

XXX.

Hörzog Ludwig zw Wurtemberg Schreibt Ainem E. Rathzw Awlen, von wegen der furgeschlagner Predicanten, so sich doctor Jacob Andareas erclert Actum den 8. Julij Anno 75

Von Gottes Gnaden Ludwig Herzog zw wurtemberg und Tegck, Grauen zw Mumpelgart ꝛc.

Unnsern gunstigen Grues zuuor, Ersamen und weisen lieben besondern, wir haben aus des wurdigen hochgelerten unsers probsts Canzlers zw Tubingen und lieben gethreuen. D. Jacobj Andareá schreiben, Auch Eurers Statschreibers mundtlichen bericht, ganz gern vernomen, das die christliche Reformation und Anrichtung der Rhainer Leer bey euch ein glücklichen Anfang genomen, Inn wölchem uns dan Er D. Jacob zu gleich Auch unser pfarrherr zw Stetten Adam Salomon, Eurern und der ganzen Gemeind (wenig außgenomen) Christlichen eyffer und guetherzigkait geruemet, der Allmechtig Got wölle Euch und die gannze Kürch Je lenger Je mer stercken, und zw disem Jme wolgefelligen werck

werk sein hayligen gaist, seegen vnd gedeien ferner miltigclich verleihen.

Was die gepettene taugliche person, die Ir fur einen Bestendigen Kurchen diener zu fortpflanzung des hayligen Euangelii gebrauchen möchten, haben wir Euch vorhin ermelten Adamum Salomon (dessen geschicklichait vnd beschaidenhait wir etlich Jar die er vns bey der Kurchen gedient, wolerlernnet) fur geschlagen, wölcher Auch wie wir vermercken Euch predigens halb vnd sonst nicht vnanmuetig, sonderngefällig, den hielten wir aus Allerhandt vrsachen hierzu nochmals gannz wol tauglich, der auch erbietig sich vff Eur Begern zu euch in dienstzu begeben, vnd in solchem vff andern sein gelegenhait nichtzu sehen, demnach obwol gedachter vnser probst Euch ein Andern Ministrum M. Jacobus Schoppen genant so vnlangstzu Bibrach abkomen, angezaigt, Erachteten wir doch aus allerhandt vrsachen, es sollte der Kurchen vnd sein selbst halb Rothsamlicher vnd thonlicher sein, das er sonsten in Ander weg sich umb ein Condition beworben hette, Inmassen wir dan Jme D. Jacoben hierumben Auch zu schreiben, vnd Jr euch darauf zu der Kurchen wolfart ferrer miteinander zuunderredenn vnd zuuergleichen, Auch da Jr mergemelts Salomons nochmals Begern vns seinethalb wider werden zuzuschreiben wissen, wolten wir Euch gunstiger mainung nicht bergen, vnd seien Euch furnemlich in solchen sachen so die Ehre Gottes vnd die rhaine Lehre belanngen, mit gunstigem willen geneigt, Datum Stuggarten den 8. Julij Anno 75.

Lhzwürtemberg ꝛc.

XXXI.

Ein E. Rath der Stat Awlen, Andtwurdten dem Herrn probst zw Ellwangen vff Irer gl. schreiben.

Hochwurdiger Furst, E. Fl. gl. seien vnser vnderthenige Dienst zuuor, Gnediger Furst vnd Herr, E. Fl. gl. schrifftliche Andtwordt, vff vnser vnderthennige werbung, bestellung der Kürchen alhie mit tauglichen Dienern so sich zu der Reinen Euangelischen, in der Augspurgischen Confeßion verfaßten leer Bekennen, vnd die Ministeria dermassen gnuegsamlich zuuersehen, qualificiert betreffend, haben wir vndertheniger Reuerenz empfangen, vnd demnach E. Fl. gl. vngeacht habenden Juris Patronatus, Jnn disem nochmalen Bedennkens tragen willt, ie notturfft erfordern E. Fl. gl. vnser gelegenhait etwas auſſuerlich zu berichten, vnd geben E. Fl. gl. vnderthenig zuuernemen, das aus göttlicher gnediger schikung vnd erleuchtung des hayligen goists wir vns hie beuor mitguter zeitiger Vorbetrachtung, vnd stattlicher erwegung, zu der warhait göttlichs worts In der Augspurgischen bekantnus Summarie Begriffen, einhelligclich ergeben, vnd einmal entschloßen, dieselbige in vnserer vnuermittelster Oberkait Anzustellen, vnd kaine Andere derselbigen widerige Leer ferners zu gestatten, wie wir endtlich dar fur halten, das wir sollichs nit schuldig, Angesehen das wir ohne mittel dem hayligen Reich (gleichwol als ein gering Glid vnd standt) zugethon, vns Auch in vnnser stat, Alle hohe vnd nidere Obrigkait, vnd niemanden Anderm zustendig, Beyneben wir des Reichs, weß gemeine vnser stat vnd Burgerschafft, Ehafftne, nuz vnd

vffnem

vffnem allerseiz so wol der Seelen hail, Als zeitlicher wolfart beruerte zuuerordnen, vnd fur sie fursorg zu tragen schuldig vnd befuegt, wes auch durch gemeinen Reichs beschluß Bißher furgenumen, von gemainer Burgerschafft vnd menigclich, so vnser Oberkait gebrauchen, one widerred oder hinderung volzogen vnd gehalten worden,

Weil nun des hayligen Reichs Religion friden, die Anrichtung der Augspurgischen Confeßion, vns lautter zu gibt vnd demselben nach E. Fl. gl. Als der Patronus die Ministeria, vnser Oberkaits Kurchen, mit selbiger Augspurgischer Confeßion qualificierten Ministris ersezen sollen, Auch dißfhals vnder vns dem Reich, kain Spaltung, sonder in dem Ainig, das die Raine Leer des Euangelij Augspurgischer Confeßion gemes In vnserer Oberkaits Kürchen gepredigt werde, Auch kain andere oder verworffne Leer, oder sect wir zu gestatten Bedacht, vnd deßhalb vnserer Angehörigen obschon deren etlich noch nit Allerdings dermassen gesinnet, kein gesunderts zu machen entschlossen noch vilweniger schuldig, daneben offtbesagter Religion friden, vngeacht, obschon ein standt des Reichs vormalen nicht dergestallt nit gesinnet gewesen, sich oder seine vorfaren ausser damalen gehapten vnuerstandt, vnd vnwissenhait der wharhait göttlichs worts darwider verpflicht, dannocht Jederzeit, zu der Augspurgischen Confeßion (als einer gewissens Befreyung, welche in kainem weg Astringiert werden kan) zu tretten ondispütierlich zu gibt, Inmassen Auch im gegensaz mennigclichen, die Romische Religion freystellet, Also Bitten wir nochmalen, wa ferrn E. Fl. gl. Dero habenden Juris Patronatus zu geprau-

geprauchen gnedigclich entschloßen, die wellendt mit stellung vnd vmb vnderhaltung wol qualificierter Augspurgischer Confeßions personen, in kain lengern verzug sezen, sunder sich angezognem Religion friden gemeßs, Inn dem Verholtenn, wie wir hergegen, vns gegen vnsern Burgern der gepur Auch zu erzaigen geneigt, Dan solle diß mit vnserm nachtail lenger (vber vnnser vnderthenig verhoffen) verpleiben, haben E. Fl. gl. in Gnaden zu erwegen, das vns sollichs gegen vnser Armen Burgerschafft vnuerantwurtlich, vnd wir wider vnnsern willen getreugenlich genött, wie Auch sonsten gepreuchig da Patronj sich Irer Presentation saumen, vns selbsten Inn eusserstem, vnd höchsten vnnserm Anliegen des Kürchen Ministerii, der notturfft vnd gepur (doch E. Fl. gl. In allweg, Andere Collatur vnnachtailig) zuuerhelffen, wie vnsers verhoffens, wir in crafft der Recht, vnnd Religion fridenns befuegt, wolten vns aber vil lieber des ordenlichen wegs geprauchen, wa Allein derselb vns (darumb wir höchlich Bittendt) gedeyhen möcht, wie wir Auch in vnderthenigkait, Außerhalb diß in nichten bedacht. E. Fl. gl. andere Rechten, vnd was derselben Anhangt, Inntrag, abbruch vnd schmelerung zugefuegen, Abermalen gahr flehenndt Bittendt, E. Fl. gl. die geruhen sich selbst zur Billichait zu nehern, vnd vns dis vnser ferner Ansuechen mit gnaden, vnd fur vnser hohe notturfft zeuermerckhen, vnd seindt hieruber E. Fl. gl. wilfäriger Andtwurdt bej disen vnsern abgesanten vnderthenig wertig Datum den 16. Julij Ao. 75.

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rath zw Awlen.

XXXII.

XXXII.

Wurtemberg gibt vff deren von Awlen Anlangen Andtwurdt von wegen vnderhaltung der Ministerien, desgleichen des vogts von Kochenburg, welcher von Awlen schreiben Im dritten vnd letsten puncten zuuernemen ist,

von Gottes Gnaden Ludwig Herzog zw Wurttemberg ꝛc.

Unsern gunstigen grues zuuor, Ersamen weisen lieben besonndern, was Jr auff vnser euch An den probst zw Ellwangen mitgethailt furschreiben Numer Inndos werck gerichter Reformation der kürchen vnd Religion Auch bestellung vnd vnderhaltung der Ministerien halber zur Andtwurdt empfangen, vnd vns ferner vnderthenig Bitten thuen, das haben wir Alles Innhalts gnugsam vernomen, vnd wollen Euch darauff gnedigclich nicht bergen, das wir Euch furs erste, dißmals mit weiteren furschrifften zw wilfaren ohnnzeitlich Auch den sachen wenig befurlich befunden, Sonnders weil vns von dem probst in andtwurdt noch nichts einkommen, dessen vns doch Jnn allweg zu erwarten, vnd wohin es verlauten werde, zewissen von nötten sein will, Es möchten aber Jr als fur euch selbst, vermög Bejligenden Concepts bey Jme probst widerumben Ansuchen, vnd wessen Er sich verhalten wölle zu sehen, Dieweil aber furs Ander eben mitdem die Ernndtzeit Jnfallen, vnd Jr euch besorgen das der zehendt nit mer wie von Allters zw euch in die Stat Sonder Anderer orten gefuert werden möchte, habt Jr vnsers erachtens nit onzeitlich vrsach, wo es so weitt komen sollte, das

Jr

Jr euch demselbigen (Jedoch ohn gewollt) widersezen, wie es in Betrachtung die felder ohnferr von der Stat wohlgesein, vnd von euch durch sonndere bestellte personen, wölche darauf gute achtung geben, die fursehung gethon werden kann, das der Zehenndt zw Euch gefurt vnd gelegt werde, dessen Jr so uil mer befuegt, die weil Euch wie Jr mundtlich Berichten lassen, neben dem alten herkommen, Alle hohe vnd Nidere Oberkait, Jnn Eurn zwingen vnd Bännen zugehörig, Nicht desto weniger Aber were vnser gnedig, Räthlich bedencken Jr hetten vondem Zehenndt oder Anderm der Kürchen einkommen, wo Jr Je dessen wegen, Ain Arrest vnd verpott Anlegen, oder etwas auffhalten muesten, mer oder weiters nicht dan so uil ohngefarlich dem gewesnen pfarrherr gepurt, eingezogen, vnd yberdem Allem so Jr abgehörtermassen nunmer handlen werden, vor Notario vnd gezeugen Protestiert, das Jr dem Probst An seinem Rechten damit nichts entzogen, Sonder Allein eurn Kürchen dienern vermög Religion fridenns schuldige vnderhaltung der Biß dahero gewonlichen Competenz gesucht, Jedoch da sie sich mit derselben nicht betragen kundten, euch gepurliche forderung vnd dernhalb guetlichen oder sonsten ordennlichen Ausstrag vorbehalten haben wollten, damit ist euch nichts benommen, vnd dannocht Also gehanndelt, das Jr es gegen menigclichem veranttwortten kunden, Was dan zum dritten den hochgelerten vnsern probst vnd Canzler zw Tübingen, vnd lieben gethreuen D. Jacob Andareä, vnd gegen Jme durch den Ellwangischen Amptmann zw Kochenburg geuebte freuenliche Handlung bethrifft, demnach selbige in Eurer stat vnd Oberkait furgeloffen, werdet Jr euch, Jnn crafft selbiger eurer Ober vnd herrligkait gepurend selbst

selbst zunerhalten wol wissen, vnd wolten wir euch solches gunstiger mainung nicht verhalten, Datum Stutgarten den 12. Julij Anno 75

Hzwurtemberg ꝛc.

XXXIII.

Vff den 16. Julij Anno 75 haben die von Awlen Iregesanten, als nemlich Burgermaistern Caspar Rosen, Felix Hörman Schulthaissen vnd Johann Prewen Statschreiber, An den hochwurdigen Fursten vnd Herrn Christoffen probst vnd Herrn zw Ellwangen abgenertiget des Innhalts, wie sich Irer Fl. gl. vogt zw Kochenburg verschiner tagen zw Awlen, vngepurlicher weiß verhalten hette vnd sonderlichen, das er Doctor Schmidlen sachen zugemessen, deß ein E. Rath gegen Ime vngeandet nicht kunden lassen, derowegen wolten hochgedachter probst Ine vogt umb begangner verhandlung denen von Awlen zur straff stellen, darauf word obgemelten abgeordneten von D. Ludwig Rennzen Ellwangischen Canzler, vnd Auch gleicher gestalt hernachmals Auß Ir Fl. gl. des probsts mundt gnedigs vnd nachparlichs Begern, Ain E. Rath zw Awlen solten zu disemmalen gegen Irem vogt sollichs einstellen dan Ir Fl. gl. wolten Ine darumben straffen, das er wolte es were vnderlassen worden vff sollichs gnedigs begern vnd Ansinnen haben sich die Awlemischen gesannten vff Ire Herrn vnd Obern abweisen lassen, was dan eins E. Raths mainung gwe-

gwesen Jst hochgedachtem probst hernachmals zugeschriben worden, Als hernachuolgt,

Hochwurdiger Furst, Eurn Fl. gl. seien unser underthenige gutwillige dienst zuuor, Gnediger Herr, was E. Fl. gl. wir durch unsere abgesannten Jungst verschinen Sambstags umb bestellung und besolldung aines pfarrers und Caplons der Augspurgischen Confeßion gmeß als dieselbenn unnserer pfarr kürchen, Collatorn underthenig Bitten und Anhalten lassen, dessen E. Fl. gl. gnedigen Bedennckens genomen uff solichs wir uns unabschlegiger zuuersichtlicher Andtwurdt underthenigclichen gethrösten und versehen,

Furs Ander gnediger Herr, Nach dem E. Fl. gl. uff unnsern Beuelch durch vorgemelte unsere abgeordneten neben Anderm wes sich derselben E. Fl. gl. vogt zw Rochenburg verschiner weyle in unserer pfarr kürchen in unser stat und Ausserhalb mit ungepurlichen Injurien und schmach Reden (welches dem Religion friden gar zu wider und nit gmeß) verholten, gnedigclichen vernomen und Angehört haben, und ob er vogt gleichwol dem Erwurdigen und hochgelerten Herrn Doctorj Jacob Andareä probst und Canzler Beider vniuersität zw Tübingenn und uns sollichs zu sonnderlicher schmach erwisen haben wolte, solte er doch des durchleuchtigen und hochgebornen Fursten und Herrn, Herrn Ludwigen Herzogen zw wurtemberg ꝛc. unsers gnedigen Fursten und Herrn daran verschonnt haben, dan gedachter Herr probst die Augspurgischen in Gottes wort wolgegrundten Confeßion bej uns nicht fur sich selbst Anzustellen und er fangen, sonder von hochermeltem

meltem Fursten vff vnser vnderthenig ersuechen vns gnedigclichen zugeordnet worden, welche Religion füro-hin bej vns angestellt, gepflennzt vnd durch göttliche verleihung vorgethriben werden solle, vnd obwol E. Fl. gl. vogt zw Kochenburg sich in seiner begangnen ver-handlung nit Allein hochsträflich vbersehen, Sonder wie wir vber das Bericht worden, das er sich noch so wol als vor seiner vbelredender wort vernemen lassen solte, des wir vns nicht versehen hetten, wie dem Allem Aber Gnediger Herr, wir haben durch mer ge-sagte vnsere gesannten zw Irer Haimkunfft in Irer Relation vermerckt, das E. Fl. gl. An vnns gl. begern lassen wir wolten gegen derselben vogt seine verwurkte straff vnd puessen einstellen, da er doch nit wenig ver-schuldt, vnd weren gegen Jme dessen nitgesint, doch E. Fl. gl. wöllen wir sollichs zw vnderthenigen ehrn, gegen Jme dißmals hiemit eingestellt haben, So uil aber die Injurias vnd schmachsachen, so er wider Herrn Doctor Jacob Andareä vnbillicher vnd fursezlicher weiß ausgossen, belangt, wurdet mergesagter probst An solchem nit Content noch benuegig sein, Sonder vnd höchlich gepetten, wir wolten E. Fl. gl. vnderthenig ersuechen, das sy Jren vogt dahin halten wolten, vnd Jme seiner ehrn ergözlichait, vor denen er vogt solliche wort ausgestoßen, bekerung thun wölle, deß wir vns dan solchen rechtmeßigenn Begern nach schuldig erken-nen, derowegen ist an E. Fl. gl. vnser vnderthenig Bit, dieselben wöllen mit vilgesagten vogt souil gne-digclichen verfuegen, das er sich deßhalber mit ehrnge-meltem Herrn D. Jacoben vergleich vnnd vertrage, dan wo das nit sollte beschehen tragen wir dise fursorg, Es wurde sollichs von ermeltem Herrn Canzlar nicht

Also eingestellt, sonder weiter gelanngen, das noch grösser fluessend vnwill daraus entspringen möchte, das haben E. Fl. gl. wir in vnderthenigkait nit verhalten sollen, vnd seien neben demselben E. Fl. gl. Allen vnderthenigen nachparlichen willen zuerweisen geneigt. Datum den 19 Julij Anno rc. 75.

E. Fl. gl.

vnderthenige

B. vnd R. zw
Awlen

XXXIV.

Vff Sambstags den 23. Julij Ao 75 hat Doctor Jacob Andreas sein Abschid zw Awlen genomen, vnd vff seiner Erwurden begern, haben Burgermaister vnd Rathe zw Awlen seinen gnedigen Fursten vnd Herrn von wegen Reformation vnd Leer vnderthenigclichen Bericht, Inmassen hernach steet,

Gnediger Furst vnd Herr, was E. Fl. Gl. vns vff vnser vnderthenigs flölichs ersuechen, In vorhabenden christlichen gotwolgefelligen werck, von wegen Reformation vnserer pfarrkurchen vnd Anstellung der Augspurgischen Confeßion nit Allein gnedigclichen Rathsam vnd befurdersam gwesen, Sonder was Im Anfang durch zugebung des Erwurdigen vnd hochgelerten Herrn Doctorjs Jacoben Andreä Probst vnd Canzler bai der Vniversität zw Tübingen mit hailsamlicher vnd wolgegrundter

grundter Leer in vnser Burgerschafft gepflanntzt vnd eingebildet worden, Solches wissen vmb E. Fl. gl. wir Im wenigisten nicht zu beschulden, Sonnder der liebe Gott wölle E. Fl. gl. hie in Zeit vnd dort ewigclichen belonen, vnd damit Aber E. Fl. gl. der sachen Besser bericht, Sollen denselben wir in vnderthenigkait nicht Bergen, Alles was zu vnserer Seel hail vnd seligkait nuzlich vnd dienstlich ist, das hat gedachter Herr Canzler die zeit so lang er bej vns gewesen, von Tag zu tag mit Allem Besten vleiß verricht, das göttliche wortt, Auch die hauptstuck vnsers christlichen glaubens dermassen furgethragen, Also das in vnserer Burgerschafft sollichs (got lob) eingebildet worden, die wenig seien die dem Babst oder seinem verfuerischen Anhang volgen solten, dergleichen ehrngemelter Herr Canzler die Kurchen ordnung mit vnserm Neuen pfarrherrn von Stetten Informiert vnd Angericht, das vnsers erachtens Ainiger mangel erscheinen wurdet, wie wir dan vnd mennigclich sagen vnd Bekennen muessen, das durch Jne Herrn Cannzlern Im wenigisten nichzit versaumpt worden, das wir gegen seiner Erwurdin wissen nicht zuuergleichen,

So uil dan der vnderhanndlung Aines pfarrers vnd Caplons belangt, hat der hochwurdig probst vnd Herr zw Ellwangen sich gegen vns, vff vnser mermalen beschehen ersuechen noch nicht erclert, Aber dessen täglichs gewertig, vnd dadurch Jne probst vns weiters was vngleichs, wie zuuor begegnen, seien wir dero vndertheniger zuuersichtlicher hoffnung, E. Fl. gl. wurden vff vnnser vnderthenigs ersuechen vns Allen gnedigen willen erzaigen, vnd Rathsams bedennckten mithailen,

len, das haben E. Fl. gl. wir dannocht in vnderthenigkait nicht bergen sollen, darneben vmb E. Fl. gl. umb Alle gnedige mitgethailte befurderung sein wir es eusserstes vleiß vnd vnsers geringen vermögens zuuerdienen willig vnd berait, vnd vns zw E. Fl. gl. vnderthenig beuelchende, datum den 22. Julij Anno 75.

E. Fl. gl.

vnderthenige

B. vnd Rath zw Awlen.

XXXV.

Ein E. Rath der Stat Awlen, haben Jren. Mit Raths freundt Burgermaister Endrissen Bader vnd Johann Prewen der Stat statschreibern den letsten Tag des monats Julij obgemelts verschinen 75. Jars An probst vnd Herrn zw Ellwangen, von wegen vnderhaltung der Ministros, Abermalen abgeuertlget, Jst Jnen doch Schlechtlich Andtwurt eruolgt worden, wie dan whar, das gesagter Canzler D. Ludwig Rennz Jn der Canzlej daselbst Jm schloß, vnd in Bejsein des Secretariums, zu erstgemelten gesannten geandtwurdt, Jr die von Awlen gheen mit rc - umb, Darauff ein Erbarer Rath gedochtem Canzler widerumben zugeschriben, das sein E. vmb Befurderung solle Anhalten, wie dan das schreiben hernachuolgt, Nemlich

Vnser

Vnser freundtlich guetwillige dienstzuuor, Ernuester vnd hochgelerter gunstiger Herr Canzler, Nachdem wir verschinen Sambstags durch vnsern Burgermaister vnd Statschreiber, Bej dem hochwurdigen Fursten vnd Herrn, Herr Christoffen probst vnd Herrn zw Ellwangen, vnsern gnedigen Herrn, vmb vnderhaltung vnseres Angenomenen Pfarrers Auch Caplons vnderthenigclichen Anzuhalten abgeuertiget, vnd was dan Bede vnsere gesanten verrichtet, haben wir an heut in Irer Relation vernomen vnd Angehört, vnd befrembdt vns An vorgemelte vnsern gesanten nicht wenig, das sie sich widerumb von Aim Termin zum Andern wie uormals vilmalen beschehen, abwisen haben lassen, dan wir Inen in Irer Instruction außdrucklich beuolchen, Sie sollen Aines endtlichen tags erwarten, wan vnd vff welche zeit solcher mechte furgenomen werden, die weil wir Aber von Inen vernomen das sollichs mererthails des pfarrers von vnderkochen mit Ainhaimsung des zehenden daselbsten eingestellt, vnd wie wir dan vermerken, das die fruchten, Got Lob, Bej vnd umb vns eingepracht, Bitten dero wegen E. E. wir ganz freundtlich, Sie wöllen bej hochermeltem vnserm gnedigen Herrn Anpringen, das Ire gl. Inner halb dreier Tagen solche tagleistung mechte er gl. Anstellen, dan E. E. haben gutermasen bej sich selbsten abzunemen, das nicht ein klains uff vnsern pfarrer in vnserm Costen vffgewenndt wurdet, dan sollten wir lenger vff gehalten, muesten wir vff Andr mittel gedenckenn, des wir lieber vberhaben sein wolten, dan wo wir vor hochermeltem vnserm gnedigen Herrn sonsten Alle vnderthenige, vnd E. E. gutwillige diensten erweisen Kunden, wöllen wir in vnderthenigkait willig vnd geneigt sein, vnd derselben wider

wider andtwurdt gewertig Datum den 2. Augustj Ao ꝛc 75.

Burgermaister vnd Rath
zu Awlen.

Dem Ernuesten vnd hochgelerten Ludwig Rennzen der Rechten Doctorn, Furstlichem Canzler der Probstei Ellwangen, vnserm gunstigen lieben Herrn, vnd sonders freundt

XXXVI.

Den 7. Augustj Anno 75 schreibt ein E. Rath Herzog Ludwigen zw Wurtemberg ꝛc zw, wie sich der probst vnd Herr zw Ellwangen mit Jezigem pfarrer Adam Salamon seiner Competenz halber verglichen, des Helffers erpeut sich Jr Fl. gl. gleicher gestallt, vnd Laut das schreiben, als nochsteht,

Durchleuchtiger, hochgeborner Furst, Eurn Fl. gl. sein vnsere vnderthenige geneigte gutwillige dienst zuuor, Gnediger Furst vnd Herr E. Fl. gl. sein zweiffels ohne noch in gnediger frischer gedechtnus welchermassen dieselben durch vnns etlich malen schrifftlich Auch mundtlich vnderthenig ersuecht, vnd umb gethreuer, Rathschlag gepetten worden mit was Form vnd gestallt der hochwurdig probst vnd Herr zw Ellwangen als vnser pfarr kürchen Collator Herrn zw vnderhaltung eins pfarrers vnd Caplonns wir vnderthenig

thenig Anhalten sollten, welches dan dickermalen Beschehen, Jedoch Jre gl. so lang sie solchen verzug genomen, haben sie zu letst vff vnser embsigs Anhalten sich mit vnserm Neuen Angenommenen pfarrer, Herrn Adam Salamon Alten pfarrherrn von Stetten gemelter vnderholtung (doron er wol Content) verglichen, des diaconj haben sich Jre gl. durch derselben Räthe erpotten, wan wir einen stellen werdenn, wie wir dan eines stat kinds alhie von Gena aus täglichs gewertig, wöllen sie sich gegen Jme oder Anderm Aller gepur Auch verhalten, Allso vff furgeloffne Handlung, hat sich der gedacht vnser pfarrer mit vns verlassen, das er geliebts Got, Innerhalb Acht tagen, vngefarlich bej vns vffziehen wolte, welcher sich auch mit Predigen, Leeren thun vnd lassen helt, darob wir vnd ein Burgerschafft grosses wolgefallen haben, wolten E. Fl. gl. wir zw vnderthenigen ehrn in vnderthenigkeit nicht verhalten, vnd thuen daneben E. Fl. gl. vns vnderthenigclichen hieruber beuelchende, Datum den 7. Augustj Ao. 75.

E. Fl. gl.

vnderthenige

B. vnd Rath zw
Awlen.

Dem Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fursten vnd Herrn, Herrn Ludwigen Hörzogen zw wurtemberg vnd Tegeckh, Grauen zw Mumpelgart, vnserm Genedigen Fursten vnd Herrn ꝛc.

XXXVII.

Auf den 13. Augusti Anno 75. Schreibt Ain E. Rath dem Herrn probst vnd Canzlar zw Tubingen, das sein E. wölle Iren Diaconum Examinieren, des Andern Inhalts Ist hernach zu lesen.

Vnser freundtlich geneigte gutwillige dienst zuuor, Erwurdiger vnd hochgelerter ꝛc. Herr Doctor, Nachdem E. E. vor wenig wochen bej vns in vnserer pfarrKurchen das whare wort Gottes der Augspurgischen Confeßion gemeß angericht, vnd in das werck gepracht, des dan Got Lob An dem volck nicht wenig zu nimpt, welcher Bewisener Guthaten vmb E. E. wir Im wenigisten nit zuuergelten wissen, der Allmechtig wölle sollichs belohnen, vnder Anderm was E. E. mit vns Ains Diaconj halber, vnd furnemlich eins Burgers Sone M. Johann Glasern Zaigern dis abgeredt, haben dieselben ohn zweifel dessen noch in guter Gedechtnuß, Derowegen wolten E. E. Jne Examinieren wie sie dan wol wiß, den wir Anzaigen möchten, vnd da Er zu solchem Ampt quallificiert oder nit, vns dessen zu uerstendigen wes vnd was wir vns gegen Jme verhalten sollten, den nit ohne dl wir bej dem probst vnd Herrn zw Ellwangen vmb vnderhaltung des Caplons 160 fl. gefordert, Aber sollichs noch nicht ernent, was Ainem gegeben werden solle, Sonder wan wir Ainen furstellen, solle derselbig mit gepurlicher Besoldung vnderhalten werden, fur Ains,

So vil dan des pfarrers belangt sollen E. E. wir dienstlicher zuflüchtlichem verthrauen nach nichtbergen, das wir durch etliche vnsere gesanuten neben vnd in Bej sein

sein des pfarrers Adam Salamons, den 5 dis monats ebenmeßiger weis Jme vmb vnderhaltung angehalten, vnd 300 fl. An gelt oder gelts wert Jme Jerlichen zu raichen Begert, Darauf die Ellwangische Räthe in abwesen vnd ohne vorwissen vnsern gesanten mit gedachtem pfarrherrn sich der Besolldung halber mit Jme verglichen, welches vns gleichwol nicht wenig verwundern thut, dan da Jme pfarrherrn von hochgedachts probsts Räthen als nemlich 200 fl. an gellt, Behausung, 17 Claffter Holz 2 Tabwerck wißmads, Item ein wosen vnd Kraut garten, dergleichen ein Visch grueblen, vnd dan den klainen zehenden furgeschlagen worden, das nachmals vns Angezaigt, vnd Im wenigisten bedacht, das wir von gmeiner stat 12 fl. vnd dan die Presenzen von Jartägen Raichen vnd geben solten, sonder dasselbig Alles vnsern Abgeordneten verschwigen, da wir vns dan gleich zuuor Eegedachtem pfarrern die Bestallung gemacht worden, An dem halben thail das halbe ein komen von vnnser Sputals Caplonej darzuzuthun, darauff wir anderst nicht vermeindt, Alles was durch gemelte vnnser gesanten abgehanndelt sej worden, solches werde Bestendigclichen beleiben, wie wol der pfarrer vff der Räth Listigkait solche Condition nur vff Ain Jar angenomen, was sie dan nachuolgents gesint, das waiß Got wol, Jedoch den 11. dis monats ist vilgemelter pfarrer von vnderkochen fur vns komen, Angepracht, Nachdem sein gnediger Herr dem pfarrer alhie die Bestallung gesezt, So weren wir Jerlichs 12 fl. von gemeiner stat wegen wieuor Auch die Presenzen der Jar täg halber schuldig zusteen zu lassen, da sollichs zu Ellwangen im wenigisten Bedacht worden, Sonder durch vnsere gesanten mit lau-

 tern

tern verstendtlichen worten vermelt, Jr der Räthe gnediger Herr, werden Irem pfarrern vnd Caplon die vnderhaltung ernennen, vnd gmeine stat sich Jmm wenigisten erpotten daran was zu geben wie wol gedachter pfarrer zu vnderkochen vor vns sich horen lassen der Alt pfarrer alda habe vmb die 12 fl. Brieffliche vrkunden gehapt, die Jme aber entwendt worden, Es sei gleich wie es wölle, haben wir Beandtwurdt, wan der probst das nit thun wölle, seien wir dahin gesint, An dem halben thail das ein komen vnsers Sputals Caplonej Auch zu behalten, noch vilweniger die 12 fl. oder die jerlichen Presenzen zu raichen mit nichten bedacht, dan obschon gmeine stat Bißhero die 12 fl. erfolgen haben lassen, sej das aus gnaden vnd zu kainer gerechtigkait beschehen, dan nun furohin die Jar täg werden nicht mer gehalten, Sonder was Jerlichs gefalle, solle vnder die Armen notturfftigen ausgethailt werden, die weil dan der böse Gaist alle Tag kain zeitliche Rue hat, dan wo er alle widerwertigs anrichten kan vnd mag, das geschicht durch Böse menschen, damit sie nur Jrs Herrn willen erfüllen, Es sej gleich mit Got oder nit, deßhalben wir Bej disen gaistlichen zw Ellwangen nit Allein Jezo also Bars, sonder vil Jar her befunden, demnach An E. E. vnser ganz vleissig diennstlich vnd freundtlichs Bitten, dieselben wöllen vns dis punctens halber Jr guet threuherzigs Bedencken gunstlich mitthailen, vff was mittel vnd weeg wir vns verner hierinnen verhalten sollten, dan was wir deßhalber nicht schuldig weren, wolten wir vns nichtgern zu ewigen Zeiten ein beschwernus schöpffen, dan wir von Brieff vnd Sigel der 12 gldl. nichts wissen, hergegen was wir zu thun schuldig solle von vns threulichen gelaistet werden,

das

das Alles haben E. E. wir vff derselben vilfältigs Anerpieten vnser höchsten notturfft nach nit bergen sollen, wa mit wir daneben sollichs beschulden vnd verdienen kunden, wöllen wir muglichs höchstes vleiß gutwillig geneigt sein, hiemit E. E. vnd vns Alle dem lieben Got in seinen schuz vnd schirm beuelchende, Datum den 13. Augustj Anno 75.

E. E.

dienstgutwillige

Burgermaister vnd Rath zw Awlen.

Dem Erwurdigen vnd Hochgelerten Herrn Doctorj Jacob Andreä probst vnd Canzler bai der Vniuersitet zw Tubingenn, vnserm gunstigen lieben Herrn rc.

XXXVIII.

Ein E. Rath zw Awlen Schreibt Abermalen dem Herrn Probst vnd Canzler zw Tüdingen, von wegen des vogts zw Kochenburg, des Bewilligten vertrags halber Alls nachsteht welches schreiben aus Beuelchs eines Raths in B. Andris Baders Caspar mairs vnd statschreibers Beschehen,

Vnser freundtlich Jederzeit gutwillige vnd geulissene dienst zuuor, Erwurdiger vnd hochgelerter gl. Herr Doctor, was sich der vogt zw Kochenburg verschiner weyle in der Stat Awlen mit vngepurlichen worten vnd vnwarhaften zulegen, geuebt, das haben E. E. zweifels-

felsohn in kainen vergeß gestellt, darauff gleichwol dieselben wol befuegt weren gewesen, gegen Jme andere mittel furzunemen, Aber vff etliche Beschehene furbitt, vnd sonderlich des pfarrers von vnderkochen Anerpieten, haben E. E. aus Christlichem eyffer vns sampt vnd sonder verthraulichen haimgestellt, wan der vogt vor vnsern Herrn Ainem Ersamen Rath Alhie, oder vor vns dreien mit sampt etlichen des gerichts daselbsten zw Vnderkochen erscheine vnd zimliche bekerung thue, solle hiemit Aller vnwill Compensiert vnd vffgehaben sein, des sich der gedacht pfaff von Vnderkochen mit disen (vnd Andern worten nicht) außdrukenlichen anerpotten, vnd vernemen lassen, wöllen derwegen E. E. wir vff Jungst Beschehen abred dienstlicher mainung nicht bergen, das gleichwol der pfarrer mit etlichen des gerichts alhie erschinen vnd vns dreien Angezaigt, Jr vogt hette sie zw vns geschickt vnd ließ vns Ansprechen, wir wolten Jme an stat E. E. Alles verzeichen, dan was er gethon das were aus vnuerstandt beschehen, welches wir vff sollichs ploß anzaigen nicht thun wöllen, sonder woer an vns hett geschriben, weren wir gleichwol ersettigt gewesen, die weil das nicht beschehen, haben wir gemeltem pfarrer furgehalten das außdrukenlich abgeredt sej worden, Er vogt wölle sich selbst gutwilligclichen stellen, vnd wo er pfarrer vns hat in dem die wort widerumben verkeren kunden das wurde er gethon haben, Aber wir Jme in solchem nicht liegen wöllen, dan ob wir vns dessen vff solches plosses Anzaigen in vertrag eingelassen, wurde sich der vogt einmalen verruempt haben, was der pfarrer vnd die gerichtsmänner hetten gehanndlet, das were durch sie ohne sein wissen beschehen, vnnd damit aber derselbig tag nicht

sollte

sollte ohne frucht abghonn, haben wir vns mit des vogts verordneten, vnd sie sich mit vns verglichen, wen diser vogt vns Innerhalb zwen tagen zuschreibe, Alles was gemelter pfaff vnd die gerichts Leut von seinetwegen gehanndlet, das solle in seinem Namen, als er personnlich mit vnd entgegen gewesen were, gehanndlet sein, welches aber doch verpliben, vnd vns Im wenigisten zuschreiben wöllen, was E. E. hierüber bedacht, vnd gesinnt seien, werden sich dieselben gegen Jme zuuerhalten wolwissen, das haben E. E. wir dienstlicher mainung nicht bergen wöllen, vnd seien denselben Allen dienstlichen vnd freundtlichen willen zuerweisen mer dan willig, vns hiemit Alle in die gnad des Allmechtigen beuelchende, Datum den 13. Augustj Anno &c. 75.

E. E.

dienstgutwillige

Andareas Bader Burgermaister, Caspar Mair des Raths vnd Johan Prew statschreiber alle drej zu Awlen.

XXXIX.

Hörzog Ludwig zw Wurtemberg &c. Schreibt Ainem Rath vff Jr gethon schreiben, von wegen des New Angenomenen pfarrers Adam Salomons,

Vnsern gunstigen grues zuuor, Ersamen, weisen, lieben, besonndern, Wir haben Eur schreiben, das Jr

Jr dem Ersamen Adam Salomon weisern diz zw Eurm pfarrherrn Leiden mögen mit Jme seiner predigen, wesen, thun, vnd lassen halben wol zufriden seien, Auch euch schonn mit Jme allgerait einer Besoldung verglichen, verners Jnhalts gelesen,

Wünschen darauff nochmalen von Got dem Allmechtigen, das dise Eur New Angerichte kurch Jnn Rhainer Euangelischer Leer, vnd der wharen christlichen Religion Bestandthafftig pleiben, zu seiner Allmacht Lob, vnd ehr geraichen, Auch euch vnd Aller der eurigen zugethonen zeutlicher vnd ewiger wolfart An seel vnd Leib furderlich sein möge,

vnd die weil wir hiebeneben, von vermeltem Eurm pfarrherrn souil in Bericht eingenomen, das der probst vnd Andere seine Stiffts Angehörige zw Ellwangen, Jne fur sie in das Examen beschiden, vnd sich darbej hören lassen, den Diaconum so Jr gleichfhals zw bestellen, vnd Anzunemen bedacht, zu erfordern, zw Examinieren vnd zu adprobirn darzu euch zugemuetet, wan sie Jne den pfarrherrn in Jr Capittel beschreiben, er erscheinen, deßgleichen er Jnen nit mer gefellig, vnd sie Jme diz sein officium ein viertel Jars zuuor abkunden, er alls dan abtretten solle, welches Alles aber Jr vermög Religions-fridens zu thun nit schuldig, Auch euch An Eur habendl. Ober vnd Gerechtigkait etwaß nachthaillig, vnd kunfftigclich heraus Andere Beschweernussen, vnd Consequentien eruolgen möchten, es Eurm pfarrherrn Auch nit zu geringer Beschwerd (da Er nit Anderst Bey euch whonen, vnd sich sollichen abkundens etwan vnuersehens, vnd vnuerschuldet besorgen sollte, vnd mueste) gereichen thette, dann obschon ermeltem probst

probst die Collatur bey euch zuständig vnd er das Jus Patronatus hat, So gepurt Jme doch nit sich weiters zu uberziehen, dan Jme der Religion frid zugibt, darumben Er auch gar vnbefuegt, Kurchenn diener, wider Eurn willen euch auf zutrechen, oder zuurlauben. Demnach so mögen Jr Jnn dergleichenn furfallenden sachen mit gutem Rath hanndlen, Auch jezigen Eurn Diaconum, oder kunfftige Ministros so Jr annemen werden, durch der Augspurgischen Confeßions verwandte Theologos geburlichen Examinieren lassen, hieneben aber wa mergemelter probst zw Ellwangen vff Eur Ansuechen euch einen taugenlichen Diaconum vnd Kurchendiener zuschicken wurde, haben Jr nit vrsach, denselben zu recusieren vnd zuuerwaigern, wolten wir Euch gunstig nit bergen vnd seien Euch mit gunstigem willen gewogen, Datum Stugarten den 10 Augustj Anno ꝛc. 75.

Jacob von Hohenneck
Landhofmaister
Johann Enzlin Kurchen
Raths director

XL.

Doctor Jacobus Andreä, Probst vnd Canzler zw Tubingen schreibt Ainem E. Rath vff Jr gethon schreiben, von wegen Jres Diaconum halber,

Ernuest, furnem, Ersame, weise, E. F. E. w. seien die Gnade Gottes durch Christum, sampt mein freundtlichen gutwilligen Diensten vnd gebett zuuor,

son-

sonders gunstige liebe Herrn, E. F. E. w. schreiben hab ich empfanngen, vnd Innhalts vernomen, was dan erstlich M. Johann Glasern belangt, hab ich denselben zu mir genomen, vnd mit Jme von den fürnembsten Articuln vnnser Christlichen Leergeredt, vnd Also examiniert, was hinder Jme stecke, vnd befunden wie ich dise kurze Zeit aus Jme erlernen kunden, das er ein feiner Junger mensch, dem Auch nuzlich gewesen, das er noch ein Jar lanng bey der hohen Schul seinem Studieren hette außwarten konden, Nachdem es aber nicht in seinem vermögen vnd dise Gelegenhait Jme vnd gemainer statt An die Hannd gestossen, mueßte man aus der noth ein tugent machen, Er Auch seine sachen, In seinem Kurchen dienst allso anstellenn, das er nicht weniger neben vnd Bej Eurm pfarrer, Als bey Ainer Hohenschul sich beßern mög'e vnd gleich wol Eur Kurchen nuzlich dienen konnden, dan er die Hauptstuck Christlicher Leer Recht uersteht, hat auch ein feine Anmuetige Rede, das er dieselbige verstendtlich, meins verhoffens wurdt furtragen konnden, zw dem das Jr euch destweniger Ainicher vnainigkait oder ergerlicher Zwispallt zwischen dem pfarrer vnd Caplon zu befharen, wen der Caplon sich denn pfarrer anfueren lassen, vnd durch aus auf Jne sehen mueste, durch dessen täglich Bey gewhonung freundtliche vnd bruederliche gespräch, der Caplon sich von Tag zu tag zu beßern hette, wie den verhoffennlich es An dem pfarrer nicht mangeln, sonder denselbigen Jne Caplon gern wurdt weisen, vnd sich als ein Brueder gegen Jme erzaigen,

Allein wurdt Anfangs dise Fursehung zu thun sein, Nachdem M. Glaser noch niemals gepredigt, vnd E. F. E. w. noch

noch etlich papisten in der stat haben da Jme die ersten predigen nichtglat abgiennge, sie den geuser druber geschlagen, were mein Rath, das der pfarrer Jne Caplon, noch der Zeit kain predig thun, sonnder Allein das Capitel, mit den Summarie veit Dieterichs Alle tag lesen liesse, darneben Aber Jne in der wochen Allein zw S. Johannes hörete Predig'n, was Jm selben zu Beßern, Er Jme Allein hette zu undersagen, Bis er erstarcket, vnd der Leut gewonet, Als dan mecht er Am wercktag ein predig in der wochen thon, vnd letstlich wan der pfarrer den Catechismum gar außgeprediget, desselben außlegung Auch dem Caplon beuolchen, vnd versiche mich gennzlich, weil sie Baide demuetig, der Caplon begert zu lernen, vnd der pfarrer willig ist Jne zu Leren, sie sollen von Got zusamen verordnet sein, vnd Eur kurch nuzlich erbauen, darzue der Allmechtig sein gedeien geben wölle, Amen,

Was dann belanngt das sich Eur Pfarrer mit dem probst zw Ellwang'n, der Besolldung halben, ohne der mit gesanten wissen vnd willen, eingelassen, das wundert mich auch nit wenig, vnd kan nicht wissen was Jne doch dahin bewegt haben möcht, besonnders da er sich mit lautter gellt abweisen lassen, vnd kaine fruchten gefordert, vnd kan mir kain Andere Rechnung machen, den das er von den Räthen Listigclich hindergangen, vnd darfur nicht gehalten werden wöllen, das er geizig vnd sich nicht sollte ersettigen lassen, vnd da es der Vrsachen geschehen, vnser lieber Got Jme soliche geringe Besoldung gwißlich segnen wurdt,

Das Best aber so daran, ist dises, das er sich lenger nicht den ein Jar lang versprochen, vmb solliche Besolldung zw dienen, da den das Jar herumb lauffe', vnd er sehen wirdt, das er bej sollicher Besoldung nicht hochspringen, vil weniger sein lieben weib vnd kindern, als ein gethreuer hausuatter nichts furschlagen wirdt kunden, Alls den hat nicht Allein er pfarrer sonder auch ein Ersamer Rath vrsach, Bej dem probst, vmb ein geburliche besoldung Anzuhalten, darmit E. F. E. w. zu aller Zeit rechtgeschaffne pfarrer haben vnd vmb geringer Besoldung willen, nicht ein himpler oder Stimpler auffnemen muessen,

Vnd Auf sollichen fhall, will ich mich geg'n den probst lauter erkleren, das E. F. E. w. die 12 fl. nicht geben wurden, da sie nicht gnuegsam Berichtet, das sie sollichs nichts schuldig, Inmassen auch anders, was verner gemeldet worden, Gleichwol darneben den pfarrer in dem nicht stecken lassen, sonder haimlich gegen Jme verrichten, Bis das Jar herumbgeloffen, das sollichs auch mecht richtig vnd eben gemacht werden, dan mir vnuerborgen, wan die vergleichung auff mittel personen gezogen, wie man zu baiden thailen pflegt zu nemen vnd zu geben, Mitler zeit were E. wl'. pfarrer ohne Beschweerung gemeiner stat, seiner besoldung halben zu friden gestellt, vnd da Jme dißfhals etwas abgangen, Er sollichs niemand, den Jm selbst zumessen, derffe, Als der ohne Rath fur sich selbst gehandle, das er nicht gethon haben sollt,

Da Jr Auch dem Caplon 16c, fl. erlang'n mögen, hielt ich darfur, es were der sach'en gemeß vnd het er sich

sich nicht zu beklagen, Allein wöllend euch mit den Jartägen, vnd anderm gegen den probst nicht bloß geben, darmit E. F. E. wl.' ein Recht geschaffnen Lateinische Schul anrichten mögen, daran gemeiner stat nicht weniger, als an einem rechtgeschaffnen pfarrer oder Caplon gelegen, wie die Zeit zu erkennen geben wurdt, dan da dieselbige Recht angestellt, wirdt nicht Allein der Catechismus durch vnd durch Bej den hausuättern Leichtlich angerichtet, sonder noch vnd noch Junge Leut gezogen, die zur Kurchen, schulen, vnd gemeinem nuz besonders zur Regierung, mit großer wolfart der Stat zu gebrauchen,

So uil den mein person Belangt soll E. F. E. wl. ich nicht verhalten, das ich Jungst frisch vnd gesund, durch Gottes gnade zu hauß kommen, da dan mein Ankunfft gannz notwenidig gewesen, nicht Allein meiner haußhaltung halben, das mein Liebe haußfraw in großer Beschwernus gewesen, vnd mein nicht mit geringem verlangen, von wegen Irer Leibsschwachait, darein sie, nach gleichwol glückseligen geburt, ganz Beschwerlich gefallen, erwartet, sonnder Auch andere vilfeltige sachen mein gegenwertigkait erfordert,

Wie dan von Lindaw aus, mir ein bött, mit gemeiner stat schreiben entgegen geschickt, vnd ich gleichwol dieselbige wochen auff sein muessen, ein Beschweerliche zwyspallt zu richten, so sich vnter Iren Kurchen dienern Begeben, darauff ich vierzehen tag verwenden muessen, vnd erst verschinen Sambstags widerumb Kranck zu hauß kommen, vnd mit mir ein Leibs Anligen gebracht, daran ich noch etlich Zeit werde zu döen haben, Got schick es nach seinem willen,

Wölches gegen E. F. E. wl' ich daraus melden wöllen, Auff das sie nicht gedencken möchten, Als ob ich vnzeitig von Awlen geeilet, der ich herzlich gern Lenger Bej euch gewesen, Aber wais nicht, Aus was liebe, Ich gleich wider mein willen gethrungen, mich Auff den weg zu begeben, Bis ich zw hause kommen, vnd Neus Beuelchs daselbsten funden,

Aber dem seie wie Jm wölle, so solle E. F. E. w'. mir gunstig vnd vngezweiffelt zutrauen, so lang ich lebe, gesund Bin, vnd mich Got mit seinem hayligen Gaist Regieren, da E. F. E. wl.' meins diennsts bedurffen werden das ich denselben nach meinem eußersten vermögen Laisten wölle, schuldig vnd pflichtig erkenne, nicht Allein von wegen deß großen gunsts ehr vnd freundtschafft mir mit wort vnd that erzaigt, sonder Auch von wegen des Christlichen eiffers den E. F. E. w'. zw dem Rainen Seligmachennden wort Gottes tragen, Bitt Auch, das meine Herrn mein nicht verschonen, sonder mich nach der haut brauchen wöllen, sollen sie ein freundtlichen gutwilligen threw herzigen Caplon Jederzeit An mir finden, wie ich denn nicht vnderlassen will, zu ehester meiner Gelegenhait, mich wider zw Euch zu verfuegen, vnd die Kurchen zu visitieren, ob dieselbige wie sie durch Gottes gnad angestellt, Also auch erhalten, vnd täglich durch sein gnade zuneme, hiemit E. F. E. wl'. sampt gemeiner stat dem Allmechtigen Jn sein vätterlichen schürm, vnd derselben zu Gunsten mich Jederzeit dienstlich beuelchend, Geben zw Tübingen den 19. Augustj Anno rc 75

E. F. E. wl'

dienstwilliger
Jacobus Andreä D.
Caplon zw Awlen

Mei-

Meinem gnedigen Fursten vnd Herrn habich Bis auff dise stundt, noch nicht Relation gethon, das ich nach meiner widerkunfft gleichwiderumb verreisen muessen, vnd Jezunder kranck zu haus kommen, das ich nicht auß wissen kan, Soll aber furderlich, so Baldich wider reisen kan geschehen, vnd Als dan S. Fl. wl' was mir fur ehr erzaigt, warlich gerhuemet werden, Hiemit E. F. E. wl. dem Allmechtigen nochmals beuolchen,

Den Ernuesten, Fursichtigen, Ersamen vnd weisen Herrn Burgermaistern vnd Rathe der Löblichen des H. Rö. Reichs Stat Awlen, meinen sonders gunstigen Lieben Herrn ꝛc.

XLI.

Vff den 22 Augustj Anno 75 hat ein E. Rath zw Awlen Jren mit Raths freundt Burgermaistern Endriß Bader, vnd Johann Prewen Statschreibern vff Ellwangen abgeuertiget, vnd alß sie allda Ankomen haben sie den Herrn Canzler Angeloffen, welche abgeordneten, Jme Jr Anprinngen, von wegen vnderhaltung der Kurchenn dienern, Angepracht, hat er desselbigen tags Kranckhait halber seinem gl. Fl. vnd Herrn nicht Relation thun kunden, da aber vorgemelten gesannten vffden 26 gemelts monats widerumb schrifftliche Andtwurdt von hochermelts Fursten vnd Herrn, Statuogts vnd weltlichen Räthen zukomen, Als nachuolgt,

Vnsern freundtlichen grueß zuuor, Ersamer, weiser, Auch furnemer, gute gunner, was neulicher tagen der pfarrer zw vnderkochen bej einem Erbarn Rath zu Awlen, der Pfarr daselbsten Jerlichen bestendigen einkommens vnd nuzungen halber Angebracht, vnd Jme dagegen zu Andtwurdt eruolgt, Auch Jr ans beuelch ermelts Raths, vnserm mit Rath dem Canzler vber beschehene endtliche vergleichung, vnd abhandlung sowol die pfarr, Als die Caplonej Jm Sputal Bethreffendt, vor wenig tagen, ebenmessig zuerkennengeben, dis Alles ist dem hochwurdigen Fursten vnserm genedigen Herrn zw Ellwangen, nachder lenngs furgehalten vnd angezaigt worden, darob sich aber Jre Fl. gl. nit weniger als wir, Ab solchem vnzeitlichen furwennden zum höchsten verwündert, dan Jr Fl. gl. seien von vns anderst nit bericht, Alls das angeregte vergleichung mit eurm Jezigen Prediger, wie euch solliches Alles in seiner gegenwurtigkait mit lautern vnuerdunckelten worten furgehalten, dahin ergangen, deß er damals wie auch verhoffelich noch ganz hebig, vnd wol zufriden gewesen, So dann Jre Fl. gl. dagegen Alle pfarrliche nuzungen, wie Jeder gering fueger leichtlich zu ermessen, Auch der gemein Religion friden, vnd sonsten die naturlich Billichait solliches bezeugen, hingegen gepurn, vnd Jre Fl. gl. Alls einigen verleichern der pfarr vnd Caplonej, niemands maß noch ordnung zu geben hat, Alls hetten sich Jr Fl. gl. vnd wir An statt derselben versehen dieweil Je vnuermainlich whar, das die zwölff gulden vnd vier Bazen, deßgleichen die Ailfft halben gulden Ainem pfarrherr von Awlen zu Jedem Jar, von einem Rath vnwidersprechlich geraicht, vnd Jemalß die wenigist Clag furkommen, Es solte sich ein Rath, denen von Jrem

Irem Jezigem Prediger vermög Angezognens Religion fridens ein geniegen geschicht, diser billichen vnd bekanntlichen außgab, gar nit verwidert, vnd erstzu uergebelicher vnrhue das einkommen des Sputals Caploney zw Awlen welches doch in Crafft lezlicher Abred, Ainem kunfftigen Caplon, von vns bewilligt, vnd von euch ohne Ainiche abthaillung gutwillig Angenommen, disputierlich gemacht haben, dazu was vngleichait vnd wider wertigkait es in disen, vnd Anndern fellen, die doch auff guten mitteln gestanden, raichen mag, habt Ir bej euch selbs leichtlich zu schließen, damit Aber Immer souil muglich zwischen Irn Fl. gl. vnd Ainem Rath fridliebende nachparschafft furohin erhallten, Allso haben wir nit wöllen vnderlassen, euch Alles des Jhenigen zu erInnern, was euch von obgedachtem vnserm mit Rath dem Cannzler, Ausffuerlich vnd mit grundt Angezaigt worden, freundtlich begerenndt, Jungst gepflogne endtliche abhandlung dahin zu richten, damit es ohn ferrners widerlauffen darbej besteen, vnd Allerhandt verklainerung darburch verhuet werden möge, Gefuegt sich dan das ein Caplon sich Bej vns Anzaigte, kann man als dan mit Jme vff obberuerten Furschlag handlen, vnd vff leidenliche weg gedenncken, welches wir euch dengewesten vnderhenndlern vnd abgeordneten dannocht, vff dismals guter nachparlicher mainung nit bergen sollen, vnd wir seind euch sonnsten zw gunstigenn willen, vnd Allem gutem geneigt, Datum Ellwangen den 26. Augustj Anno 75.

Hochermelts vnsers gnedigen Fursten vnd Herrn, Statuogt vnd welltliche Rathe daselbsten.

Dem Ersamen, weisen, Auch furnemen, Enndrissen Badern Burgermaistern zw Awlen, vnd Johann Prew Statschreibern daselbsten, vnsern guten günnern ꝛc.

XLII.

Vff den 17 Augusti Anno ꝛc 75 hat ein E. Rath Iren Burgermaister vor vnd offtgemelt, sampt den Statschreiber An wurtemberg Abermalen vmb vnderthenige Berathschlagung abgeordnet, deß Innhalts Ist hernach zuuernemen

Von Gottes Gnaden, Ludwig Herzog zw wurtenberg ꝛc.

Lieben besonndern, vns haben Eure abgesandte Burgermaister vnd Statschreiber was verruckter tagen mit Eurm Jezigen Euangelischen newen pfarrherr Adamen Salomon zw Ellwangen, durch des probsts vnd stiffts Canzler vnd Räthe, seiner Competenz vnd Besolldung halb gehandlet worden, was Ir Auch sonst noch fur mißuerstandt vnd zwej neuliche puncten haben, den Diaconum vnd Ainen schulmaister, deßgleichen die Beede Eurers Sputals, fruemes vnd S. Johanns Caploneypfruend, Item die Presenz vnd die zwölff gulden, so Ir dem gewesnen Baptischen Pfarrher etlich Jar geraicht, betreffendt nach lengs berichtet, vnd darauff in Eurm namen vnderthenig gebetten, Euch Inn solchem ferrer räthlich vnd hülfflich zu erscheinen,

Nach-

Nachdem wir nun vorhin zu Befurderung der Ehr Gottes vnd der Rhaine Leere des hayligen Euangelij in disem christlichen werck Euch vnsern Rath mit gethailt, haben wir Euch zu ferrer wilfarung vorangeregte puncten stattlich zu erwegen, vnd vnser gut bedunckhen Anzuzaigen, Auch nicht vnterlassen wöllen,

Vnd erstlich des pfarrhers Competennz vnd besolldung, so er in gepflegter Tractation zu Ellwangen vff ein Jar lanng Angenommen rc. betreffendt, hat er gleichwol etwas vnbedechtlich gehanndlet, das er sich also fur sich selbst, vnd mit der furgeschlagnen Besolldung abfertigen lassen, dan da er sich verwaigert vnd vff Euch entschuldiget, Jr auch mit einand. ferrer Regiert, vnd darauf gethrungen villeicht ein merers hette erhalten werden mögen, Aber wie dem, weil es Beschehen vnd man Jezo nicht wol vnd fueglich etwas weiters furnemen kan, In betrachtung, wan ermelter Probst euch ein taugenliche qualificierte personn der Augspurgischen Confeßion stöllet, vnd sich mit selbiger der Competenz halb es seie vff wenig oder vil vergleicht Jr nicht darein zu reden haben, sonder zufriden sein muessen, So ist vnsers erachtens es darbey pleiben zu laß, Also hat es nun in disen fhal ein gestallt, weil er der probst fur sein Interesse, die durch euch angenomme person verwilligt, vnd zu seinem Annemblichen benuegen der vnderhaltung vff die Bestimpte zeit sich mit Jme ver Ainigt, wann Aber das Jar vff welches solche vergleichung gestellt herumb kumpt, vnd zw enndt lauffet, vnd der pfarrher befindt das er bey Angeregter Jeziger Competenz sich nicht wol betragen mag vnd sich dessen beclagt, kan als dan von euch beeder seiz bej dem

probst vmb ein mehrers Angelangt, vnd wie er von habender Collatur vnd stattlicher Zehennden gefell vnd einkommens wegen, einem pfarrher geburlich vnd notturfftigclich zu contendiern, In crafft der Reichs Abschide vnd Religion fridenns schuldig, weitere erJnnerung gethon werden, Was aber die zwölff Guldin Belangt, die Jr etlich Jar außer gemeiner Eurer Stat Seckel dem Baptischenn pfarrher geraicht, vnd jezigem pfarrherr (wie euch erst nach beruerter gepflegter handlung, zugemuetet worden.) Auch widerfaren lassen, vnd In die ohne Euer vorwissen geschepffte vnderhandlung gerechnet sein sollten vnd weil sich befindt, Auch der Ellwangisch Cannzler selbst gestenndig ist, Das Jr solche zwölff gulden vor Jaren einem Pfarrher vor die vier Opffer (die gleichwol hernach außer gutem willen nichts desto weniger Auch geraicht worden) verordnet, Solche Opfer aber, nach Eur Christlichen Reformation, den pfarrkind, zu raichen oder nicht freysteet, dan das Principalgefell vnder Jnen, dem Religion friden begriffen ist, hielten wir darfur das Jr derselben Burgerschafft dißfhals zuuertretten, vnd fur sie angeregt gellt zu geben nicht schuldig, Sonnderlich auch weil in der handlung zw Ellwangen dessen nie gedacht, oder von Euch ettwas bewilliget worden, darumben Jr Euch desweg'n mit fuegen wol zuuerwaigernn vnd der pfarrher sein Bestimpte Competenz von Ellwangen (da Jme solche Bewilligt vnd verordnet worden) zu erfordern, wissen würt, mit dem vermelden, das er dis Orts von euch fueglich nuchzit Begern könnde, wie Auch die Ellwangische Räthe Jme das Jhenig, so sie versprochen, ohne sein muhe vnd costen zu laisten vnd Richtig zu machen pflichtig seien, So hat auch sollcher vnrichtigkait halb

halb er pfarrher destomehr vrsach nach verfluessung des Jars vmb Andere vnd bessere Competenz Anzulanngen, Souildan den Diaconum deßgleichen einen Schulmaister deren beeder Jr beneben dem pfarrher zu Fortpflanzung des hayligen Euangelij vnd notwendigem vnderricht Eurer Jugendt bedorffen, An trifft, Sihet vns fur gut An, das Jr in solchem vnd Anderm bej den Reichs Constitutionen vnd Religion friden pleiben, denselben gemeß handlen, vnd euch außer selbigen nicht fueren lassen, daher tragen wir Auch fursorg, weil der Probst zuuor von der pfarrgesell mer nicht dan ein person Also den pfarrher erhalten, das er Auch Jezo ausser der pfarr ein kommen, ferners nicht schuldig sein werde, wie Auch beruerte Reichsabschid Jme ein merers nicht vfferlegen, doch möchten Jr Anfanngs disen glimpffigen weg gebrauchen, vnd bej vilgedachtem Probst alls Collatorj noch umb zwue taugenliche qualificierte personen vnd derselben gepurende Vnderhaltung furderlich durch schrifften oder Eure gesandten Ansuechen vnd Jm fhal (wie wol zu erachten) es nicht stat hette, vnd es aber vorhin neben Ainem pfarrher Auch ein Caplon vnd fruemesser gehapt, wöllche der pfarr Astannz zu thun verbunden, ist bej vns vnzweiuelich, dendas dieselbige zu contendierung beruerter neben personen zuuerbunden, das Jr Auch fur euch selbsten ohne ersuechen thun möchten, Aber mit vnserm Rath, weildie ein schon confirmiert, möchten Jr Bej Jme probst zugleich mit Bestellung der pfarr geschehen (weil er, wie wir nicht anderst wissen, beeder diser neben Beneficien Collator ist) Ausser selbigem Auch erst angeregten Fundamenten Angesuecht hetten Euch zwue zw dem diaconat vnd Schul qualificierte personen zustelle, Gedächten wir er sollte sich

sich auch dessen mit fuegen den Reichs abschiden zw wider, nicht verwaigern khonnden, Oder da es Beschehe, durch euch die Anordnung beschehen mögen, doch weil das einkommen Ring, werden sich nicht leichtlich Jr zwen, Jn so vnderschidlichen officien darbej betragen vnd vspringen, Es were dan, das Jr das vberig von gemeiner stat zuschuessen, wollten solliches Jn allwegen der Kürch vnd Jugent zu guetem, rathen, waferr Aber solliches bey euch bedennclich, vnd Jr vermainen, das ein person hierzu gnugsamb, Steet euch benor nicht destoweniger Bej dem Patrono vmb ein solliche Anzulanngen, vnd das die Beede beneficia, vermög der Formula reformationis Anno 48 vff dem Reichstag zw Augspurg Publiciert, vniert, zusamengestossen, vnd vff ein solchen qualificierten verwenth, darumb Jr auch nicht schuldig, das einkommen diser pfruendt von der Kurchen hinaus volgen zu lossen, darumben es sich Auch nicht fuegen, oder stat haben wurde, das Jr Eurm vorhaben nach von der fruemeß pfruendt, den viertten thail des einkommens dem Sputal vorbehalten, vnd einziehen wöllten, dann ob Euch wol der vertrag vnd vergleichung Anno ꝛc 64 zwischen dem verstorbnen Cardinal zw Augspurg vnd Euch vffgericht, diß Orts etwas zu gibt, Sollen vnd Konden Jr doch, weyl selbige Euch in Andern puncten nit Annemlich, euchdessen in disem fhal Auch nicht behelffen, vnd also Jm ainen fur cräfftig, Jm Andern Aber fur nichtig vnd crafftloß erkennen vnd halten,

So seien Jr Auch vnuerbunden den Diaconum oder Schulmaister (ob es gleich Begert oder er gemanet wurde) ghen Ellwangen Jns Examen zu schicken, Son-

Sonder da euch der Probst in crafft seiner Collatur, Personen nominiert vnd stöllet, mögen Jr selbige durch Theologos, der christlichen Augspurgischen Confeßion examinieren lassen, vnd da sie qualificiert vnd taugenlich befunden, Annemen, da Euch Aber, vff Euer Anhallten, kain personn nominiert vnd furgeschlagen wurdt, wie uor vermerckt, selbst nach taugenlichen trachten, vnd wann sie geschickt, vnd tuchtig (dem probst An seinem Jure vnnachtaillig vnd vnpreiudicierlich) bestellen, Er pfarrher, diacon, vnd Schulmaister seien Auch nicht schuldig, Jn sein des Probsts Synodis zu erscheinen,

wölches Alles wir Euch gunstiger mainung nicht wöllen bergen, mit Angehanckter gunstiger ErJnnerung, das Jr dis Orts Jn ferrern begegnenden sachen behutsamb, vnd mit Rath Auch wie uor angeregt, deß hayligen Reichs Constitutionen vnd Religion friden gemeß handlen, vnd seyen Euch mit gunstigem willen wolgeneigt, Datum Stuggarten den 26. Augusti Ao. 75.

Jacob von Hohaneck Landthofmaister
Caspar Wild.

XLIII.

Ein E. Rath zw Awlen lassen den probst vnd Herrn zw Ellwangen vff den 6. Septembris Anno ꝛc 75. Abermalen durch Jhren mit Rathsfreundt, Burgermaistern Endriß Badern, vnd Johann Prewen Stat-

Statschreibern, mit nachuolgender Credenzschrift vnd werbung, von wegen vnderhaltung Jrer Kürchen diener vnderthänig ersuechen

Hochwurdiger Furst, E. Fl. gl. seien vnsere vnderthenige willige dienst mit Beraits höchstes vleiß zuuor, Genediger Herr, was den 5. nechst verschinen monats-Tag Augustj bej E. Fl. gl. Statuogt vnd weltlichen Räthen zw Ellwangen vnsern verordneten Mit Raths freundt vnd statschreiber vmb vnderhaltung vnsers Jezigen Angenomenen pfarrers, vnd Auch eines zukunfftigen Caplons verricht vnd abgehanndelt, Solches haben wir nicht Allein zw Jrer haimkunfft in Jrer Relation vernomen vnd angehört, Sonder was dero Räth vnd die vnsern mit einander verabschidet, das demselben vnuerwaigerlich sollte gelebt werden, vnd E. Fl. gl. ermelte Räth verner nichts vffgethriben haben wie dan vnuernainlich whar, das derselben pfarrer vnd Amptschreiber zw Vnderkochen nach obgemelter taglaistung den 11. gemelts Augustj fur vns komen in E. Fl. gl. Namen Angepracht nachdem vnserm pfarrer sein Bestallung seie gesezt vnd ernent, deroweg'n weren wir als vor 12 gldl 4 Baz'n von gemeiner stat, Auch der presenzen der Jar täg halber Jerlich zu raichen schuldig, welche Suma der pfarrer sollte vff sein Bestimpte Besolldung empfach'n darauff man mit Jme Pro Rato abrechnen wurde, des wir doch im wenigisten zugeben nicht schuldig, dan da E. Fl. gl. vor hochermelte Räth oder dero Amptschreiber in gemeltem vnderkochen (der ohne das mer, dan wir von vnsern habenden statpreuch vnd gerechsamj wissen will.) meldung gethon hetten, wurden vnsere verordneten solches

nit

nit Allein abgeleint vnd verandtwurdt haben, Sonnder vil weniger den vierten thail vonn vnser vnwidersprechlichen Sputtals Caplonej pfruendt zu des Caplonns Competenz zu schiessen, das wenigist bewilliget worden sein, Allein was wir vns durch die vnsern verwilliget, ist sollches zw Auffpflanzung vnd Anrichtung guter nachparschafft Beschehen, Sollte Auch von vns vnd den vnsern furohin in guetem frid vnd Ainigkait erhalten werden, vnd damit Aber Gnediger Herr, zwischen E. Fl. gl. vnd vns vorstehennde stritt möchten verglichen vnd zu Ainem Austrag komen, haben wir die vorigen vnsere verordnete An E. Fl gl. heut mit mundtlicher Instruction vnd Beuelch abgeuertiget, mit vndertheniġem Bitten, dieselben wöllen Jnen in Allem Jrem furpringen, vnd gegen verantwurtung nicht minder, als ob wir samelhafftig vnsers des Raths allhie mit vnd entgegen weren, gnedigclichen Anhören vnd glauben geben, das haben E. Fl. gl. wir hinwiderumb vff Beschehener furgeloffener Taglaistung in vnderthenigkait vnserer gethrangten höchsten notturfft nach nicht bergen sollen, vnd seind neben dem E. Fl. gl. wir vnderthenigen Nachparlichen willen zu erzaigen gutwillig, Datum den 6 Tag Septembris Anno 75.

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rathe
zw Awlen.

XLIV.

XLIV.

Ein E. Rath schreibt Abermalen dem probst in vorgemelter handlung vnd tractation, so die gesanten vff den 6. Septembris zuuor Auch darinnen gehandlet, vnd Lautet das schreiben als nachsteeht,

Hochwurdiger Furst, E. Fl. gl. sein vnser vnderthenige Nachparliche gutwillige dienst mit höchstem vleis zuuor, Genediger Herr, Nachdem wir verschinen Afftermontags den 6. dis monats Bej E. Fl. gl. schrifftlich Auch mundtlich durch vnsere verordneten mit Raths freundt vnd statschreibern der noch vnerörterten stritt vnd vnderhandlung Aines Caplons Alhie vnderthenig Anhallten lassen, So befinden wir Bej ernanten vnsern gesannten so uil was sie an stat vnd in namen vnser von wegen vnser vnwidersprechlich'n Sputtals Caplonej so die Andernn noch vacierennde pfruenden in vnser stat das einkommen nit erlauffen möcht, was hinzuzuschiessen vnd vff voriger taglaistung versprochen worden, das demselben gemelts Afftermontags vnd gesterigs Tags solte noch nachgesezt vnd gelebt werden, doch dagegen die 12 fl 4 Bazen vnd die Presenzen so vormals geraicht worden, gemainer vnser stat vnd denn Armen notturfftigen zu guetem vorbehalten, Solches Alles haben wir An heut in Jrer Relation nach lenngs vernomen, darneben Jn Jrem Furtrag so uil vermerckt, das derselben hochlöbl. Räth dise verloffne zwen Tag die vnsern, mit vnnotturfftigem vergeblichen großen Costen, dises punctens halber, vffgehalten, wan wir gedachte vnser Sputals Caplonej Ainem Caplon vbergeben, solte E. Fl. gl. bej den funff vnd zwanzig minder oder mer Guldin, darzue

darzue thun, vff das sich ein Caplon damit betragen möcht, dahin sich dan vorgemelte vnsere abgeordnet'n Irem gemesſnen Beuelch nach in dem wenigiſtem begeben konden, dan die weil Je E. Fl. gl. oder derſelben Hochlöbl. Räth darauff thringen, das die pfarr, Sannt Johanns vnd die fruemeß pfruendt E. Fl. gl. als Collatorn vnd ſonſten niemands zuuerleichen haben, Iſt auch göttlich vnd Billich, das dieſelben vns einen pfarrer vnd Caplon der Augſpurgiſchen Confeßionn gemeß iſt, vermög des Religion fridens, Beſollden,

Vnd wie wol wir vns zu beſſerer vnderhaltung guter nachparſchafft was aus vnſer Sputtals Caplonej zu raichen, So hat doch ſollichs bej dero Räthen aus Beuelch E. Fl. gl. Ainichen Furganng haben wöllen, vilweniger das vff vnſere abgeordneten embſigs Anhalten den pfarrer vnd Amptſchreiber zu Vnderkochen vermöcht, das er ſtattliche Anzaigung thun ſollte, was Sannt Johanns pfruendt einkommens wäre, vnd da ſich ein Caplon mit denſelben gefellen ſich nicht erhalten kundte, wollten wir Auch ein gepurlichs einſehen haben, warumb vnd aus was vrſachen ſollich anzaigen nicht Beſchehen mögen, Iſt vns verborgen, wöllen das E. Fl. gl. Allen hochuerſtendigen vnd menigclichen erkennen laſſen, ob wir vns Ains vnbillichen erpotten haben oder nit, Jedoch zu endtiſt von derſelben Hochermelten Räthen vnſern mergeſagten Abgeordneten diſe Andtwurdt eruolgt, E. Fl. gl. wöllen ſich vber das nicht Allein gnedigs bedennckẽn haben Sonder ſollichs mit Andern Herrn zu berathſchlagen, Alls dan ſolle vns vffs furderlichſt ein Beſchaidt ſchrifftlich oder mundtlich zukommen, wid'r welchen gehapten Bedacht

seien wir gar nicht darwider, dan es Jemands wider sein Bedennckeu gethriben werden solle, wie wir dan nunmer deßhalber in guter gewonnhait seien, dan vnuernainlich whar, das wir vnsere gesanten An E. Fl. gl. deren sachen wegen das zehenndtmal (ausserhalb etlicher schreiben) vnderthenige werbung thun lassen, darauff vns nicht ein klainer vncost geloffen, des man wol furkommen hat mügen, Dieweil dan Gnediger Herr, wir heuttigs tags von vilermelten vnsern abgeordneten versteen, das kain vergleichung beschehen wurdet, dan es Je das einkommen von den pfruenndeu nicht will erclert werden, wöllen wir vns hiemitin allem vorigem furgeloffenem Anerpieten fürohin nichzit begeben haben, Sonderwöllen vff etliche schidliche personen (wie den allberait durch die vnsere angeregt) hindersezen vnd da sich dieselbigen nicht vergleichen kunden, ein vnpartheischen ob man zu erwölen, wie dan der Religion frid das mitpringt, vnd aus weist, doch wöllen wir vns vermög des erstgedachten Religion fridens, des schulmaisters Besolldung so wol als eines Caplons alwegen nichtzit begeben haben, solle Auch von dato An vnsers Caplons Competenz Angohn, den wir Auch biß zu Austrags der sachen in vnserm Costen erhalten wöllen, wer dan der sachen vnrecht, vnd in vnnotturfftigen weitleuffigen Costen eingefuert, Ist Auch recht den Andern widerumb heraus zu fueren,

vnd damit Aber Gnediger Furst vnd Herr wir ein mal ab der Handlung kommen, vnd noch vernerer vncost vermitten pleiben möchte, wöllen dieselben sich mitvns eins guetlich'n Tags vergleichen, vnd alle

sachen

sachen vff vorgehörte schidliche personen hindersezen, was dan vns erkennt, zu thun vnd zu lassen, darwieder wöllen wir im wenigisten sein, haben das nachmalen gegen Got vnd gemainer stat vnd Burgerschafft guetzuuerantwurtl'.

Das haben E. Fl. gl. wir eraischenndᵉr vnser höchsten gethranngten notturfft nach in vnnderthenigkait nit sollen verhalten, mit gannz vnderthenigem Bitten, dieselben wöllen vns dessen zu kainem truz, Hoch oder Vbermuet, Sonnder vnserm höchsten Anligen nach vermercken, daneben E. Fl. gl. Allen vnderthenigen Nachparlichen willen zuerzaigen, sind wir vnderthenig geneigt, vnd willig, vnd in kurze derselben wider andtwurdt gewertig, Datum den 8. Septembris Anno 75.

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rathe
zw Awlen.

XLV.

Ein E. Rath schreibt Abermalen An Probst und Herrn zw Ellwangen, Als in vorgheendem schreiben meldung beschicht, neben Anerpietung, dise stritt vff vnderschidliche personen komen zu lassen,

Gnediger Herr, derselben schreiben den 16. dis monats datiert von wegen der vorstehennder vnd vnerörterten stritt vnsers Caplons halber, haben wir Jnn vnderthenigkait empfangen, nach Lengs seins Jnnhallts vernomen, vnd obwol wir vns gethröst hetten, derselben Löbliche Räth solten vnsern verordneten mit Raths freundten Jre furgethragene wort nicht Also versteen, Alß solten sie vnser Sputals Caplonej mit Jrem ganzen vnd vnzerthailtem einkomen, Bewilliget haben, welches wir bej Jnen nicht befundenn, Seien Auch ohne das dahin nit gesint, E. Fl. gl. Räthen (es seie von Jnen vernomen wie es wölle) was vnguetlichs oder fälschlichs zugemessen werden sollte, dan vff Jr höchsts Consciens oder gwissenhait Anderst nit sagen, dan wir in vorigem vnserm gethonen schreiben erzellt, vnd gar nicht der ganzen pfruendt bewilliget, were Auch Ains Caplons halber vff derselben gehaltner Tagleistung nichts Bestendigclichen abgeredt, dan Allein Jne zu stellen, vnd vff Ainichen enndtlichen Beschluß verglichenn wordenn gleichergestalt Jnen weder das Prothocol noch die Abred, vff wem das Beruehen möchte, nichts verlesen noch furgehalten, welches E. Fl. gl. wir zu derselben furstlich'n verstand Lassen, was zwischen Ainer vertrags handlung abgeredt, das sich gebure solchen Contract in gegenwurtiger Baid partheien mit briefflichem schein zu beschliessen, oder zum wenigisten mit gleichlauttenden vnderschribnen verzeichnussen, gemelts Contracts ein ander contentieren, da dan solches verpliben vnd vnderlassen wollen, derowegen wöllen, E. Fl. gl. noch derselben hochermelte Räthe, vns vnuerschaidenlichem einhelligem Rathe endes benannter stat Awlen vnser zuuor vil vnd offtermalen Beschehnen

mundt-

mundtlichen Auch schrifftlichen vnderthenigen Anpringens, vnd gegen uerandtwurtung (was vns dan zur notturfft geburt) nicht in vngnedigen vnd vngünstigen willen vernemen, Sonnder was Bishero vnd noch hinfuro in vorgethribner handlung begeben, und noch furlauffen möchte, will das vnser höchsten gethrangten notturfft nach erfordern vnd eraischen, zw dem wir vns Auch schuldig erkennen, dan ob E. Fl. gl. Hochwolermelte Löbliche Rath oder der pfarrer zw Vnderkochen der Caplonej pfruendt zw Sannt Johans Alhie derselben Järlichen einkomens erclert hetten, wie dan gemelter pfarrer vnser vnwidersprechlichenn Sputals Caplonej aller Gelegenhait in erfarnus hat, wurden sich die vorgemelte vnsere abgeordneten Aller gebür wol uerhalten haben, dan wo die erclerung volkommenlich vff gehabter Tagsazung von derselben E. Fl. gl. Räthen Beschehen wäre, vngezweiffellter hofnung die vnsere hetten vor endt des beschlüß Ja oder nain darzuegesagt, vnd nicht also stillschweigenndt dauon gezogen, Und nachdem E. Fl. gl. schreiben verner mit sich pringt, das sich dieselben auß uor ermelter abred nit fueren, sonnder gedencken darbej pleiben zu lassen, vnd mögen doch dieselben vnpartheische vnderhenndler (ausserhalb der Ordnung des Religion fridens) leider, haben E. Fl. gl. in vorigem vnserm gethonen schreiben gl' Angehört, das wir vns vff schidliche personen vermög Religion fridenns gezögen, wöllen vns nochmalen hiemit vff solche mittel vnd weg (vnd sonsten vff Anndere vnderhendler nicht.) Referiert haben, was vns der Religion frib Ains schulmaisters vnd Caplons gibt oder nempt, demselben wöllen wir vnuerwaigerlich nachsezen vnd geleben, vff vnsern widergegen Bericht seien E. Fl. gl.

 wir

wir derselben schrifftliche Andtwurdt bej zaiger disem vnserm Potten, vnderthenig gewertig, mit vnderthenig'n Bitten, wie zuuor Auchgepetten, dieselben wöllen dessen nicht in vngnaden, sonder vnser gethrengt'n notturfft nach vermercken, Sonsten E. Fl. gl. Allen vnderthenigen nachparlichen willen zuerzaigen sein wir geneigt vnd willig, Datum den 20 Septembris Anno ꝛc 75

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rathe
zw Awlen.

XLVI.

Ein E. Rath ersuecht den probst vnd Herrn zw Ellwangen, vber alles vorbeschehenes Anlangen von wegen notwendiger Bestallung vnd Besoldung der Caplonej vnd schuldiensts,

E. Fl. gl. haben sich gnedig zuerInnern, was Bej derselben, vnd dise zeit vnd etlich monat hero wir so schrifftlich, so mundtlich vonn wegen nothwendiger Bestallung vnd Besolldung der Caplonej vnd schuldiensts vnderthenig werbenn, vnd darneben vnsers seidts alle schidliche Billichait Anerpieten lassen, darzu wir dan nochmalen vnd vilmer den zw Ainicher weitterung geneigt, dieweil sich aber die sachen vber vnser vnderthenig verhoffen, vnd zu sonnderbarer, vnser hohen vngelegenhait verweyln wöllen, sein vnd werden wir getrun-

getrungenlich verursacht E. Fl. gl. verner daruon wegen zu ersuechen, vnd demnoch die allgemeine vnd hailsame Constitution des Religion fridenns, In disem fhal Lauttere maß vnd ordnung gibt, In was Zeiten dergleichen gebrechen, Außtrag zumachen, So thun wir geliebter richtigkait halber vns darauff referieren, wöllen Auch E. Fl. gl. hiemit vnderthenig vnd Jnn crafft Angeregter Reichs Constitution ordenlich ersuecht haben, das sy beneben vnns vff gleichen vnpartheyschen zusaz, gnedigclich vnd zeitlich wöllen bedacht sein, dann solte es sich wider vnser underthenig erpieten noch lennger verweyln, mueßen wir vff mittel vnd weg bedacht sein, das nit Allein grössere vnordnungen Bej vns furkommen, Sonndern des vncostens, wie ohne das Billich, wir der gebür nach entladen werden, darinnen dan E. Fl. gl. vns gnedigclich nit zuuerdennckhen, wie derselben wir widerumben Angeneme vnderthennige dienst zu erweisen willig vnd berait, hieruber E. Fl. gl. vnuerweillten Andtwort vnderthenig erwartendt, Datum den 4. Octobris Anno ꝛc 75.

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rath
zw Awlen

XLVII.

Vff das vorgeendt Schreiben Ist Ainem E. Rath kain Andtwurdteruolgt, darauff sie vff den 26 Octobris gemelts 75 Jars Burgermaistern Andareas

dareas Badern, vnd mer gesagten Statschreiber An probst gheen Ellwangen mundtlichen Abgeordnet, vnd Als sie daselbst Im schloß eingelassen, hat Jnen der Canzler D. Ludwig Renz in Bejsein des Secretariums audienz geben, des Jnnhalts, sein gnediger Herr, Solle zwue vnpartheische personen erkiesen, wölle ein E. Rath gleichen zusatz geben, was dieselben erkennen vnd sprechen, dabej wölle ein Rath vnuerwaigerlich pleiben, darauff gemelter Canzler melden thete, Es wurde sich solches nicht mit schlechten personen zuuerrichten sein, Sonder muesten furstmessigen darzue erpetten werden, vff dasselbige Anzaigen habe ich der statschreiber geandtwurdt, E. E. Rath seien Bedacht Hörzog Ludwigen zw württemberg ꝛc. vnd dan die Herrn zw Augspurg, vnderthenig vnd dienstlichen zuersuechen, Als der Canzler vernam, das ein Rath zw Awlen Hochermelten Fursten, vnd die stat Augspurg erbitten wolten, Sagte er in spöttlicher weiß, sein gnediger Herr wurde den Fursten zw Baiern, vnd ein Catholische Stat als Nuernberg, erpittenn, doch die von Awlen solten zuuor Ansuechen, wan dan Jnen Bewilliget, werde sein Gnediger Herr, Auchernennen, vnd zuuor nit, mit disen vnd Andern wort'n seien wir die gesanten widerumb dauon gezogen,

Nachdemselben Allem haben Burgermaister vnd Rath egedachter Stat Awlen, Jren mit Raths freundt Endrissen Bader, vnd mich den Statschreiber, vff des Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Herrn, Herrn Ludwigen H. zw

zw Wurtembergs Haimfuerung vnd Hochzeit, mit Ainem vergulten hochen Becher mit Ainer deckel zuuerehrn, abgeuertiget, daneben vns vff erlegt, das wir die gesannten nach uerrichtung gemelter verehrung, sollen verner vmb vnd vnderthenigclichen Bitten, das Irn Fl. gl. Inen g'n Rathschlag mitthailen, was wir die gesanten Iren Hochlöblichen Rathen vff den 15 des monats Nouembris gemelts 75 Jars in schrifft vnderthenig vbergeben,

Ist in hernachuolgendem schreiben zuuernemen, der Abgesanten Eins E. Raths der Stat Awlen vnderthenige werbung 2c.

Durchleuchtiger, Hochgeborner Furst, Genediger Herr, Als E. Fl. gl. Aus Christlichem hocherleuchtem furstlichem Eyffer verschiner weyln vff vnser Herrn Burgermaister vnd Rathe der Statt Awlen, vnderthenigs Bittlichs ersuechen, von wegen Reformation der Kürchen, vnd Anstellung der Augspurgischen Confeßion gemeß, gnedigclichen Rathsam gwesen, welches sich gemelte vesere Herrn nicht wenig in vnderthenigkait zu bedannckhen haben, Vnd obwol nunmer (Got Lob) Alda das Rhaine wort gottes geleret vnd geprediget, So will doch Bej dem probst vnd Herrn zw Ellwangen von wegen Bestallung Ains Caplons vnd schuldiensts kain vergleichung Beschehen, vil weniger vff vilmalen mundtlich so schrifftlich vnderthenigs Anhalten, Jre g'n vnpartheische gleiche Commissarios zuercleren, Bißhero dahin nicht vermöcht, was dan zwischen Hochgedachtem probst vnd vnsern Herrn deßwegen Inn schrifften gegen einander ergangen solche mit Angehennckhtem Beuelch in Zeit der noth vnderthenigclichen furzuzaigen, darin

darin sich E. Fl. gl. gnedigclichen zuersehen hetten, das vnsere Herrn (geliebts Got) dem Religion friden gmeß ordennlichen glebenn vnd nachkommen wöllen,

Die weil dan gnediger Furst vnd Herr, Bej mer hochermeltem probst solliche verzuglichait mergedachten vnsern Herrn zw grossem vncosten vnd kainer Anndern Vrsachen nicht Beschehen, das doch wol hett mugen verschonnt werden, wie dan Aus Jrer gnaden des probst Allen schreiben zuuermueten, das nichts dan allein vergebenlicher aufflucht vnd verlengerung gesuecht wurdet, vnd damit vil ernante vnsere Herren einmalen der sachen entladen werden möchten, vnd ohne das An E. Fl. gl. wir endts Benante von wegen vnsern Herrn vnderthenige Werbung vnd Anpringen gehapt, So ist dabeneben gnediger Furst vnd Herr aus empfangnem Beuelch vnser vnderthenig Bitt, Es wöllen E. Fl. gl. vnsern Obern vnd gemeiner stat zu guetem gl. Berathschlagen lassen, wessen sich dernhalben zuuerhalten, dan es Jr weder gemeltem Jrem Caplon noch schuldienst Jre vnderhaltung gar nicht benent, noch vil mer von dem probst Jre gl. gleichen zusaz vff vnsere Herrn zuuor vnderthenigs Anerpiet'n nit will erclert werden, verner vnd lezlich gnediger Furst vnd Herr, vnd da sich noch der zeit der probst vff schidliche personen einlassen wurde, wolten dieselben wir in Namen vnserer Herrn gleichergestallt vnderthennig gepetten haben, Jnen Aus Jren Hochlöblichen Fl. Räthen Jemands vff Jr vnderthenigs ersuechen zw angesezter malstatt gl. Bewilligen, darumb sollten die Herrn der Stat Augspurg ebenmessiger weiss gepetten werden, das Alles umb E. Fl. gl. werden offt vnd vilermelte vnsere Herrn vnd obern mit

mit Iren vnderthenigen Armen dienſten in vnderthenigkait möglichs vleiß zuuer dienen willig vnd berait sein, vnd thun E. Fl. gl. wir vns darneben zu gewerter Andtwurdt vnderthenig Beuelchende

E. Fl. gl.

vnderthenige

Andareas Bader Burgermaiſter zu Awlen vnd Johann Prew Statſchreiber daſelbſten

XLVIII.

Vff den 12. Decembris Anno 75 hat ein E. Rath zw Awlen, vns erſtgemelte vff Augſpurg abgeuertiget des Innhalts, das wir die geſanten Ein Erbarn Rath daſelbſt, vmb ein vnpartheiſchen ſchids perſonen, dienſtlichen Anhalten ſollen, darauff das nach gemelt ſchreiben vns den abgeordneten, zugeſtellt vnd geben worden,

Den Erſamen vnd weiſen Burgermaiſter vnd Rathe der Stat Awlen vnſern Lieben vnd guten Freunden, Entbieten wir die Rathgeber der Stat Augſpurg, vnſer freundtlich willig dienſtzuuor, Erſam vnd weiß, Lieb vnd guet freundt, E. wl. ſchreiben vom 10 dis monats haben wir ſamt derſelben abgeordneten mundtlicher werbung Alles Innhalts vernomen, vnd weil wir ohne das E. wl. zu wilfaren geneigt, So ſoll vns Auch nichtzuwider ſein, da die ſach auf ein Com Promiß geratten

ratten wurde, das E. wl. uns fur der Compromissarien einen ernennen wöllen, wir Als dan Jemand verordnen, dersolcher sachen von unserntwegen bej wohne, Inmassen E. wl'. abgeordneten, das also Auch angezaigt worden ist, haben wir E. wl.' neben freundtlicher diensterbiettung nit verhalten wöllen, Datum den 15. Decembris Anno 75.

Den Ersamen vnd weisen Burgermaister vnd Rathe der Stat Awlen, vnsern lieben vnd guten freunden 2c.

XLIX.

Hörzog Ludwig zw wurtemberg schreibt Ainem E. Rath vff Jrer abgeordneten Anpringen, wie uolgt.

Vnsern gunstigen grueß zuuor, Ersamen, weisen liebe besonndern, was Jr newlicher Zeit, der noch mit dem probstzw Ellwangen onuerglichnen Caplonej vnd schuldiensts Bestallung halber, An vns vnderthenig Pittendt gelanngt, das Alles haben wir zusampt vberschickten schrifften Innhalts gnedigclich vernomen, Ob wir dann gleichwol befunden, das euch gedachter probst anndern dan in dem Religion friden Begriffen guetlichen vnd schleunigen außtrags furschlagen, welcher Euch Auch weniger vncostens halber, villeicht rathsamer gewesen sein möchte, Jedoch vnd dieweil Jreuch Beederseits, vff Angeregtes Religion fridens Disposition endtlichen verglichen, vnd wie wir verstehn, der probst zw Ellwangen, das wir beneben Andern von Jme vnd euch ersuechten könnden Jemandt der vnsern verord-

verordnen, nicht bedenckens, So haben wir Eurm vnderthenigen Pitten, gnedigclich wilfart, vnd vnsern Rath vnd Lieben gethreuen Friederich Schüzen An vnser Stat subdelegiert, welcher auf ferner Tags vnd orts Benung vnsteet, wegen erscheinen, Euch die partheien nochmalen, wo muglich in der guete vergleichen, oder da solliches endtstehen wurde, Als dan Jnn Ander weg, die Gepur zu Hinlag, Eurs noch habenden Spans, handlen helffen solle, das wolten wir Euch, darnachzu richten wissen, vff Eur vnderthenigs pitten gnediger mainung (dergleichen wir euch gewegen) zu andtwurdt nicht verhalten, Datum Stuggarten den 17. Decembris Anno 75.

D. Remhing'n
Jo. Kraus D.

L.

Vff den 17. Januarij Anno ꝛc. 76 ersuecht ein E. Rath den Probst vnd Herrn zw Ellwangen abermalen durch ein schreiben, ob Jre gl. mit Jnen noch ein guetliche Tagsazung pflegen wöllen Als nachstehet,

Gnediger Herr, demnach wir kurz verschiner Tagen bej E. Fl. gl. durch vnsere abgeordneten vmb guetliche Tagleistung, des noch vnerörterten steits vnsers Caplons vnd schuldiensts halber, vnderthenig Anpringen lassen, So sollen doch dieselben aus etlichen angezaigten vrsachen vff vnser beschehen werbung nit Bedacht sein gwesen, da aber die feyrtäg furuber, wöllen

wöllen sie vns vffs allerfurderlichst Beandtwurdten, des noch bißhero eingestellt, vnd hetten zu E. Fl. gl. vns dessen hin vnd widersprengens Im wenigisten versehen, vnd obwol wir Jungst durch gemelte vnsere abgeordneten, dero Canzler vnd Secretarium etlich malstatten furschlagen lassen, haben E. Fl. gl. dieselben An kainem ort dan zw Ellwangen benennen wöllen, vnd damit Aber dieselben Bej vns Allen Nachparlichen willen, vnd mer dan wolgesuechten glůmpffs gl. spůren, vnd einmalen den sachen abgeholffen werden möchte, wöllen mit E. Fl. gl. wir nochmalen in der stat Ellwangen in Bejwesen Jeder partheien eines guten nachparn vff Afftermontags den 24 dis monats zu fruer tag zeit die guetlichait furnemen vnd gepflegen, Sollen Auch vnsere geordneten montags Abents zeit daruor daselbst erscheinen, vff das bej vns Ainiche Saumnus oder verhinderung solle Beschehen, noch zugemessen werden, da aber E. Fl. gl. solche zeitliche furgeschlagne Taglaistung Abermalen nicht Annemlich sein, Sonnder sollichs verner einstellen, darauff E. Fl. gl. wir vnser eraischenden höchsten notturfft nach in vnderthenigkait nicht sollen Bergen, das wir vber dise anerpottne malstat, Bej E. Fl. gl. weder umb vergleichung noch Andere mittel furzunemen, nichts mer Begern werden, wie wir dan derselben pfarrer zu vnderkochen E. Fl. gl. sollichs vnderthenig anzuzaigen, dise Tagen nach lengs, worauff es nunmer beruehen solle, erzelen lassen, vnd vns dessen von derselben E. Fl. gl. An enden vnd orten (wie sich dan sollichs lenger nicht wurdet einstellen) beclagen, des wir lieber in warhait vberhaben sein wolten,

Dane-

Daneben Aber E. Fl. gl. wir nichts destoweniger in Andern fällen vnderthenigen nachparlichen willenn erzaigen wissen, sind wir vnderthenig willig vnd berait, vnd derselben hieruber schrifftlicher Andtwurdt gewertig, vns vff Ain oder den Andern weg darnach wißsen zuuerhalten, Datum den 17 Januarij Anno 76

LI.

Vff erstgemelts schreiben gibt der Probst vnd Herr zw Ellwangen, Ainem E. Rath zw Awlen schrifftliche Andtwurdt, Als hernachuolgt,

Vnsern grues zuuor, Ersame, fursichtige, vnd weise, Liebe gethreuen vnd Besonndern, Wir haben Eur schreiben seines Innhalts empfangen, vnd gleich mit verwunderung vernomen, das Jungst Eure Abgesannte, ehe vnser endtliche vnd schließliche Andtwurdt eruolgt, So schnell abgezogen, hetten derwegen befuegte, vnd zu läßliche genuegsame vrsachen, vns, vngeachtet eurs vbel Bedechtlichen Anziehenns Als ob wir vnd nit Jr die sachen Bißher verweillet, Jnn Ainiche weitere Handlung zu Begaben, sonder es allerdings Bej erstgemachtem abschid, so Alhie vor vnsern Räthen ergangen genzlich beleiben, vnd die eingestrewte trowungen Biß zu seiner Zeit, Auf Jrem vnwert beruehen zu lassen, dessen Aber vnerweg'n vnd damit wir allerhanndt vnerfindtlichen zulagen geuberiget, Auch ergers dardurch furkommen werde, Soll vns nit entgegen sein, mit Euch Alhie (dan es vnserer obliegender geschefft halber belder nit beschehen kan.) Abermals, Jedoch dem ersten Abschied dardurch nichts benomen,

Auf

Auf den Ain vnd Dreissigisten tag Januarij, morgens umb Siben vhrn fernere guetliche vnderred zu pfleegen, wöllen Jr dann Ainen adjuncten, wie Jr Jne nennen, darbey haben, welches Jnn vnser freyen wilkur Auchsteen würdet, ist vns dosselbig nicht entgegen, noch beschweerlich, dan wir in disen vnd andern vnsern handlungen das Liecht wol leiden mögen, wolten wir Euch, denen wir sonsten zu genaden geneigt, hingegen nit Bergen, Datum vff vnnserm Schloß Ellwangen den 20 Januarij Anno 76

Christoff probst vnd Herr zw Ellwangen.

LII.

Vff den 18. Januarij Anno 76 hat ein E. Rath zw Awlen Jren Raths freundt Burgermaistern Enndris Badern, vnd mich vil gemelten Statschreiber ghen Kunigsprun geschickt, vnd An Herrn prelaten daselbst begern Lassen, nachdem der probst vnd Herr zw Ellwangen mit einem Rath vff den letsten obgemelts monats Abermalen guetliche Tagsazung ernent, mit dienstlichem vnd freundtlichem Ansuechen Jr E. W. wölten Ainem Rath guetlichen Beystandt thun, wölches sein E. w. gutwillig zugesagt, dergestallt, mergesagte Herrn werden Doctor Röttinger zw Nördlingen Auch darzue erbitten, wie dan nachuolgends schreiben außweist vnd mit sich pringt,

Ernue-

Ernnuester vnd Hochgelehrter, denselben seien vnser freundtliche Dienst zuuor gunstiger Herr Doctor, wir haben dise Tagen mit dem Herrn vnd probst zw Ellwangen vff Afftermontags den 24 bis ein guetliche Tagsazung mit einannder zu pflegen, ernent vnd zugeschriben, wie dan dieselben von vns vmb hülflichen Beystandt gegen vnd wider die so das whare wort Gottes der Euangelischen Religion Begern vnder zu trucken, gepettenn worden, So sein doch E. E. domalen nicht Anhaimisch gwesen, vnd obwol wir anderst nicht vermeint hetten, die Angestellte Taglaistung sollte vber vnser vilmalen beschehen Anhalten gedachtem probst nicht zw wider sein, So kunde es doch Anderer seiner gl. obligender gescheft halber Belder nit Beschehen, dan vff den 31 gemelts monats Januarij, darwider wir bestes glümpffs nit sein wöllen, derowegen ist An E. E. vnser freundtlich Bitt, Sie wolten vns solche Raiß nachmalen nicht verwaigern, vnd gemelte guetliche Taglaistung neben vnsern abgeordneten helffen besuechen, vnd wolten nichts liebers dan das E. E. vff Sonntags den 29 alher den weg nemen möchten damit montags fruer tagzeit zuuor Aller sachen Beratschlagt wurde, dan vnser gegenthail ist in den vnd Andern Handlungen Je vnd alwegen gesinnt gewesen, und noch, wo sie vns was mit Listen (es sej mit Got oder nit) abpracticieren wissen vnd kunden, darauff seien sie begierig vnd geneigt E. E. wöllen Auch ein oder zwen Ainspeningen vff vnsern Costen mit nemen, damit sie ohne sorg mögen Reitten, Solches wöllen wir Allersachen halber gegen E. E. vnd den Jhenigen so hierinnen bemuet sein widerumb ergezen vnd ablegen,

Was dan vmb vertrettung kunfftigen Reichstags belanngt, werden E. E. solches auch zu seiner zeit Ins werck Richten, darumb solle denselben ebenmeßiger weiß Jr will mit höchster danckbarkait gemacht werden, vnd wie wol wir vns kains abschlags gethrösten, Bitten wir doch vmb schrifftliche Andtwurdt, vns Aller gelegennhait halber darnach wissen zuuerrichten, Datum den 21. Januarij Anno ꝛc 76.

Burgermaister vnd Rathe
zw Awlen.

Dem Ernuesten vnd Hochgelerten Herrn Sebastiano Röttinger, Baider Rechten Doctorn, vnd der Statt Nördlingen aduocaten, vnserm gunstigen lieben Herrn,

LIII.

Vff das vorgheendt Ansuechen schreibt Doctor Röttinger Ainem E. Rath widerumb, als nachsteet,

Ernueste, Fursichtige, Ersame vnd weise, E. Fl. E. wl. sein mein guetwillig Dienst mit vleis zuuor, gunstig Herrn, wie wol ich täglich zusehennder Raisen vnd Hanndlungen, vnd dannenher meiner selbst personn vngewißhait halber gannz gern gesehen das die Ellwangische Tagsazung vff hievor bestimpte Zeit, Iren Vortganng erraicht, Noch dan weil solcher Termin Ann Jezt Prorogiert, will ich geliebts Got vnd da nit vnfursehene verhinderungen einfallen E. E. vnd Fl. wl. dienst-

dienstlichen Bejstandt laisten vnd hielte darneben nit fur vnrathsam, das E. E. vnd Fl. wl. Ain nechst benachbartte E. Reichsstat Alls Vlm oder Haall, oder Auch den Hörzog zu Wurtemberg vmb gl. Beistandt ersuecht vnd erpetten hetten, Sonsten die moderation der Reichs anlagen betreffenndt, will ich diser Tagen die notturfft Begreiffen, vnd hab dißmals E. E. vnd Fl. wl. sollichs in Eill Diensterpietig wider anntworten wöllen, vnd denselben mich darneben zu gl. beuelchen, Datum den 21 Januarij Anno 76.

E. E. vnd Fl. wl.

dienstgutwilliger

Sebastian Röttinger

Den Ernuesten, Fursichtigen, Ersamen vnd weisen Herrn N. Burgermaister vnd Rath der Stat Awlen, meinen Insonders gl. Herrn ꝛc.

LIV.

Vff den 25. Januarij Anno 76 Schreibt der probst vnd Herr zw Ellwangen Ainem Rath das der Angestellte Tag seinen furganng haben solle, wie volgt,

Christoff probst vnd Herr zw Ellwangen ꝛc.

Vnsern grueß zuuor, Ersame, Fursichtige und weise, Liebe gethreuen, vnd besonndern, Sich tragen

Eehaffte verhinderliche vrsachen zw, das der jungst euch von vns Inn bewüsster sachen angestellt tag, Auf den letzten dis monats Januarij, vnnserthalb seinen Furganng nit erraichen mag, da mit Aber dannocht die bewilligt guetlichait Inn die Leng nit verschoben, oder vns von Euch vngeruembte, vnd vnbeschaidenliche verlengerung, Inmaß hieuor beschehen, Allß ob wir sonnst die geliebte Billichait, vnd das Liecht schawen thetten, zugemessen, oder Auffgetrochen werde, So mögen Jr dannoch die ewern also abfertigen, das sy auff den letsten obberuerts monats Januarij, Abennts Alhie Ankommen, vnd den volgenden Tag hernach, so der erst Februarij sein wurdet, morgens der Handlung beywhonen, vnd abwarten thuen, Alles dergestallt, wie Jungst vnser Schreiben, An Euch außganngen, mit sich bringt, welches wir euch, darnach haben zu richten, gnedigclich nit bergen wöllen, Datum vff vnserm Schloß Ellwanngen den funff vnd zwainzigisten Januarij Anno 76.

Christoff probst vnd Herr
zw Ellwangen.

LV.

Vff den 27 Januarij Anno 76 hat Doctor Röttinger mir obgenant'n Statschreiber zugeschriben, wie sein E. Ainem E. Rath meinen Herrn Alhie zw Ellwangen erscheinen wölle, wie dan hernachuolgendt schreiben Ausweißt.

Ernuester Innsonders gl. Herr Statschreiber, Ich bin erst gestern darzu gar Spatt zu haus gelanngt, vnd auß

auß Eurm schreiben, wie Auch von dem Herrn Regner vernomen, was der probst zw Ellwangen, Laut beiligenden seines Missiffs sich der guetlichen Handlung vnd Tagsazung halber erclert, Auff welche Zeit ich dan nochmalen zw Ellwangen da muglich erscheinen will, darneben Aber kan ich euch nicht verhalten, das Jnn meinem Abwesen von dem wolgebornen meinem Gl. Herrn, Grauen Joachim zw Orttenburg schreiben Ankommen, das vff den ersten Februarij ich ann Jrer Gl. statt den Grauen vnd Herrn Tag zw Rottennburg soll besuechen, Ob ich nun wol mich Allßbald dargegen endtschuldiget, muß ich doch Alle stundt vernern beschaidts gewarthen, vnd geleben, Als der ich Jrer Gl. bestellter Aduocat vnd Diener bin, dadan mein entschuldigung statt haben wurdt, wie ich verhoff, Erschein ich zw Ellwangen gewißlich, Jnn Allwegen aber ist mein bedenncken, das ein E. Rath Bej euch Ohne Beistanndt, Sonnderlich des Hörzogen zw wurtemberg nit erschein, vnd were der Herr Friderich Schüz vor Andern mir ganz lieb, Alls dem ohne das die sachen Bewüßt, die weil wir doch sehen, das wir Ain vnlüstigen gegenthail haben, wie dann Herr Doctor Georg Tradel gleicher mainung ist, wölches ich euch in eill wider antwortten wöllen, vnd da die Zeit ein Beistandt Bej wurtenberg zu erpitten zu kurz, muste man ehe den Tag zuerstrecken Begern, darmit Got beuolchen, Datum den 27. Januarij Ao. 76.

E.

dienstwilliger

S. Röttinger.

Dem Ernuesten, Meinem Insonders gl. Herrn Johann Prewen Statschreibern zw Awlen.

LVI.

Vff montags den 30 Januarii Anno 76 Ist der Herr Prelat zw Kunigsprun Alhie zw Awlen in Caspar Mairs Gastgebs Behausung Ankommen vnd volgennden tags Jr E. mit der Stat Awlen abgeordneten Burgermaistern Endris Bader vnd Johann Prewen Statschreibern den weg vff Ellwangen genomen, was dan die gesanten fur Beuelch gehapt Ist in hernachuolgender Instruction zuuernemen,

Vnsers Aines Raths der Stadt Awlen Instruction vnd beuelch, wessich vnsere Abgesannte vnd liebe Burgermaister Andareas Bader, vnd Statschreiber Johann Prewen in werbung vnd vnderthenigem Anpringen Bethreffenndt, die noch vnerörterten Stritt vnnsers Caplonns vnd schuldiennsts Bej dem Hochwurdigen Fursten vnd Herrn, Herrn Christoffen Probst vnd Herrn zw Ellwangen vnnserm gl. Alls Collator vnser Pfarr kurchen alhie zw Awlen verhalten, vnd mundtlich Auch vnderthenig von vnsertwegen vermelden sollen,

Erstlichs, werden gemelte vnsere abgeordnete Jrn Fl. gl. vnsern vnderthenigen nachparlichen willen vnd Dienst anzuzaigen wissen,

Vnd dan verner hauptsächlich furpringen, Jre Fl. gl. vnd dero Räth haben sich gnedig vnd gunstig zu berichten, vnd zu erInnern, welchermassen wir vilmalen

malen durch vnsere abgeordnete mundtlich Auch schrifft-lich der obgemelten Spenn halber vmb erörterung der-selbigen vnderthenig Anhalten lassen, So hat es doch sollichs Bißhero nicht beschehen wöllen, die weil dan vff vnser embsigs Begern ein guetliche Tagsazung zwi-schen hochermeltem Pbst vnd vns, vff den letsten dis mo-nats in der Stat Ellwangen ein zu kommen, vnd dan volgenden den 1 Februarij zu kunfftig vmb 7 Vhrn vor mittem tag zu Tractieren ernent und angesezt worden,

Darauff wöllen genante vnsere abgeordneten sich mit der Condition vnd Beschaidenhait einlassen, das hochermelter Probst vff dis Jar nit Allein, Sonnder zw ewigen Zeiten Jren Pfarrherrn Caplon vnd Schul-maistern mit einer reichlichen Competenz vnderhalten, wo sie Aber den schuldienst nicht erheben möchten, darumb sollen sie onentprosten sein,

Doch sollen vnsere gesanten der Presenz vnd des Opfers halber nichzit begeben, wann dan sie dasselbig erhalten, mögen sie des Schulmaisters vnderhaltung selbsten bewilligen,

Verner vnsers Spitals Caplonej halber, Solle Jm wenigisten was dauon zuraichen, nichzit bewilli-get werden,

Item der vorig pfarrer, hat dem schulmaister vnd meßner Jedtwederm fur Jre mäler 2 fl. geben, des Jnen Jezo abgeprochen, derowegen solle der probst Jner ergezlichait thun, volgends solle dem Jezigen pfarrhn. vff das Ander Jar addiret werden dan er sich bej disem einkommen nicht betragen mag;

Deßgleichen solle dem Caplon sein vnderhaltung vff das vorig beschehen Anpringen der 160 fl. begert werden, deßgleichen beholzung,

Vnd da Alle sachen verglichen, solle in Allwegen Im vertrag verleipt werden wan sich in kunfftig zeit der pfarrer vnd Caplon bej Jren bestallungen nit Betragen möchten, das Jnen addiert wurde, Item dem pfarrer zwej andere tabwerck wisen fur die vorigen sollen Benennt werden,

Wann An allem nichtsollte gehanndelt werden; mögen sich vnsere gesannten vernemen lassen, das man vns Alle pfruenn den, klains vnd groß darzue Alle höf, was in gemelte pfruenden gehörig weren; Neben den Registern vbergeben, Als dan wöllen wir vnsere Kürchen diener selbst stattlichen Besollden, vnd da vns die pfruenden eingereumpt, das man die Kauff Suma, was vmb die gueter gelößt, vnd verkaufft worden, herausgegeben werden solle,

Vnd dan leztlich, wan der probst oder seine Räth vff kain Billichen weg ghonn wöllen, Sollen zw letst vnsere Abgeordnete beuelch haben, vnd sie sich vernemen lassen, vns dessen Alles was sich hin vnd wider verloffen, vor der Roml. Kayl. Mt. vnnserm Allergnedigisten Herrn vff kunfftigem Reichstag zw Regennspurg vnnderthenigist zu beclagen, des Alles zw wharem vrkundt haben wir gemeiner vnnser Statt Secret Innsigel besigelt, den 30. Januarij Anno 76.

LVII.

LVII.

Nach empfanngner Instruction vnnd Beuelch, haben die gesannten neben vnd mit dem Herrn Prelaten zw Kunigsprun den weg vff Ellwangen genomen, Alda sie abentszeit an obgemeltem Tag, sampt dem Herrn Doctor Röttingern von Nördlingen, Jnn Hannsen Denicklen gastgebs behausung daselbsten zw Ellwangen, gleich bald nach einAnder Ankommen,

Alls dan vff den letsten des monats zwischen Sibenn vnd acht Vhrn vor mittemtag, seien obgemelte Herrn, vnd eins Raths abgesannte, Jn des Statuogts Puppelen vom Stains Ampts Behaussung erfordert worden Auch erschinen, Sindt hochermelts probsts Rathe bei einander gewesen, als Nemlich erstgedachter der vom Stain, Jtem der Hägermaister, Ain Junger von Freyberg, Doctor Ludwig Rennz Canzler, Connradt Heg Licentiat, Ellwanngischer Amman vnd dan Veit Muelich pfarrer vnd Amptschreiber zu Vnderkochen, welche Audienz vnd verhör geben, vnd obwol man zwen tag nach einannder in vorstehenden vnd vnerörterten sachen tractiert vnd gehanndlet worden, So ist doch gemelte Tagsazung ohne Alle frucht abganngen vnd nichts verricht, dan von hochermelten Räthen, Jst vor den Herrn mitgesannten, des Herrn Prelats vnd D. Röttingers, so vnweislich, vnerbar vnd vnbeschaidennhait, geredt, verandtwurt, vnd fur gewenndt worden, der es gehört Jst mer dan gnung zuuerwundern,

Dieweil dieselbig Tagsazung wider zerschlagen worden, seindt bede vorgemelte Herrn, vnd die gesannte Am viertten Tag widerumb zu Haus gelanngt,

J 5 Eben-

Ebenmessiger gestallt, Ist Bei obgeschribnen Ellwangischen Räthen, Doctor Balthaßar Brauch von Gmundt als ob er ein guetlicher vnderhenndler sein solte, gesessen, Aber vor abziehung der erpettner Herrn vnd der Awlemischen gesanten, Ist kundt vnd offenbar worden, das er Doctor Brauch Ellwangischer diener sej vnd von Haus Aus Besolldet werde,

Darumb Ist das Sprichwort,

Thraw, Schaw, wiß wem,

LVIII.

Item was der Herr Prelat zw Kunigsprun, In Ellwang mit dem Cannzler daselbsten von Ains E. Rath zw Awlen wegen mundtlich verricht, vnd dan er Jme das nachuolgendt schreiben zugeschriben,

Gottes gnad, durch Jhesum Christum sampt erbiettung meiner ganz willigen vnd Jederzeit geflissnen Diensten zuuor an 2c. Ernuester hochgelerter vertrauter lieber Herr Cannzler Auff vnser zw Ellwang in der Herberg beschehen veranlassen, hab ich mit den von Awlen Allerhandt Conuersiert, welche sich Auch guetwillig finden lassen, vnd walten nichts liebers sehen, dan das man Andere Ständ in so Ringfuegiger sachen, nit bemuehen dürfft, was aber sie fur stipendia auff Jre ministros Ecclesię begern das haben bej E. E. beineben In Irer mir zugestellten verzaichnus gl. zuersehen,

Die weil dan gemelter von Awlen Postulata, meins einfältigen verstandts, nit sonders hoch, An Inn selbsten

stern nit vnbillich oder den sachen ohn gemeß, wie E. E. als der hochuerstenndtlich leuchtlich zu ermessen, So gelanngt an E. E. mein Denstfraindtlich vnd hochuleissig Pitten, dieselben wöllen die sachen dahin helffen dirigiern, das die Awlemische contentiert, weitleuffigkait verhuet vnd zu furderlichster gelegennhait widerumb täg angesezt, vnd mit vergleichung der sachen guete nachparschafft gepflannzt werde, Solches Beger vmb E. E. Ich zu beschulden, nit weniger erpietten sich gegen E. E. die von Awlen Auch,

Es hat mir verschine wochen D. Balthassar Brauch Prolise geschriben, das mein gl. Furst vnd Herr von Ellwang Auff sein vnderthenig Anpringenn, was ich in der Herberg mit Jm geredt sich ganz gnedig finden vnd hören lassen, Also das er ohngezweiffelter Hofnung, es werde dise handlung, da man nochmaln zusammen Kumb Jr erwünscht end bekommen, Ich versiche mich wol ermelter Herr Doctor werde E. E. Auch schon geschriben haben,

Soll dise Hanndlung fur vnpartheische arbitros Kumen, So werden die von Awlen trag ich sorg ein Annder begern thun, dan bis anherbeschehen, die weil sie die guetlichait gesucht, Es werden Auch die von Awlen daruber erkennen lassen, ob sie nur vff zween Kürchen diener, besolldung nemen mueß, die weil Beweißlich das etwan neben dem pfarrherrn noch vier Caplön in der stat gwesen, dan da sterbennde leuff einbrechen, ist nit müglich, das nur zwen notturfftig einer solchen gemein vorsehnn mügen, Ich stell auch in denn wenigisten zweiffel es werde durch ein Spruch immer geben werden, dan sie Jezunder fodern,

Das

Das hab E. E. vff Jungst gemachten Abschid ich sollen berichten, Benebendt vns dem lieben Got beuelchendt vnd Andtwurdt warttenndt, damit die von Awlen Jch widerumb hab zu bericht, Raptim den 15. Februarij Anno 76.

E. E.

ganz dienstlicher

J. Schropp Abt zw Kunigsprun.

Dem Ernuesten, Hochgelerten Herrn Ludwigen Rennzen beeder Rechtenn Doctorn, vnd furstlichem Ellwangischem Cannzlern, meinem sonders vertrauten lieben Herrn ꝛc.

LIX.

Vnd volgt die verzaichnus was zw vnderhaltung des pfarrers vnd Caplons zw Awlen begert werden soll,

Erstlichs dem Herrn pfarrherrn.

An gelt - - - 200 glbl.

Item den Klainen Zehennden,

An gethraidt - dinckel - - 15. malter

An habern. - - - 2. mlt.

Item

Item den garten vorm Neuen Thor,
An wisen - - - 2 tabwerck
An holz - - - 17 Klaffter
vnd dan - 4 tabwerck stro.

Dem Herrn Caplon.

An gelt - - - 120 gldl.
An dinckel - - - 2. mlt.
An habern - - - 2. mlt.
Item Ein garten
An wisen - - - 2. tabwerck.
An holz - - - 17. Klaffter
vnd Auch - - - 4 tabwerck stro

verner vnd lezlich Jedem Herrn ein Behausung, dieselben Auch bauwesennlich nach notturfft erhalten.

LX.

Doctor Balthaßar Brauch von Gemundt Schreibt dem Herrn Prelaten von Kunigsprunnen, zwej schreiben nach einander zw, von wegen Ains E. Raths meiner Herrn Alhie, der vnuerglichner sachen, wie nachsteeht,

Erwurdiger Hochgelerter gunstiger Herr, E. E. seiend mein gehorsam gutwilligen Dienst zuuor, die weil ich meinen diener zum Herrn Factor geschickt, hab ich nit vnderlassen sollen, E. E. zu berichten, welcher massen ich nach E. E. verraisen, von Ellwang mit mei-

meinem gnedigen Herrnn alda Conuersiert hab ad Partem vnd dan in Bejsein des Herrn Canzlern, haben Ire Fl. gl. sich damalen so gnedig erzaigt, das ich verhoff man solte die Aalamische hanndlung dahin vergleichen das Baiden thailen E. E. furschlag vnd gut beduncken, nach, darzw ich dan Iren Fl. gl. täglich geradten; mecht geholffen werden, da dan E. E. desto vilfeltiger die sachen Beym Herrn Cannzlern wurdenn vrgieren, mechte desto eher dise Hanndlung zu Ainem erwinsten endt raichen, don Ire Fl. gl. damalen sich Aller genediger Billigkait erbotten, vnd nichts liebers sehen wolt, dan fridliche geliepter nachparschafft, welches E. E. ich Alls Ainem fridenmacher nit verhalten sollen, zw selbigen Allen diennsten mich wie von alterher diennstlich beuelchen thun, vnd Gottes gnaden vns Alle beuelchenndt Datum Gmundt den 15. Februarij Anno 76.

E. E.

Diener

Balthassar Brauch
D.

LXI.

Erwurdiger vnd gaistlicher Herr, E. E. seien mein geneigt schuldig vnd gutwillige Dienst Jederzeit zuuor, gunstiger Herr, was E. E. hierzwischen meinem Jungsten abreisen von Ellwang, In der Herrn von Awlen hanndlung bemuet vnd beym Herrn Canzler zw Ellwanng in guetem Rath als was zur schleiniger der strittigen

Puncten

Puncten halber abhandlung, taugenlich befunden, vnd mir darauff als die Requirierte vnderhenndler An meinenn Gl. Fl. vnd Herrn, Herrn Christoff probst vnd Herrn zw Ellwangen fur vns selbern deren Herrn von Awlen furschlag vnderthenig durch ein schreiben solte Referieren, das Alles hab ich nach der leng ausfuerlich vnd gnugsam vernomen,

Vnd sollt fur an E. E. gunstigem Begern nach Bej mir kain mangel folgen; da ich die geschicklichait bej mir wißte, Iren Fl. gl. die die Awlemische Petitta der Billichait vnd notturfft nach zierlich vnd Jme meliorj Forma schrifftlich furzubringen, dan ich in solchen henndeln, vnd iurisdicis terminis weniger weder wenig geiebet, Auch nichts bas, weder das Recipe vnd dasselbig Auch nit gar wol, schreiben kan, wer mir nicht Allein verweisenlich, Sonnder vil mer Spöttlich, da ich Jm Jhenigen darin E. E. Innsonderhait exerciert, demselbigen hohen verstanndt mit vnzierlichen schreiben wölt furgreiffen, hat aber wol von E. E. mir gestelte Copiam an meinen gl. Fl. vnd Herrn sehen mögen,

Die weil ich aber Inn Ainer kürz, mit Gottes Hilff ghenn Ellwang, verraisen will, vnd ein zeit lanng alda zuuerharren vermain, wirt es sich sonder zweiffl vnuerlengt zutragen, wie ich dan solliche occasiones suechen will, das mein gl. Fl. vnd Herr solcher sachen gedennсken werden, Also dan kan ich Personaliter bas mit guten fugen, die Handlung zu einer guetigen tagsazung (dan ich nit glaub Ire Fl. gl. die strittigkait zu disputieren begern werdt) Regieren, dan da Jr Fl. gl. gesin-

gesinnet, Als wie ich vor meinem abschidt von Jr Fl. gl. selbers in Beysein Herrn Cannzlers vernomen, bin ich zweiffels ohne die vnderhenndler sollten dise vnrichtigkait, zue gueter richtiger verainigung bringen mögen, Innsonderhait da die Herrn von Awlen nit zu hoh Inn Busch schlagen, sonnder dahin durch E. E. gewisen wurden, das sie durch Billiche Petita ein grosse Juris diction bekumen möchten, dafür sie nit groß vnd hoch guet nemen sollten, wie ich dau wol waiß was die Collatur alhie meine obern vnd Herrn bis sie es mit mercklichem vncosten erlanngt, darfur sie aber nit groß nemen wolten, fur muehe vnd Arbait gemacht hat, Bitt derhalbenn ganz dienstlich E. E. wöllen die Herrn von Awlen dahin dirigieren, das sie Jre Petita lautter E. E. schreiben moderieren wöllen, will ich gleichfall, Jre Fl. gl. auch mit vnndertheniger Petition solicitieren, das Jre Fl. gl. wie mir nit zweiffellt, Auch ein Billiche vnd gleichmessige addition thun sollen, damit vermittelst göttlicher gnaden, Baide herrschafft gute nachparschafft vffgericht, Allermißverstandt vnd vnainigkait möge hingelegt werden, vnd so bald mir Got der Herr ghen Ellwang hilfft, will ich bej Hochgedachtem meinem gl. Fl. vnd Herrn, So wol als Beim Herrn Statthalter vnd Cannzler nit feirn, vnd so bald ich gueter vertröstung vernim, sollen vnuerlangt E. E. bej Aignem pott'n wissen lassen, damit die vnderhenndler, ehe vnd die sachen in Andere weitleuffigkait kome, mit Gottes gnad zu Ainer gutige Tagsazung baide partheien Brinngen kundten, vnd Einmal der sachen ein glickselig fridenreich erwinschet endt machen, Ann welchem Gott wolgefelligem werck fur wahr An mir nichts manglen soll, das hab E. E. ich diennstlicher mainung,

welcher

welcher ich mich gannz diennstlich beuelchen thue, nit verhalten sollen, vns Alle Jnn schuz vnd Schirm göttlicher gl. befelchendt, Datum Gemund den 27. Februarij Anno 76.

E. E.

dienstwilliger

Balthassar Brauch

D.

Dem Erwurdigen, Gaistlichen vnd Hochgelerten Herrn Jacob Schropp Abbt zw Kunigsprunn, meinem gl. Herrn zu andtwurdten.

LXII.

Vnd volgt dan des Herrn Prelats von Kunigsprun schreiben, An ein Rath meine Herrn Alhie.

Gottes gnad durch Jhesum Christum, sampt erbietung meiner gannz gutwilligen nachbarlichen diennsten Jederzeit ongespartes vleiß berait zuuor an, Liebe Herrn Nachparn, Jch hab auß sonndern bedenncken, dise tag verzogen, ob mir doch andtwurdt von Doctor Balthassarnn zukommen wöllt, mich in meinem schreiben An den Cannzler darnach haben zu richten, dieweiles aber vergebens vnd kain antwurdt eruolgen, hab ich Auch das schreiben an Cannzler Laut unsers Jungsten abschids, nit lennger einstellen wöllen, welches Jr hiemit sampt der Copii, Auch ainem Andern schreiben, darin begriffen, was ich zw Ellwanng

mundtlich gehanndelt (das sollen E. E. vnd weishait Bej den Actis Behalten, Auff ein kunfftigen nottfall) zu entpfahen,

Dem Potten der dem Cannzler mein schreiben liffert, wölle man mit ernst aufferlegen, das er occasion vnd gelegennhait ersehe, das schreiben dem Cannzler zu Behenndigen, wan es Leut sehen, damit solches zw Jrem glümpff nit vndertruckt werde,

Thue hiemit E. E. vnd wl.' dem gethreuen Gott beuelchen, vnd mich zu derselben nachbarlichen Diennsten erbieten, Raptim den 3. martij Anno 76.

E. E. vnd wl'.

gutwilliger nachbar

J. Schropp Abbt zw Kunigsprunn.

Den Ernuesten, Ernnhafften, Fursichtigen, Ersamen vnd weisen Burgermaistern vnd Rath der Stat Awlen, Meinen lieben Herrn Nachbarn, sampt vnd sonnders rc.

LXIII.

Copia des Herrn Abbts zw Kunigsprun schreiben An Ellwangischen Cannzler das ein E. Rath der Stat Awlen sich des probst vmbtrib bey Röm. Kay. Mt. sich beclagen, vnd kain tag mer besuechen wöllen.

Gottes

Gottes gnad durch Jhesum Christum sampt erbiettung meiner willigen Diennst zuuor an rc. Ernuester hochgelerter Herr Cannzler, Es hat zweiffels ohn E. E. was auff den 23 Jungst verschinen februarij zw Ellwang mit derselben Jch in namen vnd wegen eins E. Raths der stat Awlen neben vberraichung einer designatio, was sie auff vnderhaltung Jrer Kürchen diener fordern, tractiert vnd weitleuff gehandlet, sich noch guter massen zuerJnnern,

Volgennden tags Als ich widerumb ghen Awlen kommen, hab ich der ennden Magistrat, meine verrichtung, vnnd zum vordersten E. E. erbieten, das dieselb An Jrer gethreuen befurderung nichts wölle erwinden lassen, referiert, welches sie mit danckmemenden Herzen von mir Angehört, vnd darauf vermeldt, da die sachen der billichait nach Jr erwunscht endt erraicht das E. E. angewandter vleiß vnd muehe Bej Jnen Jnn kainen vergeß gestellt sollte worden sein,

Am Anndern, das Jr verzaichnus dem probst vnd Herrn zu Ellwanng, sich darin gnedig zu ersehen, vnd daruber Resoluieren, nit Behenndigt, vnd dan das der Herr D. Balthassar vnd Jch ein Bedennckеn stellen, vnd hochermeltem Fursten vnd Herrn zw Ellwang vberschicken sollen, das hat ein Erbarer Rath mit was befrembdens vernomen, vndes darfur geacht, das nit zu Befurderung der sachen diennlich, sonnder Allein lenngern Auffzug vnd vmbtrib gebern werd, damit vnd Aber man spuren mug, das sie herzlich die guetlichait gesuecht, vnd Jres thails An vergleichung nichts erwinden lassen, haben sie Auch nit Abschlagen wöllen, das

 ich

ich mit D. Balthassern aus der Sachen Rede, on Angesehen, das sie guet wissens das gemelter Herr D. Balthaßar furstlicher Ellwangischer Rath vnd Diener, darauff ich also bald ghen Gemund geschriben, Aber noch der zeit Kain antwurdt entpfangen,

An heut datumbs seien deren von Awlen gesannten Bej mir erschinen, vnd geforschet, was der Herr D vnd Ich verrichtet, vnd demnach sie verstannden, das ich noch kain Beschaidt, haben sie vleissig gepetten, volgende Jr endtliche mainung E. E. zu schreiben,

Die weil sie nun aber lang hin vnd wider mit grossem vncosten gesprengt, vnd der mundt Jn Auffgesperrt, doch nichts gehanndelt worden, das sie von nun An, die sach dem lieben Gott beuelchen, darneben gethrungner Not An ennden vnd orten beclagen wöllen, da vnpartheische moderatores ernennet, vnd durch selbige einest die sach dahin vnd beygelegt werden müge, vnd seien nit Bedacht, furhin ein Tag zu besuechen, es sei den vor den dePutierten arbitris, welche Kaiserliche Maiestat furschlagen werde, Jch fur mein person hette nichts liebers dan friden gesehen, vnd hat mich gedunckt, es seien die von Awlen noch zum zweck ganngen, da sie gefordert, Auff ein Kürchen Diener 160 fl. vnd 15 malter gethraids dan das machen die 320 fl. Im fhall sie drej diener bestellen wurden muessen, hetten sie auff ein person nit mer dan 106 fl. vnd 40 kr. vnd 10 mlt fruchten, welches ein Besoldung die Auch wol ein Mesner, oder darff Calmeiser haben kann,

Jch

Ich trag sorg vnparthensche arbitri wurden denen von Awlen mer geben, dan sie Jezunder gefordert haben,

Das hab E. E. ich auff eins Erbarn Raths zw Awlen Begern nit sollen verhalten, damit E. E. hochermelten Eurn Fursten vnd Herrn, solches Auch zu berichten haben, Benebendt diennstlich umb verzaichung Pittendt, dan Ich furterhin mein molestiern einstellen will, datum den 3. martij Anno 76.

E. E.

D.

J. Schropp Abbt zw Kunigsprun.

LXIV.

Darauff schreibt Ellwangischer Cannzler dem Herrn Prelaten zw Kunigsprun wie uolgt,

Erwurdiger, E. E. sein mein gutwillig dienst Jederzeit zuuor sonders gunstiger Lieber Herr vnd freundt, derselben schreiben, sampt der Bejlag hab ich seines weitern Innhalts empfanngen, Bedannck mich zuuorderst von wegen zugeschickter predigen, will dieselbige mit vleiß lesen, vnd mitler Zeit mit E. E. daraus Conuersiern sunt enim nunc bachanalia;

Das aber die Herrn von Awlen vber Jungst gemachten Abschid so kurz abspringen, vnd In D. Balthassarn der Medicus vnd nit Rath vmb so klaine ver-

verweylung Ain so groß mißtrauen sezen, Befrembdt mich nit wenig, vnd ist mein guetherzige threwe mainung, der Herr wölle zuuor angemuetter molestiis noch diß vber sich nemen, vnd ein Erbarn Rath dahin weisen, das sie In Irem namen meinem gnedigen Fursten vnd Herrn was vngeuarlich die forderung zu vnderhalltung des pfarrers vnd Diaconj sein möchte, selbs zu schreiben, zweiffelt mir nit, Ire Fl. gl. werdenn sich Aller gebür, vnd dermassen erzaigen, damit der hanndlung einmal abgeholffen, vnd verner weitleufftigkait verpleibe, welches Ich E. E. in der follen Faßnacht nit Bergen wöllen, mit Bitt, mein schreiben Im besten zuuermercken, vnd da sie Bedennckens hetten, des ich doch nit erachten kan, mich desselben nach Gelegennhait Bej dem pfarrer zuuerständigen, hiemit vns Got beuolchen vnd Bleibt sonst in Antiquis Terminis, Datum Paptissime den 5. martij Anno 76,

E. E.

Allzeit dienst vnd
gutwilliger

L. Renz D.
Canzler

Dem Erwurdigen Herrn, Herrn Jacob Schropp Abbte zw Kunigsprun, meinem sonders gl.' lieben Herrn vnd freundt ꝛc.

LXV.

LXV.

Verner schreibt der Canzler zw Ellwangen, dem Herrn prelaten zw Kunigsprun, von wegen der noch vnuerglichen Kurchen besoldungen, zw Awlen.

Sonnders gunstiger lieber Herr vnd Freundt, E. E. schreiben weß sie Auch bej Herrn Burgermaister vnd Ainem Erbarn Rath zw Awlen der noch vnuerglichen Kurchen besolldungen hallber mit Angelegner Anmiettigkait Angepracht, vnd sy dagegen zw Irer beschliesslichen Andtwurdt. E. E. zuerkennen geben, dis Alles hab ich seines weitern Außfuerlichen Innhalts vernomen, wan dan die sachen Anderer gestallt Als etwa vermaintlich vnd vbel bedechtlich verarckwonnt werden will, beschaffen, vnd gewislich meins gl. Fursten vnd Herrn mainung dahin nit gestollt, die von Awlen oder Jemands Andern vnbefuegter vnd vergeblicher weiß vmbzutreiben, sonder viel lieber die geliebt Billichait zu befurdern, vnd gute nachparschafft zu pfannzen gannz geneigt, Allso werden Jre Fl. gl. In dem vnuerschuldter sachen vbel verdacht, Ich bin Aber vff E. E. vnd der von Awlen begern erbietig, Jrn Fl. gl. vnderthenige Resolution zu thun, vnd es neben Andern Räthen dahin helffen zu dirigieren, damit E. E. vnd ich alhie verners von der Hanndlung Reden, oder Aber denen von Awlen vff begerte Zeit zu endtlicher guetlicher, vnd ob Got will, fruchtbarlicher abhanndlung tag alher ernennt werden muge, wie ich dan der tröstlichen Hofnung, Hochgedachter mein gnediger Herr werde sich vff den beschechnen furschlag vnd damit man In kunfftig vnberiewigt beleib, Aller gnedigen vnd geBurrenden

 schid-

schidlichait lassen finden, hab ich E. E. in großer eill, dan wir hettet ein vnruewige Tagsazung haben, zu begerter Andtwurdt nit sollen verhalten, E. E. vnd denen von Awlen dienstlichen vnd freundtlichen willen zu erzaigen, bin ich vorders geneigt, Datum Raptim Ellwangen den 9 martij Ao. 76.

E. E.

Dienstwilliger vt nostj

L. Renz D.
Canzler.

LXVI.

Prelat vnd Herr zw Kunigsprun schreibt Ainem E. Rath meinen Herrn Alhie, was sein E. verner mit Ellwangischem Cannzler entschloßen vnd verabschidt habe.

Gottes gnad durch Jhesum Christum sampt erbietung meiner freundtlichen Nachparlichen geflissnen diennsten Jederzeitzuuoran ꝛc. Gunstige liebe Herrn, Auff nechst gemachten Abschid, hab ich gleich dem Cannzler bewuster sachen halben zugeschriben, vnd das federlin wol gespizt, vnd mit runden worten Angezaigt, was die mainung sej, das Auch E. E. vnd wl'. nit so Kindisch, das sie den muetwilligen vnd fursezlichen vmbtrib nit verstehn sollten, darumb Jr bedacht zum Rechten brunnen zw ghen, Aber zum vberfluß Allein Auf mein hochuleissig Pitten, sonnsten Auch nit hiezwischen Reminiscere noch ein tag besuechen, Was darauff mir

mir nechten Spat der Cannzler zur Antwort geben, das haben E. E. vnd wl. in originalj hiebej neben zu sehen, welche schreiben Jr Auch bey den actis wöllen Behalten vnd Auffheben, Ich versiche mich zum lieben Got, es soll zum nechsten bey einer vergleichung sein, hiemit E. E. vnd wl. sampt derselben gannzen statt dem lieben Got in sein schuz beuelchendt, Raptim den 10. Martij Anno 76.

E. E. vnd wl.

dienstwilliger nachpar

J. S. Abbt zw
Kunigsprun

LXVII.

Pfarrer zw Vnderkochen schreibt dem Herrn Abbt zu Kunigsprun das sein E. w. wölle zu Jme kommen den sein gl. Fl. vnd Herr hab Jme die verzaichnus zw vnderhaltung der Kurchen diener zw Awlen vbergeben.

Mein freundtlichen Grues zuuor, E. Herr vnd Schwager, Es hat mir gester zw Ellwangen mein gl. Fl. vnd Herr zw Ellwangen die verzaichnus vnd begeren zw vnderhaltung der Kürchen diener zw Awlen vbergeben, mit beuelch, mit E. E. daraus zu handlen, vff ein endtlich beschluß, was Jr Fl. gl. Jerlich geben wöllen, vnd der hoffnung fur mich selbs, die vergleichung werde in gueten terminis stannden, die weil ich dan nit von Haus kan außkommen, Auß vrsachen

sachen in einemen des zehenndt gellts, So lanngt An E. E. mein freundtlich Bit, wöllen dise tag zu mir herab kommen, Bis morgen oder Afftermontag vmb 12 Vhr ghen Oberkochen, oder Am Dunerstag gen Awlen, wöllche Tag E. E. gelegen sind, mich An disen ort zu finden, wöllen mit Got wol der sach ein Ausstrag machen, damit die gnad Gottes mit vnns den 11. martij Ao. 76.

E. E.

Dienstwilliger
Veitmuelichpfarrer
zw Kochen.

Dem Erwurdigen, Gaistlichen Herrn Jacob Abbte zw Kunigsprun meinem gl. Herrn vnd schwagern zw hannden rc.

LXVIII.

Als ein E. Rath zu Awlen in erfarnus kommen, das vff des pfarrers zu Vnderkochen schreiben, der prelat zw Kunigsprun zw Jme wurdt, haben gedachte Herrn zw Awlen Jren Rathsfreundt Burgermaister Enderissen Bader, vnd mich den statschreiber vff den 12. martij Anno 76 daselbsthin abgeuertigt, vnd Als wir diegesannten umb den mittag erschinen, haben obgedachte bede Herrn mit vns den gesanten von den sachen geredt, vnd was dan gehanndelt worden, Jst Alles vff Ratification vnd hinder sich bringen beschehen,

vnd

vnd was dan abgeredt! Ist hienachuolgendt zuuernemen,

Vff den 12. martij Anno 76 seien von wegen, vnd in Namen des Hochwurdigen Fursten vnd Herrn zw Ellwangen Veit Muclich pfarrher zw vnderkochen, vnd der Statt Awlen, Jacob Schropp Abbt zw Kunigsprun, bej einander gewest, vnd der strittigen vergleichung der vnderhaltung der Kurchen Diener zu Awlen, haben sich vff hindersich bringen vnd Ratification der partheien volgender gestallt verglichen, vnd verainiget, Alls Nemlich, Erstlich Hochermelter Furst, sol Ainem Ersamen Rath zw Awlen Auff Jre Ministros die sie jungst Purificationis Anno 76 Anzurechnen Annemen vnd bestellen werden, Auff nechst volgende acht Jar, Alle vnd Jedes Jars besonnder Auff Pfingsten, Bartholomaj, vnd Purificationis zw den zwainzig zwen gulden dreissig Neun Creizer, die ein Ersamer Rath der Pfarr gibt, noch weiter erlegen Drej hundert guldl.

Weiter früchten, zur Zeit wan man Andern Herrn gülten richtet zwainzig malter, Awlemer meß, wesen Achzehen mlt. vnd habern zwaj mlt.

Weiter behausung vnd Jedem dem Pfarrer vnd diacano Sibenzehen Klaffter Scheitter, An enden vnd Orten da es nit gar vngelegenist, Dem Pfarrer den Klainen Zehennden mit seinen actinentiis

Item baiden Herrn einhendig zumachen ein garten bej dem Neuen thor, mer ein garten bej dem bezenpronnen, Mer drej tabwerck wisen bej der obern mulin,

Item baiden Herrn Achttag werck stro,

Diser

Diser Bestanndt sollnechstkünfftigen Acht Jar, da die von Awlen bej der Augspurgischen Confeßion pleiben werden in seinen Crefften pleiben, nach uerscheinung aber der Siben Jar soll man sich zu baiden thailen, vermög des Religion fridens vergleichen, Es sollen Auch die von Awlen ein Reuerß hinaußgeben, das diser vertrag Hochermeltem Herrn Probst An seinem Jure Patronatus nit nachthaillig sein soll; vnd hier uber Brieff vnd Reuerß von den partheien onuerlangt einander zugestellt werden Actum v. spa.

Veit Muelich Pfarrer
zw Kochen
Jacob Schropp Abbt
zw Kunigsprun.

LXIX.

Stattuogt vnd Räth zw Ellwanngen Empfangen nach des Herrn Canntzlers seligen ableiben, ein schreiben, von dem Herrn Prelaten zw Kunigsprun Außganngen, darauff sie wider in schrifften beandtwurdt, Alls nachsteet,

Vnnser freundtlich willig dienst zuuor, Erwurdiger lieber Herr vnd freundt, was Jr vnsers gnedigen Fursten vnd Herrn von Ellwangen; gewesstem Canntzlern, vnnserm mit Rath Doctor Ludwig Renntzen seligen bej Aignem Potten zugeschriben, das haben wir noch gestrigs tags eruolgtem seinem todtlichen abgang empfangen vnd so wir dan daraus vernemen das Jr in anndern geschefften verreitten, vnnd die Awlemisch bewußt

wußt sach biß allererst nach dem Sonntag Remeniscere, nit verhanndlen helffen können, Allso lossen wir es, vnnsers thails darbey Auch bewenden, wann Jr aber widerumb Anhaimisch gelanngen, mögen Jr vnns deßen Allß dan zu eurer Gelegenhait berichten, darauff ferrere notturfft bedacht, vnd fur genommen werden solle, welches wir euch hinwider zu antwurt nit bergen wöllen, Datum Ellwangen den 12. Martij Ao ꝛc. 76.

Stattuogt vnd Rathe
zw Ellwangen

Dem Erwurdigen Jacob Schroppen Abbte zw Kunigsprun vnserm lieben Herrn vnd freundt ꝛc.

LXX.

Vff den 12. martii Ao 76 Schreibt der E. Abbte zw Kunigsprunn Caspar Rasen vnd Enndrißen Badern beeden Burgermaister Alhie zw Awlen, Als nachgemelt was dan seiner E. von dem pfarrer zw vnderkochen, vnd Statuogt vnd Räthen zw Ellwangen furschreiben zu kommen, des hat man nro. LXVII. LXVIII vnd LXIX. zuersehen,

GOttes Gnad durch Jhesum Christum zuuoran, Liebe Herrn nachparn, was ich nechten Als ich zw hauß kommen fur schreiben gefunden, habt Jr hiebej in Originalj zu sehen, vnd die weil der pfaff zw Vnderkochen beuelch, sich endtlich zuuergleichen, Jst An E. E. vnd wl'. mein Pitt, wöllen mir hiemit zuuerstehn geben,

ben, war auff ich, Bin vorhabenns Auff mittag ghenn vnderkochen zw reitten, daselbsten dis potten, mit E. E. vnd wl'. bescheidts warten,

Jch acht fur Rathsam, fernern muhe vnd vncosten zuuerhueten, es sollt an ein klains nit zu sehen sein, besonnders will diser vergleichung Allein auff etliche Jar gericht sein soll, E. E. vnd wl'. wöllen mir Auch Specificiert vermelden wie uil Jar, oder so lanng diser probst lebe, das hab zw befurderung der sachen E. E. vnd wl'. ich nit vnbericht laßen sollen, Raptim den 12 martij Anno 76.

E. E. vnd wl'.

Dienstwilliger

JSchropp Abbt zw Kunigsprun.

Den Ernuesten, Ehrnnhafften, Ersamen vnd weisen Herrn Casparn Rasen vnd Endris Badern Burgermaistern zw Awlen, Mein lieben Herrn Nachparn zu uberantwurten,

LXXI.

Doctor Balthaßar Brauch vonn Gmund Schreibt dem Herrn Abbt zu Kunigsprun wie Er mit seinen gl. Fl. vnd Herrn der Awlemischen Hanndlung halber, Conuersiert habe, darauf Jre Fl. gl. Anderst nit vermeint, dan das sich der pfaff von vnterkochen mit denen von Awlen allbereit verglichen

glichen habe, vnd laut das schreiben wie nachuolgt,

Erwurdiger, gaistlicher, vnd grosgunstiger Herr E. E. kann ich nit verhalten, das vff verschinen 11. martij Inuocauit mein gl. Herr alhie, zu mir ghen Gmundt geschickt, eylenndt zum Herrn Cannzler selig erfordern lassen, vermeint Jne Bej leben zu finden, welches der liebe Got gewenndt, Jne Cannzlern vf datum Aus disem, Jamerthail abgefordert, dessn Seel, der Allmechtig vnd vns Alle gnedig sein wölle, bin ich offtermaln zw Hof kommen, vnd vnder Annderm conuersiert, die Awlemische hanndlung Angeruert hab, darauff Jre Fl. gl. mir geantwurt, seine Fl. gl. habe dem pfarrer zw vnderkochen die Hanndlung beuolchen mit E. E. zu acordieren, wie dan Jr Fl. gl. nit Anders wissen, dan das die von Awlen alberait mit seiner gl. verglichen, Allein wölle es noch ein wenig fruchten felen, die sein gl. nit geben kunden, dan die pfarr so uil fruchten nit einkummens habe, dis Alles ich mit sonndern freuden vernomen, vnd das Jhenig E. E. lieber berichten wöllen, damit sie nit An klains sehen, die Herrn von Awlen dahin richten, das sie darmit zw einer großen occasion kumen, Jnen vnd Jrer Burgerschafft zu fridlicher Regierung geraichen wurdt, dan ich wol waiß was meinen Herrn die von Gmund costet Biß sie Jre Colanicas zuwegen gepracht haben damit E. E. zu dienen willig vnd berait Jn eyll Ellwanngen den 16 martij Anno 76.

E. E.

Diener

Balthaßar Brauch D.

LXXII.

LXXII.

Pfarrer zw Underkochen Schreibt dem Herrn Abbt zw Kunigsprun, vff das nechst beschehene Abred,

Mein freundtlichen Grues, vnd Alls Liebs zuuor, E. Herr vnd schwager, Ich hab mein Herrn von Ellwanngen vnnser baider Abred zw Kunigsprun vndertheniq bericht, Auch das die von Awlen kain Ander mittel wöllen mer Annemen, so die obwol in meinem pfarrhof nit wölle stat haben, darauf ich bej Irn Fl. gl. so uil gehandel hab, den vff die obwol vnd vergleichung in meinem haus, von stund An dem Secretario beuolchen ist worden, Copias der vergleichung zu machen, vnd zu baiden thailen mir zu vberschicken, das ich endtlich der Hoffnung bin, Got der geb sein segen, die vergleichung werde sein würcklichen furganng haben vff 10 Jar (will E. E. wol berichten wer die sein die Alle verhinderung machen.) das habich E. E. in guter mainung nit wöllen verhalten, damit die gnad Gottes mit vns Alle, den 1. Aprilis Anno ꝛc. 76.

E. E.

Dienstwilliger

Veit Muelich pfarrer zw Underkochen

LXXIII.

Vff den 2. Aprilis obgemelts 76 Jars schickt der Herr Prelat zw Kunigsprun des pfarrers von Underkochen vorgheenndt schreiben Ainem E. Rath alhie, vnd schreibt darneben sein Rathlichs gut bedennckhen, Alls nachsteht,

Gottes

Gottes gnad durch Jhesum Christum, sampt erbiettung meiner ganz gutwilligen Nachparlichen vngesparten Diensten Jederzait berait zuuoran, Gunstige liebe Herrn vnd Nachparn was An dato Jungsten zw Kunigsprun gemachten Abschids halber mir der pfarrer von Kochenzu schreibt, das haben Jr hiemit in originalj zusehen,

Die weil dan, wie Jch E. E. vnd wl. nechst berichtet, das weder mein gl. Furst vnd Herr, noch Jrer Fl. gl. verordnete vnd zum Reichstag deputierte gesanndten, nit wissen ob oder wann derselb sein Fortgang gewinnen werde, weil Kaiserliche Maiestat noch in großer Rüstung nach ostern in Polen zuziehen, vnd Also E. E. vnd wl. sachen nocheben lanngsich verziehenn, bej welchem verzug ich nit vil guts sehen kann,

Vnd da man schonn mit vncosten zum Reichstag kumpt, vnd Kay. Mt. nit personnlich vorhannden, vnd aber niemandt waist, wer An Jr Maiestat namen Präsident sein wurd, Stehn die sachen Abermaln gefarlich, dan da der Herzog von Bayrn, oder ein anderer Papist An stat vnd von wegen Kay. Mt. sollte verordnet werden, welcher der Augspurgischer Confeßion nit gewegen, mechten Abermaln Comissarii von solchen verordnet werden; die E. E. wißhaiten Billichait nit befurdern, sonder hindern würden, Entzwischen Auch das geschehe, mechte böse nachparn ausser, vnd vnruewige Köpf Jner E. E. vnd wl. statt, ergerliche Practicken Anrichten, oder allerlej furlauffen, das Beßer verplib, dan E. E. vnd wl. sehen, das der Teuffel ledig vnd schier niemandt mer will zuuertrawen sein, vnd ob gleich wol E. E. vnd wl. meins törichten

 raths

raths nit bedarff, Jedoch kan Aus trewherziger wolmeinender nachparschafft ich mein einfaltig Bedenncklhen nitbergen wöllen, vnd ist namlich das ich erich. E. E. vnd wl'. hetten In Ansehung obangeregter vnd bej mir furwar nit Ringschäziger vrsachen, getroffen Contract Angenommen, vnd darein bewilliget,

Das aber in des pfarrers schreiben, Zehen vnd In Jungster Abred nur acht Jar, diser vergleichung Aus ganz benambset, des hette ich gar kein bedennckhen, vnd da die sach mich beruert, wölte ich vil lieber 20 dan 10 Jar einghen, vrsachen, Es weiß niemandt, dweil seltin das Best hernacher kumbt, was Jezigem probst fur einer succedieren mug, darnach so ist die Competennz dannoch so hoch, das man zwen Kurchen diener stattlich besollden, vnd darneben etwas vberigs Auff die schul verwenden, oder in gemainen seckel schiesen mag, Vber das weiß niemandt was nach Kay. Maiestat tödtlichem abganng fur ein Regiment wurdt, dann das ist offennbar, das Kunig Rudolph vnser Religion vber die massen vbel gewegen,

Stelle doch Alles zw E. E. vnd wl'. gutem bedennckhen vnd gefallen, allein Pittennd, mich zu uerstendigen was ich dem Pfarrher zur Andtwurt geben soll,

Was ferner ich notwendiges mit E. E. vnd wl'. allerhand sachen hallber derselben stat zw guetem vnd wolfart diennlich zw Conferiern vnd reden will ich zw vnser zesammen Kunfft Ich mundtlich verrichten, Thue vnderdessen E. E. vnd wl'. vnd derselben stat Got in sein

sein schuz vnd schirm beuelchen, Raptim den 2. Aprilis Anno 76.

E. E. vnd wl.

Gutwilliger nachpar allzeit

J. Schropp Abbt zw Kunigsprun.

LXXIV.

Ein E. Rath zw Awlen Ercleren sich gngl. dem Herrn Prelaten zw Kunigsprun, vff seiner E. vorgheenden schreibens, Als volgt,

Erwurdiger vnd Hochgelerter, E. E. sein vnser gannz freundtlich vnd Nachparliche geneigte gutwillige Dienst zuuor, gl. Herr, was der pfarrherr zw Vnderkochen An stat vnd in Namen seins gl. Fl. vnd Herrn, mit derselben E. E. von vnsertwegen Jungsten zw Kunigsprun gemachten Abschids halber abgehandlet habenn Solches wissen wir vns gutermassen noch wol zu erInnern vnder welchemdan gedachter pfarrher E. E. was seins gl. Herrnn mainung ist, zugeschriben, solches habenn wir neben derselbenn bedennckens, den Anderun diz monats datiert empfangen, vnd laßen vns dasselbig von wegen vnd Auffpflannzung guter nachparschafft nicht mißfallen, Jedoch da wir vor Jar vnd Tag dis Gotsselig werck der Augspurgischen in Gottes wort, wolgegrundten Confeßion gleichformig Anzustellen furgenommen, dasselbig solle noch bej vns in zeit vnnsers

Lebens gepflanntzt, Angericht vnd dabej mögen erhalten werden, haben wir Je vnd allwegen mit Rath furstmeßigen vnd Hochuerstendigen Personen, gegen Hochermeltem probst Allen glümpff vnd noch Bißhero gesuecht, wie dan E. E. selbsten etlichmalen gespurt, vnd gestehen was vnser gegenthail gesinnt ist, dan wir vns von wegen vnnsern pflichten vnd Aiden gemainer vnnser Burgerschafft halber nicht allwegen an Rugcken legen kunden, wüsten Auch sollichs weder gegen Got noch der welt zuuerandtwurdten, was wir vns weiters, dan wie E. E. mit gemeltem pfarrer verabschidt vnd sollichs vff hindersich pringen mit der Federn Begriffen, Begeben kunden, dan wir vns zuuor mer dan zuuil eingelassen haben, Jnn bedennckhen, Sollte hochgedachter Probst, Allen großen vnd klainen Zehennden, darzue etliche pfruenden, da nit wenig einkommens, vnd wir vnsere Kürchen diener helffen besollden sollten, were es weder göttlich noch Recht, Auch dem Religion Friden garzu wider vnd damit Aber Aller glümpff Bej Hochuerstendigen vns verner werde zugelegt, vnd dieselben E. E. sich in sollichen strittigenn sachen (des wir vns ganz höchlich bedannckhen thun) gepraucheŋ lassen, So Bitten dieselben wir gannz freundtlich vnd diennstlich, Sie wöllen nochmalen Bej obgedachtem pfarrhern nachparlichm. Anmanen ob mer hochgedachter sein gl. Fl. vnd Herr bej obbegriffnem vertrag pleiben, vnd das Jhenig vns Jn namen vnserer Kurchen diener gebenn wölle oder nit, vnd sich Jr Fl. gl. dessen Jnnerhalb vier tagen erclere, vnd E. E. ein Copias des vertrags zu schicken, dan wir vns der zeit Biß nach Ostern gar nicht werden vffziehen Laßen, Jnn Summa, Es seie vff wellichen weg das sein mag, gegen E. E. wes man sich verhal-

ten

ten wölle verstenndigt, dieselben werden vns darauff zu berichten wol wißen werden, dan E. E. wir ein maln nicht bergen wöllen, wauer man vf disen gleichmeßigen weg sich nicht erpieten, das wir stracks nach Ostern, vnnsern verordnete vff Regenspurg abuertigenn werden, vnd vns alles was wir wider vnsern willen vnd mit grossem vncosten umbgethriben worden, zu beclagen haben, da werden Fursten Herrn vnd stett vns gl. vnd gunstige Kundschafft zu geben wissen, das haben E. E. zu guetem Vberfluß wir nit bergen sollen, vnd steet vns sollichs gannz freundtlich, diennstlich vnd nachparlich zu beschulden vnd zu uerdienen, Datum den 7. Aprilis Anno 76

E. E. dienstwillige

Burgermaister vnd Rath
zw Awlen.

Post scripta, Erwurdiger vnd Hochgelerter, E. E. sollen wir neben dem nit verhalten das sich der pfarrer von Kochen dise togen Alhie vernemen hat Lassen, sein gnediger Herr werde disen vertrag vffnemen, darauff wir dan vergangnen Dunerßtag vnnsere gesannte An Jne vff Kochen abgeuertiget, der hat gleichwol angezaigt, Es sej noch in der federn, das sein gl. denselben wölle Annemen, wie Auch dem Secretario beuolchen worden ein Copien zu stellen, wie abgeredt worden, doch wisse der pfarrer nicht, was sich sein gl. Fl. vnd Herr verner bedenncken möchte, dan solle Jre gl. sollichs vom pfarrer in erfarnus pringen keme Jme dessen zu grossem

 nach-

nachtail, nicht wissen wir wie die sachenn noch beschaffen sein Actum vt in tis.

LXXV.

Der Hochwurdig probst vnd Herr zw Ellwangen Schreibt Ainem E. Rath, das Jre gnaden dem Helffer die Sannt Johanns Caplonej zugehörige Rennt, gülten, zehennden, Auch Aecker vnd garten Zins vbergeben wöllen, deßgleichen, nachdem ein E. Rath Jre vnderthonen vffm Landt zw der Augspurgischen Confeßionn ermant da wider Hochgedachter probst nicht sein kan, Aber seinem pfarrer vnd mesner zw Vnderkochen lasse er Jnen An Jrer gerechtsamj nicht zu entziehen, vnd laut das schreiben als nachsteht,

Christoff von Gottes genaden, probst vnd Herr zw Ellwangen,

Vnsern grueß zuuor; Ersame Fursichtige, vnd weise, Liebe gethreue, vnd besonndern, Es seien wir bericht, das vnnser Cannzler D. Ludwig Rennz selig, vor Jungstem seinem Absterben, sich von vnnsern wegen dahin bewilligt, das vnnser pfarrer zu vnderkochen, Veit müelich vnd Jacob Schropp zw Kunigsprun Auf Ratification vnser, Hanndlen sollen, was dem pfarrer, vnd Ainem Helffer zw Awlen, so der Augspurgischen Confeßion; fur Jr vnderhaltung des Jars geraicht werden möchte, vnd das auch durch sy beede alberait vnlenngst vor disem deßwegen ein Abred, vff vnser guthaisen gemacht worden seye, welche vns Auch fur gepracht,

pracht, darauf sich aber dise vnnser erklerung, vonn wegen Annderer furgefallner geschefft, vnd dann der hayligen Zeit, Bisher verweillet hat,

Wann Euch aber noch gutermasen bewust, was sich nechst abgelöffens funff vnd Sibennzigisten Jars, den funfften Augustj, durch vnnsern Statuogt, vnd Rathe alhie, mit dem pfarrer Adam Salomon Allberait auff ein Jar lanng (so sich nechstkunftigen Jacobj enden wurdet) verglichen, welche Vergleichung oder dazumal Jme geschepffte Competenz dan Allso beschaffen, das er sich damit nit Allein statlich wol betragen, vnd erhalten kann sonnder es versehenn wir vns Auch, es werde Jme kunfftig damit Allso nit weniger danckbarlich zu friden sein, vnd der pfarr nach verscheinung obbestimpter Zeit St Jacobstag, noch also in gehörter Competenz, lennger außwarten vnd verharren, daher es dan angeregter Abred, oder der deßwegen furgewenndter Bemuhueung, wol nit bedurfft, sonnder die sach eins pfarrers halb gehörter gestallt, ohne das schon richtig, wie wir dan Jne Adam Salomon vnsers thails, als Collator der pfarr, noch zur Zeit nit zuuerenndern bedocht sein,

So uildon des helffers vnderhalt belanngt, wissen wir vns zuerJnnern, was deswegen Sannt Johanns Caplonej einkommen halb, An obernannte vnnsern Statuögt vnd Räthe vor disem ewer Begern gewesen, vnd was auch vor ein furschlag hingegen thon worden, wie wol wir nun denselben noch Allso beschaffen sein solte, Jedoch aber damit Jr Augenscheinlich sehen vnd spuren, das wir mit euch in gnediger guter Nachpar-

 schafft,

schafft, souil muglich, gern steen, vnnd ab denn sachen kommen wolten, Auch vns nit zugemessen, das wir der Kurchen gueter Jnn vnnsern selbst Nuzen verwennden thuen, So seien wir des gnedigen erpitens Ainem helffer Angeregter St. Johanns Caplonej zu gehörige Rennt, gullten, Zehennden, Auch Aecker vnd gartten Zinß (doch das er helffer seinen gepurenden Anthail vncostens, so vff Jeztbesagte Zehennden, wenn man die einsammblen, gern wurde, wie von Allter Ainem Caplon beschehen, geben thuet) Jtem behausung, Sibenzehen klaffter Brennholz, vnd vier tagwerck stro, veruolgen vnd raichen zu lassen, Jedoch mit dem beding, vnd Außdruckennlichen vorbehallt, das solche rennt, gűllten, Zehennden, Auch Aecker vnd garten zinß, durch vnsere Kochen Purgische Amptleut eingenommen vnd further Jne Helffern (welches dann vnabgennglich beschehen solle) Quatember weiß zugestellt werdenn, vnd Auch Allso, das vns doch Jnn Allweg die fäll von den Lehennschafften zusteen vnd geburn, wie Jr dan zu erachten, das dieselbigen fäll der Lehennschafften, nit allein sich selbsten begeben, sonnder Auch also gering beschaffen, das, die weill wir An geregte der Caplonej einkommen gehörter gestallt einBringen, vnd dem helffer andtwurten lassen sollen, das Sy den vncostens so vns darauff geen, nit bald ertragen werden Könnden, oder doch daran nichts beuor Bleibenn wurdet, welche vnnser Bewilligung Auch Allein die nechst volgennde funff Jar, vnd lennger nit weren, vnd Jnn denselben kain thail dem Anndern darwider Jchzit weiters zumueten, noch abbrechen, sonnderlich Aber Jr vns einen reuers geben, das dise Bewilligung, vns vnnserm Stifft vnd Nachkommen,

An

An vnnserm Jure Patronatus, so wir Vber die pfarr Sannt Johanns Caplonej, vnd Andere beneficia zw Awlen haben, vnabbruchlich vnd vnschedlich sein, des genntzlichen versehenns, Es solle hierdurch der sachen Allerseiz zu rhue geholffen, vnd weitere Bemuhueung, weitleuffigkait vnd vncosten nunmher vermiten bleiben, dariber wir doch Eurer schrifftlichen Andtwurdt erwartten wöllen,

Neben dem Aber lanngt vnns An wie Jr verruckter wenig tagen Eure vnderthonen Auffdem lanndt fur euch beschaiden vnd Jnen furgehallten, Nachdem Jr die Augspurgischen Confeßion Angenommen, das sysich dan derselben Auch gemeß erweisen, vnd Eur Kurchen zw Awlen besuechen sollen, Jnn dem ob wir euch gleichwol nit maß oder ordnung fur zu schreiben gedenncken, Jedoch Aber, die weil dieselbige vnnderthonen, wie Jr wissen Jnn vnnser pfarr vnnderkochen gepfäret, daselbst hin Auch dem Pfarrer, vnd Meßner, Jre geburende recht vnd gerechtigkaiten An zehennden garben, vnd Annderm zu raichen schuldig, diß Auch Bißher gethun haben, So wöllen wir vns gnedig gethrösten ein solliches werde in kunfftig, vngeachtet obsteennder Eurer enderung, nit weniger beschehen, vnd Jnen beden dem Pfarrer vnd Meßner, hieran der wenigst Mangel oder Anganng eruolgen, oder Aber daes eurn vnderthonen gemaint, solle vns nit zugegen sein, das sy sich des wegen mitgedachtem pfarrer vnnd Meßner mit vnnserm vorwissen, vmb ein Järlichs benants, doch vnbegeben des Alten Herkommens, wann Sy etwan die Pfarr vnderkochen Jnn mittelst widerumb besuchen wurden; vergleichen thuen, welches

 dan

dan Jme selbst geburlich vnd Billich, vnnd beschicht Auch darumb desto mehr, die weil doch wir dem pfarrer vnd helffer zw Awlen die Pfarrliche, vnd Anndere nuzungen obsteender massen nit Allein widerfaren, sonnder Auch von dem vnsern einen nit geringen zuschuß gethun, vnnd das haben wir Euch, gnediger guter mainung zugeschriben nit vnderlassen mögen, denen wir darbey zu gnaden geneigt sein, Datum vff vnserm Schloß Ellwangen den 26. Aprilis Anno 76

Christoff probst vnd Herr
zw Ellwangen.

LXXVI.

Vff das erstgemelt schreiben, gibt ein E. Rath zw Awlen, schrifftliche Andtwurdt, Als wie hernachuolgt;

Hochwurdiger Fürst, E. Fl. gl. sein vnnser vnnderthenig vnd nachparliche gutwillige Diennst zuuor, gl. verschinen Sambstags ist von E. Fl. gl. vns ein schreiben zukommen, das derselben Cannzler D. Ludwig Rennz seligen vor Jungstem seinem Absterben sich dohin bewilligt, das der Pfarrer zw vnderkochen vnd der Herr zw Kunigsprun Auff Ratification hanndlen sollen, was vnnserm pfarrer vnd helffer fur Jr vnnderhaltung des Jars geraicht werden sollte, solliches haben wir mit geburender vndertheniger Reuerenz empfangen, vnnd wissen vns noch gar wohl zu er Jnnern, was sich vnser pfarrer Adam Salomon, ohne vnnsern willen mit E. Fl. gl. Statuogt vnd Räthen vff ein Jar lanng

lanng seiner Competennz halber (so sich nechst kunfftig Jacobj enden wurdet) verglichen, welches wir dan dise klaine Zeit haben geschehen lassenn, dagegen aber hat sich E. Fl. gl'. vnd derselben Räthe hinwiderumb gnedig vnd gunstig zu berichten, das wir bej E. Fl. gl'. mundtlich Auch schrifftlich vber die zwainzig oder mermalen vnderthenig Angehalten, das nit Allein obgesagtem vnserm pfarrer sein vnderhalltung werde Addiret, sonder Auch dem Caplon sein besolldung zw schöpffen, mit dem vermelden, wan gedachtem vnnserm pfarrer nicht etlich malter gethraids gemacht, wurdet er bej vns nicht in die lenng verharren, dann er sich sonnsten mit seinen vil klainen vnerzognen Kindern nicht erhalten künde, wie dan vnuernainlich wahr, das wir Jme pfarrern vff sein wider pleiben vber vorige ernente besoldung zwelff malter Dinckel, vnd Ain malter habern addieren mueßen, wir haben gleich dis verganngen Jar Bei E. Fl. gl. oder vor derselben hochermeltenn Räthen diser sachen halber begern vnd Ansuechen lassen, het man vnns nit Allein lieber nichts, dan was man von Got vnd Aller Billichait vns zu raichen schuldig ist, Anerpotten, Sonnder einmaln das, des Andern tags ein Anders furgeschlagen, des wir vns vnd menniglichen zum höchsten zuuerwundern hat, Dan was Neulich durch den Herrn Abbt zw Kunigsprun, vnnd E. Fl. gl. pfarrer zw Vnnderkochen, vff vnnsere Kurchen dienern zuuerwenden (da dan zu disputieren ob wir nit dreier mer dan zwen bedurfftig) abgeredt worden, Sollichs ist ohne E. Fl. gl'. hanndschrifftlich darthun kunden, Auch dieselben sich gnedig zu berichten, wissen, das nach vbergebner designation E. Fl. gl. deren Secretario beuolchen, was zu Vnnderkochen nit

aus

aus Cannzlers, sonnder E. Fl. gl. beuelch abgehanndlet, vff das papir zupringen, das Auch, wie wir wissen, beschehen, hetten Auch vns himel fallens ehe dan einer Retractation, versehen, So uil dan E. Fl. gl. furschlag des Diaconj vnnderhalltung belanngt, das namlich das E. Fl. gl. Jme vnnser vnwidersprechliche S. Johanns Caplonej pfruendt mit Allen Renten vnd Zinsen ein raumen, Auch die gefäll durch E. Fl. gl. Amptleut Quattemberlich raichen wölle, darauf geben E. Fl. gl'. wir vnnderthenig zuuerstehn, das wir wol wissen, was wir oder Auch E. Fl. gl'. dis orts fur gerechtigkait, wie es Auch in Anndern des hayligen Reichs stetten gehalten wurdt, vnnd seien außerhalb der Collatur der pfarr kainer Anndern pfruendt die wenigst gerechtigkait gestendig, wann sy aber die obgemelte S. Johanns vnd Anndern frue mes pfruenden, die vnsere voreltern in vnser stat Alher vnd Außer halb nit fundiert vnd gestifft haben, mit Allem einkommen, vnd Jren Registern vbergeben, wöllen wir vnnsere Kürchen diener (Ausserhalb des pfarrers) wie uil wirderselben in der stat vnd Auff dem lanndt bedurfften selbst zu besollden wol wissen,

Des pfarrers halb, die weil E. Fl. gl. Alls Collator vnnser pfarr, So ist je vnd allwegen die probstej Ellwangen schuldig gwesen vnd noch, wann das pfarrliche einkommen nicht erkecken mag, das man denselben mit dem großen zehennden Alhie erhalten mueß, vnd da E. Fl gl. vff solche furgeschlagne mittel gl. bedacht, vnnd vnnsern Jezigen oder anndern pfarrherrn mit Jeziger Bestallung besollden, vnnd andern vnnsern pfruennden in vnnserer Stat der Caplön halber vnns ein-

einraumen oder die gepflegne vnderhanndlung zw Vnderko-
chen noch furghon lassen, dan wir vns beschemen woll-
ten, ein zugesagte vnderhanndlung zuuerneinen, des
hat nun sein weg, wo nit, wöllen E. Fl. gl. wir nit
bergen, das wir sollichs vff furderlichst gethrungner
not halber An die Ort vnnd enden dahin sich dan ge-
purt, vnnderthenigst gelanngen lassen, was vns dan
gesprochenn geben oder abgestellt, demselben wöllen wir
vermittelst göttlicher gnaden ordenlich nachsezen, hetten
doch als Arme nachparn vnnsers thails nichts liebers
dann friden vnd Ainigkait gesehen,

Vnnd dann lezlich vnnsern vnnderthonen, so vff
dem lanndt whonnen, vnd gheen Vnderkochen pfäret
seien, Sindt wir gar nicht in abred, das wir sie fur
vns erfordert, vnnd dieselben erInnert, welcher oder
welche vngezwungen vnd vngethrungen die Augspurgi-
schenn Confession Annemen wöllenn, dieselben sollen
sich zu dem wort Gottes alher verfuegen, vnd die
haylige Sacramenta nach der einsazung Christj empfa-
hen, was sie aber dem pfarrer vnd Messner beden zw
vnderkochen zu raichen schuldig, das sie dasselbig wie
Bisher geben sollen, denen wir Auch an Zehennden,
vnd garben, was Christennlich vnd gepreuchlich nichts
Absprechen wöllen, dan wir vns nicht gern nachreden
lassen wolten, Als sollten wir Jemandt wider sein ha-
benndte Gerechtigkait, oder des hayligen Reichs Reli-
gion friden Jm wenigisten gethonn haben, das Alles
haben E. Fl. gl. wir vnnser eraischennder höchsten not-
turfft nach zw wider andtwurdt in vnderthenigkait nit
bergen sollen, vnd thun E. Fl. gl. vns danebenn vnn-
derthenig beuelchen, vnd bej disem vnnserm stattpotten

der-

derselben schrifftliche Andtwurdt, vnns verner vff Ain oder den Anderñ weg zuuerrichten wissen, datum den letsten tag Aprilis Anno 76.

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rathe zw Awlen

LXXVII.

Alls sich der Probst vnnd Herr zw Ellwangen vff ains E. Raths meiner Herrn zu Awlen ercleruug, worauff die Sachen Jezo beruehen möchten, vff keinen billichen vnd rechtmessigen weg begeben wöllen haben mergedachte Burgermaister vnd Rathe Aus gethrungner noth halber Jren mit Raths freundt, Burgermaister Enndriß Badern, vnd mich Johann Prewen Statschreiber, vff angesezten Reichstag ghen Regennspurg den 20. maij Anno 76 abgeuertiget, vnd vns mit allem ernnst vfferlegt das wir die abgesannte nit Allein bej den anwesenden Reichsständen vnd stetten, von wegen des probsts vnd Herrns zw Ellwangen vngepurlicher furgenomener sachen halber Raths zu pfleegen, vnderthenig ansuechen sollen, Sonnder vns Auch ab Jme dem Probst in alwegen vor der Röm. Kay. Mt. vnnserm Aller Genedigsten Herrn, Allen Churfursten vnd gannzer Reichs versamblung, der gemainer stat notturfft nach vnnderthenigist zu beclagen, vnnd Als wir die

die gesannte daselbsten den 24 obgemelts monats Ankommen, haben wir alda biß vff den dritten tag verharret, Aber niemands wissen wöllen, wan höchst ermelte Kay. Mt. Ankommen sollte, die weil wir dan deren Ankunfft (wie sich dan dasselbig lanng hernach verzogen, vnd menigclichen gesehen) nicht erwarten kunden, haben wir den weg widerumb zu Haus genomen, vnnder wegen vns dan von dem Durchleuchtig Hochgebornen Fursten vnd Herrn Herrn Ludwigen Hörzogen zw württemberg, vnserm gnedigen Fursten vnd Herrn ein furdernus schrifft An Jre Fl. gl. Hochlöbl. Räth, die solliche Reichs versamlung Auch besuechen sollen, vff dem weg zu kommen, Aber dieselben, Auß vrsachen abziehens nicht vbergeben worden, vnd laut dieselbig als nachsteet,

Von Gottes gnaden Ludwig Herzog zw wurttemberg ꝛc.

Vnnsern gunstigen Grues zuuor, lieben gethreuen, Es seien die Ersame, weise, vnnsern liebe besonndern Burgermaister vnd Rath zw Awlen, der Spann vnd Jrrungen wegen, so sie von wegen bestellung Jrer Kürchen diener gegen den Erwurdigenn vnnsern lieben gethreuen Herrn Christophen Probst vnd Herrn zw Ellwanngen haben etliche Jre gesannten zu der Röm. Kay. Mt. vnnserm allergnedigsten Herrn Abzuordnen vorhabens, darauff ist vnnser gnediger beuelch, wan sich derselben bey euch Anzaigen Jr wöllen Jnen so uil Jr kunden Jnn Jrem Anpringen, vnd verrichtungen befurdersam vnd behülfflich sein, damit sie vffs ehist fur

fur kommen, vnd Jr sachen verrichten mugen, dessen thun Jr vnnsere gnedige mainung, Datum Stutgarten den 23. maij Anno 76.

Jacob von Hohenneck
Johann Brastberger D.

Dem Edlen auch Hochgelerten vnsern Räthen Jezo vff dem Reichstag zw Regenspurg, vnd lieben getrewen Hainrichen Herrn zw Limpurg, des hayligen Römischen Reichs Erbschenncken vnd semperfreyen, Auch Oberuogt zw Stutgarten, Erasmo von Leiningen, Nicolao Varnbülern, vnd Chilian Berschin, der Rechten Doctorn,

LXXVIII.

Vff den 14. Junij Anno 76. last ein E. Rath durch mich den statschreiber, Hörzog Ludwigen zw wurttemberg, ein schreiben vnderthenig presentieren, des Innhalts, das Jr Fl. gl. wölle den prost vnd Herrn zw Ellwangen dahin weisen, das die ohnerörterte stritt vff die vnpartheyische Commissarios komen möge, vnd laut das schreiben Alls nachgemeltt,

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst E. Fl. gl. sein vnnser vnderthenig willig Dienst beraits vleiß zuuor, Gnediger Furst vnd Herr E. Fl. gl. haben sich noch wol gnedigclichen zu berichten, waßmassen dieselben

Jezt

Jezt lennger dan Jar vnd tag von wegen des hochwurdigen Fursten vnd Herrn, Herrn Christoffen Probst vnd Herrn zw Ellwanngen, als Collatorn vnnser Pfarrkurchen zu vnnderhaltung der Kurchenn dienern, von vns Angeloffen worden, in welchem Allemdan E. Fl. gl. Auß christlichem hocherleuchtem furstlichem eyfer vff vnnser vnnderthenigs ersuechen vnd gl. Rathsam gwesen, das wir vmb dieselbe zu beschulden noch zuuerdienen nicht wissen, vnnd obwol E. Fl. gl. wir verner gern verschonen wolten, Kunden wir doch sollichs nit umb ghonn, vnnd ist nemlich die sachen noch also gestaltet, das wir vns gegen hochgedachtem probst nit Allein vnderthenig anerpotten, vorstehennde stritt durch vnparthensche Herrn Commissarijs zuuergleichen vnd außzutragen, wie Auch E. Fl. gl. vnd die stat Augspurg von vns deswegen vnderthenigclichen ersuecht worden, Sonnder vber das wir durch den Herrn Prelaten zw Kunigßprun mit seiner gl. des probsts pfarrern von Vnnderkochen Aus dero beuelch die guetlichait gepflegen lassen, So willdoch kain güttlichs noch billichs, das dem Religion friden gmeß were, von Irer gl. noch derselben Räthen bedacht werden, Also durch sollich vnbefuegt furnemen, sind wir dise zeithero so in großen vncosten eingefuert worden, das wir vor gemeiner vnser stat, Aidts vnd pflichts wegen, nimmer einstellen wissen, da wir sonnsten Als Arme Nachparn vnsers thails gegen hochgedachtem probst nichts liebers dan friden vnd Ainigkait gesehenn, die weil dann gnediger Furst vnd Herr, Bej Jrer gl. dem probst vnd derselben Räthen Allerhannd Verhinderung vnd Ausflucht gesucht vnd Practiciert wurdt, Ist vnd gelanngt hierauf An E. Fl. gl. vnser vnderthenigs demuetigs Bitten vnnd

höchlich Anrueffen, dieselben E. Fl. gl. wöllen Als des löblichen schwebischen Kraiß Obrister vnder welchen Krais wir vns wurffig vnd vnderthenig machen, zw sampt dem das E. Fl. gl. der Probstej Ellwangen schirms Herr, vnns hierinnen gnedigclichen bedenncken, vnd hoch ermelten Probst dahin gl. vermögen, das Jre gl. die noch vnerorterte Spenn, vff die furgeschlagne Commission zu ehister gelegennhait kommen, oder die vergleichung was Jrer gl. pfarrer vnd gemelter Herr prelat zu Kunigsprun An stat vnnser mit ein ander abgeredt haben, Passieren lassen wölle, damitwir ein malen der sachen vnd vernern vncostenns entladen mechtenn werden, das wurdt der lieb Got in ander weg E. Fl. gl. mit miltem Segen Reichlich vergelten, vnd sein wir gl. eusserstes vleis vnd vnnsers geringen vermögens zuuerdien willig, vnnd berait, darneben vns zw E. Fl. gl. vnnderthenig beuelchennde, vnd gnediger wilfäriger Andtwurdt bej vnserm Stattschreibern zaiger brieffs hier über warttennde, Actum den 14 Junij Anno 76

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rath
zw Awlen.

LXXIX.

Hörzog Ludwig zw Wurttemberg rc. Schreibt Ainem E. Rath der Stat Awlen, vff Jr vnderthenigs flölichs Ansuechen, sampt eingeschlossner Copien, was

was Jr Fl. gl. dem probst zu Ellwanngen zu schreiben, Jst nachuolgendt nach einander zu-uerlesen

Eurn vnnderthönigen bericht, wölchermasser Jr mit dem Probst zw Ellwangen, Euer Pfarr vnd diaco-nats bestellung halber noch in vnuerglichnen hanndlung, haben wir sampt Angehengtem Eurm vnderthenigen Pitten, Jnnhalts vernommen, vnd wie wol wir leiden mögen das Jr Allertail ohne weitleuffigkait vnd vnco-sten vorder zeit vertragen, Nachdem vnd dieweil es sich bis dahero verweillt, vnd wir die Reine Leer des hay-ligen Euangelij, souil vns muglich zu befurdern ge-neigt, haben wir Eur obligen Abermalen erwegen vnd gegenwurtig furschreiben, Ann gedachten Probst, Euch zu gnaden verferttigen lassen, wie Jr dan dessen Bey-geschlossne Copian zu empfahen, das Original Aber An weisennde Ortt Andtwurdten zu lassen, vnd dan Jr beederseiz vnserm Andeuten gemeß, vor vnnsern Räthen guettliche hanndlung einzuraumen, endtschloßen, vnß desselbigen widerumben zu berichten wissenn werden, darauff dan die verner gepur eruolgen solle, wolltenn wir Euch zur widerantwurdt nicht Pergen, Datum Stutgarten den 20. Junij Anno 76.

H. b. von Amoeil

Johann Brastberger D.

 LXXX.

LXXX.

Vnd volgt dan das schreiben An Probst zw Ellwangen.

Vnnsern freundtlichen grueß zuuor, Erwurdiger, lieber, gethreuer, vnns haben Burgermaister vnd Rath zw Awlen, verschiner tagen Abermals vnndertheniig zu erkennen gegeben,

Auff was wegen die zwischen Euch vnd Jnen noch vnuerglichne Spenn, Jrer Kurchen versehung halben beruhen, Jnn spetie aber, welcher massen, vnnser prelat zu Kunigsprun vnd Eur pfarrer zw Vnnderkochen, mit Eurm vorwissen, Auff beeder thailen vernere Ratification sich verglichenn, vnnd Aber dasselbig, durch euch vber Alles versehes, abgeschriben, was Auch darauff durch sie von Awlen, zuuerhoffter schleuniger hinlag diser Spänn weitter furgeschlagen worden, mit Angehenckten vndertheniigem erJnnern, das Jr vermög der tractation, des Jm Reich Publicierten Religion fridens Auch verfaßung vnd Confirmation desselbigen, laut der Abschid de Anno 57. 59. 66. vnd 70 Jre Kurchenn ministeria, wie von Altershero zu bestellen schuldig, vnd verbunden „Angesehen die zehennden, vnd gefäll, ohne Alles mit„tel zu Jrer pfarr gehörig, vnd derowegen eingezogen „werden, vnd Euch dauon weitters oder Annders nit „gepure, dann so uil ohngnuegsamer besolldung der „nothwendigen ministrorum beuor sein möchte, zw „dem Auch Jnen von Awlen die neben pfruenden Jrem „gut Ansehen nach ad Pias Causas zuuerwennden frej „stehe, ohnn geirrt denselben Collatur Andern zustendig, dessen sich doch Auch nicht bekanntlich, Jnnerwegung

gung dieselbige durch Jr vordern, Sonnderlich Auff Jr Statt Comun vnd Kurchen gestifft, vnd dotirt, vnnd Also Jres erwegenns, Jedes der furgeschlagnen mitteln der sachen vnd billichait mer dan gemeß, Nichts desto weniger Aber weren sie mit dem vor der zeit furgeschlagnen Austrag, vber den Prefigirten Termin des Religion fridens zw großem Jrem nachtaill, Costen vnd Beschwernus, dermassen lanng auffgehalten worden, Auch biß dahero Auff Jr letstes schreiben von euch ohnbeandtwurdt bliben Also das sie Propter moram vnd verwaigerte pillichait versehen außtrags Nunmehr nit vnzaitlichen fug vnd vrsach, Anndern mittel in der sachen zu geprauchen, welches sie vns auff den zu tragenden faal zw Jrer vnderthenigen Entschuldigung ohnbericht nicht lassen wöllen,

Wannwir dann disen Spann zwischen Euch den Partheien, Jnn betrachtung vnnsers tragenden Kraiß Oberstenn Ampts, vnd das vnns der stifft Ellwanngen mit schirm verwandt gern Jnn der guete, ohne vernern Auffzug, weitleuffigkait vnd vncosten hingelegt sehen wolten, haben wir die von Awlen nochmalen vermöcht den sie Bis zu verfertigung dises vnnsers schirmbs stillzustehn, guetlich verwilligt,

vnnd die weil Jr euch der abhandlung mehr angezognen Religion fridenns beuor ab, wessen man sich bej desselben Tractation sine Jud'e, gegen einander vereint, sonnder zweiffel wolzuerJnnern, So getrösten wir vns Jr werden die sachen Jnn kain weiterung ziehen, Sonnder euch der furgeschlagnen mittel Ains, oder den ordennlichen Außtrag gelieben lassen, Jr wollten dann

zu verhuetung grössern vncostens, vnns die guetlichait einwilligen, Seind wir Euch den partheien zu freundtschafft vnd gnaden hanndlung Pflegen zu lassen, erpiettig, damit Jr vermittelst Göttlicher verleyhung einmal bestenndigclich verglichen, vnnd zu ruhen gepracht werden mögenn, wollten wir Euch freundtlicher mainung nicht verhalten, vnd sind Euch freundtliche Nachparliche willen zu erzaigen genaigt, Datum Stutgarten den 20. Junii Anno ꝛc. 76

An Probst zu Ellwanngen

LXXXI.

Hörzog Ludwig zw Wurttemberg, Schickt meinen Herrn Alhie in Ainemschreiben des probsts Andtwurdt zu, Als Bede schreiben hernach gemellt außweisen was Iren furstl. gl. eruolgt worden,

Vnnsern gunstigen Grues zuuor, Ersame weise, liebe, besonndere, was vnns der Probst zw Ellwangen Auf Jungstes euch mit gethailtes furschreiben Euer Kürchen vnd deren ministerien bestellung, betreffenndt, aussierlich wider beantworttet, das habt Jr hie bej Jnn abschrifften zuuernemen, Ob nun wol er Probst Jnn gemain darfur will halten, das Er sich hie beuor zu genuegen vnd Aller onuerwaißlichait gegen anerbotten, So verstehen wir doch sein schreiben schließlich dohin, das er auff beschehen vnnser andeuten, vor vnnsern verordneten Räthen guetliche Hanndlung zu pfleegen Jm nicht entgegen sein lasset, wan wir dan nicht erachten, das die noch zwischen Euch vbrige ohnuergliche-

glichene Spann, dermassrn beschaffen, das selbige eben Religion fridenns, außgethragenn werden muessen, Sonnder Jr deren Allerseiz Inn der guete vnd ohne weitleuffigkait mit gleichen fruchten vnd nuzen wol zuuertragen, So mögen Jr vns Eur gelegennhait Auch zu erkennen geben, gedennncken wir alsdann so ehist gesein kan tag vnd malstat zuernennen, vnd zwischen Euch mit fleiß hanndlen zu lassen, vnd wolten Euch sollichs gnediger mainung nit verhalten, datum Stutgarten den 26. Julii Anno 76.

Jacob von Hohenneck
Landhofm.

Johann Brastberger D.

LXXXII.

Vnd uolgt dan des Probsts Andtwurdt wes vnd was er sich gegen Hochgedachten Hörzog Ludwigen zw wurttemberg erclert hat,

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst, E. gl. sein mein guetwillige dienst vnd was ich lieb vnd guts vermag zuuor, Gnediger Herr, was E. Gl. von Burgermaister vnd Rathe zw Awlen widermich Abermalen der Kurchen versehung halb vnd was demselbigen werck anhenngig furgepracht vnd zu erkennen gegeben worden, Auch E. gl. mir deshalb zugeschriben, vnd sich erbotten, das hab diser Tagen E. gl. halb ich danckbarlich Aber Jr dero von Awlen thails mit etwas befrembden Angehört, vnd vernommen,

 Vnd

Vnd kan demnach E. Gl. nachuolgendz hinwider zu berichten nicht vmbghen, Ob wol nit ohne, das Allß E. Gl. melden wie derselben Prelat zw Konnigsprun vnd mein Pfarrherr zw Vnderkochen, vnlanngst was gedachten von Awlen zw vnnderhallt der Kurchen diener, so sie hernach vnnder sie auszuthailen hetten, Jårlich durch mich geraicht werden möchte, ein vergleichung vnnder einannder gemacht, Es ist aber nit Allein solliche vergleichung durch die beede, ohne Ainich mein wissen furgegaungen vnd eruolgt, Sonder wie ich seithero bericht, Allein durch der meinen einen, fur sich selbst ohne beuelch angestellt, vnd bewilliget worden, welches mich dan gar nicht binden kan, Aber doch da dis schon nit, sonnder dieselbige vergleichung mit meinem vorwissen, vnd Auff die gestellte Ratification zu ganngen were, So hettich die doch meins thails auß vrsachen, das sie so gar hoch gespannen, vnd ich hierzu Allem Ansehen nach, dannocht ein stattlichs von dem meinen noch darschiessen muessen, nit Ratificieren, noch Annemen mögen, vnd das Auch vmb so vil desto weniger, die weil mein Stattuogt vnd Rathe, Allererst verschinen funff vnd Sibennzigisten Jars denn funfften Augustj Jnn meinem (Alls des vnngezweiffelten Collatoris der pfarr, vnd Andrer pfruenden zw Awlen) namen yezigem Pfarrherr daselbst hin ghen Awlen Aingenommen, vnnd demselben dise reuliche Competennz geschöpfft, wie Bey ligennde verzaichung vermag, daran er dan dazumal vnnderthenig vnd danncfbarlich zu friden gewesen, Auch dise bestallung Auff ein Jar lanng so sich zukunfftigen Sannt Jacobs tag ennden wurdt, Allso eingeganngen bey dem ich es don meines thails billich, Biß zu außganng des Jars, Bleiben lassen sollen,

len, vnangesehen Aber sollicher reulichen Competenz vnnd das Auch das Jar noch nit herumb oder Sannt Jacobs tag nit herbey kommen, sein dochdie von Awlen zugefaren vnd Jme pfarrherrn bey wennig wochen (wie ich bericht) Aigens Jres willenns, einwisen, so Jnen gar nit zugehörig, zu niessen eingeraumpt, wellche aber / der angeregten, mit Jme aufgerichten vergleichung gar nit einuerleibt, Jme Auch mit Anndern An gellt vnd gellts werth, ein newe bestallung geschöpfft haben sollen, vnd diß furgeben, Alls wann er sich mit der vermellten vergleichung nit betragen konde, so er selbst sich, doch deßhalb gegen mir, Als seinem Lehenherrn, bis auff dise Stundt yemalen Jm wenigisten noch nicht beschwerdt hat, da meines versehens damit lenger zufriden sein wurdt, wie ich Auch sein person noch zur zeit nit zuuerendern bedacht bin, zw dem, vnd obwol er pfarrherr Alls Innhaber des klainen zehennden zw Awlen Jnn das Schloß Rochenburg (wie dan ein jeder pfarrherr zu thun schuldig) Järlich funffzehen hundert krautsezling Anntwurten sollen, So hat er sich doch dessen verwaigert, vnnd deßhalb Allein Auff seine Herrn (wie er sie nennt.) sich gezogen, daher dan wol abzunemen, was sinnes die von Awlen gegen mir sein, sonnder dasJhenig, so vom Pfarrher Angenommen, selbst zum nithallten richten helffen thun, vnd Auch sonnsten zu friden vnd rue wenige naigung tragen, So habeich mich auch seitenmal mir die Ministeria zw Awlen zu bestellen, geburt, Auff Jr Aines Raths beschehen Anhallten diß gegen Jnen yezo letstlich vnderm dato den Sechs vnd zwainzigisten Aprilis gnedig Anerbotten, einem Helffer St. Johanns Caplonej (deren Collation mir auch vnzweiuenlich zustenndig)

hörige Rennt, gulten, zehennden, Auch Aecker vnd garten zins (doch das er helffer, seinen geburenden Anthail vncostenns, so Auff yez besagte zehennden) wann man die einsamblet, ghen wurde, wie von Allters Ainem Caplon beschehen geben thue, Item Behausung, Sibenzehen klaffter Brennholz, vnd vier tagwerck Stro veruolgen, vnd raichen zu lassen, Jedoch Auch das solliche rennt, gullten, zehennden Auch Aecker vnd garten zins, durch meine Kochenburgische Amptleut eingenommen, vnd further Jme helffen Cottember weiß (welches vnabgenglich beschehen solle) zugestellt werden, vnnd Auch Allso, das mir doch in allweg die fäll von den Lehennschafften geburen thun, die weil ich angeregte der Caplonej einkommen, gehörter gestallt einbringen vnd dem Helffer antwurtten lassen soll, das ich dan den vncosten, so mir darauf ghen, daruon gehaben möge, welches mein Jezterzellt erbutten vnd furschlag vff funff Jar lang weren, Sie die von Awlen Auch mir ein Reuers geben sollten, das dise Bewilligung mir, meinem stifft, vnd nachkommen, An vnnserm Jure Patronatus, so wir vber die Pfarr St. Johannes Caplonej vnd Andere beneficia zw Awlen haben, vnabbruchlich, vnnd vnschedlich sej

Vnnd wiewol ich gennzlich darfur gehallten, Es sollte bej dem, so des pfarrherrs, vnnd Helffers halb, yez nach einannder erzellt, abgeredt, eingannget, vnd durch mich furgeschlagen worden, darbey endtlich beleibenn vnd der sachen aller seiz Ainmal ab, vnnd zw rue geholffenn sein, So hat es doch bej denen von Awlen (vnangesehen, das sie sich doch hier Jnn garnichts zu beladen) kain ansehens gewinnen wöllen, Sunder haben

haben mir darauff vnnderm dato den letsten Aprilis ein sollich Anndtwurdt schreiben zugesanndt, das ich mich zw Inen, Alls die mererthails meine gelobte vnd geschworne lehen Leuth sein, Im wenigisten versehen sollen, so ich Auch biß zu seiner zeit auff ein Ort seze,

vnd habe gleich wol diser sach halb vermög Religion fridens (darauff sie mich betroet) furzu kommen, Je malen kain abscheuens getrageu, wie Auch noch, Sunder bin der mainung, da derselbig außtrag fur die handt genomen, das man Jren vnfuegen baldt befinden vnd daruber wer recht oder vnrecht, leichtlich Judicieren wurde khonnen

Aber einmal ist doch Jr gannzer Intent vnd furnemen, Allein dahin gestellt, wie sie mich dahin bringen möchten, das das Jhenig, so sie aigens willens, beeden dem pfarrher vnd helffer Jres gefallens auß Ainem Anndern Seckel bestimmen ich dasselbig gleich einghen, vnnd bewilligen muest, dardurch sie mich Allso meiner habenden gerechtigkait, des Juris Collationis, vnnd was demselben Anhengig, entsezen, vnd Jnen selbst zuaignen thetten, Auch mich Summarie dahin zwingen, Alles deß, so sie furnemmen, Jnen zu gestatten vnd guet zuhaissen, welches ich aber schuldig zu sein, bey mir nit befinde, kann Auch nit darfur halten, das mich die Auffgerichte Religion frid, vnd reichs abschid dahin restringieren, vnd weisen thuen, Sunder mir vil mehr diß zu geben, Auch gnueg seie, das ich mich Allß der Collator, vnd Lehennherr der Pfarr St. Johanns Caplonej, vnnd Annderer Pfruenden zw Awlen, mit

mit meinem pfarrherr (. wie dan mit Jme alls obsteet, schohn beschehenn) vnd Ainem helffer Jrer Competennz halber, daran sie beede vernuegt vergleiche, vnnd das sich die von Awlen darein gar nit zu mischen, oder sich Ainicher gerechtigkait, mit bestimmung dessen, Auch Aines wenigern, oder mererm (dessen sie sich vnnder stehn) Anzumessen, oder mir darmit ordnung zu geben haben, sonnderlich auch da Jnen ein vnclagbarer Pfarrherr, vnd Helffer von mir verordnet wurt, wie ich dan nie anderst gehört, dan das sy mit dem Jezigen pfarrherr, so meine Stattuogt vnd Räthe oblauttennder massen Jnn meinem Namen Angenommen, Biß nach, wolzufriden gewesen seien,

Dan das Sie die von Awlen Auch E. gl. vnnder Anderm furgepracht, das ich Jre Kurchen Ministeria zu bestellen schuldig, Angesehen, die Zehennden vnnd gefell, ohne Alles mittel zu der pfarr gehörig, vnd mir dorum weitters nicht gebure, dan so uil An gnuegsamer besolldung der notwendigen Ministrorum beuor sein möchte, zw dem Auch Jnen von Awlen, die nebenn pfruenden Jrem guet Ansehen nach, ad Pias causas zuuerwenden, frey stee, vngeirret demselben die Collatur Anndern zw stenndig, dessen sie doch nitt bekanntlich seien, Jnn erwegung, dieselbige durch Jre vordern, Sonnderlich Auff Jr stat, Commun vnd kirchen gestifftet, vnd dotirt rc.

Darauff geb E. Gl. ich diennstlich zuuernemen, das ich an Bestellung beruerter ministerien bißhero bey mir meines versehenns Ainichen mangel nit erscheinen Lassen hab, wie dan das werck solliches selbst in dem,

Alls

Alls obsteet gnugsam zu erkennen gibt, das der pfarrherr Alberait Angenommen vnd besoldet wurt, vnd des helffers halb ein newlicher furschlag schon gethon worden,

Da sie aber vermainen, das was etwan der Pfarr, vnd Pfruenden einkommen zw sollichen Kürchen Ministerien nit erlauffen, das ich es von dem Zehennden Inmassen hieuor erzellt, erstatten solte, das wurde ich zu thun nit schuldig sein, sonnder sich aus den bey hannden habenden vnuersehrten briefflichen vrkunden lautter befinden, das diser zehenndt gar kain Pertinents der pfarr Awlen, sonnder ein besonderbare nuzung vnd einkommen, meines Stiffts Ist, so vor vilen Jaren, durch meiner vorfarn einen, An disen stifft frey libere erkaufft, vnd Auch bißhero ruewigclich durch die successores Bis Auffmich, ohne Ainiche schmelerung, oder raichung Icht was daruon Allso Inn gehabt, genüzt vnd genossen worden,

Ebnermassen ist Auch zu beweisen das dieselbige meine vorfarn selig Am Stifft die pfruenden zw Awlen Ains thails von dem Irigen vnd Jez meiner probstej einkommen, selbst, vnd nit die von Awlen gestifft, Inen Auch darob die Collatur vnd was derselben Anhengig wie Billich, vorbehalten, dem zu gegen, dan ich Inen denen von Awlen Ainicher Collatur, noch das sie Auch die pfruennden Ires gefallens zuuerwenden haben, Im wenigisten nicht gestenndig sein kann noch soll,

Vnnd ist dem Allem noch An E. gl. mein dienstlich vnnd vleissig Bit, die geruehn, aus erzellten, vnd

Ann-

Anndern vrsachen mehr, die ich noch zur Zeit E. Gl. fur zubringen fur ein vnnotturfft hallte, offt besagte Burgermaister vnd Rathe zw Awlen von Irem vnfuegen (den E. gl. nun mher, Alls der verstendig auß disem meinem bericht leichtlich abzunemen.) Jnn guete ab, vnd dahin zu weisen, mir an bestellung der pfarren, vnd helffers, Auch Bestimmung der besolldung Ainiche maß, oder ordnung zu geben, Auch mich An mein, vnd meiner geehrten vrfarn hergebrachten Collatur gerechtigkait der pfruenden, vnd was derselbigen Anhanngt nit zu Perturbieren, Sunder Jnn dem Allem, wie An Jme selbst billich genuzlich vngeirrt vnd onmolestiert zu lassen, noch Auch zw weitleuffigkait vrsach zu geben, furnemlich Auch mir, An allem meinem einkommen, wie von Allters hero Ainichen eintrag oder sperrung nit zu thun, sonnderlich Jnmassen Sie es hergebracht, des Jren settigen zu lassen, welches doch aber gleich wol von Jnen nit durchaus beschicht, Sonnder thun sie zweu vnd zwainzig Guldin neun vnd dreissig Creizer, so man das Presennz gellt nennt, vnd sie von vnfurdechtlichen Jaren hero, bis auff Jr Jezige verenderung der Religion allwegen einem Pfarrherr von gemainer Stat wegen gegeben, Jezo nit mehr Raichen,

Dargegen ich des erbuettens, mich mit Annemung vnd besolldung eines pfarrers vnd helffers Allso Jederweil zu erweisen, das deßhalb further wir Bishero Bej mir nit mangel erscheinen solle, wie ich dan darfur enndtlich hallte, das die obstehende dem pfarrer gemachten vnd des helffers halb durch mich furgeschlagne Competennzen, Allso reichlich beschaffen, das ettwann

Aini-

Ainicher pfarrherr, vnnd helffer, so dergleichen klaine Communen zuuersehen hat, wie dan Awlen ist, bey Chur vnd Fursten, Auch stetten, vnnd Andern Obrigkaiten nit baldt, oder ein mehrers haben wurdt, der diennstlichen zuuersicht, E. Gl. werde hierInn Ires thails, mir zu schuz nichts erwinden lassen,

Vnd damit Auch E. Gl. sehen das ich Je mich mit disen leuthen nit gern Irren, noch in weittleuffigkait begeben wollte, Bin ich (doch Allein E. Gl. zu diennstlichen ehrn vnd gefallen) des ferrern erbiettens, da es zu vnderhallt des Helffers, vber das so ich schonn Alls obsteet, furgeschlagen, vnnd sich auff ein hundert vnd zwainzig guldin erlauffen möchte, noch vmb ein klains zu thun, E. Gl. deswegen nit auß handen zu ghen, sonnder mich in dem, so uil muglich weissen zu lassen,

Welches E. Gl. ich hinwider zu antwurdt diennstlich vnuermelt nit lassen wöllen, derselben mich dabej, vnd meinen stifft mit vleiß beuelchenndt, Datum vff meinem Schloß Ellwangen, den 27. Junij Anno 76

E. Gl.

Dienstwilliger

Christoff Probst vnd Herr zw Ellwangen

An Hörzog Ludwigen zw Württemberg 2c.

LXXXIII.

LXXXIII.

Vff den 9. Julij Anno 76 hat ein E. Rath der stat Awlen, Ire zwen mit Raths freundt Burgermaister Enderis Badern, Caspar Gabolten, vnd Johann Prewen Statschreiber, An Hochermelten Probst vnd Herrn zw Ellwangen mit mündtlicher Instruction vnd Beuelch abgeuertiget, dessenn Innhalts, bej Iren Fl. gl. nochmalen vnderthenigclichen Bitten vnnd Anhalten, von wegen bestellung der Ministerien, damit ein E. Rath einmalen der sachen entladen werdenn möchten, vnnd Als die gesannten neben mir obgemeltem Statschreibern zwischen Neun vnd zehen vhrn vngeferlichen, fur die stat Ellwangen komen, vnd damit die Abgesanten vnd ich vor dem morgenessen möchten furkomen vnd vnnsern beuelch zuuerrichten, vff das wir widerumben Anhaimisch kommen möchten, Sindt wir von dem Bürschwagenn abgestannden, vnd vff dem stattgraben dem Schloß zw gegangen, vnd den Knecht der herberg zufaren lassen vnd Als wir die abgesannten, vff den Schloßberg kommen, Ist der Secretarius vngefar vns begegnet, vnd obwol Er sich von vnns gern entschlagen hett, er nicht entweichen kunden, Sonndern beston mueßen, Jne gefragt vnd Angesprochen, Ob sein gl. Fl. vnd Herr Anhaimischen zu finden sej, darauff er geandtwurdt, Nain, Ire gl. seien vffm gejäg, Inne widerumben fragende, ob er nit wisse, wan Ire gl. widerumb zu Haus gelanngen, Kunde sollichs nit sagen, Sonnder sollen vollendt hin auff ganngen, vnd vnnderm thor fragenn, Alls wir hinauff kommen, da haben wir einen Allten stall brueder vnd hof diener angethroffen, Inne gleichergestallt Ange-

Angesprochen, Ob er vns nicht sagen Kunde, wan sein gl. Fl. vnd Herr, Anheimisch mechte kommen, vns Beandtwurdt, dieweil Jre gl. so frue hinaus weren, vermeint er Jr gl. sollen nicht lanng Auß sein, dan es were nicht Allein gar nachenndt, Sonnder die Pottschafft were kommen, das man gleich Anhezen wurde, doch mechten wir in die statt zur herberg gheen, vnd zw morgen Essen, vnd so bald sein gl. Fl. vnd Herr Ankeme, wolte gemelter Allter hoff dienner vns dasselbig von stundt An bej Aignem Potten zu wissen machen, darauf wir die mer gesagten Abgeordneten hingegangngen, vnd zw mittags gessen, nachuolgends nach dem morgen mal haben wir vnns vmb zwelff vhrn ghen Hof widerumb verfuegt, Alda wir in die vierdten stundt warten mussen; Bis Jre Gl. zu haus kommen, vnd Als sie vff Jrer Gl. Burschwagen (darin Conradt Hag der Rechten Licentiat, Ellwangister Stat Amman Auch gesessen) under das thor kommen, haben wir vns vnnder Augen vff der Prucken sehen lassen, Als Jr gl. vns gewar worden, haben Sie den Statt Amman gefragt, wer seien die da stånden, Er geantwurt, die von Awlen seins, vnnd so bald Hochermelter Probst in dem Jnnern Hof Abgestannden, hat Jre gl. vnns alsbald furlassen kommen, habe ich vilgemelter Statschreiber (doch Jre gl. zuuor vermellt, was wer Eur begern) Meiner Herrn eins E. Raths vnderthenigen Nachparlichen gutwillige dienst Angezaigt, daneben hetten vnnsere Herrn vns die gesannten An Jre Fl. gl. mit mundlicher Jnstruction vnd beuelch Abgeuertiget, demnach vnnsere Herrn vnnd Obern, bey Jren Fl. gl. vilmalen vmb vnnderhalltung Jrer Kurchen dienern schrifftlich Auch mundtlich vnderthenig

thenig Angehalten, So hab ichdoch sollichs bej Iren gl. niemalen kainen verfanng haben wöllen, Sunder ein Erbarn Rath vnsere Herrn in große vncosten eingefuert vnnd seien gemelte vnnsere Herrnn vnnd Obern noch der vnnderthenigen zuuersichtlichen hofnung, Ir Fl. gl. werden sich gnedigclichen bedennncken, damit disen vorstehennden stritt möchte Abgeholffen werden, mit dem vnderthenigen erpietens, das ein E. Rath zw Awlen Iren Fl. gl. An Iren Recht vnd gerechtsamj zu entziehen Im wenigisten begern, Sonnder was sie von gemeiner Irer statt Jerlichen zu raichenn schuldig seien, Solches solle vnuerwaigerlich gelaistet werden, doch das Inen Auch gleichait widerfare, wan man dan Inen von Rechts vnd Billichait wegen schuldig Ist, vnnd Als ich vilgemelter Stattschreiber von wegen meiner Herrn vnd Obern die Relation gethon, hat Ir Fl. gl. mich mit Rauchen worten Angefaren, vnd gesagt, Statschreiber Ir schreiben mir Spizige Briefflen zw, Ir kunden sollichs necher Angreiffen, darauff ich Iren gl. vnderthenig beandtwurdt vnd gesagt, Gnediger Furst vnd Herr, Ich bin ein diener, was mir meine Herrn beuelchen, dasselbig bin ich schuldig zuuerrichten, und da ich E. Fl. gl. gelobter vnd geschworner were, vnnd dieselben geben mir gl. beuelch sachen zu uerrichten, vnd es geschehe von mir nit, was wolten E. Fl. gl. darzue sagen, Vber das mit denen vnd dergleichen worten huebe Ir gl. mit obgedachtem Burgermaister Enndris Badern zu reden, Ir die von Awlen seien grob vnuerstanden Leuth, dan wie Ir mich des Zehenden halber Angesprochen, des ich nit thun will, Sonnder Eurn Burgern zu kauffen geben, vnd Euch nit darauff gedachter Burgermaister vnderthenig Andtwurt

gab,

gab, Ire Fl. gl. sollten sich nicht Also erzurnen, dan Burgermaister vnd Rath zw Awlen versehen sich zw Iren Fl. gl'. Sie wurden den Awlemischen zehennden wie Je vnd Allwegen vor Alter gepreuchlich gwesen zu failem kauff in der statt Außrueffen lassen, vnd ein E. Rath wurden sollchen zehenndt ohn kaufft nicht dahinden lon, vnd obwol hochgedachter Probst vnd Herr zw Ellwangen, der vor lanngst furgeloffener hanndlung halber, mit großem Zorn bewegte, Jedoch Im Abschaiden, Sagten Ire Fl. gl. zu vnß Abgeordneten, Ire gl. wollten Innerhalb zwen oder dreien tagen Ainem E. Rath wider Andtwurt zuschreiben, vff sollichs wir die gesannte Abzogen vnd zw vnnser haimkunfft, vnnsern Herrn vnd Obern Nach lenngs erzellt wie alle sachen erganngen vnd beschaffen Sej.

LXXXIV.

Vff den 2. Augustj Anno 76 Schreibt Ein Rath dem von wurtemberg ꝛc. dergestallt, die weil sich gegen Iren Fl. gl. der probst zw Ellwanngen in seinem schreiben, das Anfanngs In vorgheender LXXXII Numer zuuernemen, erclert wie er seins thails, vor hochermelts Fursten, Räthen guetliche handlung zu pflegen, nit entgegen sein lassen, darauf ein E. Rath sollichs gleicher gestallt hinsezen will, Alß das nachgemelt schreiben Außweist,

Gnediger Furst vnd Herr, was E. Fl. gl. von dem Probst vnd Herrn zw Ellwanngen Auf derselbenn Jungstes vnns mitgethailten gl. furschreibenns der Ministerien bestellung bethreffenndt, wider beantwortet, das haben in E. Fl. gl. An vnns beschehen verschloßenn schreiben vnnderthenig empfangen, welcher Jrer gl. verandtwurtung wie Jeziger zeit in seinem wert vnd vnwert beruehen lassen, Jedoch das in demselben schließlich dohin verston wurdet, das vff E. Fl. gl. beschehen Andeuten, Hochermelten Probst vor derselbenn verordneten Räthen guetliche Hanndlung mit vns zu pfleegen nit entgegen sein lassen, welches wir Auch vnnsers thails nichts liebers sehen wöllen, dieweil dan E. Fl. gl. durch derselbenn Räthenn zwischen dem probst vnd vns der onuerglichner Spenn halber mit Allem vleiß hanndlen zu lassen, gnedigclichen Anerpieten, des wir vns dan vnderthenigclichen zu bedannckem haben, So wöllen E. Fl. gl. vnd dero hochermelten Fl. Räthen wir vnnsers thails die sachen gleichergestallt haimstellen, wie wir sollichs dan zuuor vilmalen, Auch vnnderthenig haimgesezt, derowegen Jst An E. Fl. gl. vnnser vnnderthenigs Bitten Sie wöllen zw Jrer Fl. gl. gelegennhait, so ehistes Jmmer gesein kann, tag vnd mal stat gl. ernennen, welchen wir Auch durch die vnnsern gehorsamlich besuechen wöllen, der liebe Gott verleihe sein göttlichen Segen, das sollcher tag nicht ohne frucht abghee, damit wir einmalen der sachen entladen möchten werdenn, das umb E. Fl. gl. sein wir eußerstes vleis vnd vnnsers geringen

gen vermögens zuuerdienen willig vnnd bereit, daneben vnns zw E. Fl. gl. vnnderthenig beuelchennde, Datum den 2. Augustj Anno 76.

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rathe
zw Awlen

An Herzog Ludwigen zw wurtemberg

LXXXV.

Demnach sich die sachen, obangeregtem begern nach lanng verzogen, vnd eingestellt worden, hat ein E. Rath bej dem Herrn Cannzlern zw Stutgarten An manung thun lassen, Inen darauff das hernachuolgendt schreiben geschriben,

Ernnhaffte, Furnemen, Ersame, weise, Euer Fl. wl. seien mein gutwillige diennst, Jederzeit beraits vleiß zuuor, Innsonders gunstige Liebe Herrn vnd freundt, E. E. schreiben, den noch vnerledigten Spann, gegen Ellwangen betreffendt, hab ich empfangen, vnnd Innhalts vernommen,

Vnd will darauff die sachen zu meiner widerkunfft bej der furstlichen Canzlej dahin richten helf-

 fen,

sen, das E. E. wl'. furderlich deswegen von meinem gl. Fl. vnd Herrn Antwort vnd Resolution zu kommen solle, welches ich vff E. wl'. begern, Dero nit bergen wöllen, vnd bin E. E. wl'. Allen guetwilligen Diennst zu erweisen vorderst gewogen, Datum Eßlingen den 28. Octobris Anno 76.

E. E. wl'.

gutwilliger

Johann Brastberger D.

An Burgermaister vnd Rath zw Awlen.

LXXXVI.

Herzog Ludwig zw Wurttemberg sezt ein tagsazung zwischen dem probst zw Ellwangen vnd meinen Herrn zw Awlen An, das man den 25 Nouembris gemelts 76. Jars Inn der Statt Haidenhaim einkommen sollen, wie dan das nachgeendt schreiben verner Außweist,

Von Gottes Gnaden Ludwig Herzog zw wurttemberg vnd Teek, Graue zw Mumppelgart ꝛc.

Wir haben Eur schrifftliche einwilligung, guetlicher vnnderhanndlung zwischen Euch vnd dem probst zw Ellwanngen, noch vnuerglichener ewrer kirchen bestel-

stellung, von Eurm hiebeuor darumben abgeferttigten Potten empfanngen, vnd die weil wir vns gemellter guetlicher verhör, vnnd wo muglich vergleichung, einmal euch den partheyen zw Gnaden vnd guetem Anerbotten, Gedenncken wir demselbigen vermittelst Göttlicher gnaden Also würcklich nachzusezen, wöllen darauf Jemanden Aus vnnsern Räthen schieristen 25. dis monats Jnn vnnser statt Haidenhaim einzukommen, vnd Auff nechstuolgenden 26. noch Eur der Partheien gnuegsamer vorgheender verhör, Hanndlung zu pfleegen, Abfertigen, Auch euch bemelten 26. Eur gesannten An bestümpte malstat gleichsfalls wissen Abzuordnen hiemit ernannt haben, des versehenns Jr werden Euch zur hinlag der sachen schleinig vnd schidlich erzaigenn, wollten wir Euch gnediger mainung nicht verhalten, Datum Böblingen den 8. Nouembris Anno ꝛc. 76

Ehzwurttemberg

An Burgermaister vnd Rath zw Awlen.

LXXXVII.

Darauff schreibt ein E. Rath Jren Fl. gl. das sie obanngesetzten Tag durch Jre abgesannten besuechen wöllen, des Jnnhalts Alls nachgemellt wurdt,

Gnediger Herr, Nachdem E. Fl. gl. vff vnnser vnderthenigs Bitten vnd ersuechen, Auß derselben Räthen guetliche vnnderhandlung zwischen dem Hochwürdigen Probst vnd Herrn zw Ellwanngen, vnd vns von wegenn vnuerglichener vnnser Kürchen bestellung zu pfleegen gl. Angesezt, Nemlichen, das wir die partheyen schieristen den 25 dis monats in E. Fl. gl. Statt Haidenhaim einzu kommenn erscheinen sollen, vnnd Auff nechst uolgenden 26. vonden sachen zw Tractieren vnd zw hanndlen furgenommen, die weil dan E. Fl. gl. vnd derselben Hochlöbl. Räth vnnser hanndlungen so wie Bißhero gegen dem Probst zw Ellwanngen gehabt gnedig vnd gl. angelegenn sein lassen, vnd damit wir der vorstehennden stritt einmaln entladen möchten werden, wöllen vff E. Fl. gl. wir derselbenn gl. Angesezte Tagsazung vnd vnserm begern gmeß, vnnsere gesannten vff obbestimpten Termin abfertigen, vff das sie den 25 gemelts monats zw Abennts Zeit in gedachter statt Haidenhaim vnnderthennig gehorsamlich vnnd mit freuden Ankommen sollen, das haben E. Fl. gl. wir hinwiderumb in vnnderthenigkait nit sollen bergenn, mit dem vnnderthennigen erpietens, wo die oder vnnsere Nachkommen, vmb dieselben solcher gnediger bewisner gutthaten (der Befurderung göttlichen worts halber.) nicht verdienen künden oder wissen, wöllen wir doch mit der Leer des hayligen Euangelij vnnser nachkommende Jugendt vnderweisen lassen, die sollichs in vnderthenigkeit erkennen sollen, vnd thun E. Fl. gl.

gl.

gl. daneben vns in vnderthenigkait beuelchende, Datüm den 17 Nouembris Anno 76

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rath
zw Awlen.

An Herzog Ludwigen zw
wurttemberg vnd Tegeck
Graue zw Mumppelgart.

LXXXVIII.

Vff obgemelte Tagsazung hat ein E. Rath zw Awlen, Jre Raths freundt Burgermaistern Endris Badern vnd Caspar Gabolten, sampt mich obernannten Stattschreiber Abgeuertiget, vnd Sonntags den 25. Nouembris gemellts 76 Jars vmb 4 vhrn nach mittem tag in der Statt Haidenhaim, Ankommen, da dan gleichergestallt, die wurttembergische Räth, dergleichen die Ellwangische gesannten, in einer andern Heerberg erschinen vnd Abgestanden, Volgenden montags haben die wurttembergische nidergesezte Räth vns die Partheien eine in Abwesen der Andern verhört, vnd obwol die Ellwangischen, vff etliche furgeschlagne mittel, Aussflucht gesuecht, So haben sie doch Jre sachen, neben vns den Awlemischen

mischen gesanten, vff hindersich bringen, den Hochlöblichen Fl. wurttembergischen nidergesezten Räthen haimgestellt, vnd beuolchen, was dan von obgemeltem montag An Bis vff mitwochs, Abgehandlet worden, Ist hernach uolgenndt zu-uernemen, Nemlich,

Zu wissen Als sich zwischen dem Hochwurdigen Fursten vnd Herrn, Herrn Christoffenn Probst vnd Herrn zw Ellwanngen Ann Ainem, vnd dan den Ersamen, weisen Burgermaistern vnnd Rath der Stat Awlen, Anderstheils bestellung halber der Kurchen Ministerij daselbsten Spenn vnd Jrrung erhalten, das demnach vff freundtlich vnd gnedig ersuechen, des Durchleuchtigen Hochgebornen, Fursten vnd Herrn, Herrn Ludwigen Herzogen zw Wurttemberg vnd Tegeck, Grauezu Mumppellgart 2c. Auch guetlich ein-willigen wol vnderst ermelter Partheien, die sachen durch vns vnderschribne, hochgedachts furstl. darzue dePutierte Räth, vff vorgheende genuegsame verhör Jedes thails Abgeordneter, Ansehennliche Räth, vnnd gesannten, mit derselbigen guetem wißen vnd willen, doch vff Ratificationn Jr der Herrn Abgesannten gnediger Principal vnd Obern die sachen heut dato verglichen vnd hingelegt Jnnmassen hernach uolgt, Vnd Erstlich sollen hochgedachter Herr Probst, Ainem Pfarrherr vnd Diacono, oder denen von Awlen von Jretwegen, von Anndareä nechst komendt Anzu rechnenn die vff ein Ander volgennde Neun Jar, Järlichs, vnd eins jeden Jars besonnder vff Pfingsten, Bartholomej, vnd Purificationis, vber zwainzig zween Gulden

Gulden vierzig Sechs Creizer so die von Awlen Ainem Pfarrherr Jedes Jars zw raichen schuldig zu erhaltung der ministerien, Namlich des Pfarrhers, vnnd diaconj, noch ferners Raichen vnnd geben lassen Angellt drej hundert Gulden, vnd dan zu den Zeiten man die Herrn gůlten raicht Allwegen zehen malter wesen vnd zwej malter haber, Awlemer meß, Auch zum Dritten, Ainem Pfarrher vnd Diaconj Ann Holz Jedtwederm Innsonderhait Sibenzehen klaffter Scheitter, der ort vnd Ennden es nit Am vnglegnesten, Also auch furs vierdt, Jr Jedem ein behausung vnnd garten, Bej dem newen thor bej dem Bezenbronnen gelegen, sampt drej tagwerck wisen Jm schlat, vnd ein tagwerck bej der Obern mulin, dergleichen Jedem vier tagwerck stro, vnd furs letsts, Ainem Pfarrher den klainen zehennden, dergleichen zw abtrag Ainem Diaconj, von dem Achten Septembris verschinen funff vnd Sibenzigisten Jars, Biß vff dato durch sie von Awlen, geraichter besoldung, vber die dreissig Gulden, so sie Ainem Pfarrher versallen gwesen noch Neunzig gulden, damit sollen gedachte von Awlen Content vnd vernuegt, Auch Hochgedachter Furst Jnen die Bestimpten Neun Jar, vff Jre Ministeria, des Pfarrherrs vnnd Diaconj oder von Jr beeder wegen Jnen denen von Awlen, weitters zu geben nit schuldig sein, hergegen Aber, sollen Jrn Fl. gl. die fell, Rennt, zinß, gůlten vnnd Alle Anndere einkommen, der Pfarr vnd Pfruenden, Jn vnd Außerhalb der Statt Awlen, Jnn specie aber die funff gulden, So Burgermaister vnd Rath, vermeg des zw Dillingen den Siben vnd zwainzigisten Julij Anno ꝛc. Sechzig funffe, vffgerichten

ten vertrags schuldig vnd dan drej gulden zehenn schilling, welcher Järlich von dem Rathhaus zw Awlen geraicht worden, beruerte zeit genzlich vnd vnuerhindert volgen vnd pleiben, vnd Innsonnderheit die zwainzig zwen gldl. vierzig Sechs Creizer, so Ainem pfarrher zw Awlen geraicht nach endung des entschids ein Perdinenz vnd zugehör, der pfarr zw Awlen sein vnd pleiben, Inngleichem Auch, sollen Burgermaister vnd Rath Jren furstlichen Gnaden oder dem pfarrhern zw Vnderkochenn, die Reliquias der kürchen vnd Capellen zw Awlen zustellen, vnd Jnn erneuerung der pfarr vnd pfruenden einkommens, da es von Jnen erfordert, befurderlich erscheinen, vnd hiemit hoch vnd vorgemelte Partheien Ob angeregter Spenn vnd Irrung halber verglichen sein, vnd pleiben, Jedoch Jr Jedtweder frey vnd beuorstehn, disen vertrag nach außganng der bestimpten Neun Jar, vnd ein Jar lang zuuor, Abzuschreiben, oder sich aber, Jnn mittels vff ein ewigs vnd bestendigs zuuergleichen, Dessen zw vrkundt seindt diser Abschidt (welchen sie Hochermeltem vnserm gl. Fl. vnd Herrn Herzog Ludwigen zw Wurttemberg, de dato Anzurechnen, Jnn Acht tagen Auch Jnen selbst vnnder einander zw oder abschreiben sollen) drej gleichlauttendt gemacht, vnnd mit vnnsern der dePutierten Commißarij, Auch abgeordneten Räthen vnd gesannten Hannden vnnderschriben, vnnd Jedem thail Ainer zugestellt worden, So beschehen ist, zw Haidenhaim, vff mitwochs den Acht vnd zwainzigisten Nouembris, Nach Christj vnnsers lieben Herrn gepurt, gezellt, Taussendt funff hundert Sibenzig Sechße

Nota

Nota

Nach zuschreibung der Ratification, sollen Inn vertrag kommen, das derselb vnnserm gnedigen Fursten vnd Herrn, An Ir furstlich gnaden Jure Patronatus zehenden vnd Anderer gerechtigkait, vnuergreiflich vnd vnschedlich sein vnd Allein Auff die Augspurgisch Confeßion gewidmet vnd verstanden sein,

Zum Anndern solle Auch Inn gemeltem vertrag einuerleibt werden, das der pfarrherr zu Awlen, dem Juncker zw Kochenburg, vermög Salbuechs die funffzehen hundert Kraut Sezling Jerlichs Raichen vnd geben soll,

welche nach gemelte Puncten seien durch die Ellwangischen Abgeordneten ohne Allermennigclichs vorwissen hinzu geschriben worden ꝛc.

Jacob Schropp Abbt zw Kunigspruñ
Daniel von Anweil ober-pfleger zw Haidenhaim,
Friderich Schuz
Boppele vom Stain
M Razerma
Johann Prew Statschreiber zu Awlen fur sich vnd seine mitgesannten, die weil sie schreiben nit gelernt.

Alls nun obgemelte tagsazung sein endtschafft erraichen wollte, ward von den Ellwangischen Abgeordneten, An vnns den Awlemischen gesannten Ir Begern, Es were etliche Hailthumb in der Pfarr Kurchen Awlen, man wöllte Inen dasselbig (. wie sie dann Auch zuuor aller Kurchen Ornata vnd monstranz, deß Inen kurz abgesprochen .) mitthailen damit dasselbig Hailthumb nicht vnehrt wurde, dan es were von etlichen Hayligen Ire Beyn in solchem vermacht, Ob aber solche von Ochßen oder Anndern Bayn sein möchtenn Ist zu disputieren, des doch Inen noch furohin gellt vnd gut ertragen möchte, Jedoch haben wir vns obernannte verordneten, vff vnnsere Herrn vnd Obern, desselbigen zu raichen nichzit abgeschlagen, welches hernachmals auch dem Pfarrherrn zw Vnderkochen, zu gestellt worden, der Allmechtig Got, behuet die von Awlen, vnd menigclichen vor sollcher Abgötterej vnd Irthumb, des doch noch von dem probst, vnnd seinem Anhanng fur groß gellt vnd gut geachtet wurdet, welches Alles nicht vber Ains guldins werdt Ist,

LXXXIX.

Vnnd Alls wir die Abgeordneten von gehaltner tagsazung Anhaimisch kommen seien, Ist von vns gegen Ainem E. Rath vff Dunnerstags den 29 Nouembris dis 76. Jars die Relation beschehen, was dan in der Abred des Haidenhaimischen vertrags mit sich precht, dabej sie nit Allein vnuerweigerlich pleiben wöllen, Sonder hochermeltem Probst zw Ellwanngen, vff den 2. Decembris

bris nechstuolgenden monats vnderthenig zuerkennen geben, vnd daneben gepetten Jr Fl. gl. wölle sie Jnen sollichs Auch entdecken, vff das bede thail, Hörzog Ludwigen zu wurttemberg vnderthennig vnd besserer gelegenhait nach zu berichten wissen, vnd Laut das schreiben als nachsteeht,

Genediger Herr, Alls der Durchleuchtig vnd Hochgeborn Furst vnd Herr, Herr Ludwig Herzog zw Wurttemberg vnnser gl. Furst vnd Herr, vff vnnser vnnderthenigs ersuechen, zwischen E. Fl. gl. vnd vns ein guetliche tägsazung in derselben stat Haidenhaim verschiner tagen durch Jre Fl. gl. Hochlöblichen gesannte Räth von wegen vnnserer Ministerien vnderhaltung gl. halten lassen, was dan in solcher tagleistung furgeloffen vnd Tractiert worden, Jst E. Fl. gl. ohnzweiffel von derselben Abgeordneten Räthen zw Jrer Haimkunfft nit Allein in der Relation beschehen, Sonnder was E. Fl. gl. hieruber bedacht, das solle Hochgedachtem vnnserm gl. Fl. vnd Herrn Herzog Ludwigen deßgleichen von vnns Jnnerhalb Acht tagen zw oder abgeschriben werden, vnd damit Aber E. Fl. gl. zuuor ehe vnd dan mer hochermelter Herzog Ludwig rc. von vnns vnser mainung verstendiget werden sollten, wöllen denselben wir vnderthenigclichen nicht bergen, das wir vnnsers thails Bej der Abred, so zw Haidenhaim verabschidet, vnd in schrifften kurzlichen verfaßt worden, vnuerwaigerlich beleiben wöllen, dagegen Bitten E. Fl. gl. wir gannz vnnderthennig, die wöllen vnns gleichergestallt gl. zuuerston geben, was dieselben hieruber Auch gesinnt seien, damit sich, E. Fl. gl.

Fl. gl. vnnd wir vnns hergegen gegen mer hochermeltem Herzog Ludwigen zw wurttemberg in der ercleruug beßer zuuerhalten wissen, das haben E. Fl. gl. wir in vnderthenigkait nit bergen sollen, vnd seindt denselben daneben vnnderthenig Nachparlichen willen zu erweisenn Jederzeit geneigt, Datum den 2. Decembris Anno 76

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rathe
zw Awlen,

An Probst vnd Herrn
zw Ellwanngen

XC.

Vff diß schreiben ist meinen Herrnn Ainem Erbarn Rath Bej Jrem Potten kain Andtwurdt zukommen, Sondern erst den 4. obgemelts monats wider Beandtwurdt, wie dan hernachuolgenden wurdet, Aber nichts desterweniger hat ein E. Rath des Anndern tags, als den Dritten Jr erclerung Hochgedachtem Herzogen zu Wurttemberg vnderthenig zugeschriben, vnd zu erkennen gegeben, Als volgt,

Durchleuchtiger, Hochgeborner Furst, E. Fl. gl. sein vnnser vnnderthenig guetwillige Diennst, mit eusser-

eusserstem vleis zuuor, Gnediger Furst vnd Herr, Als E. Fl. gl. verschiner tagen durch derselben deputierte Räth, zwischen dem Hochwurdigen Fursten vnd Herrn, Herrn Christoffen Probst vnd Herrn zw Ellwanngen vnnd vns, von wegen bestellung vnnserer Kurchen ministerien guetliche vnnderhanndlung, vff vorgheende genuegsamer verhör, Jedes thails abgeordneten, mit vnnserm der Partheien gueten wissen vnd willen, doch vff Ratification gl. pflegen lassen, was dan durch derselben Hochermelte Räth, verglichen vnd hingelegt sein solle, des Allen werden E. Fl. gl. zweiffels ohne durch denn Ernuesten, Hochgelerten derselben Rath vnnserm lieben Herrn, Doctorj Friderichen Schůzen, vnderthenig bericht worden sein, vnnd obwol E. Fl. gl. Deputierte Räth wir durch vnnsere abgeordneten An gehaltener taglaistung die sachen vnnsers thail volmechtigclichen vertraut vnd haimgestellt habenn, hat es doch bej denn Ellwanngischen Räthen, sollichs nit statt haben wöllen, Sonnder die handlung dahin gericht, das sich jede parthej Innerhalb Acht tagen gegen E. Fl. gl. deßhalber ercleren sollen, vnd was dan verabschidet, dasselbig zw oder abschreiben, die weil dan gnediger Furst vnd Herr, der Termin gemelter ercleruug halber vorhannden; So wöllen E. Fl. gl. wir vermög der veranlassung, vnnderthenigclichen nit bergen, Alles was durch derselben Hochermelte Räthe vff gehaltner tagsazung verabschidet, Tractiert, vnnd in drej gleich lauttende schrifften kurzlichen verfaßt worden, darbej wöllen wir vnd vnnsere nachkommen vff gehörte Neun Jar lanng vnuerwaigerlich pleiben, vnd dawider nit zu sein noch zu thun, in kain

weis noch wege, das haben E. Fl. gl. wir vffüorgheender beschehener veranlassung vnderthenigclichen nit verhalten sollen mit dem vnnderthennigen erpieten wo vmb E. Fl. gl. wir diser befurderung halber mit vnnserm Armen geringen vermügen verdienen Kunden, wöllen wir eusserstes vleiß willig vnd bereit sein, darneben vns zw E. Fl. gl. vnderthenig beuelchennde, Datum den 3. Decembris Anno ꝛc. 76

E. Fl. gl.

vnderthenige

Burgermaister vnd Rath
zw Awlen,

An Hörzog Ludwigen zw wurttemberg.

XCI.

Vnnd volgt dan des Probsts vnd Herrns zw Ellwanngen schreiben, so sich Jr Fl. gl. gegen Ainem E. Rath zw Awlen vff Jr begern, ercleren thuet,

Liebe gethrewe vnnd besonnderen wir haben Eur schreiben, darinnen Jr euch gegen vnns ercleren, das Jr Bej dem Jungst zw Haidenheim durch die wurttembergische Räthe, der Kurchen Diener zw Awlen vnderhaltung halb, Auff vnser beederseiz ratification, Abgeredten mitteln vnuerwaigerlich bleiben wöllen, mit Angehefftem Bitten, Euch zuuersteen zu geben, was wir

wir Auch vnnsers thails hieruber gesinnt sein, gestrigs tags von Eurem potten empfangen, vnd wie wol wir darfur gehalten, es sollten die sachen Allergelegennhait nach, so weit nit kommen, Sunder Jr An vnnsern hieuor euch selbst gethonen billichen furschlegen, danckbarlich wol zufriden gewesen, die Auch vnwaigerlich Angenommen, vnnd vnnsers gnedigen Herrn Herzoge Ludwigs zw wurttemberg ꝛc. damit verschont sein worden Jedoch aber vnd zugleich, wie S. Gl. Auff dero Anlanngen, obuermelten guetlichen tag, zu dienstlichen ehrn vnd gefallen, durch die vnnsern besuechen lassen, Allso wöllen wir obbesagte Abgeredte mittel, Jrn gnaden zw widerumb ebenmessigen ehrn vnd gefallen, hiemit eingewilligt, vnd ratificiert haben, wie wir dan alberaith S. Gl. Auch zugeschriben, vnnd wolten Euch das hinwider zu andtwurdt gnedig nit bergen, Datum vff vnnserm schloß Ellwanngen den 3. Decembris Anno 76.

Christoff Probst

An Burgermaister vnd Rath
zw Awlen

XCII.

Herzog Ludwig zw wurttemberg Schreibt Ainem E. Rath zu Awlen vff Jr Ratificiern das sie den vertrag zu ehister Gelegenhait Jnn Jrer Fl. Gl. Canzlej abholen lassen Als uolgt,

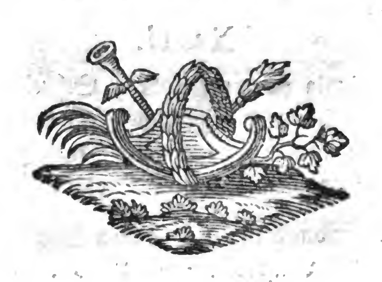
Lieben besonndern, wir haben Auß Eurm schreiben, Auch aus vnnsers Raths vnnd lieben gethreuen

D. friderichen Schüzen, vnnderthennigclichen Relation gnedigclich vernommen, welchermassen Jr mit dem Probst zw Ellwanngen Jnn der guete verglichen worden, vnd die weil Jr eurs thails was Also zw Haidenhaim verabschidet worden Auch ratificieren, So habenn wir gnedigclich beuolchen, die verträg in gepurender form zu ehister gelegennhait Jnn vnser Canzlej begreiffen vnd verfertigen zu lassen, vnnd werden Jr eurs thails Alhie Ainen abholen lassen, wollten wir euch nit verhalltenn, vnndt seindt euch sonnsten mit gnedizem willen geneigt, Datum Stutgarten den 5. Decembris Anno 76

Erasmus vonn
Leyminng
Chilian Breschin
D.

An Burgermaister vnd Rath
zw Awlen.

Ende des ersten Theils.



Sämmtliche Reformations Urkunden

des Heil. Röm. Reichs Stadt

Aalen

gesammelt und herausgegeben

von

Georg Wilhelm Zapf,

Scribent auf Löbl. Canzlei daselbst

und

der deutschen Gesellschaft in Altdorf Mitglied.



Zweiter Theil.

Ulm, 1770.

gedruckt auf Kosten des Herausgebers.



Vorrede.

Diese Sammlung von den Reformations Urkunden der Reichs Stadt Aalen, welche diesen zweiten Theil ausmacht, ist nur als ein Fragment anzusehen. Sie enthält diejenige Urkunden, die wegen gewaltsamer Wiedereinführung der catholischen Religion zum Vorschein kamen.

Sie fieng im Jahr 1628 an, und dauerte bis auf das Jahr 1632. Diese Stadt mußte also wiederum 4 Jahre lang die Irrthümer der catholischen Lehre wider ihren Willen unterstützen helfen. So grausam verfuhr man zu damaligen Zeiten mit den Evangelischen Ständen. Allein auch da arbeitete die Hand des Allmächtigen. Diese Stadt wurde davon befreyet, und erlangte wiederum, nach vielen ausgestandenen Drangsalen, ihre vorige Religions Freyheit, die sie fast dem ersten Ansehen nach mit ihrem Blute hätte bezahlen müssen.

Man muß erstaunen, wenn man nur diese Fragmente durchliest, wie diejenige gedruckt wurden, welche sich nicht zur catholischen Religion bekennen wollten. Die Männer mit ihren Weibern mußten die Stadt verlaßen, und in das Elend gehen, wohin sie der Vorfolgungs Geist verdammt hatte.

Dieses gewaltsame Verfahren geschah zu eben der Zeit, wo der dreyßig jährige Krieg am heftigsten zu toben schien. Dieses ist eben derjenige

jenige Zeitpunkt, welcher Aalen den Untergang drohete. Ein Zeitpunkt, der in dem 17 Jahrhunderte der merkwürdigste, aber auch dem Angedenken der Nachkommenschaft der erschrecklichste war. Da ich nun dieses Umstandes gedenke, so will ich diese Geschichte, die sich im Jahre 1634 in Aalen ereignet hatte, bey dieser Gelegenheit nur kurz berühren.

Die berühmte Schlacht, welche 1634 zwischen den Schweden und den Kayserlichen vor Nördlingen vorgefallen, erneuret jederzeit das traurige Angedenken dieses schreckenvollen Jahrs, und Nördlingen wird in der Geschichte des 17 Jahrhunderts, oder in der Geschichte des dreyßig jährigen Kriegs jederzeit einer mit von den merkwürdigsten Gegenständen seyn. Giengen und Aalen waren die zwey Städte, die, nach ergriffener Flucht der Schweden, das entsetzliche und erstaunensvolle Unglück, in einen Aschenhauffen verwandelt zu werden, ausstehen mußten. Einige in der Stadt gestandene Ammunitions Wägen geriethen in Brand, und die tobende Wuth des Feuers breitete sich plötzlich

 über

über die ganze Stadt aus. Hier war alle Rettung vergebens. Die ganze Stadt mußte ein Schlachtopfer dieser wütenden Flammen seyn. Kirchen, Schulen, öffentliche und privat Häuser wurden zur Asche. Ein einziger Thurn blieb noch zum Angedenken der Nachkommenschaft unversehrt, und dieses ist der sogenannte Schwörthurn.

Auf dieses unglückliche Schicksal folgte der Hunger, wo die Leute übernatürliche Speisen, als Roß- Hunds- Katzen- und Ratzen-Fleisch, allerley Wurzeln, Neßlen und Kräuter des Feldes, ungesalzen und ungeschmalzen, Brod von Kleien, Lein, und dergleichen, zur Stillung des Hungers in sich schlucken mußten. Das Viertel Korn kostete 3 fl. und 1. Ey 10 kr. So theuer nun diese Speisen waren, so konnte man sie doch nicht bekommen. Dieses war die Ursache, warum sich damals so viele Leute nach Bayern, Oesterreich, Ungarn, Steyermark, und andere Orte geflüchtet. Was vom Hunger noch übrig blieb, das hatte in dem darauf folgenden Jahre 1635 die grausame Pest bis auf wenige Innwohner

wohner vollends weggerafft. So hart nun diese Stadt gedruckt wurde, so hat sie sich doch wiederum, ohnerachtet der vielen Quartiern, Durchzüge, schweren Kontributionen, die bis auf das Jahr 1651 gedauert hatten, Schuld, und Bau-Kosten, die, wie leicht zu erachten, viele tausend Gulden nach sich gezogen hatten, nach und nach erholet, und schon im Jahr 1672 waren alle Thürne um die Stadt, die Kirche sammt dem Thurn, bis an das obere 8eckigte Stockwerk, auch den übrigen öffentlichen und privat Gebäuden, wiederum hergestellt.

Dieses ist die kurze Erzählung dieser traurigen Geschichte. Allein diese Geschichte macht sich noch viel trauriger, und diese Stadt noch viel mitleidenswürdiger, weil dazumal das wütende Feuer das ganze Archiv in einen Aschenhauffen verwandelt hat. Ein Schaden, der unersetzlich, und den Nachkommen sehr empfindlich ist. Wie vieles ist verbrannt, das man jetzund nutzen könnte, und das man mit Schmerzen entbehren muß! Nur noch wenige Schriften sind errettet worden, worunter vorzüglich

 auch

auch die Reformations Urkunden waren. Vielleicht sind diese durch die Vorsicht GOttes besonders verwahrt worden, daß sie das Feuer nicht mit den übrigen verzehren konnte. Aber die Urkunden des zweyten Theils haben einen kleinen Schaden gelitten, daß sie jetzund nur als Fragmente anzusehen sind. Vielleicht könnte man noch mehrere aufweisen, wenn dieses Unglück über diese Stadt nicht ergangen wäre: denn das Archiv ist jederzeit der beträchtlichste Theil einer Stadt. Allein, meine Leser werden mit dem zweyten Theil dieser Fragmente eben so vergnügt seyn, als mit dem ersten vollständigen Theil dieser Sammlung. Dieses Unglück wird sie vielleicht mit mir auf den Gedanken bringen, daß es höchst unrecht gewesen wäre, wenn man diese Urkunden dem Staube der Vergeßenheit hätte zu theil werden laßen.

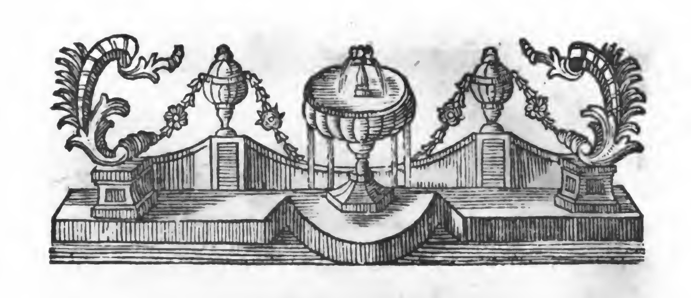
Geschrieben
Aalen den 24. Jenner
1770.

Georg Wilhelm
Zapf.

Fol-

Folget welchermasen

die Rain vnuerfälschte allein-
seligmachende Lehr vnndt Re-
ligion deß hey. Evangelij
vnndt worts Gottes hiesigen
des heyl. Reichs Statt Aalen
hinwiderumb mit Gewalt ent-
zogen vnndt ein Zeitlang mit
Bapistischen Irrthumben
verdunckhelt wor-
den.



Ob nur wohlen ſeit antrettung der Reinen Augſpurgl. Confeſſion in ao. 1575 bey hieſiger Statt erleuchtet, mann ſo wohlen derntwegen viel Mühe, ſchweiß vnndt vncoſten vffwenden, alß Salarirung der Evangl. Prediger vnterſchiedliche Temporals verträg anſtellen, alſo hierunter hochanſehnliche Fürſten vnndt Stätte bemühen, demenach was nur allerdingen die Probſtey Ellwangen vorgehabt vnndt gewolt Jnn dero Pfeiffen ſingen müßen, biß dern ſo lanng vnndt etlich vnndt 50 Jar getragene abſchröckliche Römiſche mißgebuhrt, entlichen in ao. 1627 in Julio heraußer gebrochen vnnd inn die welt kommen

I.

Copia Schrb. vonn Ihro Fl. Gl. zu Augspurg An Ellwangen

Vnnser Freundtschafft ꝛc. Nachdeme wir auß obligender schuldigkheit vnnsers tragenden bischöfflichen Ampts, bey denen verrugten Zeitten in vnnsern Bistthum vorgangenen visitation vnnß vffalle ersprieslich weeg bemühet, damit forderist vnnser catholische alleinseeligmachennde religion an end vnndt orthen sie hergebracht, insolchem standt vnge endert erhaltten vnndt fortgepflanntzt, wie auch twenigen da dieselbe ein oder andern orts ein zeithero, vnndt wider den Religion friden in abganng kommen widerumb introduciert werden möchte, haben wir Inn deßwegen beschehener Inquisition vnndt nachfrag so viel befunden, daß in der Statt Aalen selbige catholische Religion erst vonn kurzer zeith, nemblich im Jar 1575 vonn der Burgerschafft daselbsten aigens willens, vermeintlich vnndt mit gewalt abgethan,

Sintemahlen nun solches den Sonnenclaren Buchstaben, deß obberürten Religion fridens allerdings vnndt dergestalt entgegen vnndt zu wider, daß vnns in ansehung vnnsers Bischofflichen Ampts hierzu ferners zuzusehen, keines wegs verantwortlich sein will, vnndt benebens vnnß zu berichten wissen daß das Jus patronatus zu mehr besagtem Aalen E. Frl. pleno Jure zustendig, dann auch wie wir vernehmen, dieselben bishero vermög eins

ver-

vermeintlichen vertrags, den itzigen Prädicanten alda, Ihr alimenta gereicht haben sollen, derowegen mögen wir keinen vmbgang nehmen, E. Fl. wie hirmitbeschihet, freundt vnndt wohlmeinlich zu ersuchen daß sie furohin gedachten Predicanten weiters nichts folgen, vnndt vnß fürderlich ein tauglich catholischen Priester præsentiren, vnndt demselben die gebührendt Competenz verordnen vnndt zustellen lassen wollen, in der sonderbahren Erwegnus, weilen ohne das dergleichen, vnndt ein anderer vertrag ao. 1610, so viel den Religion Puncten anlangt alß der vnnß vnwißent, vnndt ohne vnnsere Consens zu schmälerung vnnserer Gaistlichen Obrigkheit vnndt Juris ordinariatus nichtig, vnndt vns nicht præjudiciren können, gestaltsame wir solche ex officio, alß der ohrten vnndt enden ordinarius, hiermit vff heben vnndt E. Cassieren thun, Wie nun hierin die Ehre Gottes, vnndt vieler verlorner menschen ewige wohlfahrt befürdert, auch das Jenige so diß orts der Religion friden vermag vnndt zu haltten befilcht, vollzogen würdt; Alß sein wir nicht wenigen dasselbe vmb dieselbe anderwerts zu beschulden erbietig, vnndt zu eingangs ermelten offerten, nochmahlen jederzeith willig vnnd bereith. Datum in vnnserer Statt Dillingen den 10 Julij Ao. 1627.

vonn Gottes Gdl. Heinrich Bischoff
zu Augspurg

E.

dstw. vielge:
Bruder
Heinrich Bischoff zu
Augspurg

II.

II.

Extractum Vertrags
zwischen Ellwangen vnndt Aalen, zu Zeiten Probst Johann Christophs, vonn Brandenburg vnndt Württemberg, inn Marckt Eßingen den 10. Februarii, ao. 1610. veranlaßt.

Den Kürchensatz zu Aalen (am 3ᵗᵉⁿ) betreffent, seind Burgermaister vnndt Rath dem stüfft Ellwangen, der Collatur, Juris patronati, nominandi, præsentandi et Conferendi (doch daß ihnen als Ordinario bej vermög Religion fridens die Confirmation gebüre:) geständig, die weilen aber der von Ellwangen præsentirte Erasmus Prew seiner ohntauglichkheit halben mehrermelten vonn Aalen nicht annemblich, wie er dan in einigen Posses zur Kürchen nit kommen, noch gelaßen worden, die beeden vorgewisen Testimonia, auch das eine als einen Schulmaister, das ander vnndt leztere bloß der ordination halber Ihme gegeben, Inn dem aber die vonn Aalen, daß sie Johann Murren vor sich angenommen, dem Hn. Probst als Collator vorgegriffen, so ist dieser Punct vff allerley gepflogene erwegung dahin gestelt, daß offt hochernanter Herr Probst, Inner Monats frist ein anndern taugenlichen vnnd annemblichen Pfarrern, darzu beede vnnderhandlende Fürsten in das förderlichste 4 Qualificirten Exemplarische Personen, doch aller dings ohne verfanglich deß Stüffts gerechtsame, ann nechst obangesezten Juribus, ins Künfftig namhafft machen sollen, darauß Ihre Fl. Gl. der Hr. Probst einen zuerwehlen nacher

her Aalen præsentiren, vnndt beede, vorige Jhren vnnderschlauff inner solcher zeith anderist zu suchen, hiemit vonn der Pfarr abgewisen, auch hierdurch die hof vnndt Cammer ghts procefs gefallen sein sollen.

vnndt die weilen es der Järlichen Reichung vonn Ellwangen aus zum vnderhalt des Ministerii zu Aalen, bey vorigen Verträgen sein verpleibens, so wirdt E. E. Raht bedacht sein müsen, wie sie disen Beeden Ministris, wofern die Ellw. Competenz, welche des Jenigen halben, so dem Prewen gereicht vff abrechl. stehet nit zu langen möchte, vonn dem Jhrigen ohne fernern des Hl. Probsts zulaag vonn dato noch 1. Viertel Jar hienach schießen, damit sie dennoch so gar bloß nit abgefertigt, sondern biß zu anderer ersehender Gelegenheit etwas zu Leben haben, w. die v. Aalen vergeblich nach Red entübrigt sein mögen.

III.

Auff vorgehendt abgelesen Bischoffl. Missiv seind die Ellwangl. Räth allhie den 10 Julij St. Vet. ao. 1627 erschinen v. nachfolgende Commission abgelegt.

Am Afftermontag nach Ciliani war der 10. Tag Julij altten Calenders des laufenden 1627. Jars morgens fru vmb 8. Vhr Kommen des hochwürdigen Fürsten vnndt Herrn, Herrn Johann Jacob Probsten vnndt Herrn zu Ellwangen abgesante, der wohlEdle vnndt gestreng Arnold v. wolffen zu Wölstein Stattvogt vnndt Doctor, Folix Goßner, Canzler, beede Räht zu Ellwangen, vnndt mit Jhnen vlrich dietmann Amptschult.

schult. zu Vnnderkochen, vff eine Gutsche mit drey Raisigen, so baldt sie bey dem würth zum Beeren abgestiegen, schikten sie ermelten Amptschult. mit Ihrer Frl. Gl. creditiv schrbl. zu dem Herrn Amptsburgermaister Caspar Könninger vermeldent, daß die Herrn Gesanten vermaint, daß es ordinari Rahts tag were (NB. wegen H. Heinrich Kraußen Hochzeith ist er abgestelt gewesen) begehrte des wegen eine Rahtsversamblung v. audienziam. Worauf in Continentj der Herr Burgermaister das Rahthaus öffnen vnndt einen ganzen Senatum berufen laßen, so bald sie zusammen kommen, haben sie Herrn Leonhardt bletzgern, Johann Blüemlin beede deß Rahts, vnndt Michel Mackhen Stattschreibern zu den Gesanten in die Herberg, sie zu empfahen geschickht, vnndt wie es ihnen beliebig ihre werbung den Abgeordneten, oder selbst vffdem Rahthauß zu entdecken heimbgesetzt, darauf sie sich erclärt, daß sie also balden vff das Rahthauß zu gehen gewillet, vnndt deßen befelcht weren,

Darauf nach anmeldung Ihres gl. Frstl. v. Herrn anbefolner salutation der Canzler gefragt, ob ein Erb. Raht das Creditiv Schrb. verlesen, So mit Ja beantworttet, Alß dann er weitter fürgefaren, v. proponirt, daß Jr Gl. Fürst vnndt Herr der Probst zu Ellwangen newlich vonn dem hochw. Fürsten v. Herrn dem H. Bischoff v. Augspurg durch schrb. ersucht worden, welches er in Originalj exhibirt, vnndt E. E. Raht ad recognoscendum manum et Sigillum durch den Stattschrbr. fürzaigen ließe, hernach zu sich name, hingegen Jhme Stattschrbr. Ein Copiam selbigen vbergab, mit begehr vff selbiges auscultando. achtung

achtung zu haben, obes vbereinstimmt v. laß es selbsten ab.

Nach diesen referirt er, daß auß befelch des Herrn Bischoffs vonn Augspurg, seinem Gnl. Herrn dem Probst, alß seinem vicario vffgetragen dise verrichtung zu expediren, da hetten Ihre Frl. Gl. dafürgehalten, daß diß werckh durch schreiben nicht genug vnndt füeglich hab können verrichtet werden, habe derowegen solches müntlich Ihnen zuuerrichten gl. vffgetragen, welches dann fürnemblich darauf beruhete, wie das fürstl. Augspurgische schreiben zum tail andeutet, Jedoch war Erstlich E. E. Rath wohl in acht zu haben, daß die Neue Lehr vor wenig Jarn mit gewalt, vnndt vieler guten alten Catholischen Christ-Betrübten Hertzen zu Aalen eingeführt, welche wider zum altten Stand müste gerichtet vnndtgebracht werden, dannenhero der Herr Bischoff vonn Augspurg, der in disem districtu Augustano der ordinarius were, nicht Könte weiter zu sehen, vnndt was er befuegt vnndt ihme oblige, in acht nehmen müße,

Fürs Ander, were seinem Gl. Herrn dem Probst zu Ellwangen der Kürchensaz in der Statt Aalen zugehörig.

Drittens, hab der Herr Bischoff v. Augspurg alß ordinarius, oder sein vicarius Jederzeith die præsentation eines pfarrers zusetzen gehabt, wie dann solches die geistlichen Rechten vermögen, vnnd nit mögen wider sprochen werden.

Zu deme seye 4tens die Newe Lehr erst nach dem Passawischen vertrag, vnndt also wohl 20 Jahr

hernach gewaltiger weise eingeführt, so der Statt nicht freygestanden.

Wie dann 5.tens der Herr Bischoff v. Augspurg außtruckhenlich was in den verträgen zwischen dem Herrn Probst v. der Statt Aalen vffgericht widerspreche, dann es in der Pröbst möchten nit gestanden, solche verträg ohne des Ordinarij, alß des Bischofs vorwißen vnndt ratification, deme es seye Kundt gethan, vffzurichten.

Darumb seye es 6tens Billich, daß die Newe Lehr abgethon, vnndt die alte catholische in vorigen stand gerichtet werde.

vnndt sollen zum 7ten sich E. Erb. Raht nichts bekümmern, dann der Herr Bischoff als ordinarius allein die Gewalt hat, selbsten ein taugliche Person einzusezen. Demnach solle E. E. Rath vnndt Gemeine Burgerschafft den Herrn Bischoff, der es gut meine respectiren, vnndt alß einer geistlichen Obrigkeit obsecundiren, dann würden sie darwider thun, were gewiß zu befaren, daß sie die weltliche Obrigkheit anruefen, dardurch gemeine Statt bey der Röm. Kayß. May. in höchster gefahr vnndt vngnad Kommen möchten.

Widerumb fürs Achte, solt E. E. Raht die Ablegung Ihrer Commission vnnsern Kürchen dienern anmelden, vnndt sagen, daß der Herr Probst Kein Kürchen diener vnndt Prædicanten mehr die vergliche-ne Besoldung Reichen würde, wie es dan dem Amptschrbr so zugegen in der Rahtstuben war, albereit vfferlegt were, Jedoch weren Ihr Fl. gl. resolvirt, mit ihnen abzukommen.

Entli-

Entlichen, die weil diß anBringen einer gantzen Burgerschafft etwas seltzam könte fürkommen, solte man erwegen, daß es aus Gottes schikhung, zu ihrem Nuzen vnndt ewiger Seligkheit geschehe, dann daß dise 50 Jahr, also stillschweigent were conuivirt worden, hette Ihre Frl. Gnl. die schwere Zeitten angesehen, were ein gantze Newerung, die erst ao. 1575 mit vieler herzen Betrübnuß gewalthätig eingeführt, hingegen ihr alte catholische Lehr viel hundert Jahr in dieser Statt gepflanzt worden, diß solte man in acht nehmen, auch zu wider setzung nit Anlaß Geben, es weren sonnsten Ihr Frl. gnl. E. E. Raht v. gemeiner Burgerschafft mit allen gl. wohl gewogen.

Darauf hat E. E. Raht umb ein Bedenkhzeith vnndt Abtritt dstlich gebetten, Also sein die abgesanndte wider Inn die Herberg gangen vnndt E. E. Raht Ihnen versprochen in continenti durch Ihre Abgeordnete, ihre resolution eröffnen zu lassen

Wie man nun hier auf deliberirt, ist geschloßen, daß in so hochwichtigen sachen, ein Erb. Raht sich nicht wußte zu resolviren, Batten demnach vnderthenig vff 6. wochen dilation, so vorig abgeordneten zuuer melden anbefohlen.

Im fortgehen begegnen die Herrn Ministri v. referiren, daß sie von den Frstl. Ellw. Abgesandten erfordert weren, woltten zuforderist bei E. E. Raht sich Bschdt erholen, daß sie mit vnndt neben des Rahts Abgeordneten zu ihnen gehen solten wie dann beschehen, Alß haben zuuorderist die Abgeordneten die begehrte dilation angebracht, mit deme sie zu friden.

Hernacher hat der Cantzler mit kurzem den Herrn Prediger was deß Frstl. Augsp. schreibens contenta v. Ihres gl. Herrn Probsten Befelch seye angedeutet, daß sie fürohin kein Besoldung vom Ampt Kochenburg zu erwartten, vnndt hetten Ihre Ost ein ende, Jedoch wolte der Herr Probst zum Abzug sich mit ihnen absinden, daß sie zu friden sein würden; Solten Jedoch fürohin mit ihren Predigten Behutsamb hanndlen v. zu keinem Tumult vrsach geben. Worüber erstlich der Herr Pfarrer auch 6 wochen dilation Begehrt, mit vermelden er were deß Hertzogs v. württemb. Stipendiarius von Jhro Frl. Gnl. seinen Gnad. Herrn vonn Jugent auff alimentirt, vnndt noch verbunden, darüber sich reversirt vonn Jhro Fl. gl. zu hiesigem Kürchencht præsentirt vom Herrn Probst confirmirt, hette sich nicht selbst eintrungen, müße aber pflicht halben seinem Gl. Fürsten vnndt Herrn solchs vnderthl. anbringen.

Hr. Diaconus, er were von E. E. Raht nominirt, vocirt, confirmirt v. salarirt, erkenne sie für sein Magistrat ohne deßen Gebott er nichts thun könnte.

Erbotten sich beede niemand vrsach zu geben, sonndern modeste in ihren predigten, zuuerfahren. Auf dise erclärung sagte er Cantzler, wann E. E. Raht nach Ellwangen käme, v. sich resolvirte, solten sie mit Kommen, v. ihre erclärung auch thun, würde mann mit ihnen ab Kommen.

Damit sie die gesandte wider ohngeßen, vormittag vmb 9 Vhr abgereißt.

IV.

IV.

Exceptiones v. Deductionschrifft Ahn die Röm. Kay. May. ꝛc. der Statt Aalen.

Allerdurchleuchtigster ꝛc. Allergdstr Kayßer vnndt Herr ꝛc. vonn E. Kay. May. hat der Hochwürdig Fürst vnnd Herr, Herr Heinrich Bischoff zu Augspurg ꝛc. wider Burgermaister, vnndt Raht deß Heyl. Reichs Statt Aalen, meine principales ein Kay. Mandatum, in causa religionis vnterm dato den 2. xbris deß nechst verwichenen 1627 Jahrs vßgebracht, vnndt selbiges vnns hernacher am 5. Januarij, dises noch laufenden 1628 Jars durch Notarium vnndt gezeugen insinuiren laßen, So sie mit Aller vnnderthänigster reverenz angenommen, vnndt deßen Innhalt dahin gehorsambst verstanden, daß sie den Jenigen Catholischen Priester v. Pfarrer welcher von dem Probsten vnndt Herrn, Hr. Johann Jacoben zu Ellwangen ꝛc. hochgedachten Herrn Bischoffen zu Augspurg Fl. Gnl. præsentirt, vnndt vonn Deroselben vff die pfarr Aalen investirt, vnndt eingesezt werden solle, vnndt wurdt, nicht allein in gebürendem respect haltten, vnndt in seinem Pfarrlichen Ampt, ihme weder für sich selbsten noch die Jhrige einige hinderung vnndt Eintrag zufuegen undt beschehen lassen, sonndern auch gegen mennig-lich allen schuldigen schutz erzaigen, vnndt zugleich alle eingezogene Geistliche gütter insonnderheit aber deß hey. Geists Caploney in vorigen Stand Richten, auch daß solchem Kay. Gebott alles seines Innhalts gehorsambst

 gelebt

gelebt sub declaratione poenæ mandato insertæ, in Zeit zweyer Monahten glaubliche Anzaig vnndt Beweisthum, oder aber bestendig erhebliche vrsachen, worum solche erclärung nicht zu erkennen, dargegen gebürlich fürbringen, vnndt darüber fürderlichen entschaids erwartten sollen. Wie nun Allergdgster Kayßer vnndt Herr, Burgermaister v. Raht zu Aalen, in vngezweifelter Hoffnung gestanden, Hochgedachte beede Ihre Frl. Gnl. Gnl. wurden entweder über die Bey E. Kay. May. aller vnnderthgst gebetten prorogationem Termini, zu ein Bringung ihrer defension, vnndt gegennotturfft, so auch die eingepflanzte, natürliche, vnndt gemeine beschribene Rechten einigem menschen nicht benehmen, sondern vielmehr die gnugsamene verhör beeder Partey heilsamlich zu lassen, Dero Kay. Decretum, oder doch zum wenigsten die vonn E. Kay. May. selbst decernirte zwey monatliche Zeith in schuldigstem gehorsamb erwarttet, vnndt hierzwischen für sich selbsten oder die Ihrige aigens willens nichts thätliches für vnndt an handt genommen haben, hat iedoch gedachten Burgermaistern vnndt Raht dises, allen völckhern gegontes Recht nicht gedeyen mögen, sonnder haben sie vielmer mit höchstem wehemuth v. Bekümmernuß dargegen erfaren müßen, daß Ihrer Fl. gnl. gnl. Räht v. brampte am $\frac{1}{1}$ Martij Jüngsthin vnndt also vor endlaufung deren von E. Kay. May. ihnen allergdst gegönten 2er Monaten in die Statt Aalen kommen vnnd mit vielen starckhen bethrolichen wortten, so starckh in E. E. Raht daselbsten, deme sie auch einen gering fügigen Bedacht vff etlich wenigen Tagen, vnndt gebürende vnderredung, mit den lieben Burgerschafft verwaigert, gesezt v. getrungen, daß besagt E. E. Raht,

Raht, wegen der allzuschnellen procedur, vnndt vngewonlichen fürstl. Abordnung auch fürgeschüzten hohen Betrohungen, E. Kay. May. schwere straff, vngnad vnndt dero obligenden Kay. Kriegs volggs entlichen ex merâ simplicitate ac metu, qui rebus ita stantibus in constantissimum quemque facilimè cadere potest, dahin gebracht worden, daß er entlich die Kirchen cediren, vnndt die schlüssel übergeben müßen, auch nit erhalten Könden, daß ein Raht vnndt Burgerschafft, so doch sampt vnndt sonnders der Augspurgl. Confession zugethan, ihr exercitium Religionis in dem Langen Hauß der pfarr vngehindert, deß Catholischen Gottesdsts forthsetzen möchten, Allermasen solches alles E. Kayl. May. am 7. aprilis Jüngsthin E. E. Raht geclagt, vnndt weilen er E. Raht diser Kürch ohneeinige vorgängliche der sachen erkenntnuß de facto depossessionirt umb restitution, so anjetzo widerum allervnterthgst gesucht würdt, gehorsambst gebetten, wie aus der Beilag sub Lit. A. die zufür Kommung vertrießlichen vffsuchen, hiermit widerumb allervnderthgst beygelegt worden, mit mehrerem zu ersehen ist. Nunmehr aber dise mandat sachen an sich selbst Betreffendt vernembt E. E. Raht der Statt Aalen sehr gern, daß deß Herrn Bischoffen zu Augsp. Fl. gl. sich in narratis Supplicationis vor allen Dingen vff des Hey. Röm. Reichs ordnung v. verfaßungen, insonderheit aber den in ao. 1555 zwischen den gesampten Ständen deß Reichs aufgerichten, vnndt hochbeteurten Religion friden beziehen, v. sich darauf oornemblich fundiren wollen, darauß abzunehmen, vnndtzu schließen sein würdt, da gedachter E. E. Raht sich gleicher gestalt darauf lenden würde, Seine Fl. gl. ihme ein solches nit mißgönnen, sonn-

sonndern sich vielmehr deren in Rechten, wohl bekanten Regul, Quod quisque juris in alterum statuerit, ut eodem jure utatur, in Frl. Gl. erinnern werden, Innerwegung dessen, auch mit bedinglichem vorbehalt, aller anderer Rechtlichen Behelff, exceptionen vnndt gutthaten, so E. E. Raht anjetzo zustehen oder auch hinfüro vnndt ins künfftig gedeyen mögen, gedenkhet, vermelden, mit warhaffter erzehlung, vnndt beständiger deduction, Jedoch in möglichster Kürze darzuthun, vnndt vßzufüehren, was es mit introducirung der Augsp. Confession, verwandten Religion in die Statt Aalen infacto et jure für eine Bewandtnuß habe, Nun ist es an deme, daß als vor ongefahr Ein hundert weniger vnndt mehr Jaren, viel Stände im Heyligen Röm. Reich die Religion zuverendern, vnndt sich zu der in ao. 1530 der damalig regierenden Kay. May. Carolo ꝛc. Allermiltister gedechtnuß vonn etlichen Ständen, gehorsambst überreichten glaubens Bekantnuß, vnndt wegen deß orts vnndt Statt, da sie eingericht genannten Augspurgischen Confession offentlich zu bekennen angefangen, zumahlen auch viele in der Statt Aalen sich dahin gelendet, vnndt zu enderung der Religion nit geringe Naigung getragen, in gestalt solches die vonn weyl. Hrn. Heinrichs administratoris der Stüffter wormbs vnndt freising Probsten vnndt Herrn zu Ellwangen, Pfaltzgraven Bey Rhein, Herzog in Bayren, in ao. 1547. den 6. Jan. vnndt Herrn Cardinals vnndt Bischoffs Otto zu Augspurg Hochfrl. gnl. vnterm dato 5. xbr. ao. 1549 v. 17. 7br. deß 1549 Jars am Br. v. Roht der Statt Aalen abgegangene vnndt hiemit Sub lit. B. C. D. Beygelegte 3. verschiedene schrb. außtrucklich

vnndt

vnndt neben andern, auch so viel zu ersehen ist, vnndt hat diser der Statt Aalen gegen der Augsp. Confession verwanthen Religion lång getragene eifer sich in nachfolgenden Jaren so weit herfür gethan, daß gedachter E. E. Raht unterm dato den 13. Junij deß 1575 Jars dem damahligen Probsten vnndt Herrn zu Ellwangen, so daß Jus nominandi et præsentandi vber die Stattpfarr zu vielermeltem Aalen zugehörig, vnnderthl. gebetten, daß seine Frl. gnl. diser Pfarr einen tauglichen ministrum Ecclesiæ welcher der Augspurgl. Confession zugewanndt, furstellen wolten, darauff auch erfolgt, daß die Ellwangl. Stadtvogt vnndt Råhte in seiner Frl. gnl. nahmen am fünfften Tag augusti besagten 75 Jars den ersten Evangelischen Pfarrer daselbst hin gen Aalen angenommen, deme eine gewiße Competenz geschöpft, auch seine Frl. gl. sich vff Eines Rahts fernern anhalten, zu Bestellung Eines Helffers zu st. Johanns Caploney in folgendem 76 Jar den 26 aprilis gdg erbotten, vnndt dises erbitten am 27 Junij ietzternannten 76. Jars ann weyland Herzog Ludwig zu Württemberg ꝛc. hochmilter gedåchtnuß in schrifften wie sub Lit. E. zu sehen weitlåufig widerhohlt, auch hier auf den 20. 10bris ejusdem anni vff gdg. Vnderhandlung weyl. Herzog Ludwigs zu Württb. Fl. gl. zwischen hochgedacht Ihrer Frl. gnl. zu Ellwangen, vnndt E. E. Raht der Statt Aalen der Competenz; wegen Eines Evangel. Pfarrers vnndt Diaconi, mit gutem wißen vnndt willen, ein vertrag in ao. 1576 vff 9 Jar lang vffgericht, auch noch mahlen in anno 87 widerumb vff zehen vnndt dann ao. 1607 auf 6. Jar prorogirt, So dann, wie der in ao. 1610 vffgerichte vertrag am drit-

ten puncten alles Sub Lit. G H. I. clärlich zuuerstehen gibt, es der Pfärrlichen Competenz vndt järlichen vnderhalts deß Alamischen Ministerij vonn Ellwangen auß allerdings bey vorigen, vnndt jetzt angeregten vertragen, es pliben vnndt gelaßen, vnndt diß noch darbey einhellig veerabschiedet worden, daß Brgmeistr vnndt Raht zu Aalen dem Stüfft Ellwangen der Collatur, Jurispatronatus, nominandi, præsentandi et conferendi gestendig, Jedoch ihnen vonn Aalen alß ordinario wel. vermög Religion Fridens die Confirmatio gebühre, allergestalt ein solches vß dem Buchstäblichen Jnnhalt dises vertrags zu sehen, dabey es auch also ruhig allerseits verpliben, vnndt daß Alamische Kürchen ministerium hierzwischen jederzeith Bestelt, vnndt vnderhalten worden. Dannenhero E. E. Raht zu Aalen auch sich einige widrige gedankhen niemahlen geschöpft, daß Jhre Frl. gnl. zu Ellwangen oder auch des Herrn Bischoven zu Augspurg Frl. gnl. die mit gutem wissen, willen vnndt Bedacht, vff gerichte verträg vber kurz oder lang anzufechten, zu cassieren, oder vffzuheben, sich vnternehmen solten, gestaltsamme im Gegentheil defacto furgangen vnndt beschehen ist, welches alles aber vff Seiten vnndt wegen der Statt Aalen, hiemit nochmahlen solennissima protestatione contradicirt vnndt widersprochen würdt, vnndt diß ist also die gründtliche vnndt warhaffte Erzehlung der Geschichte, wie vnndt welcher gestalt nemlich die Augsp. Confession in die Statt Aalen introducirt worden.

vnndt solchem allem nach ist vß dem so biß dahero mit möglichster Kürze warhafftig erzehlt worden,

ann-

annsich selbsten Kundt vnndt offenbahr, daß E. E. Raht der Statt Aalen daß Exercitium der Augspurgischen Confession, auch nach vffgerichtem Religion Friden anzuestellen, vonn Rechts wegen wohlbefuegt gewesen seye.

Dann einmahl vnlaugbar wahr, daß gedachter Raht, wie wohl ein geringer Jedoch ganz gehorsamer Stand deß Hey. Röm. Reichs von vielen vnuordenkhlichen Jaren, auch insonderheit bey Introducirung der Augsp. Confession gewesen, auch noch vff dise stund seye, vnnd also consequenter in dero Stadt v. Territorio aller der Jenigen Rechten Freyheiten vnndt Gerechtigkeiten, zu gebrauchen befuegt, deren sich andre Stând im Reich, besonnders aber wegen des heilsammen Religion Fridens erfrewen vnnd genüßen, Nun ist ex constitutione pacis religiosæ abermahlen bekanndt, daß den Stânden des Hey. Reichs zu desto steiffer erhalttung, Fridens vnndt Ruhe miltiglich zugelaßen die Religion auch nach vffgerichtem friden zuuerendern, ingestalten ein solches ex §. vnndt damit solch Friden rc. ibi) so sie aufgericht oder nochmahls vffrichten mögen, Jtem §. damit auch obberürte ibi) so sie aufgericht oder vffrichten möchten rc. Sonnenclar zu ersehen, vnndt weilen dise wort generaliter ac universaliter d § vnnd damit solch frid von keinem Stand diß Reichs rc. lauten, alß seind sie auch vonn allen Stânden zuuerstehen, vnndt seind die Erbarn Freye vnndt Reichs Stâtt darvon nicht vßzuschliesen, Nam cum verba constitutionis hoc in passu non distinguant, quare nos in tam ardua causa distinguere debeamus non video cum è contra con-

constitutionis verba tam clara sunt, quam clarus splendor Solis, cum purum est coelum, uti ait D. Kof. apud Adrian. Gylmann, in symphor. Supplicat Tom 1 part. 1. vol. 2 da dann auch in selbigem Orth noch weiter hierzu gesezt worden, quod in præclaro isto et utilissimo præjudicio G. contra A per majora in pleno senatu conclusum fuerit in Camer. Imp. processus urbi afflictæ quæ etiam post annum 1555, alteram religionem susceperat, ēē decernendos 6 Februarij anno 82. processusque emanati 9. Februarij, anno eodem, sic quoad nobiles ade præjudicium, Rietheim contra Kempten, et ad nauseam disputatum in causa Drolßhagen contra Münster. Vnndt daß es jeztgedachte meinung vnndt beschaffenheit mit den Erb. Frey: vnndt Reichs Stätten, in Bestell- vnndt verenderung der Religion habe gibt daß factum vnndt geschickht bey der Statt Aalen an sich selbsten zuuernehmen, dann alß gedachter Ein Raht zu Aalen, die Religion zu endern sich starckh vorgenommen, deßen auch der damahlige regierende Bischoff zu Augspurg in erfahrung gebracht hat er nicht vnterlaßen seine gesandte nach Aalen abzuordnen, vnndt sie von ihrem vorhaben zu dehortiren vnndt abzumahnen, welches auch nachgehendts vonn H. Probst zu Ellwangen Beschehe; Alß die von Aalen aber sich von ihrem proposito nicht wenden wollen, sonndern darinn forthgefahren, vnndt vmb præsentir- und vorstellung Eines Evangel. Pfarrers vnndt Diaconi, vnndt deren gebürenden vnderhalt bey hochgebt. Ihrer Frl. gnl. dem Herrn Probst zu Ellwangen vnnderthl. angesucht, haben Sie sich jedoch dargegen nit gesetzt, sonndern vermög obangedeuten

deuten vielfaltig nacheinander gefolgten verträgen, die Bestellung vnndt Besolldung des Evangl. Ministerii, gutwillig geschehen Laße, gestaltsamme Ihre Fl. Gnl. sich in obangeregtem vnndt mit Lit. E. bemerckhten schrben, so sie an Herrn Hertzog Ludwigs zu Württemberg Fl. gl. Hochmiltem gedechtnuß den 27. Junij ao 1576 abgehen laßen, deß Evangelischen Pfarrers Lehenherrn nennt, sein Person auch zuuerendern nit bedacht gewesen, vnndt zu schöpfung einer Competenz für den Evangl. Helffer gnädig anerbotten, wie nicht weniger sich mit disen wortten weiter vernehmen laßen, daß es vermög Religion Fridens gnug seye, da seine Frstl. Gnl. alß der Collator vnndt Lehenherr der Pfarr S. Joh. Caploney vnndt anderer Pfrüenden zu Aalen, mit seinen Pfarrern (also nennen seine Frstl. gnl. die Evangel. Pfarrer zu Aalen) vnndt einen Helfer der Competenz halber vergleiche, vnnd daß sich die vonn Aalen darein gar nitzu mischen, Sonnderlich da Ihnen ein vnclagbarer Pfarrer vnndt Helffer, vonn Seinen Frl. Gnl. bestellt würde, wie sich dann sein Frl. gnl. noch weitter damahlen erbotten, mit annemung vnndt Besolldung eines pfarrers vnndt helffers, also jeder weil zu erweisen, daß deßhalb fürter, wie bißhero, bey seinen Frl. gnl. Kein mangel erscheinen solle. Welches alles mit einander aber mahlen so hell scheinende Fundamenta v. Beweißthumb sein, daß Ein Raht zu Aalen optimo maximo jure, Befuegt gewesen, auch nach dem Religion Friden enderung fürzunehmen, vnndt zu mutiren, dann sonnsten Ja nimmermehr der Herr Probst zu Ellwangen, in die Bestellung deß Evangel. Pfarrers vnndt Helfers würde consentirt, weniger bekannt haben, daß der Religion

Friden

Friden seine Frl. Gnl. zu Bestimmung einer zimblichen Conpetenz anweise, sonndern es wurden so wohl deß Hl. Probsts als Herrn Bischoffs Frstl. Gnl. Gnl. als deren gütliche adhortationes vnndt erinnerungen bey der Statt Aalen nicht angehen wollen, durch offentliche contradictiones, protestationes vnndt vff würckhungen gerichtlicher processen vnndt vff alle andre thunliche weiß vnndt wege, dargegen gesezt vnndt den v. Aalen dises Religions Geschäfft in mehr weg interrumpirt, sie daran vngehindert, vnndt dardurch ihren dissensum geoffenbart haben, dargegen es anjezo billig heißen solle, Qui tacet cui tamen contradicere posset ac deberet, quod consentire videatur c. q. tacet et ibi Dd comm. de reg. Juris m. 6. vnndt sonsten sich die Herrn Impetranten Frl. Gnl. mit der vnwißenheit vnndt daß dero Herrn vorfarn am Bischoffl. Regiment, vnndt seine Frl. Gnl. vonn diser Religions verenderung Keine wißenschafft gehabt, im geringsten excusiren. Sintemhal schon hieoben angedeutet vnndt wahrgemacht, daß alß gedachter Raht zu Aalen die Augsp. Confession introduciren wollen, deß damahlen Regierenden Bischoffen Frl. Gnl. ein solches durch eine ansehenliche schickhung vnndt vielen zusprechen, wiewohl vergebenlich zu wenden vnderfangen. So kan das was offentlich geschicht auch Land vnndt Crayßkundig ist, niemand verborgen bleiben, dardurch dan auch viel ermelt E. Raht der Statt Aalen in quietam possessionem religionis Evangelicæ Komme; vnndt allen der Augsp. Confession anhangene actus in Kürchen, Schulen, Eheghtshändlen, vnndt sonnsten allenthalben, frey offentlichen exercirt vnndt dabey ohne einiges menschen

Tur-

Turbation vnndt Beeinträchtigung in die 50 vnndt mehr Jar ruhig gelaßen worden, in welcher auch wohl geringerer Zeith daß Exercitium Religionis Kan præscribirt werden.

Jus enim patronatus, conferendi, eligendi, præsentandi præscribitur 40 annorum spacio per solam patientiam, quæ habetur pro consensu l. 5. C. de nupt. et in corporalibus pro traditione habetur l. 3. §. 2. D. de act. empt. late Felni in c. cassam. ☧ 5 dum tangit t. de præscript. multo ergo magis jus exercitij religionis, quod quasi causam continuam habet, et singulis septimanis ad minimum bis publice in præsentia plurium exercetur, et non potest non pervenire ad notitiam principis vel Episcopi, eo præsente, tacente et patiente, Adrian Gylm. lib. 2. decis. Camer. pag. 724. n. 3. §. 4.

Auß welchem allen abermahlen erfolgt, daß E. E. Raht der Statt Aalen, so wohl in Religion Friden, alß gemeinen beschriebenen Rechten, gnugsamb fundirt, vnndt dannenhero deß Herrn Impetranten Frstl. Gnl. Keineswegs befuegt gewesen, sie in ihrer Possession zu turbiren, sonndern daran zu viel vnndt vnrecht gethan, vnndt demnach die aigens willens vnndt gewalts occupirte Kürchen, zu restituiren gehaltten, auch daß vff vngleiche narrata vßgewürckhte Kay. Mandatum zu cassiren seye. Vnndt mögen seine Fl. gl. die in narratis supplicationis allegirte Behelff ganz v. gar Kein fürstand geben; dann ob zwar anfangs vff vielangeregtem Constitutionis pacis religiosæ

ange-

angezogen würdt, daß in den frey- und Reichs-Stätten die Burger vnndt andre Innwohner Geist- vnndt weltliches Stands fridlich vnndt Ruhig bey vnndt neben einander wohnen, vnndt Kein theil des andern Religion Kürchengebräuchen vnndt ceremonien abzuthun, oder darvon zu tringen vnndtstehen solle, Kan man jedoch ex parte Senatus Aalensis ganz nit vernehmen, wie diser passus wider die Statt Aalen Könte oder möge geführt werden, Sonndern gelebe vielmehr der tröstlichen zuuersicht, daß selbiger vielbeßer für die Statt, alß sein Frstl. gnl. Könde inducirt werden.

Dann am einen so ist gleich vß dem Eingang deß §. Nach dem aber in vielen ꝛc. offenbahr, daß derselben nicht vonn allen vnndt Jeden, sonndern allein von etlichen, oder vielen Frey v. Reichs Stätten, Rede, dahero Keine gewiße vnfehlbare consequenz vnndt folg zu machen, daß selbige eben auch gewiß vff die Statt Aalen müste gezogen vnndt verstanden werden. Nam qui dicit omne is quidem nihil excludit, pluralitas autem paucioribus et contenta. Nicol. Cvarh. in loc. argum. leg. loc. a general. n. 2. l. ubi numerus 12 et ubi Dd. D. de testib.

Am andern gibt der clare helle Buchstaben dises §. Nachdeme aber in vielen ꝛc. zu erkennen, daß selbiger alleinig v. allein vonn den Jenigen Freyen vnd Reichs Stätten, Rede, in welchem vor vnndt bey vffrichtung deß Religion Fridens beede die alte vnndt d. Augsp. Confession verwanthen Religion im gang

gang vnndt gebrauch gewesen, vonn welchen Stätten dann constituirt vnndt verabschiedet worden, daß beede Religionen hinfüro auch also pleiben, vnndt in denselbigen (nicht allen) Stätten gehaltten werden, vnndt derselben (nicht aller) freyen vnndt Reichs Statt Burger vnndt anderer Einwohner Geist vnndt weltlichen Stands frid- vnndt ruhig, bey vnndt neben einander wonen, vnndt keiner des andern Religion, Kürchengebrauch oder Ceremonien abzuthun, oder ihne darvon zu tringen, vnndt stehen solle. Nun bekennen die vonn Aalen gar gerne, daß vor und bey Aufrichtung deß Religion Fridens, daß freye Exercitium Augsp. Confession in der Statt Aalen nicht, sonndern erst in nachfolgenden Jaren introducirt worden seye. Folgt demnach abermahlen von sich selbsten, daß mehr faltig angezogener §. Nachdeme aber 2c. so beede Exercitia religionis in den Stätten, darvon er Redet præsupponirt, vonn der Statt Aalen nicht, möge oder Könde verstanden werden, Wie es aber mit Jenigen Stätten, so vor vnndt zur zeit deß vff gerichten Religion Fridens sich allein zu einer Religion bekennt, solte gehalten werden, davon geschicht in viel gedachtem §. Nachdeme aber 2c. gantz keine meldung, deßwegen es dann billich bey deme, so vonn den gesampten Ständen deß Hey. Röm. Reichs quoad mutationem religionis sancirt, verglichen vnndt verabschidet worden, Sein verpleibens hat, Exceptio namque firmat regulam in casibus non exceptis, et quod speciali lege prohibitum non est, id generali Juris dispositioni relinquitur, per jura vulgata.

Solchem nach vnndt dieweil sonnsten den Ständen deß Hey. Reichs miltiglich zugelaßen, darvon auch die Stätt, so zur Zeith des ſancirten Religion Fridens, sich allein zu einer der zugelaßenen Religionen Bekennt nirgent vßgeschloßen, daß sie die Religion ihrem Belieben, vnndt guetachten nach, auch nach verglichenem Religion Friden zu endern §. vnndt damit solcher Frid ꝛc. ibi, so sie vffgericht, oder nachmals vffrichten möchten, §. damit auch obberürte ꝛc. ibi in verb: so sie vffgericht, oder vffrichten möchten, solches auch praxis et obſervantia Imperij vielfaltig zu erkennen gibt, iſt abermahlen schließlich und vnwidersprechlich wahr, daß die Statt Aalen die mutationem religionis mit gutem Fueg v. erlangten Rechten, wohl für nehmen mögen, daran man auch so gar nicht dubitirt, daß viel mehr ein solches als vnzweifelig præſupponirt, vnndt allein gezweifelt worden, ob in den Stätten Ein Magiſtratus für sich selbsten oder mit consens vnndt Einwilligung der Burgerschafft Berechtiget die Religion zu endern. Huic ait Dn. Referens apud Gylm. in ſymph Supplicat. part. I. tit 2. 28. Quod Civitas quæ non fuit in poſſeſſione Exercitij religionis Auguſtanæ Confeſſionis deinde amplius reformare non poſſit, id nullibi colligi poteſt. Imo si hic eſt ſenſus, fruſtra quæreretur, an contingente caſu, quod civitas reformare vellet, plebs ſenatum, an ſenatus plebem sequi debeat, prout in dubiis Cameræ habemus. Si enim nulla reformatio permiſſa fruſtra de accidentibus diſputatur, darüber aber man sich dißmahlen, weil mit einhelligem Conſens des Magiſtrats vnndt vff der Burgerschafft ſtarckhs flehen

vnndt

vnndt bitten, die Augsp. Confession zu Aalen introducirt worden, nicht weitter vffzuhalten, videatur etiam Dn. Otho Meland. Sacratis: Majest. Cæs. Cons. in Comment: Cameral. part. 2. de constit: pacis relig. n. 15.

Daß aber seine Frl. gnl. in narratis Supplicationis ferner melden, Es seye die Statt Aalen, in der Herrn Bischoff zu Augsp. Gaistlichen Jurisdiction gelegen, vnndt weren Burgermaister, Raht, vnndt Burgerschafft daselbsten vor vnndt nach der Zeith gedachten Religion Fridens, Jederzeith der Catholischen Religion zu gethan gewesen, vnndt sich dergestalt darzu bekent daß von dem 1565 Jar, darum Kein anders exercitium alß das Catholische in Brauch vnndt vbung gewest, auch derselben nie zu sinn kommen were, eines andern exercitij sich anzumaßen oder Fueg vnndt Recht gehabt, einander der Catholischen Religion widriges exercitium einzufüehren, vnndt mit einführ- vnndt Bestellung deß Ministerii der Augsp. Confession einen Regierenden Bischoff zu Augspurg alß ordinario loci im geringsten etwas benemen, vnndt seiner geistlichen Jurisdiction entziehen vnndt derogiren Könden.

Sagt mann vff Seiten der Statt Aalen hierauf anfangs so viel, daß mann gerne nachgeben vnndt Bestehen wolle, daß die Statt Aalen in der Herrn Bischoffen zu Augspurg diœcesi vnnd districti oder bezürkh, wie selbiger in lang vor denckhlichen Jaren gemacht worden, situirt vnndt gelegen seye, daß aber dise situation ihnen vonn Aalen ann der mutatione religionis allerdings vnuerhinderlich gewesen, ist nit allein,

Beraith hie oben gnugsam beygebracht worden, sonndern solle auch hiervon also balden weitere deduction erfolgen; Zu was Zeitten aber die Statt Aalen angefangen ihre adfection vnndt naigung zu der Augsp. Confessions verwanthen Religion zu wenden, ist gleichermasen hie oben außgeführt, vnndt mit Lit B C. D. Belegt worden, darauß zu erkennen, daß selbiges ein gute lange zeith vor dem Religion Friden geschehen, ohngeachtet man dabey gerne gestendig, daß das Exercitium der alten Catholischen Religion ein lange zeith verpliben, vnndt der erste pfarrer so der Augsp. Religion zu gethan, in Anno 1575 introducirt vnndt offentlich vffgestellt worden.

Ob aber die zur Zeith auch nach dem Religion Friden, gemelten Exercitij Religionis Catholicæ, bey der Statt Aalen erkante gaistliche Jurisdictio, so weit im weg gestanden seye, daß ein Raht daselbsten die Religion deßentwegen nicht endern, noch sich auß diser gaistlichen Jurisdiction ziehen mögen, gibt man im Nahmen der Statt Aalen dise richtige Antwort, daß die Jurisdictio Ecclesiastica Episcoporum also vnndt dergestalt gegen der Augspurgl. Confessions verwanthen Stenden suspendirt v. vffgehoben seye, daß ohngeachtet diser Jurisdiction die Stende (darunter ob außgeführtermaßen insonderheit auch die Jenige frey v. Reichs Stätte gehören, so zuer Zeith des vffgerichten Religion Fridens einerlei Religion gewesen) ihrem gueht dunckhen nach, auch nach dem Religion Friden, die Religion endern, vnndt sich vonn diser geistlichen jurisdiction eximiren mögen, ingestalt vielernannte Constitutio pacis religiosæ vnter anderm sub §.
damit

damit auch obberüerte ꝛc, mit helln teutschen worten, dahin lautet, damit auch obberürte beederseits Religions verwanthen so viel mehr in beſtendigem Friden, vnndt guter ſicherheit, gegen vnndt bey einander ſitzen vnndt pleiben mögen, ſo ſolle die gaiſtliche Jurisdictio wider Augſp. Confesſion, Religion, glauben, Beſtellung der Miniſterien, Kürchen gebräuchen ordnung vnndt Ceremonien, ſo ſie vffgericht oder vffrichten möchten, (Ecce verba futuri temporis) biß zue entlicher vergleichung der religion nicht exercirt, gebraucht, oder geübt worden, ſonndern derſelbigen Religion, glauben, Kürchen-gebrauch, ordnungen, Ceremonien, vnndt Beſtellung der Miniſterien, wie hierinnen nachfolgender ein beſonnderer articul geſetzt, ihren gang laße, vnndt kein hindernuß oder eintrag dardurch beſchehe, vnndt alſo hierauf, wie obgemelt, biß zu endtlich chriſtlichen vergleichung der Religion, die geiſtliche Jurisdiction Ruhen, eingeſtelt, vnndt ſuſpendirt ſein vnndt pleiben, Allermaßen auch wohlgedacht Hl. Otto Melander alleg: loco n. 8. diſen effectum ſuspen: jurisdictionis adſcribirt ut omnibus Imperij ſtatibus et nobilibus immediatè imperio ſubjectis citra. cujusque impedimentum et offenſionem in ſuis ditionibus exercitium auguſt. Confesſionis cum exercitio catholicæ religionis et contra permutare, sit integrum atque liberum.

Jnn deme aber ſeine Frl. gnl. weiter vorbringen laßen, daß Br. vnndt Raht der Statt Aalen zwar in Anno 1564 die Religion vndt das Catholiſche Exercitium allgemach zu endern angefangen, vnndt den vncatholiſchen Catechisſmum ſo wohl in der Schuel,

 alß

alß in offener Kürchen durch einen Schulmaister außlegen laßen, sich aber den 27. Julij anni ejusdem durch einen sonnderbaren vtrag obligirt vnndt verbunden, die vorgenommene Newerung widerumb abzuschaffen, vnndt dem catholischen Priester an seiner function Kein fernern eintrag zu thun, laßt mann den vtrag wie selbiger von deß Hl. Probsten zu Ellwangen Fl. gl. der Statt Aalen zue gestellt worden, vor allen dingen selbst Reden, darinnen zu anfang narrirt vnndt erzehlt würdt, daß Br. v. Raht zu Aalen, durch ihren Schuelmstr der Jugent, nicht allein in der schuel den Catechismum vorlesen, sonndern auch in offener Kürch dem gemeinen mann außlegen, vnndt also dem pfarrer fürgreiffen laßen; daß es aber ein vncatholischer Catechismus (maßen vorgeben) gewesen seye, befindet sich ganz nit, das aber wohl, daß deß Hl. Cardinaln v. Bischoff zu Augspurg Hochfürstl. Gnl. intention gewesen, den catholischen Catechismum nit durch einen schuelmaister, sonndern einen hierzu verordneten Caplon der schuel-Jugent fürtragen zu laßen, so besagt Br. v. Raht also beschehen laßen, v. darein bewilliget; daß sie aber mit nachgefolgter einführung der Augsp. Confession so in Anno 1575 am Fest der Heyl. Apostel Petri et Pauli völliglich beschehen, Jetztgedachtem vertrag, wie auch den Rechten vnndt Religion Friden zu gegen vnndt zu wider gehanndelt haben solten, das Kan man vff seiten Brgmstr. v. Raht der Statt Aalen nit Bekanntlich sein.

Dann so viel den vertrag beruert, ist mehr vnndt weiter nichts vff seitten der Statt Aalen bewilligt worden, alß daß der Catechismus durch einen Caplon sollet

sollet gelert werden, daß sie sich aber zumahl auch obligirt vnndt verbunden, die alte Catholische Religion zu behaltten oder nimmermehr zu endern, darvon befindt sich in vielgerürtem vertrag Kein einiger Passus wort oder Buchstaben, deß wegen auch selbiger juxta l. quidquid gg. D. de verb. oblig. außer deme so verglichen, nicht weiter extendirt werden soll kan oder mag.

vnndt gleich gesetzt, in veritatis præjudicium autem nimmermehr nachgegeben, es hetten sich dahmahlige Br. v. Raht der Statt Aalen durch mehr allegirten vertrag (so doch keines wegs beschehen) sich mit vielen prægnantibus clausulis obligirt vnndt verbunden, bey der alten Catholischen Religion beständig zuuerpleiben, vnnd selbige nichtzu endern were, iedoch solch pactum v. obligation dem offenbaren Religion friden alß Juri ac constitutioni publicæ (dern verenderung nicht bey einem oder anderm standt beruhen) schnurstrackhs entgegen, vnndt deßwegen ann sich selbsten, vnndt ipso jure null vntüchtig vnndt vncräfftig gewesen, auch der lieben posteritæt am wenigsten præjudicirlich, Cum jus publicum privatorum pactis mutari non possit l. jus publicum 38. D. de pact. Et privatorum Cautiones legum authoritate non censeantur l. ult. D. de suis et legit.

Dannen hero in Constitutione pacis religiosæ neben andern auch auß druckhenlich geschloßen worden, in §. vnndt soll alles daß wider disen Frider. Kein declaration oder etwas anders, so denselben verhindern

 hindern

hindern oder verendern möchte, (welches dann durch dergleichen vermeinte pacta v. obligationen offenbarlich beschehe) nicht gegeben, erlangt noch angenommen, oder ob es schon gegeben, erlangt oder angenommen würde, dannoch vonn vnwürden vnndt vncrafften sein vnndt darauf weder in noch außer Rechtens nichts gehandelt oder gesprochen werden. Welchem allen nach, vnndt weilen Burgermaistern vnndt Raht der Statt Aalen mit einhelligem Consens vnndt vff starckhes anrueffen deren lieben Burgerschafft die Augsp. Confession, jedoch ohne prophanirung der Kürchen vnndt andern darzue gehörigen gezierten vnndt habiten introducirt vnndt eingeführt, haben sie sich billich auch umb die ihren Ministrorum aug Confessionis gebührende Competenz bey deß damahlen Regierenden Hl. Probsten zu Ellwangen Fl. gl. anmelden sollen, auch darauf so viel erlangt, daß seine Frl. gl. sich hierüber in vertrag eingelaßen, so auch vonn dero nachgefolgten succedirenden Fürsten jederzeith prorogirt vnndt in ao. 1610 dahin gestellt worden, daß es der Järlichen Reichung vonn Ellwangen auß zum vnnderhalt deß Ministerii zu Aalen, bey vorigen verträgen sein verpleibens haben solle.

vnndt obwohlen des Herrn Impetranten Frl. Gnl. darfür haltten wollen, daß dero in jeztbesagtem vertrag das Jus ordinariatus entzogen, vnndt der Statt Aalen wollen arrogirt werden, haben Jedoch seine Fl. gnl. sich auß deme, so hieoben außfüehrlich adducirt worden, gnädig zu erinnern, daß so baldt ein Standt des He y. Reichs die alte Catholische Religion mutirt, vnndt sich zu der Augsp. Confession Begibt, zu gleich auch

auch die gaiſtliche Jurisdictio gegen beſagtem Standt allerdings ſuſpendirt, vnndt dargegen die Beſtellung der Miniſterien, vnndt was deme anhängig ihnen zu- ſtendig vnndt gehörig ſeye d. §. damit auch obberüerte ꝛc. Dannenhero auch ſeine Frl. gnl. alß dero bey vor- gangener verenderung der Religion zu Aalen, die gaiſtliche Jurisdictio ieztangeregter maß entgangen ſich deß Jenigen weß ſich die Herrn gefürſte Pröbſt zu Ell- wangen iederweilen mit der Statt Aalen der Compe- tenzien halben vereinbarth vnndt den Herrn Biſchoffen, ſo es doch in denen fünfzig vnndt mehr Jaren niemah- len contradicirt, nit verborgen ſein mögen allerdings nichts zu beclagen, ſonndern werden jezt Regierende Frſtl. gnl. zu Ellwangen vielmehr in gnaden bedacht ſein dern in Gott ruhenden anteceſſorum gegebene, vnndt an ſelbſt vonn vielen Jaren hero ſteif obſervirter parole vnndt verſprechnuß noch für auß zu haltten vnndt in obacht zu ziehen, cum fidei humanæ nihil tam congruum sit, quam ea quæ inter pa- ciſcentes placuerunt Seroare l. 1. in pr. §. de pact.

vnndt daß noch vber diß im heilſamen Religion Friden mit ſtarckhen wortten ſub §. alß auch denn Ständen vorſehen, daß ob zwar den Ständen der altten Religion verwanthen, alle ihre zuſtendige Renth, gült, vnndt zehendt folgen ſoll, doch einem jeden Standt, vnter dem die Renth, gült, zinnß, zehen- den, oder gueter gelegen ann denſelbigen güttern, ſein weltlichen Obrigkheit, Renth vnndt Gerechtigkheit, ſo er vonn anfang diſes ſtreits in der Religion daran ge- habt, vnndt im Brauch geweſen, vorbehalten, vnndt

dardurch nichts benommen sein, vnndt dannoch die nottürfftige ministeria der Kürchen, Pfarren vnndt schuelen, auch die Allmosen vnndt Hospithalien, die sie vor malß bestelt vnndt zu bestellen schuldig, vonn solchen obgemelten Güttern, wie solche ministeria der Kürchen vnndt schulen vormalß bestelt, auch nachmahls bestellt vnndt versehen werden sollen, vngeacht was Religion die sein.

vnndt mit disem was biß dahero vonn dem ersten puncten deß Kay. Mandati mit gutem Bestand Rechtens vnndt der warheit excipiendo bey gebracht, verhofft Br. v. Rhat der Statt Aalen, zuemahlen erwiesen zu haben, daß mit introducirung der Augsp. Confession seye das Jenige vorgenommen worden, weßen man vermög der Rechten vnndt deß vffgerichten Religion Fridens gnugsamb befuegt, vm weilen dargegen die narrata Supplicationis vngleich vorgebracht das emanirte Mandatum Caesareum widerum zu cassiren, vnndt vorallen dingen auch die aigenes willens vnndt mit gewalt occupirte Kürchen zu restituiren seyn. Betrel. aber den andern Puncten aller vndterthl. angeregten Kay. Mandati vnndt daß E. E. Raht alle eingezogene gaistliche Gütter, insonnderheit aber deß Hey. Gaists Caploney, wegen deß vor disem auf 20 Jaren vnndt längst expirirten vertrags, in vorigen Standt Richten solle, so werden außer des Hey. Gaists Caploney Keine andere gaistliche Gütter nominirt, vnndt specificirt, welche gedachte von Aalen eingezogen haben sollen, deßentwegen sie sich auch hierüber alß lang hnen selbige nit namhafft gemacht gleichermaßen nicht zuuerantworten wißen. Was aber deß H. Gaists Caplo-

Caploney anlangt, weißt sich E. E. Raht deßen in ao. 1564 vffgerichten 20. Järigen vertrags wohl; dabey aber vnabfellig zu erinnern, daß vermög Ihrer Fl. gl. Herrn Christophen Probsten vnndt Herrn zu Ellwangen, ann Herrn Ludwigs zu wurttemberg Fl. gl. am 27. Junij ao. 76 abgangen, vnndt hieoben sub Lit. E. notirten schreiben, bewilliget worden, Einem Helfer S. Johannis Caploney zugehörige Renth, Gülten, Zehenden auch ägger v. gärtten Zinnß, sampt anderer notturfft gedeyen zu laßen; auch wie es entlich zu haltten in selbigem 76. Jar den 18. 10br. cräfftig verglichen, vnndt in Funffzig vnndt mehr Jaren, biß vff die im vorigen Jar fürgangene Turbation iederzeith darbey bestendig gelaßen worden, dabey ein Rhat zu Aalen zuuerpleiben sich nochmahlen erbietig machet, v. mehr v. weiter nichts zu prætendiren zu begehren, alß weßen er vermög der gegebenen verspruchnus vnndt darauf gefolgten verträgen, auch v. Recht vnndt Billichkheit befugt ist.

Wann dann Allergdstr. Kayser v. Herr, dise sach jetzt erzehlter vnndt deducirter massen, in der Geschicht v. Rechten in warheits grund also bewant, vnndt insonderheit die Statt Aalen ein gehorsamer Standt deß Hey. Reichs vnndt deß heilsamen Religion Fridens dergestalt fehig, daß sie auch nach deßen vffrichtung die Religion mutiren, vnndt die Augspurgische Confession annehmen können, sich auch in Ruhigem Exercitio possessione deroselben vff die 50 vnndt mehr Jar ohne einige deß Herrn Bischoffs zu Augsp. Fl. gl. oder jemand ander Contradiction befunden, benebens auch der gaistlichen Gütter halber es die jetzt angeregte Beschaffenheit hat.

Alß

Alß ist vonn E. K. May. vonn wegen vnndt im Nahmen Br. v. Raht der Statt Aalen, anwaldts aller vnderthl. gehorſ. Bitten Hochgedacht Hl. Biſchoffs zu Augſp. Frſtl. gnl. nicht allein die Reſtitution dern de facto eingezogenen pfarr-Kürchen zu Aalen, ante omnia allergdſt. zu befehlen, ſonndern zumahlen auch, das durch vngleiche narrata außgewürckht Kay. Mandatum zu caſſiren, vnndt Alles das Jenige zu ſententiren, vnndt auszuſprechen. (*)

V.

Titul

Exceptiones vnd ausführliche Deduction-ſchrifft der Reichs Statt Aalen

contra

Deß Herrn Biſchoffen zu Augſp. vnndt Probſten zue Ellwangen Fl. Fl. Gnl. Gnl. in ao. 1628 am 11/1 Martij erpreßt vnndt abgeſchreckhte reſtitution der pfarr zue Aalen, vnndt mit introducirung eines Meß Prieſters.

Sententia Definitiva. In Caa. Aalen Augſpurg Epiſcopus contra die Statt Aalen. Mandati poenalis reſtitutorij et inhibitorij ſine cla. den Catholiſchen Prieſter anzunehmen betrl.

Fiat

(*) Der Schluß von dieſer Deduction iſt in dem Archiv nicht mehr zu finden geweſen.

Fiat Decretum, daß Ihro Kay. May. es allermassen bey dem Crafft dero Kay. ergangenen poenal Mandat vnlangt wider eingeführten Exercitio Catholicæ Religionis vngehindert ihrer anietzo eingebrachten Exception bewenden laßen, Mit dem Anhang, daß die supplicanten sich derselben gehorsamblich bequemen, oder aber sich des Beneficii Emigrandi vff den vonn dem Kay. Commissario oder Hl. Bischoffen zu Augsp. ernannten Termino gebrauchen

Exconsilio Imperiali aulico
28. 9br. 1628.

Johann Soldner Dr.

VI.

Prothocollum

was bey der Visitation der Herrn Kayl. Subdelegirten Commisarien den 28. Augusti ao. 1628. zu Aalen fürgangen.

Alß in ao. 1628 den $\frac{11}{1}$ Martii die Frl. Augsp. vnndt Ellwangl. Räthe vnndt beampte in die Statt Aalen kommen, vnndt mit vielen bethrolichen wortten der Röm. Kay. May. hochsten vngnad, die Pfarr Kürchen abgetrungen, auch alß balden ein Meßpriester M. Geórg Simon Pfarrer zu Ellwangen mitgebracht vnndt investirt, auch nit lang hernach noch ein Caplon gefolgt, die ohne vorgehendes anmelden gegen E. E. Raht

Raht introducirt vnndt aufgestellt, ist bald anfangs zu den Catholischen ein thail Burger vmbetretten, der Papistischen Religion sich beygepflichtet, vber die 30 Burger starkh, vnter welchen die fürnembsten gewesen, Melchior Boringer, Weißgerber, sein Sohn vnndt weib, Blasius Hunger sein Sohn vnndt Tochtermann mit ihren weibern, Balthaß Simon, Martin vnndt Caspar Enßlin Kürschner, Vatter vnndt Son, Caspar Lendlen Procurator, Balthaß vnndt Caspar die Stüzel, Bastian Stüeger, Thomas Köninger Bez, Georg Lang Rax, Caspar Bader Baur, Hannß Bader (NB. Caspar Krauß, Schulteß dann er auß falschen Herzen heimblich gebeichtet, gleichwolen die Evang. predigten besucht) sein weib, Hannß Beckher vnndt andere, die sein zum Meßpriester in der Kürchen gegangen, aber sich nicht für Papistisch bekennen wollen.

Vnter der Zeith ist viel prallens vnndt ausspringens erschollen, wie ein Kayl. Commission obhanden, vnndt haben ie ein zeith nach der andern bestimmbt, biß entlichen Michel Mackh dem Stattschreibern, vonn Johann Kuchern Fr. Ellw. Amptschreibern, zu waßer Alfingen zuuerstehen geben worden, Es sey eine Commission vonn der Röm. Kay. May. dem Teutsch orden vffgetragen, vnndt benambste Herrn Adam von Wolckhstein Commenthur zu Thonawörth, der solche expediren solte, were aber nit allein vff Aalen, sonndern andere mehr Reichs Stätt angesehen, das habe ich Mackh ad notam genommen, vnndt meinem Herrn vettern Dr. Jacob Küllingern zu Nörd. communicirt der dann weiter in Erfahrung gebracht, daß etwas daran seye, aber die zeith der anstellung nit Könne erkundi-

kundigen, Ist also in geheim gehalten, ohne rechtmäßige denunciation vnserer Statt Aalen, biß vff den 10. augusti ao. 1628. antiq styli, vff den Abent hora 5. die Herrn Kayl. Subdelegirte mit 2. gutschen Einem Trompeter vnndt etlichen Reuttern einkommen, benanntlichen Herr Adam vonn Wolckhenstein, vff Trutzburg Freyhl. teutschordens Ritter, Commenthur zu Thonawörth, vnndt Rahtsgebieter der Balley Franckhen, vnndt mit ihme Herr Dr. Johann Jacob Heroldt der Ordens Raht, die haben in Maria Bezlerin Herberg eingekehrt vnndt disen Abent Ihrer ankunfft vnndt fürhabens E. E. Raht nichts wißen laßen. Folgenden Montag war der 11. Aug. frue, sein weitter kommen, die Frl. Augsp. N. v. Gemming Hoffmaister, vnndt v. Roth Dr. Beede Räht, zugleich auch Wolff vonn Westerstetten, Obervogt zu Waßeralfingen, vnnd Fölix Gaßerer Canzler, beede Räht zu Ellwangen,

vnnderdeßen haben die Herrn Commissarij Herrn Burgermeister Köningern laßen ansagen, durch einen Diener, Er solte vff 8. Vhrn Einen ganzen Raht vnndt Burgerschafft zusammen rufen laßen, dann die vonn der Röm. Kay. May. eine Commission abzulegen in Befelch hetten, welchen Befelch folg beschehen, vnndt also der Raht vnndt Burgerschafft vff dem Rahthauß erscheinen, auch die Herrn subdelegirte Commissarij zu sampt den Frstl. Augsp. vnndt Ellw. Rähten, in die gewohnliche Rahtstuben zu ihnen kommen, haben sie erstlichen vermeint ihre Commission in diesem Orth abzulegen, aber befunden, daß der orth zu enge, derentwegen vff die vndere Binen gangen, denen E. E.

Raht

Roht gefolgt, darauf præmissa salutatione Hl. Dr. Herold den anfang gemacht, vnndt proponirt; demnach die Röm. Kay. auch zu Hungarn vnndt Böheim König. May. in erfarung gebracht, daß in dero vnndt deß Heyl. Reichs Statt Aalen, so wohl in religion als Politischen sachen allerley gebrechen eingefallen weren, denen ihre Kay. May. zu remediren gedachten, Alß hetten solche deß Herrn Teutschmaisters Hochfl. Gnl. zu dern Commissario zu dem ende Allergdgst. verordnet, daß sie was mangelhafft fleißig annotiren, vnndt Ihrer May. darbey gebürende relation thun sollen. Weilen aber Ihre Hochfürstl. Gnl. disem negotio aus hochwichtigen vrsachen nit abwartten Könten, Alß hetten selbige sie beede hierzue Subdelegirt mit ernstlichem Befelch solche Commission ins werckh zu stellen, wolten also die schreiben offentlich ablesen, vnndt demnach begehrt die Kay. Commission so beede abgelesen, zu recognosciren, so beschehen, die beede dem Stattschreiber in die Hand geben, vnndt ann statt eines gantzen Erb. Rahts recognosciren müsten, darauf hot Dr. Heroldt ein adhortationem ann die Burgerschafft gethan, sich Ihrer Mayl. nitzu widersetzen, dann sie das höchste Haupt vnndt Ihre Obrigkheit seyen, vnndt in Reichs abschieden ein patronus der Kürchen genannt werden, demnach sie verbunden sich derselben anzunehmen, vnndt were wißentlich das erst vor 50 Jaren die enderung der Religion zue Aalen vorgenommen; Auf welches der Raht vnndt Burgerschafft einen abtritt begehrt, der Ihnen aber mit verwunderung zu gelassen worden, Nachgehents aber wie sie eine dilation, biß zu ankunfft Ihrer advocaten auf 1½ Tag gebetten, hat mann selbige Ihnen anfangs abgeschlagen, mit erinnerung

rung daß sie ihnen wider Ihre May. Keinen Anhang machen sollen, dann sie die höchste vngnad vff sich laden würden, vnndt leide dise Commission keinen Anhang, dann sie der Raht geschaid gnueg sich zu verantwortten; vnndt seye die Commission beedes vff das Gaist, vnndt dann auch auf das weltliche angesehen, Als aber zu ihrer entschuldigung eingewendet, daß sie keiner anderer alß gemeiner Statt advocaten, so schon vnderwegs weren gemeint hetten, ist ihnen entlichen der noch übrige halbe tag eingewilliget, vnndt der Advocatorum halber weiter nichts gedacht worden. Darum haben die Herrn Subdelegati darbey geandet, daß die vncatholische die Meß vnndt kein Tauff verwehrt, so aber von ihnen widersprochen worden darauf mann vonn einander gangen.

Die weil dann vff der Herrn Subdelegirten Commissarien einkunfft tags zuuor, zwo eylende Posten, eine nacher Vlm, die andre nacher Nördlingen abgefertigt, mit schreiben ann beeder Orthen Obrigkheiten, als seindt montags den 11. aug. nachts zwischen 8. vnndt 9 Vhrn vonn der Statt Nördlingen Hl. Adam Frickhinger, vnndt Herr Jacob Kyllinger Dr. Advocatus aber vmb 9. Vhrn Herr Dr. Mathuäs Stürzel advocat, vonn den Erb. vonn Vlm abgesandt einKommen, die in der Stattschreiberey bey Michael Mackh Stattschreibern eingekehrt, vnndt alß bald vonn Herrn Caspar Könninger Amptschrbr. vnndt ihme empfangen worden.

Auf folgenden Tag hernach, benanntl. Afftermontags den 12. diß haben die Herrn Nörd. Abgeordnete sich bey den Herrn subdelegatis angemeldt, vnndt neben vorgehender Osterbietung vonn ihren Herrn, vnndt Obern wegen, Ihnen angezaigt, daß sie Befelch hetten, denen von

Aalen auß hergebrachten Státtischen Correspondenz zu assistiren, die Ihnen neben danckhsagung für die salutation hinwiderum angezeigt, daß sie disen außgedruckhten Befelch hetten bey diser Statt die Evangl. Lehrer abzuschaffen, auch Raht vnndt Gemein zu erinnern, alles in den Standt zu richten, wie es vor vnndt nachdem Religion Friden gewesen seye; weilen sie dann solchem müssen præcisè nach Kommen, vnndt schuldig sein, wo es müglich, auch ihre Hochfrl. Gnl. gedanckhen zu erfüllen, alß sehen sie nit, was dise assistenz nutzen möchte, dann man wende ein was man wolle, so pleib es bey habendem Befelch, daneben haben sie die Nördlinger ersucht, daß sie die Burgerschafft zur obedienz erinnern solten, dannes ihnen sonst schweer fallen würde, die weil clagen einkommen, daß man dem Meßpriester allerhandt despect erwisen vnndt daß sie sich zusammen verlobt haben solten, eher die Köpf dahinten zu laßen; alß zum gehorsamb sich zu bequemen, mit dem Anhang, daß sie sonnsten den E. vonn Nördlingen gerne gratificiren wollten, wann es allein in ihren Mächten stünde, vnter wehrender relation, was die Herrn Nörd. Abgesandte verricht Kompt der Herr Pfarrer M. Gebhardt Laubenberger, vnndt referirt daß ihme vonn den Herrn Subdelegatis sein allhiesiges verharren, vnndt daß er sein Ampt continuirt, aufdas höchste seye verwisen, Ihme auch imputirt worden, daß durch seine Gegenwarth die Burger in Ihrer resistenz weren bestercket worden, vnndt daß sie sich hetten resolvirt ehe verbrennen zu laßen; alß zu anderer Religion sich zu begeben, auf welches sie des Herrn Abentmahl empfangen hetten, mit dem Befelch daß er bei Leibs vnndt Lebens straff, Innerhalb 2. Tagen auß der Statt sich begeben solle, welcher zu seiner Excusation dilation biß vff den

folgen-

folgenden Tag höchstes fleiß gebetten, die er gleichwohl aber flehentlicher gestalt erhaltten, daß er seine entschuldigung so viel seine Person betreffe, gleichwohl auf solche zeith fürbringen möge, Aber wegen daß ihme zu seiner Auszziehung præfigirten Terminis, habe es darbey sein verpleibens.

Ist demnach für das Rahtsambste erachtet worden, daß er Herr Pfarrer seine entschuldigung zu papier bringe, E. E. Raht der Statt Aalen aber für ihne ein Intercession, bey den Herrn Commissariis einwenden, vnndt darbey auch ihre Jura mit wenigem etwas deduciren solle. Wie nun der Herr Dr. Stürzel im werckh gewesen, dergleichen schrifft vffzusetzen, so ist durch den Stattschreiber angezeigt, daß die Herrn Commissarii nichts schrifftliches annehmen wollen, vnndt daß E. E. Raht Herrn Dr. Stürzel ersuchen laßen, mit Ihnen coram Dnis. Commissariis zuerscheinen. Die weilen aber die Herrn Nördlingenses Bedenckhens getragen, ferner sich ihrer offentlich anzunehmen, Ist also gedachter Herr Dr. Stürzel auf zuvor gehaltene Kurze vnterred, wohin der fürtrag zu stellen, zu dem Rath vff das Rahthaus gangen, vnndt darauf als mann innsgesampt vonn denn Herrn subdelegatis, bey denen sich wie obgemelt auch Dr. Roht befunden in die Rahtstuben erfordert, vnndt diser Kurze Innhalt vorgebracht worden; daß Herrn Burgermaister vnndt Raht auf die gestrigs Tags in fürgehaltener proposition den Sachen reiflich nachgedacht, vnndt wollten sie der allervnnderthlgst. Hofnung geleben, daß nunmehr dem Kayl. den 2. 10br. verschinen 1627 Jars ergangenem Mandato maistenthails ein allervnnderthgstes genügen were geleistet worden, Mann konnte darneben aber Ihren Gl. vnndt Herrl. nit bergen, daß sie zu einbringung ihrer fernern not-

turfft bey der Kay. May. unterm dato den 7. aprilis Jüngsthin umb dilation aller unnderthgst angesucht, auch newlich erst Ihre deduction ann den Kayl. Hoff geschickht, dannenhero sie der aller unnderthgsten Hoffnung geleben wann solches vor Ausförttigung dises Kay. Mandats einKommen, es wurde Ihrer May. zu einer andern resolution sich haben bewegen laßen, Bitten demnach zum allerhöchsten, die Herrn Kayl. Commissarii wolten die execution differiren, unndt ferner Kayl. resolution gewertig sein, Beuorab, weil in dem hailsamen Religion Friden bestehe, daß die Stände des Hey. Reichs, der einfüehrung Augsp. Confessions Exercitij befuegt. Wann dann die Röm. Kayl. Mayl. unnser Allergdstr Herr, die ReichsStätte für Stände des ReichsAllergdst agnoscirten, unndt erkennten, die Augsp. Confession auch in ao. 1575. durch den Magistrat allhier, unndt die Burgerschafft mit einhelligem Consens were introducirt worden, Alß wolten Herrn Br. unndt Raht sich aller unnderthl. getrösten, sie werden vonn solchem Exercitio nit abgeschafft, sonndern darbey gelaßen, unndt biß auf Ihrer Kay. May. anderwertige Allergdste verordnung ihrem Pfarrer die verrichtung seines Ambts, verstattet werden, welcher alß ein Alamischer Burger auch nit also eilend verhoffentlich werde zuuerstoßen sein, Auf welches nach gehabter Unnderred, die Herrn Kay. subdelegirte in præs. Herrn Dr. Rottens Frstl. Augsp. Raths, ihnen zuer antwort geben, Sie hetten dasjenige was vonn Herrn Dr. Stürzlen im Nahmen Br. unndt Raht were vorgebracht worden, mit mehrerem angehört unndt vernommen, daß sie ihnen einbildeten, alß ob dem Kay. Mandato gnugsamb parirt, daß zuuerhoffen, sie darbey gelaßen, unndt der abgeschaffte prædicant noch länger gedultet werden solte, Nun lege das Kay.

Manda-

mandatum vor Augen, sie Könnten aber nit befinden, daß demselbigen gnugsamme folg were gelaistet worden, sintemahlen dasselbe wolle, daß alles inpristinum statum solle restituiret werden, welches da man pariren wöllen, mann in allweg in acht nehmen sollen, daß es abernit beschehen erscheine daher daß Ihre May. sub dato 24. Martij Jüngsthin dises de novo befohlen, vnndt gebotten, alles in den Stand wie es zur zeith deß Paßawischen vertrags vnndt Religion Fridens gewesen, widerumb zu restituiren, würden also Ihr May. es nicht mit geringer offension empfinden, wann sie die execution dises Newen Kay. Befelchs differiren würden, dann ob sie wohl Br. vnndt Raht für ihre Person gerne allen guten willen erzeigen woltten, so stünde doch solches nicht in ihren mächten, vnndt werden sie keinen Fueß aus der Statt stellen, ehe vnndt zuuor dem Kay. mandato ein aller vnnderthlgst Benügen beschehen seye, vnndt solte auch Hl. Dr. Stürzel Hl. Br. v. Raht alß sein Clienten selbsten dahin erinnern, Sich gegen Ihrer May. alß gehorsammen vnnderthanen gebührt zu erweisen, Könne auch allda derjenige, so das exercitium privatim vnndt an solchen Orthen, da es nit vblich fortgestellt, nicht geduldet werden, vnndt sey er nit alß ein Burger, sonndern alß der Ihr May. resistire, abgeschafft worden, da er sich doch zu erinnern, daß er sich hiebeuor selbsten zur parition anerbietig gemacht, deme zu entgehen aber, hette er seinen saamen also außgeführt, daß es mehr einer rebellion, alß anderm gleich gesehen, vnndt wenn mann disputiren wolte, würde man mit Dillingen vnndt Ellwangen sich einlassen müsen, würde sich auch befinden, daß es mit der angezogenen possession vnndt unanimitæt, ein ander Beschaffenheit habe, dann Ihrer viel gewesen,

sen, welchen die ob angezogene introduction deß Exercitii aug. Confessionis mißfallen, die hette man aber verfolgt vonn ihren Aemptern allgemach verstoßen, vnndt andere an Ihre stell eingesetzt, Stehe also darauf, daß den Jenigen welche sich zuer Catholischen Religion nit bekennen wollen ein geraumer Termin, der gestalt angesetzt werde, daß sie vnter deßen die Kürchen besuchen sollen, da sie es aber nit thun woltten, werde es sie vnndt Ihre Kinder Künfftig gerewen,

Ob nun wohl exparte Aalen daß vorige mit umbstendlich ferner Ausführung repetirt, der Pfarrer wegen Continuation seines ministerij excusirt, vnndt darbey die andeuttung gethan worden, daß bey erster introduction deß Exercitii aug. Confessionis wenig werden gewesen seyn, welche dieselben improbirt, vnndt demnach derselben dissensus nit zu atdendiren gewesen seyn, so sein doch die Hl. subdelegirte auf ihrer mainung beharret, mit der Anzaig, daß sie ihr May. nitmaß oder ordnung zu geben, wie sie es mit Dero Reichs Stätten woltten gehaltten haben, darumben sie auch Kein limitation ann das Kay. rescriptum machen könten, sonndern müßten demselben præcise nach setzen, vnndt exequiren was sie in Befelch hetten, dann sie sonnsten Ihrer Kay. May. Vngnad auff sich laden würden, Könnte man aber hernach bey Ihrer May. ein anders ausbringen, haben sie nit vrsach solches zuuerhindern, Bey welchem die Ellw. Cantzler, so vnter deßen auch kommen, die erinnerung gethan, daß obwohlen das andere Kay. rescriptum vff den 24. Martii datirt, so seye es doch erst newlich außgefertigt worden, vnndt werden die Acta, so sie beyhanden Reden Könnnen, wie es in ao. 1575 hergangen,

vnndt

vnndt was für Clag v. supplicationes damahlen einKommen, sonnderlich aber hatt er den Vertrag de ao. 1564 (alda vff Alamischer seiten die verpleibung bey der Röm. Catholischen Religion versprochen worden) starckh urgirt. Ob nun wohlen hierauf exparte Aalen abermahls den Kay. Commissariis zu gemüeht geführet worden, daß die Alische Deduction erst newlich ad aulam cæsaream geschickht worden, dahero mann getröster Hofnung seye, wann selbe zeitlicher v. vor außfertigung deß andern rescripti ein Kommen, daß die resolution vonn ihrer May. anderst würde gefallen seyn, daß auch sehr wenig in ao 1575 die einfüehrung Evangl. religions exercitij improbirt, vnndt daß die responsion auf den vertrag de ao. 1564 auß dem Religion Friden selbsten, sich ann die hand gebe: So hat doch solches alles mit einander Kein verfang haben wollen, sonndern die Herrn subdelegirte haben starckh auf ein entliche resolution getrungen, Mit dem Anhang, daß mann sie nit zu vbereilen begehre, allein sollen sie in die Kürchen gehen, die sich aber nit bekeren woltten, denen müß man anzaigen, daß das Jus emigrandi daß beste mittel sein werde, vnndt daß sie Inner Jar v. Tag verkaufen sollen, dann ie weder Ihr May. noch der Ordinarius oder andere Interessenten außsetzen werden, Darbey dann sonnderlich sie die Herrn subdelegirte, Br. v. Raht zu Gemueth geführt, wann mann ihrer May. nit pariren wolle, daß andere Commissarii Kommen, welche nit so glimpflich procediren, sonndern das compelle intrare, mit spießen vnndt stangen anstellen möchten.

Dann Ihre May. mit dero nit schertzen laßen, solten demnach ihrer Eltern vestigijs insistiren, darbey

bey sie dann auch gefragt worden ob man bey diser Religion sich biß dahero beßer alß zuuor befunden habe, weilen man dann gesehen, daß man die execution nit verhindern könne, Alß haben Br. vnndt Raht sich dahin erclärt, daß sie gleichwohl daß Jenige müßen geschehen laßen, was die Kay. Commissarij zu exequiren im Befelch hetten Sie wolten aber Jhnen den recurs zu Jhrer May. in allweg reservirt vnndt vorbehaltten haben, welches die Herrn subdelegirte dahin vff genommen, als ob sie sich in die Kürchen zu gehen, erclärt, vnndt demnach sich erfrewet, daß ihrem vorgeben nach, Gott der Allmächtige sie so weit erleuchtet, daß sie numehro Jhrer May. zu gehorsammen sich verwilliget, Mit dem Anhang, sie wolten vhoffen, es werde Gott der Allmächtig ihnen mit seinem H. Geist ferner also beystehen, daß sie deßen ann Seel, Leib vnndt Gueht werden zu genießen haben, vnndt demnach Jhnen zugemuehtet, auff nechst künfftigen Feyrtag (ist St. Bartholomäj) in der Kürchen sich einzustellen, vnndt die Burgerschafft zu einem gleichmeßigen anzuhaltten, Dargegen Br. vnndt Raht, ihre meinung dahin explicirt vnndt erleitert, daß selbige allein dahin gehe, daß sie gleichwohl daß Jenige was Jhr May. zu exequiren befohlen, nicht verhindern wollten, Sie beten aber darneben, sie der Besuchung der Kürchen, sonnderlich wann selbe ex necessitate beschehen müßte, zu entheben.

Die Kay. subdelegirte aber, haben ihnen solches nit nachsehen, sonndern præcise ein Antwort haben wollen, Ob mann die Kürchen zu besuchen gedenckhe, oder nicht? mit der nochmahligen erinnerung, daß mann ein vrl. Jar zuer information verwilligen, auch noch fernern

nern Termin ansetzen wolle, vnndt ob mann auch noch etwas weiters begehren Könte? darbey sie auch die Exempla der Jenigen protestirenden Fürsten, so in Kurzer zeith zur Römischen Religion sich beKennet, allegirt vnndt darbey referirt, daß durch dergleichen mittel die vnnderthanen in der Churpfaltz, welche doch sehr euferig Calvinisch gewesen, ebenmeßig zur Römischen Religion gebracht worden seyn, welche anjetzo darfür Gott dem Allmächtigen groß Lob vnndt dänckh sagten. Es haben aber Br. vnndt Raht, vnndt sonnderlich Herr Br. Caspar Könninger die Besuchung der Kürchen höchlich difficultirt, welches dann disen beeden, vonn den Hl. subdelegirten nicht wohl uff genommen, vnndt dem Stattschreiber dahin aus gedeuttet worden; Alß ob er ihr May. nicht pariren wolte, Sein also die Hl. subdelegirse, weilenes schon vmb 12. Uhr gewesen, widerum hinweg gangen, mit dem Befelch, daß sich Br. vnndt Raht, nachmittag widerum einstellen wollten.

Alß nunselbe nachmittag vor den Hl. subdelegirten erschinen, ist die vorige zumutung, daß sie nemblich in die päbstische Kürchen gehen sollen, wider gegen ihnen repetirt (wiewohl aber rebus sic stantibus der Hl. Dr. Stürzel mit seinem Trewen patrocinio nichts operiren Können, hater bedenckhens getragen, ferner mit E. E. Raht sich Coram subdelegatis einzustellen) Ist bey E. E. Raht außerhalb Herr Br. Könningers so viel erhaltten worden, daß sie die Kürchen zu besuchen dergestalt eingewilliget, weil sie separirt, daß ie einer nach dem andern in die Rahtstuben absonderlich erfordert, vnndt scharpf ermahnt, die Kürchen zu besuchen, vnndt ist der Anfang nach ordnung der Raht session gepflogen,

 nach

nach Anleitung des Schulteß, der sich strackhs zu der Herrn subdelegirten ankunfft päbstisch erclärt, vnndt hernacher alle anweisung gethan, Herr Br. Casp. Könninger zwar, alß diser Zeith im Burgermaister Ampt, Erstlich, vnangesehen er sich zuuor anerbotten je zu Zeitten, doch exlibera voluntate die Kürchen zu besuchen, hat bey solchen erbieten nit wollen gelaßen werden, Jedoch Bedachtzeith biß vff folgenden Tag erhaltten, da er sich rotunde erclärt, daß er die Päbstische Kürch nit besuchen Könne, darauf er seines Brgermstr. Ampts, vonn den Herrn subdelegatis erlaßen worden.

Nachden Burgermaistern ist der Stattschreiber hineingefordert, da haben die Herrn subdelegirte Jhme zuuerstehen geben, wo fern er dem Kayl. Befelch nach Komme, hette es mit seinem Dienst sein verpleiben, Alß er aber sich rotunde erclärt, er könnte bey der Pontificiorum lehr sein gewißen nitstillen, hette sich ab dem geschwinden Proceſſ zu beschwehren, sonnderlich in wichtigster gewißer sach, Jst er zur vrt. Järigen information adhortirt, Hingegen Er geantwortet, daß er vff academijs, sonnderlich Coloniæ Jhre predigten sehr viel besucht, aber darauß kein gewißen trost faßen können, mit Bitt ihne nit zu vbereilen, Jst er abgewisen vnndt seines officij halben in suspenso gelaßen, daneben vom Ellwangl. Cantzler angedeutet, Er sollte nur Hl. Dr. Zeschlins Apologiam Lesen, würde er die rechte Lehr finden, darauf Stattschreiber geantworttet, hette sie gelesen, finde Kein nuzen drinnen.

Gleichergestalt haben sie auch die Schuelmaister Christianum Eben, vnndt Lienhardt Blitzelhirn provisorem für sich erfordert, dise ihrer Dienst entsetzt, sonnderlich haben sie dem Provisori starckh verwisen, als ob er die Jenige, so

so ad pontificiam religionem tretten wollen der rebellion (daß er aber nit gestendig) bezüchtiget hette, vnndt ihme darbey vfferlegt, wann sein haußfraw so vicina partui nider vnndt auß der Kindbeht Komme, sich auß der Statt zu begeben, hette wohl vschuldt, daß ihme der Kopf genommen würde, solle sich deß verhetzens gegen der Burger allerdings enthaltten.

Nachgehendts haben die Herrn Commissarij die ganze Burgerschafft durch den Stattschreiber vrl. weiß heißen vffzeichnen, vnndt vom sterckhesten vierttel den Anfang gemacht, darunter auch die wittiben begreifenmüßen, für sich erfordert, vnndt vonn einem jeden absonnderlich vernommen, ob er dem Kayl. Mandato pariren, vnndt in die Kürch gehen wolle, oder nit, da sie sich dann alle, außerhalb Hannß Ruegers Kantengießers zue Besuchung der Kürchen erclärt, haben aber mit wie die Rahts Personen Handgelübdt vonn sich geben; Donnerstags war der Newe Bartholomäi Tag, frue vmb 6 Vhr seind der maiste Thail deß Rahts, in Burgermaisters Könningers hauß zusammen Kommen, zu dem Ende mit dem Herrn Pfarrer abzurechnen, vnndt Er Hl. Burgermstr. die Amptschlüßel ab- vnndt einem andern zu vberlaßen, das haben aber die Herrn Commissarii pro privato Conventiculo gehaltten, vnndt zumvbelsten vffgenommen, vnndt dem Br. Könninger, durch Caspar Krausen Schulteß starckh laßen verweisen, dann er sich zu erinnern, daß er seines Ambts erlaßen, vnndt der sachen sich weiter nit anzunehmen, mit angehengter Commination, da er hiervon nit würde abstehen, solle Er, sein Weib vnndt Kinder nit geschont, die höchste vngnad zu gewartten, in sein Hauß gefallen, heraußer genommen, vnndt Kayl. May. ernstlicher Befehl ann Ihme exequirt werden, daß auch der pfarrer, alß welcher der orthen nichts zu schaffen, noch heut

heut sich bey Sonnenschein, auß der Statt machen solte, vnndt in Könningers hauß nimmer Kommen; darauf ist von ihme vnndt den anwesenden Rahtpsonen dem Schulteß die vrsach solcher zusammenkunfft daß nemblich er Br. Könninger die Schlüßel vonn sich geben, vnndt er sammentlich mit dem Pfarrer sich berechnen wollen angezaigt, Mit Bitt Ihnen solches in vngnaden nicht zuuermerckhen, vnndt seyn sie sonnst im werckh in die Kürchen zu gehen, haben auch dem Stattschreiber solche excusation bey den Herrn Commissariis einzuwenden abgeordnet. Alß sie nun inderselben logiament kommen, hatt Hl. Commenthur den Schulteiß allein zu sich erfordert, vnndt vber ein gute weil hernacher den Stattschreiber in die Stuben gelaßen, der Schulteß hingegen abgangen, vnndt ihme obiicirt, daß er böses Calvinisches Gifft inn sich habe, vnndt mit bösen Griffen vmbgehe, möge sich also wohl fürsehen, dann er komme gleich hin wo er wolle, so seye die Kayl. Handt wohl so lang in der ganzen welt, daß man ihne widerum finden könne, wie wohl er sich aber Immer wollen entschuldigen, hat er doch bey Ihrer Gl. kein audienz haben können, sonndern fortgewisen.

Nach selbigem haben sich die deß Rahts, außerhalb Hl. Br. Könningers in die Bapistische Kürchen begeben, darinn ihre Session, weil ihnen solches von den Commissariis anbefohlen worden, eingenommen, vnndt weilen die Kürchen sehr vol gewesen, sintemahlen vonn andern Orthen her (wie dann seith introducirung deß Papsttumbs im Martio jeder zeith beschehn) mit dem Creutz dahin kommen, haben sie nit nur der predigt darinnen der Meßpriester wider vnnserer Evangl. Lehr starckh debachirt, sonndern auch der Meß zum ende abwartten müßen, bey dern der Herrn Commenthur sich gar devot erzaigt, hatt auch die Ellw. Music in der Kürchen præsentirt, Son-

Sonsten ist auß vielen vermuthungen zuuermerckhen gewesen, daß eben die Jenige, so vor diser Zeith die vnruhe vnndt vffstandt erweckht, vnndt damit verursacht, daß der alte Raht abgesetzt worden dises vnwesen caussirt, wie dann verlaut, die Principales seyen, Caspar Krauß Schulteß, Blasius Hunger, Melchior Böringer Weisgerber, Caspar Lendlin procurator, Balthas Simon Manger, demnach sie damahls zum thail, wider verhoffen nit in Raht kommen, haben sie es jetzt vff ein andere weise wollen angreifen, haben daher Ihr Raiß selbsten, thails durch Botten, vff Dillingen v. Ellwangen angestellt, biß sie es zu der laidigen procedur gebracht haben.

Weilen dann offt ermelter Hl. Dr. Stürzel gesehen, daß er gemeinen Raht vnndt Burgerschafft, nit viel nutz sein werde können, hat er im Nahmen Gottes den 14. dis nachmittag Bewilligung seines Abschieds begehrt der ihme nit ist zuuerwaigern gewesen, daneben hatt E. E. Raht gegen E. Löbl. Mag. der Statt Vlm, auch Hl. Dr. wegen gl. willfahrung gelaister Assistenz sich vnndt östlichen bedanckht, vnndt ferner dises gantze wesen de meliori nota recommendirt.

Disen nachmittag seyn die Herrn subdelegati in Examine der vbrigen Burger forthgefahren vnndt geendiget, Wie es zum Abent kommen, der Stattschrbr. abermahlen erfordert, vnndt so wohlen beede Hl. Commissarii alß der Ellwangl. Cantzler ihne in Güthe zwar ermahnt, daß er sich solte accommodiren, Inn deme er aber auf seiner ersten resolution starckh vpliben, daß er nemblich sein Gewißen nit wolle beschweeren, woltte ehe alles gedulden, ist ihme der Bescheid widerfaren, weilen er sich nit wolle bequemen, vnndt dardurch sich

sich seines Diensts selbst quitt mache, solle er vff den Newen Michaelis die Stattschreiberey Raumen, Dann allberaith ein ander in sein Stell vorhanden, vnndt einziehen werde, so lang solle ihme auch sein Besoldung geraicht werden. Worauf er vmb prorogationem Termini gebetten, ist die Antwort vff folgenden Freytag verschoben, Nach seinem Abtritt ist der zugegen gewesene successor nahmens Theobald Riss, Ellw. Cammerdiener vnndt Cancelist sonnsten von Speyr bürtig in die Rahtstuben gefordert, vnndt also balden vffgenommen, daneben angedeuttet, daß er nechsten Tag sich mit E. E. Raht wegen der Besoldung vnndt vffzugs vergleichen möge, vnndt ist also diser Tag geendiget.

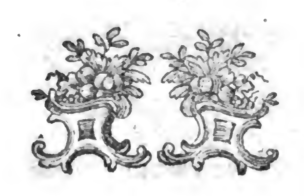
Freytags war der 15. aug. haben früe vmb 7 Vhr die Herrn subdelegirte, den gantzen Raht vnndt die fürnembsten vonn vmbgetrettenen Burgern laßen fordern, die vffgewartet vnndt hernach den gantzen Raht hineingefordert, sampt Blasio Hungern, da ist der Raht wider bestetigt, vnndt an des Hl. Br. Könningers stell, der vor 2. Tagen ab, ann sein statt Caspar Boringer würth zum Lamb, der sonnsten ante permutationem im Raht war, für ein Burgermaister v. ann sein stell Blasius Hunger ernennt vnndt bestettigt worden.

Disem nach ist ein Ellw. für ein Schuelmaister angenommen, Alß nun der Stattschrbr hineingefördert, vnndt vmb etliche Cantzley Sachen vffzusuchen angeredt, ist vff sein erinnern der Termin zuuerpleiben ein vrl. Jahr angesetzt, Jedoch wegen deß Diensts vnndt Besoldung bey vorigem Bescheid gelaßen, Mit disem Anhang, daß er bey die Cantzley schaffen solle, so wohl das geringste als das maiste, was dahin gehörig, vnndt nit

ein Buchstäblin hinterhalten, bey vermeidung ernster Straff, soll sich auch aller folgenden Rahtschläg enthaltten, ohngefordert nit mehr in die Rahtstuben kommen, Es were dann sach, daß er zu schreiben, oder Rechnungen vonn E. E. Raht berufen würde, Jedoch seye ihme obligationes vnndt Abschied außzufertigen biß Michaelis vnuerwehrt.

Nach solchem hot mann allerley Kürchen gezürd, Kelch, blatten, Kanteln v. anders was in der Prediger Häuser vnndt in der Kürchen gewesen, vff das Rahthauß lüfern müßen, vnndt zu gleich disen vormittag im Spithal stadel, da diß halb Jahr die Reine Evangl. Lehr vnndt Gottes Dienst verrichtet alles abgebrochen, die Böden vffgehebt, vnndt wider zu einer scheuren gebraucht. Darauf die Herrn subdelegirte die mittags mahlzeith eingenommen, vnndt erstlich die Dillingl. Bischoffl. Abgesanten, hernacher die subdelegati, vnndt entlichen die Frstl. Ellw. Räth, darvon geraißt.

Ulm, gedruckt bey Christ. Ulrich Wagner, Canzleybuchdruckern, der Kayserl. Franziscischen Akademie der freyen Künste zu Augsburg, und der Herzogl. deutschen Gesellschaft zu Helmstädt Mitglied.



Verbeßerungen.

Da wegen der Entfernung des Druckortes einige wenige Fehler eingeschlichen; so habe ich selbige dem geneigten Leser hier anmerken, und zugleich freundschaftlich bitten wollen, daß derselbe die etwa noch hin und her befindliche, und aus Versehen übergangene Druckfehler, selbsten nach seinen Einsichten zu verbeßern belieben möchte.

Vorrede	Seite	Zeile	ließ	statt
—	23.	letzte	Michels	Michals
—	27.	18.	geprediget hat	hat geprediget
—	29.	9.	Rieder	Kieder
Urkunden	3.	5.	Prewen	Poewen.



